School of Theology at Claremont
1001 1324258

Theology Library

SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California

From the library of

E. C. Colwell

B. HERDER BOOK CO.,
15 AND 17 S. BROADWAY,
ST. LOUIS, MO.
REVIEW COPY, PRICE NET, $ 3.-

RÖMISCHE QUARTALSCHRIFT

FÜR CHRISTLICHE ALTERTUMSKUNDE UND FÜR KIRCHENGESCHICHTE

BEGRÜNDET VON

ANTON DE WAAL

HERAUSGEGEBEN VON

DR. JOH. PETER KIRSCH
Professor in Freiburg (Schweiz)
Direktor d. päpstl. archäolog. Instituts in Rom
für Archaeologie

DR. EMIL GÖLLER
Professor in Freiburg i. Br.
für Kirchengeschichte

UND

DR. EMMERICH DAVID
Rektor des Kollegiums am Campo Santo in Rom

23. SUPPLEMENTHEFT

UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER LATEINISCHEN ÜBERSETZUNG DES HEBRÄERBRIEFS

VON

DR. KARL THEODOR SCHÄFER

FREIBURG IM BREISGAU 1929
HERDER & CO. G. M. B. H. VERLAGSBUCHHANDLUNG

BS
2772
S4
1927

UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER LATEINISCHEN ÜBERSETZUNG DES HEBRÄERBRIEFS

VON

KARL THEODOR SCHÄFER
DR. THEOL.

FREIBURG IM BREISGAU 1929
HERDER & CO. G. M. B. H. VERLAGSBUCHHANLUNG

IMPRIMATUR.

Friburgi Brisgoviae, die 18 Aprilis 1929.

Dr. SESTER
Vicarius Generalis.

« La Cardinal Ferrari » S. A. I. - Tipografia - Via Germanico, 136 — ROMA

MEINEN ELTERN

333549

VORWORT

Das Vorwort einer Erstlingsarbeit wird stets den Charakter der gratiarum actio tragen. So habe auch ich hier vor allem zu danken, an erster Stelle meinem verehrten Lehrer Herrn Professor Dr. H. J. Vogels, der mir die Anregung zu diesen Untersuchungen gab. Wie sehr ich der in seinem Seminar erhaltenen Schulung und dem methodischen Vorbilde seiner Arbeiten verpflichtet bin, werden — hoffe ich — die folgenden Seiten einigermassen erweisen.

Ehrerbietigsten Dank sage ich Sr. Eminenz dem Hochwürdigsten Herrn Carl Joseph Kardinal Schulte, Erzbischof von Köln, dessen Güte mir einen mehrjährigen Studienaufenthalt in Rom ermöglicht hat, der mir u. a. den Abschluss der vorliegenden Untersuchungen gestattete.

Dabei hat mir vor allem die einzigartige Bibliothek des Päpstlichen Bibelinstitutes die Arbeit wesentlich erleichtert. Photographien ihrer für mich wichtigen Handschriften vermittelten mir das Trinity College in Cambridge, das Britische Museum in London und die Bibliothek Ste. Geneviève in Paris. Zum wertvollsten Gewinn meiner römischen Jahre rechne ich die Bekanntschaft mit Dom Donatien de Bruyne O. S. B. von der Päpstlichen Vulgatakommission, dem ausgezeichneten Kenner der altchristlichen lateinischen Literatur. Manche der vielen von ihm empfangenen Anregungen ist noch der vorliegenden Studie zugute gekommen.

Die Drucklegung hat mir in dankenswerter Weise die Redaktion der Römischen Quartalschrift ermöglicht, die meine Arbeit in die Reihe der Ergänzungshefte zur RQS aufnahm. Herrn Prälaten Dr. David, dem Rektor des Campo Santo Teutonico zu Rom, und den dortigen Freunden, die mir bei der Korrektur behilflich waren, danke ich auch hierdurch herzlichst.

Der hochwürdigen katholisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn, die mir auf Grund der vorliegenden im S.-S. 1927 eingereichten Dissertation den theologischen Doktorgrad verlieh, sei auch an dieser Stelle ehrerbietig gedankt.

Köln, Weihnachten 1928.

Der Verfasser.

INHALTSÜBERSICHT

A. UNTERSUCHUNGEN.

EINLEITUNG.

Seite

§ 1. Die Aufgabe. — Die Materialien 1
§ 2. Der Stand der Frage 2
§ 3. Methodische Vorbemerkungen 7

I. KAPITEL. — *Der* d-*Typus*.

§ 1 Der Text des Codex Claromontanus (d^{paul}) 9
A. Das Verhältnis von *d* zu *D*. 11
B. Einflüsse auf *d* von lateinischer Seite 18
§ 2. Die zum *d*-Typus gehörigen Schriftstellerzitate:
a) Die altlateinische Uebersetzung des I. Clemensbriefes an die Korinther 20
b) Victorin von Pettau 21
c) Lucifer von Cagliari 22
d) Hilarius von Poitiers 26
e) Marius Victorinus 28
f) Quaestiones V. et N. Testamenti. — Ambrosiaster 28
g) Faustinus und Marcellinus 29
h) Ambrosius 30
i) Priscillianus 37
k) Filastrius von Brescia. 37
l) Gaudentius von Brescia 38
m) Faustus von Reji 38
n) Maximin der Arianer. 38
o) Vigilius von Thapsus. 39
p) Fulgentius von Ruspe 40
§ 3. Ergebnisse 40

II. KAPITEL. — *Die Vulgata.*

Seite

§ 1. Das Verhältnis der Vulgata zum *d*-Typus:
A. Der *d*-Typus die Grundlage der Vulgata 42
B. Die relative Selbständigkeit der Vulgata gegenüber dem *d*-Typus:
a) Verschiedenheit der griechischen Grundlage des *d*-Typus und der Vulgata 49
b) Verschiedene Auffassung derselben griechischen Vorlage . . 54
§ 2. Hieronymus 59
§ 3. Pelagius 64
§ 4. Die erste Ausbreitung der Vulgata 66
a) Rufinus 66
b) Marius Mercator 67
c) Paulinus von Nola 67
d) Eucherius von Lyon 68
e) Salvian von Marseille 68
f) Valerian von Cemele 68
g) Claudianus Mamertus 68

III. KAPITEL. — *Der r-Typus.*

§ 1. Die Zeugen des *r*-Typus:
a) Die Freisinger Fragmente (*r*) 69
b) Augustinus 69
c) Capreolus 74
d) Die Schrift De promissionibus et praedictionibus Dei . . . 74
e) Victor von Vita 76
f) Cerealis von Castellum Ripense 76
g) Fulgentius Ferrandus 76

§ 2. Das Verhältnis des *r*-Typus zum *d*-Typus und zur Vulgata:
A. Die Selbständigkeit des *r*-Typus 78
B. Die Beziehungen des *r*-Typus zum *d*-Typus und zur Vulgata . . 91
C. Versuch einer Erklärung des Sachverhalts 94

IV. KAPITEL. — *Die übrigen Textformen. — Mischtexte.*

§ 1. Tertullian 98
§ 2. Die Schrift Contra Varimadum Arianum 100
§ 3. Der Codex Harleianus 1772 (*z*) 102

§ 4. Andere Mischtexte 114
A. Die direkte Ueberlieferung 114
B. Kommentare 116

ERGEBNISSE 120

NACHTRAG 122

B. TEXTE.

I. DIE DIREKTE UEBERLIEFERUNG.

Codex Claromontanus (*d*): Hebr. 1, 1-13, 21 125
Fragmenta Frisingensia (*r*): Hebr. 6, 6-8, 1; 9, 27-11, 7 138
Codex Harleianus 1772 (*z*): Hebr. 10-13 143
Liber Comicus Toletanus (*t*): Hebr 1, 1-12 151

II. ZITATE.

Ambrosiaster 152
Ambrosius 152
Augustinus 161
Capreolus 166
Cassiodor 167
Die altlateinische Uebersetzung des I. Clemensbriefes an die Korinther . 169
Eucherius von Lyon 170
Faustinus und Marcellinus 170
Faustinus. 170
Faustus von Reji 171
Filastrius von Brescia 171
Fulgentius Ferrandus 172
Fulgentius von Ruspe 173
Gaudentius von Brescia 174
Hieronymus 174
Hilarius von Poitiers 179
Lucifer von Cagliari 180
Marius Mercator 182
Pelagius 183
Priscillian 184
De promissionibus et praedictionibus Dei 185
Quaestiones Veteris et Novi Testamenti 186
Rufinus 186
Tertullian 187
Die lateinische Uebersetzung des Kommentars des Theodor von Mopsuestia zu zehn Paulusbriefen 187

Contra Varimadum Arianum libri tres 188
Victorin von Pettau 191
Vigilius von Thapsus 192

REGISTER

1. Namen-und Sachregister 193
2. Griechisches Wortregister 194
3. Stellenregister 195

ABKÜRZUNGEN.

BZ	=	Biblische Zeitschrift.
CSEL	=	Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum Vindobonense.
Exp.	=	The Expositor.
JthSt	=	Journal of theological Studies.
ML	=	Patrologia Latina Migne.
Rev. bén.	=	Revue bénédictine.
Rev. bibl.	=	Revue biblique.
RHE	=	Revue d'Histoire Ecclésiastique.
ThQ	=	Tübinger Theologische Quartalschrift.
Theol. Rev.	=	Theologische Revue.
TSt	=	Texts and Studies.
TU	=	Texte und Untersuchungen.
ZntW	=	Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft.

EINLEITUNG

§ 1. — DIE AUFGABE. DIE MATERIALIEN.

Gegenstand der vorliegenden Untersuchungen ist die Geschichte des lateinischen Hebräerbriefes von seinem ersten Auftreten auf lateinischem Boden an bis zum Siege der Vulgata über die Versio vetus latina. Die Vulgata wird behandelt insoweit, als sie auf der Vetus latina ruht ; ihre Spezialgeschichte dagegen fällt nicht mehr in den Bereich dieser Studie.

Die zur Verfügung stehenden Texte sind beim Hebr weniger zahlreich, als bei den übrigen Stücken des Corpus Paulinum ; diese Tatsache erklärt sich daraus, dass die Kanonizität des Briefes im Abendlande bis zum Ende des 4. Jahrhunderts umstritten blieb. Darum fehlt vor allem ein Kommentar zum Hebr mit altlateinischem Text, der in mancher Hinsicht für die Textgeschichte noch willkommener wäre als eine Bibelhandschrift ; der dem Ambrosiaster angehängte Hebr-Kommentar stammt erst von Alkuin.

Der wichtigste, bis auf die letzten drei Verse (13, 22-25) vollständig erhaltene altlateinische Text des Briefes liegt vor in der lateinischen Hälfte des Codex Claromontanus (d^{paul}, saec. VI.). Stücke einer anderen Textform sind erhalten in den Fragmenta Frisingensia (r, saec. VI./VII : Hebr 6, 6-7, 5; 7, 8-8, 1 ; 9, 27-11, 7). Fast ganz altlateinisch sind ferner die Kapitel 10-13 des Codex Harleianus 1772 (z, saec. VIII.). Altlateinische *Lesarten* finden sich in grösserer oder geringerer Menge in vielen Vulgatahandschriften, besonders im Book of Armagh (D bei Wordsworth-White, saec. IX.) und im Codex Laudianus 108 (O^p , saec. IX.; 11, 32 - Schluss fehlt) ; der Liber comicus ecclesiae Toletanae (t, saec. XI.) enthält Hebr 1, 1-12 in einer Mischform.

Der Codex Sangermanensis (E^{paul}, saec. IX.) ist lediglich Abschrift von D^{paul}. Codex Augiensis (F^{paul}) bietet Hebr in Vulgatafassung, in dem nahe verwandten Boernerianus (G^{paul}) fehlt Hebr ganz.

Die Zitate aus Hebr bei den lateinischen Vätern werden zahlreicher erst seit der Mitte des 4. Jahrhunderts. Cyprian zitiert ihn nie, Tertul-

lian, abgesehen von wenigen Anspielungen, nur einmal ; die altlateinische Uebersetzung des I. Clemensbriefes an die Korinther, sowie Victorin von Pettau bieten wenig mehr Ausbeute. Lucifer von Cagliari, Ambrosius, Augustinus, Hieronymus und Pelagius machen reichlichen Gebrauch von Hebr ; kommentiert hat ihn allerdings keiner von ihnen. Weiteres Material ist in einer Reihe anderer Väter und Kirchenschriftsteller enthalten, die ich an ihrem entsprechenden Ort aufführe.

Die meisten der oben genannten Bibeltexte stehen in zuverlässigen Druckausgaben zur Verfügung. Dagegen sind bei weitem nicht alle in Betracht kommenden Väterschriften so ediert, wie es vom Standpunkt der biblischen Textkritik aus zu fordern wäre. Das kann indes kein Grund sein, von der Bearbeitung dieser Texte Abstand zu nehmen ; man wird Vogels beistimmen müssen, wenn er sagt : « Es wäre bedauerlich, wollte man die Bearbeitung des ungeheuren, hier (d. h. in den Schriftstellern) aufgespeicherten Stoffes aufschieben, bis dass überall bis in alle Einzelheiten völlig zuverlässige Texte vorliegen. Stellt man ein bescheidenes Mass von Unsicherheit in die Rechnung ein, so wird davon das Ergebnis gewiss nicht sonderlich bedroht werden » (1).

§ 2. — DER STAND DER FRAGE.

Bis heute ist über keine der grundlegenden Fragen nach Zahl, Alter, Heimat und Urheber der lateinischen Uebersetzung oder Uebersetzungen des Hebr Klarheit erzielt worden. Einer der Gründe dafür ist fraglos der Fehler, den man bis in die letzten Jahre beging, indem man den Rahmen der Untersuchung zu weit spannte. Bis auf Harnack ist Hebr entweder nur im Zusammenhang mit dem ganzen N. T. oder doch mit dem ganzen Corpus Paulinum behandelt worden.

P. Sabatier, der das Verdienst hat, als erster die ihm zugänglichen Reste des altlateinischen Hebr gesammelt zu haben (2), nahm nur *eine* selbständige Uebersetzung an, die mit der von Augustin genannten « Itala » identisch sei ; die Abweichungen der erhaltenen Formen voneinander seien aus Ueberarbeitung und Trübung der Ueberlie-

---

1) *Handbuch der neutestamentlichen Textkritik* (Münster 1923) S. 157.
2) *Bibliorum Sacrorum Latinae Versiones Antiquae seu Vetus Italica ;* tom. III, 2. Reims 1749 ; neue Titelaufl. Paris 1751.

ferung zu erklären (1). L. Ziegler, der sich durch die Herausgabe der Freisinger Fragmente (2) und durch eingehende Studien insbesondere über das Verhältnis von *r* zu Augustin auch um Hebr sehr verdient machte (3), trat für eine Mehrheit selbständiger Uebersetzungen ein; Augustins « Itala » setzte er mit *r* gleich. Die Arbeiten von Zimmer (4) und P. Corssen (5) kommen für die Untersuchung des Hebr als methodisch lehrreich in Betracht.

Corssen gab 1899 einen sehr instruktiven Bericht über die bis zu diesem Zeitpunkt an Vetus Latina und Vulgata geleisteten Arbeiten (6). D. De Bruyne untersuchte und edierte 1921 aufs neue die Freisinger Fragmente, die er um einige neue Blätter vermehren konnte (7); er hält dafür, dass Augustin den *r*-Text des Hebr aus dem Griechischen übersetzt habe.

Zwei Kontroversen standen in den letzten Jahrzehnten im Mittelpunkt der Prävulgataforschung und der Arbeit an der Vulgata, soweit diese mit jener in Zusammenhang stand. Die eine wurde angeregt durch F. C. Burkitt, der nach dem Vorgange Aelterer, ausgehend von Isidor von Sevilla, die Itala Augustins mit der Vulgata des Hieronymus gleichsetzte (8). Es ist sehr fraglich, ob die Evangelien für die Erörterung dieser These in Betracht kommen, da Augustin an der berühmten Stelle *De doctrina christiana II, 22* offenbar nur das A. T. im Auge hat, wie Corssen bemerkte (9); ganz sicher stehen die Paulusbriefe ausserhalb der Diskussion (10). Von Wichtigkeit auch für

---

1) *...huiusmodi tamen discrepantiae, ut reipsa Ss. Patres una et eadem Scripturarum interpretatione usos fuisse et discrepantes tantum codices habuisse agnoscas* (Praef. ad tom. I - Paris 1751 - c. LXV, p. XXIX).

2) L. Ziegler, *Italafragmente der paulinischen Briefe*. Marburg 1876.

3) Ders., *Die lateinischen Bibelübersetzungen vor Hieronymus und die Itala des Augustinus*. München 1879.

4) Fr. Zimmer, *Der Galaterbrief im altlateinischen Text*. (Theologische Studien und Skizzen aus Ostpreussen, 1.) Königsberg 1887.

5) P. Corssen, *Epistularum Paulinarum codices graece et latine scriptos examinavit etc.* Jever 1887-89.

Ders., *Epistulam ad Galatas ad fidem optimorum codicum Vulgatae recognovit*. Berlin 1885.

6) *Bericht über die lateinischen Bibelübersetzungen* (Jahresbericht über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft, Bd. 101, S. 1-83) Leipzig 1900.

7) *Les fragments de Freising* (Collectanea Biblica Latina V) Rom 1921.

8) *The Old Latin and the Itala* (TSt IV, 3) Cambridge 1896. - Literaturübersicht bei Vogels, *Der v. hl. Augustinus in der Schrift De consensu evangelistarum verwandte Evangelientext* (BZ IV [1906] S. 267 ff.).

9) Göttingische Gelehrte Anzeigen 1897, S. 416-422.

10) Vgl. De Bruyne, *L'Itala de Saint Augustin* (Rev. bén. XXX [1913] S. 294-314). — *Encore l'Itala de saint Augustin* (RHE XXIII [1927] S. 779-785); Ueberblick über die seit 1913 erschienene Literatur.

Hebr ist dagegen die von D. De Bruyne aufgeworfene Frage, inwieweit Pelagius an der Entstehung der Vulgata beteiligt ist (1).

A. v. Harnack hat das Verdienst, als erster den lateinischen Hebr monographisch behandelt zu haben (2). H. ist der Meinung, dass zwei selbständige lateinische Uebersetzungen des Hebr nachweisbar seien ; die eine liege vor im Codex Claromontanus *d*, allerdings stark verderbt, vor allem durch Beeinflussung von D^{gr} her, in einer jüngeren Fassung bei Lucifer von Cagliari, und bei Ambrosius ; die andere sei erhalten in den Fragmenta Frisingensia (*r*), bei Augustin und bei Capreolus. Die Vulgata des Hebr ist nach H. « die durch Hinzuziehung der Uebersetzung Lat.^{2} (*r*) und durch neue stilistische Korrekturen verbesserte Uebersetzung Lat.^{1} (*d*) » (3). Sie geht nach H. auf Hieronymus zurück ; dass dieser einen griechischen Text zu Rate gezogen habe, sei nicht nachweisbar.

Es ist ein grosser Vorzug der Studie, dass sie Hebr gesondert vom Corpus Paulinum untersucht. Einen Anspruch darauf, das Gesamtproblem, das der lateinische Hebr stellt, untersucht zu haben, erhebt sie nicht, schon weil H. zwar das wichtigste, aber bei weitem nicht das gesamte Material berücksichtigt. Seine Ansicht, das Manuskript B. 10. 5 des Trinity College in Cambridge sei *d* nahe verwandt, beruht wohl auf den von Westcott mitgeteilten Proben (4), ist aber irrig ; die Handschrift bietet Vulgata mit spärlichen altlateinischen Lesarten, wie sie sich in vielen Vulgatatexten vorfinden. Die Ansicht Harnacks, die Prüfung des Codex Harleianus 1772 werde voraussichtlich nichts von Belang ergeben (5), war vorgefasst und hat sich mir als falsch erwiesen. Bei der Untersuchung des Lucifertextes ist Wichtiges übersehen ; die Behandlung der Ambrosiuszitate ist zu summarisch, unzulänglich die Untersuchung des Verhältnisses von *vg* zu *d* und *r*.

Zu Ergebnissen, die denen Harnacks in wichtigsten Punkten entgegengesetzt sind, gelangt E. Diehl in seiner Studie : « Zur Textgeschichte des lateinischen Paulus » (6). Nicht zum Vorteil der Sache behandelt er Hebr zusammen mit dem ganzen Corpus Paulinum. Ist an Harnacks

---

1) De Bruyne, *Etude sur les origines de notre texte latin de Saint Paul* (Rev. bibl. N. S. XII [1915] S. 358-392).
2) *Studien zur Vulgata des Hebräerbriefs* (Sitz. - Ber. d. Preuss. Akademie d. Wiss., Phil. - hist. Klasse, 1920. S. 179 - 201).
3) L. c. S. 196.
4) *The Epistle to the Hebrews* (London 1906^3) S. XXII f.
5) L. c. S. 201.
6) *I. Teil : Die direkte Ueberlieferung.* (ZntW XX [1921] S. 97-132).

Untersuchung zu bedauern, dass sie nicht das gesamte Material heranzieht, so vereinfacht Diehl das Problem in anderer Hinsicht zu sehr. Aeusserst bedenklich ist der Satz: « Das allen Texten gemeinsame Gut erhält einen mächtigen Zuwachs durch Ausschaltung gleichwertiger und belangloser Partikeln, Konjunktionen usw. aus der Zahl der Varianten, sofern die Abweichungen durch keine griechische Quelle gestützt sind » (1). Das ist, in dieser allgemeinen Form ausgesprochen, unbedingt falsch. Dieses Prinzip bedeutet zum mindesten in der biblischen Textkritik nichts anderes, als auf das Messer verzichten, um das Beil zur Hand zu nehmen (2). Mit Harnack stimmt Diehl überein in der Auffassung, dass « die Deszendenz der *vg* von *d* nicht zu bestreiten » sei (3), sieht aber besser als Harnack, wie verwickelt die Frage nach der Art dieser Deszendenz liegt. Wie Harnack tritt Diehl für die Annahme gegenseitiger Abhängigkeit von *r* und *vg* ein, sieht aber in *vg* den gebenden, in *r* den nehmenden Teil. Gegen Harnack behauptet er, dass nur eine lateinische Uebersetzung des Corpus Paulinum nachweisbar sei, der *d*-Typus, von dem alle anderen Formen abzuleiten seien. Der Archetypus des griechischen Claromontanus sei die allen Lateinern gemeinsame Vorlage. Der *d*-Typus, entstanden am Ende des 2. Jahrhunderts, sei in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts einer Revision unterzogen worden, deren Ergebnis ein Codex d_1 gewesen sei, unter gleichzeitiger Loslösung vom griechischen Text. Aus d_1 sei etwa um 250 *vg* hervorgegangen ; sie sei schon nachweisbar bei Novatian, in dem Diehl sogar den Urheber der *vg* vermutet, sei also wesentlich älter als Hieronymus. Erst nach *vg* entstand nach Diehl der *r*-Typus, der auf *d* und *vg* gründet und an manchen Stellen mit dem griechischen Text verglichen worden ist. Seine Ansicht über Hebr im besonderen präzisiert Diehl gegenüber Harnack in folgenden Sätzen : (4).

1. Eine Sonderstellung kommt dem lateinischen Hebr, der vom Claromontanus *Dd* unzertrennlich ist, in seinem Werdegang im Gegensatz zu den übrigen Paulusbriefen nicht zu.

2. Der Urtypus des *d*-Textes des Hebr war, wie *d* noch heute beweist, infolge der Schwierigkeiten des griechischen Originals im Vergleich zu den übrigen Paulinischen Briefen in erhöhtem Masse schwerfällig, un-

---

1) L. c. S. 103.
2) Vgl. auch Hans v. Soden, *Der lat. Paulustext bei Marcion und Tertullian* (Festgabe für Adolf Jülicher, Tübingen 1927) S. 231 Anm.
3) L. c. S. 111.
4) L. c. S. 132.

beholfen und fehlerhaft. Die notwendige Folge war die ungemein grosse Verschiedenheit von *d* : *vg*, *d* : *r*, *vg* : *r*.

3. Auch die *vg*-Form war, ehe der *r*-Typus geprägt wurde, also auch älter als Hieronymus.

4. Sowohl die *r*-Form als die *vg*-Form des Hebr sind aus dem *d*-Typus (bezw. d_1) — und zwar jeder für sich — hervorgegangen. *r* ist gegenüber *d* nicht eigenen Rechts.

5. Auch der *r*-Text des Hebr ist ohne die *vg*-Form nicht zu verstehen. Sein Urheber hat den lateinischen Text bearbeitet, ihn aber keineswegs nach einer griechischen Vorlage systematisch redigiert, geschweige aus einem griechischen Exemplar selbständig übersetzt.

6. Für die Mehrzahl der *r*-Lesarten ist der lateinische Redaktor verantwortlich. Erst in zweiter Linie wurde ein griechischer Paulus befragt, wenn es galt, wirkliche oder vermeintliche Unebenheiten des lateinischen Textes auszumerzen.

7. Einen Codex *R* im Gegensatz zu *DE* (*GFW*) — lauter *D*-Texten — hat es auch für Hebr nie gegeben.

Soweit Diehls Ausführungen. Mit ihm und Harnack in erster Linie werden sich die folgenden Untersuchungen auseinanderzusetzen haben. Unter den Kommentatoren des Hebr ist vor allem E. Riggenbach zu nennen (1), den frühere Studien mit dem lateinischen Hebr besonders vertraut gemacht hatten (2) : er hat in seinem Kommentar eine grosse Zahl feiner Beobachtungen zu *vet. lat* und *vg* niedergelegt. Seltener streift die lateinische Version Westcott in seinem schon erwähnten Kommentar. Sein Urteil über den Charakter der *vg* des Hebr formuliert er folgendermassen : « The translation incorporated in the Vulgate appears to have based upon a rendering originally distinct from that given by *d*, from which it differs markedly in its general style no less than in particular renderings. It was in all probability not made by the author of the translation of S. Pauls Epistles », verzichtet aber auf den Beweis dieser Sätze und korrigiert sich selbst durch das Eingeständnis: « but this question requires a more complete examination than I have been able to give to it » (3). Westcotts Ansicht über das Verhältnis von *vg* zu *d* hat Harnack als falsch abgelehnt (4), und dies mit Recht. Dass aber Harnacks

---

1) E. Riggenbach, *Der Brief an die Hebräer* (Zahns Kommentar z. N. T. Bd. XIV. Leipzig-Erlangen 1922[2.3]).
2) Ders., *Die ältesten lat. Kommentare z. Hebr.* (Zahns Forschgen. z. Gesch. d. ntl. Kanons etc. VIII, 1 ; Leipzig 1907).
3) L. c. S. XXIII.
4) L. c. S. 196.

Studie noch keine abschliessende Untersuchung der Frage darstellt, betont auch Riggenbach (1). Endgültige Lösungen werden sich erst geben lassen, wenn die Geschichte der g e s a m t e n Versio latina genügend erforscht sein wird; aber einen Schritt über Harnack und Diehl hinaus zu tun, ist auch jetzt schon möglich, und das ist die Aufgabe, die sich die folgende Untersuchung stellt.

§ 3. METHODISCHE VORBEMERKUNGEN.

1. Die Untersuchung des lateinischen Hebräerbriefs, die ich hier vorlege, ist nur als Teil einer umfassenderen Untersuchung zu betrachten, die den lateinischen Text des gesamten Corpus Paulinum zum Gegenstande hat. Erst wenn die ganze Arbeit der Einzeluntersuchung gründlich getan ist, kann die Frage nach seinem Verhältnis zu den anderen Teilen des Corpus Paulinum gestellt werdem.

Solange diese Frage unbeantwortet ist, muss es als methodisch allein richtig gelten, Hebr gesondert zu untersuchen. Sollte sich herausstellen, dass er dieselbe Geschichte wie die übrigen Stücke des Corpus Paulinum durchlaufen hat, so ist nichts verloren ; bei gemeinsamer Behandlung mit ihnen dagegen läuft man Gefahr, Erkenntnisse, die für die übrigen Briefe gelten, unberechtigterweise auf Hebr zu übertragen. Ohne der endgültigen Beantwortung der Frage vorgreifen zu wollen, kann man auf die Anzeichen hinweisen, die es wahrscheinlicher machen, dass die Geschichte des Hebr in anderen Bahnen verlief :

a) Die lange Bestreitung der Kanonizität des Hebr, infolge deren die alten Kommentare zu den Paulinen Hebr ausschliessen, macht es von vornherein wahrscheinlich, dass Hebr in den ältesten lateinischen Handschriften des Corpus Paulinum nicht enthalten war; beim Codex Claromontanus lässt sich das stringent nachweisen.

b) Für den in den Fragmenta Frisingensia enthaltenen Text hat Ziegler nachgewiesen, dass die sonst enge Verwandtschaft zwischen diesem und der Vulgata in Hebr viel entfernter ist. Der Unterschied ist so gross, dass De Bruyne den *r*-Typus in den übrigen Briefen als blosse Revision eines älteren Textes, in Hebr dagegen als Neuübersetzung betrachtet.

2. Die Fragen, welche die Untersuchung an die ihr vorliegenden Materialien zu stellen hat, sind folgende :

---

1) Kommentar S. L.

a) Wieviele Typen lateinischen Hebr-Text gibt es?

Zwei altlateinische Textformen stehen fest; die eine wird vertreten durch den Codex Claromontanus — der *d*-Typus, dessen Archetyp ich mit dem Siglum δ bezeichne —, die andere durch die Fragmenta Frisingensia — der *r*-Typus; Siglum: ρ —. Die Untersuchung der Vulgata bildet auch für eine Studie, die sich auf die Versio vetus latina beschränkt, einen integrierenden Bestandteil; ist sie ja nichts anderes als ein revidierter Altlateiner. Die Frage bleibt, ob es ausser diesen drei Textformen noch eine oder mehrere andere gibt.

b) Welches ist der Text der einzelnen Typen?

Für die Vulgata bietet die Editio minor von White einen hinreichend gesicherten Text, so dass diese Ausgabe für die Zwecke der folgenden Untersuchung mit der ursprünglichen Vulgata gleichgesetzt werden kann, unbeschadet der Unsicherheit dieser oder jener Lesart. Der Typus ρ ist in den Freisinger Fragmenten und den zugehörigen Vätern so gut überliefert, dass nur wenige Stellen des Textes, soweit er überhaupt erhalten ist, nicht ganz sicher sind. Anders beim Typus δ. In seinem Hauptvertreter, dem Claromontanus, ist er durch mannigfache Einflüsse so entstellt, dass zunächst auf Grund einer Untersuchung des Codex und eines Vergleichs mit den zugehörigen Väterzitaten festgestellt werden muss, in wie weit der ursprüngliche Text des Typus noch erkennbar ist.

c) Alter, Heimat und Urheber der verschiedenen Textformen sind nach Möglichkeit festzulegen; sodann ist

d) das Verhältnis der Typen zueinander zu untersuchen; vor allem ist festzustellen, ob sie alle selbständige Uebersetzungen darstellen, oder ob nur eine Uebersetzung und mehrere Bearbeitungen zu unterscheiden sind.

3. Nach diesen Gesichtspunkten behandle ich zunächst den Typus δ, sodann, weil mit ihm eng verbunden, die Vulgata. Anschliessend folgt die Untersuchung des Typus ρ, endlich die jener Textformen, die keinem dieser Typen klar zuweisbar sind.

Anmerkung. Die griechischen Majuskelhandschriften bezeichne ich nach Tischendorfs System, den Codex Sinaiticus (01, δ 2) jedoch aus typographischen Rücksichten mit S, die Minuskeln nach Gregory's letzter Liste.

I. KAPITEL

DER d-TYPUS

§ 1. — DER TEXT DES CODEX CLAROMONTANUS.

D^{paul} ist ein griechisch-lateinischer Codex des 6. Jahrhunderts (1), nach den Schriftzügen von einer Hand geschrieben. Viele Anzeichen deuten jedoch darauf hin, dass der Hebräerbrief einer anderen Vorlage entstammt, als die übrigen Paulinen, die der Codex, von wenigen Lücken abgesehen, vollständig enthält — im Hebr fehlen, wie schon bemerkt, die letzten drei Verse des lateinischen Textes. Wenn auch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden kann, dass noch dem Schreiber von *D* selbst Hebr getrennt vom Corpus Paulinum vorlag, sicher ist, dass Hebr einmal ein Sonderdasein führte; dafür sprechen folgende Beobachtungen:

1. Der dem Hebr vorausgehende Brief an Philemon ist zwar mit der Subscription ΠΡΟΣ ΦΙΛΗΜΟΝΑ ΕΠΛΗΡΩΘΗ – AD FILEMONEM EXPLICIT versehen, es fehlt jedoch der sonst in *D* überall sich findende Hinweis auf den folgenden Brief ΑΡΧΕΤΑΙ... INCIPIT...

2. Nach Phm folgt vor Hebr der sog. Canon Claromontanus, ein Schriftenkatalog mit Angabe der Stichenzahl der einzelnen Bücher des A. und N. T. Ein solches Verzeichnis schreibt man natürlich an den Anfang oder ans Ende eines Codex, nicht zwischen zwei Briefe. Obendrein fehlt Hebr höchstwahrscheinlich in diesem Verzeichnis; denn dass mit der in diesem erwähnten *Barnabae epistula* Hebr gemeint sein sollte, ist sehr zweifelhaft (2), wenn auch Hebr eine Zeitlang unter dem Namen des Barnabas im Abendland umlief.

3. Ausser den drei Anfangszeilen jedes Buches werden die alttestamentlichen Zitate in *D* mit roter Tinte geschrieben; nur in Hebr hört diese Sitte auf. Da im Wechsel des Schreibers der Grund dieser Verschiedenheit nicht liegt, muss er in der Vorlage gesucht werden.

---

1) Näheres bei Gregory, *Textkritik d. N. T.* I, S. 105 ff.
2) Vgl. Zahn, *Gesch. d. ntl. Kanons*, II, 1 (Erlangen - Leipzig 1899) S. 169 ff.

4. Wenn auch der lateinische Text in allen Teilen von *D* viele Fehler aufweist, so sind diese doch in Hebr ganz besonders zahlreich (1).

5. Wie E. A. Lowe auf Grund einer Auskunft von Clark mitteilt (2), ist Hebr linguistisch ganz verschieden von den übrigen in *d* enthaltenen Paulinen. Ich gebe diese Notiz wieder ; da die Frage endgültig erst auf Grund eingehendster Sprachvergleichung entschieden werden kann, lasse ich sie vorderhand auf sich beruhen.

Ich benutze den Text nach Tischendorfs zuverlässiger Ausgabe, Lipsiae 1852.

Der Claromontanus stellt die wichtigste Quelle des *d*-Textes dar. Leider ist sie nicht ungetrübt. Die Schreibfehler, von denen der Text wimmelt, sind nicht das Schlimmste, obschon sie bei der oft zu konstatierenden Ungelenkheit der Uebersetzung hier lästiger sind als in anderen Texten : denn an nicht wenigen Stellen ist man ernsthaft im Zweifel, ob ein Fehler des Abschreibers, ein Irrtum oder eine unbeholfene Ausdrucksweise des Uebersetzers vorliegt.

Schlimmer als diese in den meisten Fällen leicht zu korrigierenden Schreibfehler sind die Ueberarbeitungen des ursprünglichen Textes, wobei ich nicht die an dem Codex von jüngerer Hand vorgenommenen Korrekturen im Auge habe, sondern die Aenderungen am ursprünglichen δ-Text, die schon in *d* vorliegen. Es wird sich kaum je mit Sicherheit feststellen lassen, ob ein Teil und welcher Teil dieser Aenderungen dem Schreiber von *d* selbst zur Last zu legen ist, oder in welchem Ahnen von *d* sie zuerst vorgenommen wurden. Die Tatsache aber steht fest, wenn sie sich auch nicht überall mit Sicherheit konstatieren lässt, und dieser Umstand zwingt uns, *d* nur mit grosser Zurückhaltung als Zeugen von δ zu benutzen.

Einflüsse auf *d* sind ausgegangen von zwei Seiten : vom Griechischen her und vom Lateinischen. Ob von beiden Seiten her nur eine oder mehrere Kräfte auf *d* eingewirkt haben, ist eine von den Fragen, die sich der Beantwortung noch entziehen. Wir müssen uns zunächst bemühen, die Wirkungen dieser Einflüsse in möglichst erschöpfendem Umfang festzustellen und auf Grund dieser Untersuchung den *d*-Text an möglichst vielen Punkten zu sichern.

---

1) Vgl. Tischendorf-Gregory, *Prolegomena*, p. 419.

2) *Some facts about our oldest latin manuscripts* (The Classical Quarterly XIX [1925] S. 204). - Ich verdanke die Notiz Dom De Bruyne.

A. DAS VERHAELTNIS VON d ZU D.

1. Längst ist erkannt worden, dass die griechische Vorlage von *d* nicht mit *D* identisch ist (1); zu zahlreich sind die dagegen sprechenden Differenzen zwischen beiden. Zwar ist bei deren Bewertung Vorsicht geboten. So braucht z. B. die Uebersetzung *in novissimis diebus* (1, 2 *d*) nicht unbedingt ein ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν vorauszusetzen; es kann sich auch um eine nicht ganz wortgetreue Uebersetzung des meist —auch von *D* — bezeugten ἐπ' ἐσχάτου τῶν ἡμερῶν handeln, und es ist denkbar, dass das nur schwach und spät bezeugte ἐσχάτων auf lateinischen Einfluss zurückgeht, wiewohl diese Aenderung auch als blosse Glättung des griechischen Textes schon naheliegt. Auch Dinge wie die Auslassung von αὐτῷ[2] (2, 8 *d*) oder die Hinzufügung von *aeternam* (1, 14 *d*) können rein innerlateinisch sein, so dass aus der Nichtbezeugung dieser Varianten durch *D* keineswegs auf die Verschiedenheit der griechischen Vorlage von *d* geschlossen werden darf. Ebensowenig taugt ein blosser Schreibfehler von *D*, der sonst — abgesehen von *E* — ganz unbezeugt ist, als Beweismittel, wie ΚΡΙΣΙΣ statt ΚΤΙΣΙΣ (4, 13). Wenn *d* hier richtig *creatio* bietet, so beweist das nur, dass *d* nicht nach seinem Begleiter, wie er hic et nunc in *D* vorliegt, übersetzt sein kann; dabei bleibt immer die Möglichkeit offen, dass noch die unmittelbare Vorlage von *D* richtig ΚΤΙΣΙΣ bot und also als Vorlage für die in *d* erhaltene Übersetzung in Betracht kommt.

Es liegen indes genügend sichere Beweise dafür vor, dass die griechische Grundlage von *d* dem Textcharakter nach von *D* stark verschieden war. Um auf alle Argumente zu verzichten, die, weil möglicherweise nur als singuläre Zufälligkeiten und Willkürlichkeiten anzusehen, zweifelhaft wären, wähle ich von den Differenzen zwischen *d* und *D* nur solche aus, bei denen sowohl *D* als auch *d* wenigstens von e i n e m anderen griechischen Zeugen gestützt werden. Indes soll durch diese Beschränkung keineswegs gesagt werden, dass nicht auch Differenzen wie die folgenden, bei denen eine Seite sonst unbezeugt da steht, gewichtig in die Wagschale fielen:

---

1) Vgl. T i s c h e n d o r f - G r e g o r y, *Prolegomena* S. 410. F. G. K e n y o n, *Handbook of the textual criticism of the N. T.*[2] (1912) S. 99. E. v. D o b s c h ü t z, *E. Nestle's Einführung in das Griechische N. T.*[4] (1923) S. 89.

7, 16 ὅς D c. omn. al.	—— d
11, 13 ξένοι] add. καὶ πάροικοι D	—— d c. omn. al.
12, 22/3 μυρίων ἁγίων ἀγγέλων πανηγύρει D	*multitudinem angelorum frequentem* d
13, 21 ὑμᾶς]ἡμᾶς D; post ποιῆσαι add. ἡμᾶς	*faciatis* = ὑμᾶς . . . ποιῆσαι d c. omn. al.

Bei der Anführung der Zeugen beschränke ich mich nach Möglichkeit auf die Majuskeln, da Vollständigkeit der Zeugenangabe hier zur Sache nichts beiträgt, das Bild jedoch durch die Auswahl einiger charakteristischer Vertreter an Klarheit bedeutend gewinnt. Es differieren:

	D	d
1, 5	τῶν ἀγγέλων ποτέ c. 2. 440 al.	*aliquando angelorum* = ποτε τῶν ἀγγέλων c. S A B K L M P
2, 1	προσέχειν ἡμᾶς c. S A B al.	*nos intueri* = ἡμᾶς προσέχειν c. K L P al. pler.
2, 6	τί c. S A B K L al. f. omn.	*quis* = τίς c. C* P
2, 8	αὐτῷ[1] c. al. f. omn.	om. αὐτῷ[1] c. B
3, 17	τίσιν δέ sine additam. c. al. f. omn.	*quibus autem*] add. *et* = καί c. A
4, 2	συνκεκερασμένους c. A B C M al.	*temperatus* = συγκεκερασμένος c. S al.
4, 10	κατέπ. ἀπό] add. πάντων c. Cyr[al]	—— c. al. f. omn.
5, 5	γεννηθῆναι c. 241. 462. 469 l^a 59	*fieri* = γενηθῆναι c. al. f. omn.
6, 1	φερόμεθα c. K P al.	*tendamus* = φερώμεθα c. al. pler.
6, 2	βαπτισμόν c. 93. 104. 436. 642. 1912	*baptismorum* = βαπτισμῶν c. al. f. omn.
6, 2	διδαχῆς c. S A C K L P al. pler.	*doctrinam* = διδαχήν c. B
	om. τέ post ἀναστάσεως c. B P	*et resurrectionis* = ἀναστάσεώς τε c. S A C K L al. f. omn.
6, 3	ποιήσωμεν c. A C P al.	*faciemus* = ποιήσομεν c. S B K L al. plur.
14	εἰ μήν c. S A B P al.	*nisi* = εἰ μή c. C L^{corr}
6, 19	ἔχωμεν c. 2004. 1311	*habemus* = ἔχομεν c. al. omn.

7, 2 καί[2] c. al. f. omn.	om. καί[2] c. K al.
7, 17 σύ sine additam. c. S B al. pler.	*tu*] add. *es* = εἶ c. K P al.
7, 18 προσαγούσης c. 1311	*praecedens* = προαγούσης c. al. omn.
7, 21 σύ sine additam. c. al. pler.	*tu*] add. *es* = εἶ c. K P al.
7, 26 καὶ ἔπρεπεν c. A B al.	om. καί c. S C K L P al f. omn.
8, 3 καὶ τοῦτον c. al f. omn.	om. καί c. S* 206
8, 6 om. καί c. K al.	*et* = καί c. S A B L P al. plur.
8, 9 τῆς c. 327	*terra* = γῆς c. al. omn.
8, 10 διαθήκη] add. μου c. A Ψ	*testamentum* = sine additam. c. S B K L P al. f. omn.
9, 9 ἦν c. S A B al.	*quo* = ὅν c. K L P al. pler.
9, 12 αἰωνίαν c. omn. al,	*aeternis* = αἰώνια c. Dion[alex]
9, 26 ἁμαρτιῶν c. Or Aug	*peccatum* = ἁμαρτίας c. omn. al.
10, 16 τὴν διάνοιαν c. S A C P al.	*sensibus* = τῶν διανοιῶν c. K L al. pler.
10, 22 προσερχόμεθα c. K L P al.	*accedamus* = προσερχώμεθα c. S A C al. pler.
10, 26 ἁμαρτίας c. 1288. 206	*peccatis* = ἁμαρτιῶν c. al. omn.
10, 29 πόσῳ sine additam. c. al. f. omn.	*quanto*] add. *magis* = μᾶλλον c. K
10, 34 δεσμίοις c. A al.	*vinculis* = δεσμοῖς c. S H K L P al. pler.
11, 4 τῷ θεῷ c. S* A	*deo* = τοῦ θεοῦ[1]) c. K L P al. f. omn.
11, 15 μνημονεύουσιν c. S* al.	*meminissent* = ἐμνημόνευον c. A K L P al. pler.
11, 19 καί[1] c. omn. f. al.	om. καί c. 460. 941
δυνατός c. S K L P al. f. omn.	*possit* = δύναται c. A
11, 26 τῶν Αἰγύπτου c. omn. f. al.	*Aegyptum* = *Aegyptiorum* = τῶν Αἰγυπτίων c. 38
11, 32 με γάρ c. S A 33	*enim me* = γάρ με c. K L P al. f. omn.
Βαράκ] add. καί c. K L P al. f. omn.	*Barac* sine additam. c. S A 33 al.

1) Z. Stelle vgl. S. 19.

11, 37 ἐπιράσθησαν ἐπιράσθησαν (= ἐπρίσθησαν) c. S L P al.	*secti sunt temptaverunt* = ἐπρίσθησαν ἐπειράσθησαν c. A K al. pler.
11, 40 κρεῖττόν τι περὶ ἡμῶν c. Or Eus Procop	*pro nobis melius aliquid* = περὶ ἡμῶν κρεῖττόν τι c. al. f. omn.
12, 3 γάρ c. al. f. omn.	*igitur* = οὖν c. 42. 51 al.
12, 4 οὔπω] add. γάρ c. L. al.	*nondum* sine additam. c. S A K P al. f. omn.
12, 18 ψηλαφωμένῳ] add. ὄρει c. K L al. pler.	*tractabilem* sine additam. c. S A C al.
κεκαλυμμένῳ c. Ps-Ath	*ardentem* = κεκαυμένῳ c. omn. al.
ζόφῳ c. S* A C P al.	om. ζόφῳ c. K
12, 24 μεσίτης c. 460	*sponsore(m)* = μεσίτῃ c. omn. al.
12, 28 ἔχωμεν c. A C L M al. plur.	*habemus* = ἔχομεν c. S K P al.
εὐχαρίστως c. 1912 al.	*placentes* = εὐαρέστως c. omn. f. al.
δέους c. S* A C al.	*verecundia* = αἰδοῦς c. M P
13, 6 βοηθός] add. καί c. A K L M al. pler.	*auxilio est* sine additam. c. S* C* P al.
ποιήσει c. omn. al.	*faciat* = ποιήσῃ c. 1908
13, 13 ἐξερχόμεθα c. K P al.	*exeamus* = ἐξερχώμεθα c. S A C M al. plur.
13, 21 ἐν ἡμῖν c. S K M al.	*in vobis* = ἐν ὑμῖν c. A C P al. plur.

Die Liste, die nur einen Teil der Differenzen zwischen *D* und *d* wiedergibt, lässt erkennen, dass die Vorlage von *d* nicht mit *D* identisch sein kann ; der Archetyp von *D* aber, den Diehl als Grundlage von *d* postuliert, ist ein Gebilde, das in der Luft hängt. Wir haben kein Mittel, diesen Archetypus zu rekonstruieren : nur einige Stellen, an denen *d* auf *D* eingewirkt hat, sind feststellbar. Die Liste zeigt deutlich, dass es nicht möglich ist, *D* oder *d* einem der andern Texttypen zuzuweisen. In der Regel stehen die Gruppen *SABC* und *KLMP* sich gegenüber, aber weder *D* noch *d* sind einer von beiden anzugliedern. Wo die Mehrheit beider Gruppen zusammengeht, stimmt meist *d* mit ihrem Votum überein; *D* enthält weit mehr schwach bezeugte Lesarten als *d*. In den übrigen Fällen zeigt *d* mehr Verwandtschaft mit *KLMP* als *D*, der mehr zu *SABC* hinneigt. Um weitere Feststellungen über das Verhältnis von *D* und *d* zu den griechischen Zeugen zu machen, wäre eine viel umfassendere Vergleichung notwendig, die jedoch für den Zweck dieser Untersuchung

überflüssig ist. Wie verwickelt die Lage ist, zeigt z. B. 11, 32, wo in demselben Vers einmal

D mit *SA 33* gegen *d* mit *KLP al. f. omn.*

steht, das andere Mal aber

D mit *KLP al. f. omn.* gegen *d* mit *SA* 33 *al.*

2. Ebenso sicher, wie die ursprüngliche Unabhängigkeit von *d* gegenüber *D*, ist aber auch die nachträgliche Beeinflussung von *d* durch *D*. Ueberall dort, wo *D* mit *d* allein — oder, was dasselbe ist, nur gestützt von *Ee* — gegen alle anderen Zeugen für eine Lesart eintreten, ist gegenseitige Beeinflussung sicher; zu untersuchen ist nur im Einzelfall, wer der gebende, wer der empfangende Teil war. Denn wenn auch im allgemeinen eher anzunehmen ist, dass der Grieche auf den Lateiner einwirkt, so wissen wir von anderen Bilinguen, dass auch das Gegenteil nicht ganz selten der Fall ist.

Mit Sicherheit nachweisbar ist der Einfluss von *d* auf *D* Hebr 11, 9. Hier fügt *D* gegen alle Griechen (ausser *E*)vor πίστει ein καί hinzu, während *d*: *et demoratus* liest, ohne ein Aequivalent für πίστει. Tischendorf meint, die Lesart von *d* sei aus ursprünglichem ET FIDE MORATUS entstanden. Wie aber soll das ET in den Text gekommen sein, das die Gewalt der Anaphora so prosaisch zerstört? Bewusst kann niemand es eingeführt haben. Es handelt sich wirklich um einen Schreibfehler, der in der lateinischen Hälfte entstanden ist. Die Vorlage von *D* las πίστει ohne vorhergehendes καί wie alle anderen Griechen, und die von *d* hatte FIDEMORATUS ; das wurde von dem Schreiber von *d* oder einem seiner Vorgänger verlesen zu ETDEMORATUS — so war das Aequivalent des πίστει verschwunden und ein ET zum Text hinzugekommen ; dieses verleitete dazu, dem nebenstehenden Griechen ein KAI beizufügen. Auch προηγουμένων 13,7 *D*, das sonst unbezeugt ist, scheint durch das *praepositorum* von *d* hervorgerufen. Πάντων 7, 2 *D* statt des sonst überall zu lesenden ἀπὸ πάντων wird ebenfalls dem danebenstehenden Genetivus partitivus *omnium* seine Entstehung verdanken. Sicher ist der Einfluss von *d* auch beim Eindringen der abendländischen Namensform *isac* in den Griechen 11, 17. 18. 20 (1).

Die Stellung ἐν ᾧ γὰρ αὐτὸς πέπονθεν πειρασθείς 2, 18 *D* ist halbe Anpassung an *d*, welches seinerseits nur sinngemässe Wiedergabe des

---

1) Vgl. Vogels, *Handbuch d. ntl. Textkritik* S. 239.

gewöhnlichen griechischen Textes ἐν ᾧ γὰρ πέπονθεν αὐτὸς πειρασθείς ist: *in quo enim ipse expertus passus est* (Riggenbach). Auch das Fehlen des καί² 5,4 *D* ist auf *d* zurückzuführen (Riggenbach).

4,2 ist der Genetiv *auditorum* in *d* die im Lateinischen näherliegende Wiedergabe des Dativs τοῖς ἀκούσασιν. *D* liest, von keinem Griechen gestützt, τῶν ἀκουσάντων; Beeinflussung durch *d* ist hier sicher.

Wenn ich auch nicht jedes der genannten Beispiele als unbedingt stichhaltig hinstellen will, der Beweis einer Beeinflussung von *D* durch *d* scheint mir erbracht. Es ist also notwendig, bei der Annahme von Einwirkungen auf *d* durch *D* mit Vorsicht zu verfahren.

3. Ich komme zur Erörterung des Einflusses von *D* auf *d*, der naturgemäss erheblich stärker gewesen ist als in umgekehrter Richtung. Hier greife ich zunächst die Stellen heraus, die ohne Heranziehung anderer Zeugen mit Sicherheit als von *D* hervorgerufene Aenderungen des ursprünglichen δ-Textes zu erkennen sind.

SPIRITUM 1,7 *d* ist durch das ΠΝΑ von *D* hervorgerufen. Wohl kann auch ein Lateiner selbständig eine Angleichung an den parallelen Singular *ignem* vorgenommen haben, aber näher liegt die Annahme einer fehlerhaften Abbreviatur des nomen sacrum πνεύματα.

2,14 ist *passione* nachträglich in *d* eingefügt auf Grund des παθημάτων von *D*, wie der masculine Genetiv *eorundem* noch erkennen lässt.

4,11 ist *beritate* (=*veritate*) in *d* eingesetzt worden, nachdem der Lateiner mit *D* vereinigt worden war. In *D* war bereits ΑΠΕΙΘΕΙΑΣ zu ΑΛΗΘΕΙΑΣ verschrieben worden, was leicht vorkommen konnte. Dass *D* hier nicht als ursprüngliche Vorlage von *d* in Frage kommt, wird übrigens durch Lucifer von Cagliari sichergestellt.

4,16 konnte in dem Passus ΕΥΡΩΜΕΝΕΙΣΕΥΚΑΙΡΟΝΒΟΗΘΕΙΑΝ das ΕΙΣ ziemlich leicht übersehen werden; wie in *D*, fehlt es infolgedessen auch in *d*; um einen erträglichen Sinn zu retten, wurde in *d* ein *ut* vor *inveniamus* gesetzt.

6,10 ist διακονοῦντες in *D* zu διακούοντες verschrieben; *d* hat man durch *audimus* an diese Lesart anzupassen gesucht.

10,26 zeigt der Nominativ *hostia* in *d* noch aufs klarste, dass *offerre* erst wegen des Zusatzes προσενεγκεῖν in *D* dem Lateiner hinzugefügt worden ist; in *D* hingegen ist die Konstruktion περιλείπεται θυσίαν προσενεγκεῖν in bester Ordnung.

10,38 ist *subtrahent* (*d*) aus der Lesung des ΥΠΟΣΤΙΛΗΤΕ *D* (=ὑποστείληται) als ΥΠΟΣΤΕΙΛΗΤΕ zu erklären (Riggenbach).

11,11 muss das Additamentum *filium* (*d*) durch die Beifügung von εἰς τὸ τεκνῶσαι in *D* (mit *P 69 al.*) hervorgerufen sein. Die Tatsache, dass der Zusatz wohl bei diesen Griechen, aber bei keinem Lateiner ausser *d* sich etwas Entsprechendes findet, dass ferner der griechische Text trotz des Zusatzes in Ordnung bleibt, der lateinische aber gestört wird, spricht entschieden für Beeinflussung von *d* durch *D*. Vielleicht hat nach τεκνῶσαι noch υἱόν gestanden, vielleicht ist *filium* nur rohe Anpassung an *D*.

11,35 ist der Text von *d* : *acceperunt mulieres de surrectione mortuorum suorum* ein verunglückter Versuch, der Lesart γυναῖκας von *D* einen Sinn abzugewinnen (R i g g e n b a c h). Ἀπετυνπανίσθησαν (*D*) ist Interpretation des dunklen ἐτυμπανίσθησαν, das nach Chrysostomus mit ἀπετυμπανίσθησαν gleichbedeutend ist; *necati sunt* (*d*) entspricht diesem ἀπετυμπανίσθησαν.

12,23 ist wegen der Gleichheit des Endvokals eher anzunehmen, dass πνεύμασι zu πνεύματι wurde, und darnach *spiritus* zu *spiritum*, als umgekehrt ; also wird *d* nach *D* korrigiert sein. Τετελειωμένων ist bei D zu τεθεμελιωμένων geworden, weshalb in *d* die Lesart *funditorum* eindrang.

12,29 ist KAI in *D* zu $\overline{\text{KΣ}}$ verschrieben worden ; infolgedessen wurde in *d* ET durch $\overline{\text{DMS}}$ ersetzt.

13,10 fiel in *D* ἐξουσίαν wegen der Aehnlichkeit mit dem vorhergehenden ἔχουσιν versehentlich fort, infolgedessen auch das lateinische Aequivalent in *d*.

4,2 stehen *D* und *d* folgendermassen einander gegenüber :

ΑΛΛΟΥΚΩΦΕΛΗΣΕΝΟΛΟΓΟΣΤΗΣΑΚΟΗΣ	SED NON FUIT PRODE ILLIS VERBUM AUDITUS
ΕΚΕΙΝΟΥΣΜΗΣΥΝΚΕΚΕΡΑΣΜΕΝΟΥΣ	ILLOS NON TEMPERATUS

Hier hat jemand in der Meinung, es sei kein Aequivalent für EKEINOYΣ vorhanden, in ganz mechanischer Weise, wie der falsche Akkusativ zeigt ein solches hinzugefügt; er hatte übersehen, dass es in der vorhergehenden Zeile schon stand.

Derselbe Vorgang findet sich wieder 4,12 :

D	*d*
ΚΑΙΚΡΙΤΙΚΟΣΕΝΘΥΜΗΣΕΩΣ	ET SCRUTATUR ANIMI ET COGITATIONIS
ΕΝΝΟΙΩΝΤΕΚΑΡΔΙΑΣ	ET COGITATIONIS CORDIS

Umgekehrt fällt auch einmal ein Wort auf diese Weise aus (5,1):

D	*d*
ΥΠΕΡΑΜΑΡΤΙΩΝΜΕΤΡΙΟΠΑΘΕΙΝ	PRO PECCATIS
ΔΥΝΑΜΕΝΟΣΤΟΙΣΑΓΝΟΟΥΣΙΝ	QUI POSSIT IGNORANTIBUS

Hier muss zwischen *qui* und *possit* ursprünglich ein Aequivalent für μετριοπαθεῖν, etwa *condolere*, gestanden haben.

So lässt sich schon allein aus einer Prüfung des Claromontanus selbst ohne Heranziehung des sonstigen zur Verfügung stehenden Vergleichsmaterials eine weitgehende Beeinflussung von *d* durch seinen griechischen Begleiter erkennen. Das genügt, um gegen *d* als Zeugen für δ misstrauisch zu machen. Das Misstrauen würde wachsen, sähe man die Reihe von Stellen, an denen *Dd* übereinstimmend singuläre Lesarten vertreten, bei denen jedoch keine Sicherheit darüber zu erzielen ist, ob *D* oder *d* Urheber der Variante ist. Ich verzichte auf die Wiedergabe dieser langen Liste, so lange kein Hilfsmittel zur Verfügung steht, das diesen Zweifel beheben kann. Dass *d* kein zuverlässiger Zeuge seines Textes ist, dürfte hinlänglich klar sein. Zweck der Untersuchung aber ist zunächst die Beantwortung der Frage: Können wir über *d* hinaus zu δ vordringen?

Das Hilfsmittel, das an sehr vielen Stellen die Entscheidung ermöglicht, ob *d* ursprünglich oder von *D* beeinflusst ist, steht zur Verfügung in den übrigen Vertretern des *d*-Typus. Sie gilt es daher zu befragen.

B. EINFLUESSE AUF d VON LATEINISCHER SEITE.

Ehe wir dazu übergehen, bleibt jedoch die Frage zu beantworten, ob nicht auch von lateinischer Seite her ein Einfluss auf *d* ausgegangen ist. Es wäre erstaunlich, wenn eine Handschrift des 6. Jahrhunderts von jeder Spur eines solchen frei sein sollte. Muss man doch nicht nur mit den Altlateinern rechnen, sondern vor allem mit dem schon mächtig gestiegenen Ansehen der Vulgata. Und doch sind die Anzeichen für Einwirkungen von lateinischer Seite gering an Zahl.

2,15 begegnet die sonderbare Wortbildung *timetu*, die natürlich Halbkorrektur eines ursprünglichen *timore* ist. Die Vulgata liest *timore*, hat also den δ-Text hier besser erhalten als *d*; aber von welcher Seite her mag *metu* in *d* eingedrungen sein?

6,7 scheint in VENS der Rest eines Partizipiums VIVENS

(=*bibens*) erhalten geblieben zu sein, das durch SITIENS verdrängt wurde. 2,3 bietet *d*: *quecumque... accepissent*: ursprüngliches *que cum accepisset*, das dem ἥτις λαβοῦσα genau entsprach, muss von jemand, der die Beziehung des *quae* auf *salutem* nicht erfasste, als Neutrum Pluralis verstanden und zu *quecumque accepissent* umgestaltet worden sein; der Singular *confirmata est* verrät aber noch das ursprüngliche Femininum Singularis.

3,8 ist σκληρύνειν durch *obdurare* wiedergegeben. Wenn man aber 3, 13. 15; 4, 7 in den Anspielungen auf das 3, 8 erstmals gebrachte Zitat stets *praedurare* findet, so drängt sich der Schluss förmlich auf, dass auch 3,8 ursprünglich *praedurare* gestanden haben muss. Lucifer von Cagliari bestätigt diesen Schluss aufs glänzendste. Die Vulgata bietet stets *obdurare*; möglich ist, dass sie hier *d* beeinflusst hat, möglich auch, und wohl wahrscheinlicher, dass eine Uebersetzung des P s a l m s, dem das Zitat entnommen ist, eingewirkt hat.

11,4 bietet *d*: *per qua testimonium consecutus est iustus testificatur perhibentem muneribus deo*. Hier ist zweifellos als echter Text anzusetzen: *testimonium perhibente muneribus* (*eius*) *deo*. Von welcher Seite her *testificatur* eingedrungen ist, lässt sich nicht sagen.

9,19 muss δ (wie *vg*) κατὰ νόμον mit ἐντολῆς verbunden und *testamento legis* übersetzt haben; in *d* ist zwischen *testamento* und *legis* ein *secundum* eingeschoben worden; der stehen gebliebene Genetiv *legis* verrät aber noch die frühere Fassung.

11,31 ist τοῖς ἀπειθήσασιν einmal durch *infidelibus*, ein zweites Mal durch *cum contumacibus* wiedergegeben. 13,20 ist δέ sowohl durch *nam* als auch durch *autem* übersetzt. Andere Doppelübersetzungen liegen vor 7,2 (*cui-eum*), 8,3 (*aliqui-aliquid*), 11,6 (*se-eum*).

12,2 ist *confusionis contempta* höchstwahrscheinlich aus *confusione contempta* verderbt, indem αἰσχύνης zu σταυρόν gezogen, die dann notwendige Aenderung des Partizips aber vergessen wurde. Möglich bleibt aber, dass *confusionis* ursprünglich ist, und *contempta* nur der Unbeholfenheit des Uebersetzers oder dem Einfluss eines anderen Textes (*vg*?) die Existenz verdankt.

Schwierig ist es, den manchmal recht auffälligen Vokabelwechsel in *d* zu beurteilen. Er liegt vor z. B. 2, 16, wo ἐπιλαμβάνεται einmal durch *adsumpsit*, das andere Mal durch *suscepit* wiedergegeben ist. Εἰσέρχεσθαι wird an den 17 Stellen, an denen es in Hebr erscheint, zweimal durch *incedere*, vierzehnmal durch *intrare* übersetzt; 3,18 dagegen erscheint für das Futurum εἰσελεύσεσθαι auffallenderweise *introiturus*

(l. *introituros*). Die naheliegende Vermutung, dass die Vokabel nicht die ursprüngliche ist, wird durch Lucifer von Cagliari bestätigt, dessen Text *intraturus* (l. *intraturos*) bietet. 3,3.4 wechselt die Uebersetzung von κατασκευάζειν gar dreimal zwischen *praeparavit*, *aedificatur* und *creavit*. Ich kann mich der Meinung Hans v. Sodens: «A priori steht fest, dass die Inkonsequenz älter ist als die Konsequenz» (1) nicht anschliessen, halte vielmehr dafür, dass es dem Uebersetzer psychologisch näher liegt, an dem einmal gewählten Wort festzuhalten, solange nicht ein Grund gegen die Beibehaltung spricht. Diese Annahme wird von *d* selbst bestätigt; so 2,18 (πειρασθείς – *expertus*, πειραζομένοις - *experientes*); 2,8 (ὑπέταξας - *subiecisti*, ὑποτάξαι - *subiciendo*, ἀνυπότακτον - *non subiectum*, ὑποτεταγμένα - *subiecta*). Wenn *d* hier selbst bei Häufungen, die um des Wohlklangs willen einen Vokabelwechsel dringend nahelegen, dennoch an dem einmal gewählten Verb festhält, so kann das nur die Annahme festigen, dass auffälliger Vokabelwechsel ein Zeichen von Arbeit einer anderen Hand ist. Auf der anderen Seite ist nicht zu übersehen, dass nicht nur von *d*, sondern von allen Lateinern, die für diese beiden Verse zur Verfügung stehen, ἐν ὅλῳ τῷ οἴκῳ 3,2 durch *in omne* (*i*) *domo*, 3,5 aber durch *in tota domo* wiedergegeben wird. Sogar die alte Uebersetzung des I. Klemensbriefes zeigt diesen auffallenden Wechsel; Augustinus und Ambrosius bezeugen wenigstens 3,5. Diese Einhelligkeit der lateinischen Ueberlieferung spricht entschieden für die Ursprünglichkeit dieses Vokabelwechsels in *d* und warnt, voreilige Schlüsse auf Ueberarbeitung zu ziehen.

§ 2. — DIE ZUM d-TYPUS GEHOERIGEN SCHRIFTSTELLERZITATE.

a) DIE ALTLATEINISCHE UEBERSETZUNG DES I. CLEMENSBRIEFES AN DIE KORINTHER.

Diese Uebersetzung, von ihrem Entdecker G. Morin nach einer im Besitz des Grand Séminaire zu Namur befindlichen Handschrift des 11. Jahrhunderts 1894 herausgegeben (2), ist sicher ins 3. Jahrhundert zu datieren, da bereits Lactanz von ihr Gebrauch macht. Wahrscheinlich

---

1) *Das lateinische N. T. in. Afrika z. Zt. Cyprians* (TU 33, Leipzig 1909) S. 70.
2) *Anecdota Maredsolana*, vol. II, 1894.

aber geht sie schon auf das 2. Jahrhundert zurück und ist vielleicht auf italischem Boden entstanden. Schon durch ihr Alter sind daher ihre Bibelzitate wichtig ; dazu kommt, dass die Sprache der Uebersetzung für engen Zusammenhang mit der lateinischen Version der Bibel spricht (1).

Eine ganz überraschende Identität mit *d* (und *vg*) findet sich in der Uebersetzung der VV. Hebr 3,2 (*Cl* 17,5) und 3,5 (*Cl* 43,1). In beiden VV. begegnet die Wortgruppe ἐν ὅλῳ τῷ οἴκῳ. Sie wird 3,2 von *Cl d vg* wiedergegeben durch *in omne* (vg: *omni*) *domo*, 3,5 aber ebenso übereinstimmend durch *in tota domo*. Der Fall ist so merkwürdig, dass man an blossen Zufall nicht glauben kann. Fast ebenso auffällig ist das Zusammengehn von *d* und *Cl* in der Wiedergabe von ὑποπόδιον τῶν ποδῶν σου Hebr 1,13 (*Cl* 36) durch *sub pedibus tuis* (*Cl*) und *sub pedes tuos* (*d*). An sonstigen Uebereinstimmungen von *d* und *Cl* sind zu nennen :

Hebr	*Cl graec.*	*Cl lat. d*
1, 3	ἀπαύγασμα / μεγαλωσύνης (*Cl* 36, 2)	*splendor* / *magnitudinis*
1, 7	ὁ ποιῶν τοὺς ἀγγέλους αὐτοῦ πνεύματα, καὶ τοὺς λειτουργοὺς αὐτοῦ πυρὸς φλόγα (*Cl* 36, 3)	*qui facit angelos suos spiritus* (*-m* d), *et ministros suos ignem urentem*
11, 5	Ἐνώχ . . . μετετέθη (*Cl* 9,3)	*Enoch . . . translatus est*

Immerhin sprechen Gründe dafür, in der Annahme eines Abhängigkeitsverhältnisses zwischen *Cl* und δ vorsichtig zu zein. Die Uebereinstimmungen finden sich z. T. in alttestamentlichen Zitaten, die δ und *Cl* auch einer gemeinsamen Quelle entnommen haben können. Ferner ist es bei der Kürze einiger Zitate, die mehr Anspielungen sind, nicht sehr wahrscheinlich, dass der Uebersetzer sowohl gleich sich der Beziehung auf Hebr bewusst wurde als auch sein Paulusexemplar, wenn er ein lateinisches besass, aufschlug. Endlich können *splendor* und *magnitudinis* Uebersetzungen sein, die sich j e d e m nahelegten.

b) VICTORIN VON PETTAU.

V i c t o r i n, Bischof von P e t a v i o (Pettau) in Steiermark, als Martyrer höchstwahrscheinlich unter Diokletian gestorben, ist der älteste Exeget der lateinischen Kirche. Leider ist von seinen Schriften nur ein

1) H a r n a c k, *Gesch. d. altchristl. Litt.* II, 2 S. 304 ff.

Apokalypsekommentar, und dieser nicht einmal in seiner ursprünglichen Gestalt, überliefert. Bis vor einiger Zeit waren nur zwei spätere Rezensionen bekannt, von denen die kürzere auf Hieronymus zurückgeht; Haussleiter entdeckte und edierte (*CSEL* 49, Wien 1916) eine Handschrift, die, wenn sie auch die Arbeit Victorins vielleicht nicht in allem getreu wiedergibt, jedenfalls einen unrezensierten Text enthält (1); indes bleibt zu beachten, dass es sich um eine einzelne Handschrift, dazu eine verhältnismässig junge, handelt (saec. xv.), während die Rezension des Hieronymus zeitlich Viktorin näher steht (2). Daher sind die Bibelzitate nur mit Vorsicht zu verwerten, zumal Victorin häufig nur frei zitiert.

Dass er eine lateinische Bibel besitzt, hat Vogels an der Apokalypse, von der allein ein die Untersuchung lohnender Text erhalten ist, nachgewiesen (3). Was Hebr angeht, so weisen die wenigen Zitate sowohl in der Editio Victorini als auch in der Recensio Hieronymi auf Verwandtschaft mit dem Typus δ hin; 9,7 *introibat*, 9,8 *significabat* (In Apoc. VI. 4), 9,20 *mandavit* (In Apoc. V, 2; Rec. Hier. jedoch *mundavit*), 11, 37 *lapidati* (In Apoc. XXI, 5). Eigengut des Victorin, aber vielleicht nicht seinem Bibelexemplar angehörig, sondern nur seiner freien Zitationsweise zuzuschreiben, sind die Uebersetzungen: 9,4 *ara* für θυμιατήριον (In Apoc. VI, 4); *sucida* für κοκκίνου 9, 19; *de quo* (*mandavit*) für ἧς (ἐνετείλατο) 9,20 (In Apoc. V, 2). Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, dass Victorin selbst aus dem Griechischen überträgt; verstand er doch nach Hieronymus (*De vir. inl.* 74) das Griechische besser als das Lateinische. So muss die Frage nach seinem Hebr-Text mangels genügender Unterlagen offen bleiben.

c) LUCIFER VON CAGLIARI.

Das umfangreichste und wertvollste Stück δ-Textes ausserhalb des Claromontanus hat uns die Vorliebe des Bischofs Lucifer von Calaris (auf Sardinien; jetzt Cagliari) für Häufung von Bibelzitaten in seinen Streitschriften erhalten. Im 10. Kapitel seines Pamphlets *De non conveniendo cum haereticis*, das er während seines Exils, vermut-

---

1) Vgl. zum Bibeltext: Vogels, *Untersuchungen zur Geschichte der lateinischen Apokalypse-Uebersetzung* (Düsseldorf 1920) S. 49.
2) Vogels l. c.
3) Ebda. S. 51.

lich im Jahre 356, verfasste (1), zitiert er Hebr 3,5-4,13. Von vornherein ist sicher, dass er ein so langes Stück Bibeltextes aus seinem Codex abgeschrieben hat. Ueberliefert sind sämtliche Schriften Lucifers nur in einem einzigen Codex, nämlich im Vat. Reg. 133 (saec. IX.-X.), aber dieser Codex hat, wie V o g e l s feststellt (2), die Bibelzitate, «von wenigen und geringfügigen Aenderungen abgesehen, in unversehrter Reinheit uns überliefert». Die letzte und beste Edition hat H a r t e l besorgt (CSEL 14, Wien 1886) ; ein Vergleich des Zitats in dieser Ausgabe mit dem Original bestätigte mir die Zuverlässigkeit Hartels.

Es unterliegt gar keinem Zweifel, dass Lucifer δ-Text zitiert. Ich stelle zur Veranschaulichung ihrer Verwandtschaft zwei Verse aus Lucifer und *d* einander gegenüber.

Lucifer	Hebr 3, 5. 6	*d*
et moyses quidem fidelis in tota domo eius tamquam servus in testimonio *loquens* ; christus autem tamquam filius in domo eius ; quae domus nos sumus, si *tamen liberalitatem* et exultationem spei tenuerimus		et moyses quidem fidelis in tota domo eius tamquam servus in testimonio *loquendorum* ; christus autem tamquam filius in domo eius ; quae domus nos sumus, si *libertatem* et exultationem spei *usque ad finem firmam* tenuerimus

Das Stück zeigt nicht nur die wesentliche Identität der beiden Texte, sondern auch die Tatsache nicht unwichtiger Abweichungen zwischen *d* und Lucifer.

Was uns den Lucifertext vor allem wertvoll macht, ist der Umstand, dass er den δ-Typus in einer Form bietet, die v o r der Verbindung mit dem Griechen *D* liegt. Das zeigt klar Hebr 4,11. Hier hat *D* statt des sonst von allen Griechen gebotenen ΑΠΕΙΘΕΙΑΣ infolge eines Schreibfehlers ΑΛΗΘΕΙΑΣ, was zur Folge hatte, dass auch in *d*: *a beritate* eingesetzt wurde. Lucifer liest aber das dem ΑΠΕΙΘΕΙΑΣ entsprechende *contumaciae*. Es ist diese Stelle auch hochwichtig zur Beurteilung der These Harnacks: «Die Vulgata ist die beste Repräsentantin der Itala, d. h. der älteren lateinischen Uebersetzungen» (3); wenn auch sicher ist, dass *vg* vielfach δ zuverlässiger bewahrt hat, als der Claromontanus, so wäre es dennoch verfehlt, *vg* kurzerhand dort mit δ gleichzusetzen, wo

1) B a r d e n h e w e r , *Geschichte d. altk. Lit.* III, S. 471.
2) ThQ CIII (1922) S. 200 ; vgl. S. 27.
3) *Studien* S. 200.

d, weil von *D* beeinflusst, als Zeuge für δ ausscheiden muss. So auch hier ; nach *vg* müsste man statt *a beritate* ein *incredulitatis* einsetzen ; da aber glücklicherweise für diesen Fall ein besserer Vertreter der δ-Form in Lucifers Text zur Verfügung steht, so wissen wir, dass als Lesart von δ *contumaciae* anzusehen ist.

Dass ich 3,8 das *praedurare* Lucifers als ursprünglichen Text von δ betrachte, habe ich oben (S. 19) bereits ausgeführt. Auch das Fehlen des von *Dd* hinzugefügten Wortes *fratres* 4,11 bei Lucifer beweist, dass sein Text von *D* noch unbeeinflusst ist. Diese wichtige Tatsache hat Harnack anscheinend nicht erkannt, wenn er sein Urteil über Lucifer in den Satz zusammenfasst (1): « Das Aeltere steht fast durchweg in *d* gegen Lucifer » (2).

L. setzt uns in den Stand, einige — z. T. schon durch *d* selbst nahegelegte — Korrekturen an *d* vorzunehmen. 3,10 ist *i* zu *isti* zu ergänzen ; in der Wortfolge IDEO OPEROSA (*d*) muss nach Lucifers Lesung IDEOQUE PEROSA das fehlerhafte O des zweiten Wortes nicht durch Dittographie, sondern durch Verlesung eines IDEOQPEROSA entstanden sein. 3,13 ist in *d* die Wortstellung *ex vobis aliquis* an *D* (ἐξ ὑμῶν τις) angepasst worden, nicht umgekehrt, wie Lucifers Lesung *aliquis ex vobis* zeigt. 3,18 ist mit L. als δ-Lesart einzusetzen *intraturos* (s. S. 20), 4,2 *fidei*, 4,3 *credidimus*, 4,5 *si*, 4,12 *acutissimo*, 4,13 *scrutator*.

Nichts wäre indes verkehrter, als Lucifer blindlings gegen das Zeugnis von *d* Gefolgschaft zu leisten ; an vielen Stellen ist er ohne Zweifel sekundär gegenüber *d*. Dass der richtige Text 3,6 *libertatem* lautet (L. *liberalitatem*), wird durch die von *d* auch 10, 19.35 so gegebene Uebersetzung von παρρησία sichergestellt. Andere Schreibfehler von L. liegen vor 3,5 (*loquens* ; d : *loquendorum*), 3,7 (om. *sicut*), 3,10 (*est* statt *ista*), 4,2 (*et* statt *sed*). Aber auch b e w u s s t e Textänderungen fehlen nicht ; 4,1 ist das ungelenke *neglexisse* (*d*) durch *non posse* ersetzt, 3,16 *exacerbaverunt* (*d*) durch *non crediderunt* ; die falsche Konstruktion *quibus perosus fuit* (3,17 *d*) ist verbessert in *qui perosi ei fuerunt* ; in demselben V. wird *cadavera iacuerunt* an Stelle von *ossa caeciderunt* (*d*) gesetzt. 4,2 steht *profuit* an Stelle des vulgären *fuit prode* von *d* ; dass 3,8 *solitudo* (*d*) das ursprüngliche ist, nicht *desertum* (L.), zeigt 3,17, wo *d* ebenfalls *solitudo* hat. Das an zweiter Stelle im Satze ungebräuchliche *itaque* (4, 11 *d*) ersetzt L. durch *igitur*, lässt es gänzlich aus 3,12 ; dass es an letzterer Stelle ursprünglich δ eigen ist, scheint mir sicher, da *D* (wie alle anderen

---

1) L. c. S. 188.

Griechen) kein Aequivalent dafür enthält ; es wird eine willkürliche Beifügung des Uebersetzers vorliegen.

3,6 fehlt bei L. das in *d* bezeugte *usque ad finem firmam.* L. wird durch Ambrosius (*De Joseph* 9,49) gestützt, der den Passus ebenfalls auslässt. Beide zusammen geben eine gewichtige Stimme gegen die Ursprünglichkeit des Passus in δ ab; in *d* könnten die Worte infolge des Einflusses von *D* ergänzt sein. Das Argument Harnacks zugunsten der Priorität von *d*: « μέχρι τέλους βεβαίαν ist die richtige Lesart (vgl. den Apparat Tischendorfs) » (1) beweist natürlich nichts (2). Das Futurum *intrabimus* 4,3 bei Lucifer erhält eine Stütze in dem *ingrediemur* von *vg* ; *d* kann auch hier nachträglich dem εἰσερχόμεθα von *D* angepasst worden sein zu *intramus*. Sicherer ist schon die Priorität von *d* 3,6, wo Lucifer *si tamen* liest, was einem ἐάνπερ (so *ACKL al. f. omn.*) entspricht, während das blosse *si* bei *d* von Ambrosius (*De Joseph* 9,49) bezeugt wird (ἐάν bieten *S* B D* M P* 33). Die Uebersetzung von μή ποτε 3,12 ; 4,1 durch *ne casu* bei L. wird man als δ-Gut anzusehen geneigt sein, wenn man dieselbe Uebersetzung 2,1 auch in *d* findet ; andererseits ist kein Grund ersichtlich, warum *casu* in *d* an den beiden anderen Stellen ausgefallen sein sollte, während die spätere Beifügung als Korrektur begreiflich ist.

Beachtung verdienen die Stellen, an denen Lucifer mit *vg* gegen *d* übereinstimmt. Wenn ich von Kleinigkeiten absehe, in denen L. und *vg* möglicherweise bessere Zeugen für δ sind als *d*, bleiben doch drei Fälle übrig, die nicht auf diese Weise erklärbar sind. 3,8 wird statt des *solitudo* von *d* bei L. und *vg* : *desertum* gebraucht, 3,17 statt *ossa* (*d*) : *cadavera*, 3,12 statt *iniquitatis* (*d*) : *incredulitatis*. Entspricht auch im letztgenannten Falle *incredulitas* dem im Griechischen ausschliesslich bezeugten ἀπιστία, so ist gerade der Umstand, dass *d* trotz des nebenstehenden ἀπιστίας von *D* an *iniquitatis* festgehalten hat, ein Grund, der für die Priorität der Lesart von *d* spricht. Es lägen also drei Fälle von Korrektur des δ-Textes vor, in denen Lucifer und Vulgata übereinstimmen. Demnach müssen schon vor dem Jahre 356, in dem Lucifer schrieb, an dem δ-Typus Korrekturen vorgenommen worden sein, und eines dieser korrigierten Exemplare ist auch Vorfahr von *vg* geworden.

An sonstigen Abweichungen von *d* sind noch zu nennen: 3,9 *vestri*] *tui*;

---

1) *Studien* S. 188.

2) Vgl. *zur Frage noch* Souter, *The importance of the latin versions for the textual criticism of the N. T.* (Exp. VIII. S., vol. XXIII [1922], S. 132).

3,15 *eius*] *meam*; 4,1 *videatur*] *videantur*; 4,3 *requiem*] add. *eius*; 4, 6 *primum*] *prius*; 4,10 *qui enim*] *etenim qui*; 4,12 *vivum*] *vividum*; dazu kommen eine Anzahl minder wichtiger.

Für die Geschichte des δ-Typus lassen sich aus Lucifers Zitat folgende Erkenntnisse gewinnen: Im Jahre 356 lag der Typus noch in einer Gestalt vor, die von *D* unbeeinflusst war; allerdings lässt sich daraus nicht schliessen, dass die Verbindung mit *D* in anderen Exemplaren noch nicht erfolgt war. Die Verbreitung dieses Textes auf Sardinien weist auf Italien als seine Heimat hin. Die zahlreichen Abweichungen von *d* auch an Stellen, wo nichts für sekundären Charakter von *d* spricht, lassen darauf schliessen, dass der Text bereits eine längere Geschichte durchlaufen haben muss. In einem früheren Stadium wurden am δ-Typus Aenderungen vorgenommen, deren Spuren sich sowohl bei Lucifer als auch in *vg* finden. Später sind in die Linie, die bei Lucifer ausläuft, noch eine Reihe in *vg* nicht nachzuweisender Varianten eingedrungen, deren Urheber zwar Lucifer selbst sein kann, aber nicht sein muss.

d) HILARIUS VON POITIERS.

Der Bibeltext des « Athanasius des Abendlandes », der von etwa 350 bis 367 Bischof von Poitiers war, muss schon wegen der relativ frühen Zeit, in die seine schriftstellerische Tätigkeit fällt, unser grösstes Interesse erregen. Ueber seine Zitate liegen zwei Arbeiten vor. Zingerle (1), der den Psalmenkommentar des Hilarius herausgab (CSEL 22), stellte fest, dass in die handschriftliche Ueberlieferung später *vg* eindrang. Schellauf (2) bewies, dass Hilarius sowohl den griechischen, als auch mehrere lateinische Texte der Bibel verwertet hat.

Der Text des Hilarius darf nach den Arbeiten Zingerles für den Psalmenkommentar und Feders für den *Tractatus de mysteriis* (CSEL 65) als gesichert gelten. Das einzige Zitat aus Hebr, das in den *Collectanea Antiariana Parisina* sich findet (Hebr 6, 6; CSEL 65, S. 63,6), stimmt im Textcharacter zu den gesicherten Zitaten und wird also Hilarius selbst zuzueignen sein.

Der Hebr des Hilarius, der allerdings auf genaue Zitation im allgemeinen kein Gewicht legt, ist zum δ-Typus zu stellen.

---

1) *Die lateinischen Bibelzitate bei S. Hilarius von Poitiers* (Kleine philol. Abhandlungen, Heft IV; Innsbruck 1887, S. 75-89).

2) *Rationem afferendi locos litterarum divinarum quam in tractatibus super psalmos sequi videtur S. Hil. ep. Pict. illustravit Fr. Schellauf* (Programm, Graz 1898).

Wie eng er sogar mit dem Vertreter dieses Typus *d* zusammenhängt, zeigt das Wort *fundatorum* 12,23 (*In Ps.* 124, 4). An dieser Stelle ist *d* durch das aus τετελειωμένων verschriebene τεθεμελιωμένων von *D* beeinflusst ; daher ist *funditorum* in *d* als sekundär anzusehen. Aus Hilarius ergibt sich, dass die Verbindung von *d* mit *D* um die Mitte des 4. Jahrhunderts in Gallien bereits vorlag.

Vielfach stimmt sein Hebr sowohl mit *d* als auch mit *vg* überein. Mit *d* allein gegen *vg* geht er in folgenden Uebersetzungen :

Hebr 1, 4: *tanto melior factus angelis quanto... possidet nomen* (*De Trin.* IV, 11).
3, 1 *principem sacerdotum* (in *d* fehlt *sacerdotum*, aber zweifellos nur infolge Abschreibefehlers) (*De Trin.* IV, 11).
3,14 *facti sumus* (*In Ps.* 118, H 16).
4,12 *verbum, acutum, penetrans* (*Tract. myst.* II, 6).
6, 6 *publicantes* (*d* verderbt *populare* = *publicare ? propalare ?*) (*Coll. Antiar. Paris. Ser. A IV* 1,23).

Gegenüber den *vg*-Lesarten bei Hilarius ist nach den Untersuchungen Zingerles zwar Vorsicht am Platze, doch darf man bei den im CSEL edierten Texten ihrer Zuverlässigkeit sicher sein. Mit *vg* gegen *d* geht Hilarius an folgenden Stellen :

Hebr 1,14 *in ministerium missi propter eos, qui* (*In Ps.* 129,7)
3, 1 *unde; confessionis* ist auch für *d* (statt *constitutionis*) als richtige Lesart anzusetzen (*De Trin.* IV, 11).
3, 2 *qui fidelis est ei qui fecit* (*De Trin.* IV, 11).
12,22 *montem*] add. *et | viventis Hierusalem* (*In Ps.* 14,5).

Das übrigbleibende Eigengut des Hilarius erklärt sich am ungezwungensten aus eigener Uebersetzung aus dem Griechischen unter Anlehnung an die ihm geläufige lateinische Textform. Es handelt sich um folgende Lesarten :

Hebr. 1,4 *excellentius ab his* (*De Trin.* IV, 11).
1,14 *efficientes* (λειτουργικά), *hereditabunt* (*In Ps.* 129,7).
3,1 *cognoscite* (*De Trin.* IV, 11).
3,2 *eum* (*De Trin.* IV, 11).
6,6 *crucifigentes iterum... atque illum denuo* (*publicantes* s. oben) (*Coll. Antiar. Paris. Ser. A IV 1,23*).
7,27 *seipsum offerens* (*hostiam deo*) (*In Ps.* 53,13).

Trotz alles Wechsels seiner Vorlage zwischem griechischem und lateinischem Text und trotz seiner freien Zitationsweise ist die Kenntnis und der Gebrauch des δ-Typus durch Hilarius sicher erkennbar ; die Uebereinstimmungen mit *d* und *vg* sind wegen seines Schwankens als um so gewichtiger anzuschlagen. Auch bei ihm ist bereits nicht mehr die ältere, in *d* erhaltene Form anzutreffen, sondern eine, die sich bereits der Vulgata nähert.

e) MARIUS VICTORINUS.

Der in Afrika geborene, aber in Rom als der berühmteste Rhetor der Stadt wirkende Gaius Marius Victorinus, der um 355, schon ein Greis, zum Christentum übertrat, hat in seiner wahrscheinlich in den Jahren 356 bis 361 verfassten Schrift *Adversus Arium* (ML 8, 1039-1138) zwei Anspielungen auf Hebr 1,3 (I, 59 : *imago substantiae eius* ; II, 3 : *qui est character substantiae eius*), die immerhin erkennen lassen, dass er den δ-Typus benutzt haben muss ; *character* bietet auch Ambrosius an drei Stellen (*De fide I* 7,48 ; *V* 16,179 ; *De incarn. X*, 108), desgleichen Faustinus Presbyter (*De fide adv. Ar.* 3,2). Zu diesem Befunde passt vortrefflich die Feststellung Souters, dass der Text von Gal Eph Phil in den Kommentaren des Marius Victorinus eng mit *d* und dem des Ambrosiaster verwandt ist (1).

f) QUAESTIONES V. ET N. TESTAMENTI. — AMBROSIASTER.

Der Verfasser der früher unter den unechten Schriften Augustins aufgeführten Quaestiones Veteris et Novi Testamenti ist bisher noch nicht mit Sicherheit festgestellt worden Souter, dem wir die kritische Edition des Werkes verdanken (CSEL 50), war geneigt, sie, nach dem Vorgang Morins, dem Juden Jsaak zuzuschreiben, der als Gegner des Papstes Damasus bekannt ist ; neuerdings hält er die Evagrius-Hypothese Morins für wahrscheinlicher (2). Die Identität des Verfassers der Quaestiones mit dem des sog. Ambrosiaster, des bis auf Erasmus dem Ambrosius zugeschriebenen Kommentars zu

---

1) *The earliest latin commentaries on the Epistles of St. Paul* (Oxford 1927) S. 14 ff.
2) l. c. S. 48.

den Paulinischen Briefen (ML 17, 47-536), ist nach Souters Untersuchungen (1) wohl gesichert. Der Ambrosiaster ist nach seiner eigenen Aussage während der Regierung des Damasus (366-384 ; s. zu I Tim 3,14), kurz nach der Herrschaft Julians (361-363 ; s. zu II Thess 2,7) entstanden.

In der 109. Quaestio sind die VV. Hebr 7, 1-4 ; 7,7 zitiert, und zwar in einer mit *d* fast übereinstimmenden Form : danach ist 7,4 für δ *princeps patrum* anzusetzen ; *d* ist hier verderbt. In *summi* 7,1 (*d* : *altissimi*) und *finem vitae* 7,3 (*d* : *vitae finem*) sind bereits Spuren der werdenden Vulgata sichtbar.

Der Ambrosiaster kommentiert Hebr nicht ; die ihm beigefügte Erklärung des Hebr stammt in Wirklichkeit von Alkuin. Indes findet sich zu II Tim 1, 3-5 eine Anspielung auf Hebr 7, 9-10 ; auch hier erscheint bereits in *lumbis* (7,10 ; *d* : *utero*) die kommende Vulgata. Es ist nicht geraten, vor Erscheinen der kritischen Edition aus dem jetzt in den Druckausgaben zur Verfügung stehenden Bibeltext des Ambrosiaster Schlüsse zu ziehen. Doch macht seine Verwandtschaft mit den Quaestiones es von vornherein wahrscheinlich, dass er Hebr in δ -Form las ; für die kommentierten Briefe hat Souter nach dem handschriftlichen Befunde die Zugehörigkeit des Paulustextes zu dem von *d* und Lucifer von Cagliari vertretenen Typus festgestellt (2).

g) FAUSTINUS UND MARCELLINUS.

Die römischen Presbyter Faustinus und Marcellinus, Anhänger Lucifers von Cagliari, überreichten 383 oder 384 den Kaisern Valentinian II., Theodosius und Arkadius zu Konstantinopel eine Bittschrift *De confessione verae fidei et ostentatione sacrae communionis et persecutione adversantium veritati*. Die zwei darin enthaltenen Zitate aus Hebr stimmen teils mit *d*, teils mit *vg* überein ; es handelt sich um die zwei Verse 11,37. 38 (in der Ausgabe von E. Günther [CSEL 35, I] S. 35,9),

Wie Ambrosius lesen sie 11,37 *et doloribus afflicti*, hierin den besseren δ-Text bietend gegenüber *d*, dessen Text hier verderbt ist. Mit *d* stimmen überein die Uebersetzungen *caprinis pellibus* (11,37) und *quorum* (11,38), mit *vg* dagegen *melotis* (11,37) und *mundus* (11,38).

Soweit man aus den beiden Versen schliessen darf, benutzen Fau-

---

1) *A study of Ambrosiaster*. (TSt VII, 4) Cambridge 1905.
2) *A study of Ambrosiaster* S. 212 ff.; *The earliest latin commentaries etc.* S. 60 f.

stinus und Marcellinus, wie Lucifer, einen δ-Text, der sich bereits *vg* nähert.

Von Faustinus existiert noch eine Schrift *De Trinitate* sive *De fide adversus Arianos* (ML 13,37-80), nach Wilmart um 380 geschrieben (1). Die sechs Verse aus Hebr, die er hier zitiert, bieten dasselbe Bild wie in der oben genannten Schrift: der Text gehört zum δ-Typ, entspricht aber *d* nicht ganz genau. Mit *d* stimmen überein: *minorasti* 2,7; *paulo.... minoratum* 2,9; *multis filiis.... adductis, ducem* 2,10 (*De fide a. Ar.* IV, 1). Δι'ὅν . . καὶ δι'οὗ (2,10) hatte δ nach dem Zeugnis von *d* ungeschickterweise durch *per quo.. et per quem* nachahmen zu können geglaubt; dafür steht bei Faustinus wie in *vg*: *propter quem omnia et per quem omnia*, desgleichen *passiones* (*passionem d*).

An Ambrosius erinnert die Uebernahme des Lehnwortes *character* 1,3 (*De fide a. Ar.* III, 2). (vgl. Ambr. *De fide I* 7,48; *V* 16, 198; *De incarn.* X, 108).

h) AMBROSIUS.

Die Zitationsweise des hl. Ambrosius ist leider in vielen Fällen nicht derart, wie der Textkritiker sie sich wünschen möchte. Auslassungen, Beifügungen und Aenderungen von Worten und Wortfolgen begegnen häufig; manchmal scheint er direkt aus dem Griechischen zu übersetzen, und auch die lateinische Vorlage, die er benutzt, wechselt.

Unmittelbar aus dem Griechischen dürfte z. B. Hebr 12, 22.23 übersetzt sein (*De Cain et Abel l. II* 2, 7): *Sed adpropinquastis Sion monti et civitati Dei vivi Hierusalem, quae in caelo est, et decem milibus laetantium angelorum et ecclesiarum primitivorum, quae scripta sunt in caelo.* Die Uebersetzung weicht von allen anderen bekannten lateinischen Formen so sehr ab, und besonders die Wiedergabe von μυριάσιν durch *decem milibus* ist einerseits so singulär, andererseits so wörtlich, dass Ambrosius hier den griechischen Text vor sich gehabt haben muss. An einigen anderen Stellen ist nicht zu entscheiden, ob es sich um selbständige Uebersetzung aus dem Urtext oder um freie Anführung einer lateinischen Version handelt.

Um den Wechsel der lateinischen Vorlage bei Ambrosius zu veranschaulichen, stelle ich gegenüber:

---

1) Bardenhewer, *Geschichte d. altkirchl. Lit.* III (1912) S. 476.

Hebr. 11, 34

De parad. 3,21 (376/9)	*De offic. min. I* 35,178 (n. 386)
exstinxerunt virtutem ignis, effugerunt *acies* gladii, *evaluerunt* de infirmitate	exstinxerunt virtutem ignis, effugerunt *aciem* gladii, *convaluerunt* de infirmitate.

Acies und *evaluerunt* stimmen mit *d* überein, *aciem* und *convaluerunt* mit *vg*.

Hebr. 13,7.8

Epist. 44,8 (um 389)	*In Luc. VII*, 222 (um 389)
imitamini fidem *Jesu Christi*. Heri et hodie ipse est et in saecula	*Jesus Christus* heri et hodie ; ipse est et in saecula.

Jesu Christi als Genetiv mit *fidem* zu verbinden, ist eine Eigentümlichkeit, die Ambrosius mit *d* teilt.

Im allgemeinen stimmt das Urteil Harnacks, dass Ambrosius dem durch *d* repräsentierten Typus folgt (1), wenn auch nicht ohne Einschränkung. Immerhin setzen uns seine Zitate in den Stand, *d* an einigen Stellen zu korrigieren, an denen Ambrosius zweifellos ein besserer Vertreter des δ-Typus ist als *d*.

So bestätigt er (*De fide III*, 11,84), dass die Hinzufügung von *passione* und *mortem* (2,14 *d*) aufs Konto von *D* zu setzen ist, wie schon der Claromontanus selbst vermuten lässt. 3,1 ist nach *principem* hinzuzufügen *sacerdotum*, *constitutionis* in *confessionis* zu korrigieren (vgl. *vg* und Hebr 4,14 ; 10,23 *d* ; Ambros. *De fide III*, 11,85). 4,12 ist für δ zu lesen *acutissimo* und *scrutator* (*De Spir. S. II*, 11,128). Wenn Ambrosius (*De paenit. II*, 2,6) mit *impossibile* den ursprünglichen δ-Text von Hebr 6,4 bietet, so wäre das *difficile* von *d* nachträgliche dogmatische Korrektur. 6,17 erlaubt A. (*In Ps.* 61,18) die in *d* verderbte Stelle in *immobilitatem voluntatis* zu verbessern. 7,26 muss für δ *princeps sacerdos* und *caelis* angesetzt werden (*De fuga saec.* 3,16), 8,8 *domui israhel*, 8,9 *apprehendi*, *educere* (*Ep.* 44,15), 11,37 statt des verderbten *angustitatis et doloris* von *d* : *angustati et doloribus afflicti* (*De parad.* 3,21), zumal da auch *vg* für *afflicti* eintritt.

Zweifelhaft ist, ob das Fehlen des Passus *usque ad finem firmam* 3,6 (*De Jos.* 9,49) nur der Willkür des Ambrosius zuzuschreiben, oder viel-

1) *Studien* S. 192.

mehr, zumal angesichts des Fehlens bei Lucifer, dem δ-Typus ursprünglich eigen ist (vgl. S.25) ; desgleichen, ob die 5,2 in *d* vorhandene Lücke mit Ambrosius (*Ep.* 63,48) durch *affici* oder mit *vg* durch *condolere* auszufüllen ist ; gegen die Zuverlässigkeit des Ambrosiuszitats spricht in diesem Fall der Umstand, dass *d* und *vg* übereinstimmend *quoniam* bieten, A. aber *quia et* liest. 6,14 hat der Claromontanus *benedixero* und *multiplicabo* in Parallele gesetzt; sowohl die Fassung bei Ambrosius (*De fide* II, 8,71): *benedixero, multiplicavero,* als auch die von *vg*: *benedicam, multiplicabo* stellen Angleichungen der beiden in *d* verschiedenen Futura aneinander dar, sind also als sekundär anzusehen. 9,14 ist die Lesart von *d* per *SPM SANCTI*, weil zu dem ἁγίου von *D** passend, zwar nicht unverdächtig, wird aber durch *vg* so stark gestützt, dass das mit der Mehrzahl der griechischen Zeugen gehende *sempiternum* = αἰωνίου des Ambrosius (*De Spir. S. I*, 8,99) gegen das vereinigte Zeugnis von *d* und *vg* nicht den Ausschlag geben kann, wenn die Frage nach der echten δ-Lesart gestellt wird.

Einer besonderen Erörterung ist die von Ambrosius vertretene Lesart *sine deo* (= χωρὶς θεοῦ) 2,9 bedürftig. Ambrosius zitiert sie zweimal, wenn man will, dreimal : *De fide II*, 8,63. 65 ; *V*, 8,106. Man könnte vermuten, dass er sie dem Origenes verdanke, unter dessen Einfluss seine exegetische Tätigkeit steht. Aber der V. 2,9 stimmt, wie er bei Ambrosius steht, bis auf diese zwei Worte so genau mit *d* überein, dass nur der Schluss übrig bleibt, Ambrosius habe den V., so wie er ihn bringt, in seinem Paulusexemplar vorgefunden ; zudem sagt er kein Wort über ein Schwanken des Textes an dieser Stelle. Hinzu kommt, dass dieselbe Fassung des V. auch bei Vigilius von Thapsus zweimal begegnet (*C. Eutych. II*, 5.8), ferner, doch hier in *vg*-Text eingebettet, bei Fulgentius von Ruspe (*Ad Trasim.* III, 20). Ob auch Hieronymus lateinische Codices kennt, die für χωρὶς eintreten, ist nicht sicher zu entscheiden ; doch weist die singuläre Uebersetzung *absque* für χωρὶς eher darauf hin, dass er die Lesart, die nach seinem Zeugnis « in quibusdam exemplaribus » zu finden war (*In Ep. ad Gal.* 3,10), griechischen Codices entnommen hat. Ambrosius, Vigilius und Fulgentius beweisen, dass die Variante auch auf lateinischem Boden ziemlich verbreitet war, in Italien wie in Afrika ; eine andere Frage ist, ob sie auch die ursprüngliche Lesart des δ-Typus war. Möglich ist es ; *d* kann gegen die drei Väter nicht als vollwertiger Gegenzeuge auftreten, weil Beeinflussung durch *D* nicht ausgeschlossen ist. Die Untersuchung über den primären griechischen Text kann natürlich die Frage nicht lösen.

Ambrosius zitiert *De Spir. S. III*, 8,51 die Hebr 3,7-11 benutzte Stelle aus Ps. 94 in einer Form, die aller sonstigen Ueberlieferung des Hebr fern steht. Wenn er nicht ausdrücklich sein Zitat als aus Hebr entnommen bezeichnete und auch die Einleitungsworte *quia haec dicit spiritus sanctus* brächte, so würde man nicht auf den Gedanken kommen, die Stelle in Hebr zu suchen. Zu *d* gehört die Fassung gar nicht; am meisten ähnelt sie *vg*. Aber zwei bedeutsame Abweichungen trennen sie anch von dieser; *vg* gibt παραπικρασμῷ durch *exacerbatione* wieder, Ambrosius durch *irritatione*, hierin mit dem Psalterium Gallicanum übereinstimmend; *proximus fui* (*vg*: *propter quod infensus fui*), die falsche Uebersetzung von προσώχθισα, findet sich sonst nur im Psalterium Romanum; auch die Auslassung des von Hebr beigefügten διό weist auf das Psalterium (LXX und Latt.) hin. Es wird also ein gedächtnismässiges Zitat vorliegen, in dem Hebr und Psaltertext vermischt sind.

Wenn feststeht, dass der Text des Ambrosius im grossen und ganzen dem δ-Typus zuzuordnen ist, sogar vielfach ein besserer Zeuge dieses Typus ist als der Claromontanus, so lässt sich andererseits dennoch nachweisen, dass sein δ-Text bereits einer Bearbeitung unterzogen worden war, deren Resultat eine der Vulgata sich nähernde Form darstellt.

Lehrreich sind einige Doppelübersetzungen, die bei Ambrosius auffallen. Hebr 4,12 ist καὶ ἐνεργής durch *et validum atque operatorium* wiedergegeben, καὶ τομώτερος durch *et acutum et penetrabilius*. *Validum* bietet *d*, *operatorium* ist sonst nicht nachweisbar; *acutum* stimmt zu *d*, *penetrabilius* zu dem *penetrabilior* von *vg*; (*De Fide* IV, 7,73). 7,26 übersetzt Ambrosius ὅσιος sowohl durch *iustus* (mit *d*) als auch durch *sanctus* (mit *vg*) (*De fuga saec.* 3,16). Er muss also ein Bibelexemplar benutzt haben, in dem die zu korrigierenden Lesarten zum Teil neben den Korrekturen sich erhalten hatten.

Im folgenden stelle ich nach der chronologischen Reihenfolge der Schriften die Stellen zusammen, an denen Ambrosius mit *vg* gegen *d* übereinstimmt.

Ambr = *vg*		*d*
	De paradiso (376/79)	
11,33	iustitiam (3,21)	aequitatem
	De fide ll. 3-5 (379/80)	
2,8	nunc / ei (V, 14, 171)	modo / eius
2,10	propter (III, 7, 47)	per

(*Ambr* = *vg*)	(*d*)	
2,14 et ipse similiter (III, 11, 84)	similiter et ipse	
2,18 tentatus (III, 11, 85)	expertus	
4,12 penetrabilius (-or *vg*) (IV, 7, 73)	acutum	(s. oben)
7,27 necessitatem (III, 11,80)	necesse	

De virginitate (378?)

4,12 penetrabilius (-or *vg*) (I,3)	acutum	

De Spiritu Sancto (381)

1,6 eum (I, 3, 47; III, 11, 75)	illum	
1,13 scabellum pedum tuorum (I, 3, 47)	sub pedes tuos	
1,14 ministerium (I, 3, 47)	ministerio	
9,13 aspersus (I, 8, 99)	sparsus	

De paenitentia (384)

6,6 renovari (II, 2, 6)	renovare	
rursus (-m *vg*) crucifigentes	recrucientes	
ostentatione triumphantes *A.* / ostentui habentes *vg*	populare	

In Ps. 118 (386/88)

8, 5 caelestium (6,29)	in caelestium (ἐπουρανίων)	
9,11 perfectius (14, 11)	perfectum	
9,24 exemplaria verorum (18,37)	exemplarium veritatis	
10,16 autem (14, 42)	—	
12,6 castigat (10, 2)	verberat	

De officiis min. (*nach* 386)

11,34 aciem / convaluerunt (I, 35, 178)	acies / evaluerunt	

De fuga saeculi (388/90)

7,26 sanctus (3,16)	iustus	(s. oben)

	(*Ambr.* = *vg*)	(*d*)
	De Joseph (388/90)	
3,5	famulus (9, 49)	servus
	testimonium	testimonio
3,6	vero (9, 49)	autem
	sua	eius
	gloriam	exultationem
	Epist. XLIV (*um* 389)	
7,16	mandati carnalis (16)	mandatum carnis
8, 9	quod / eos (15)	qualem / illorum
	Expositio ev. sec. Lucam (*um* 389)	
9,13	aspersus (6, 108)	sparsus
13, 8	Jesus Christus (7, 222)	Jesu Christi
	In Ps. 48 (*vor* 391)	
3, 5	eorum quae dicenda essent (18) (vg : erant)	loquendorum
3, 6	vero / sua (18)	autem / eius
	In Ps. 61 (*vor* 391)	
5, 8	ex his quae passus est (7)	a quibus passus est
	oboedientiam	subditionem
5, 9	consummatus (7)	perfectus
	De instit. virg. (*um* 391)	
5,13	expers (16,99)	⟨im⟩peritus
	In Ps. 43 (397)	
5,12	cibo (*A*: *frei* : cibos) (49)	escae
5,14	discretionem (49)	discrimina
11,24	esse (63)	dici
11,26	divitias (63)	honestatem

Nicht alle diese Uebereinstimmungen zwischen *vg* und Ambrosius sind von gleich starkem Gewicht und auf gleiche Weise zu erklären. Im Claromontanus mögen z. B. *renovare* 6,6, *perfectum* 9,11 lediglich Schreibfeh-

ler sein, so dass Ambrosius und *vg* hier δ besser überliefert haben. Aber der Ersatz des sicher für δ als ursprünglich anzusetzenden *loquendorum* 3,5 durch *eorum quae dicenda erant* bezw. *essent*, von *servus* (ebda.) durch *famulus*, von *veritatis* 9,24 durch *verorum*, von *exultationem* 3,6 durch *gloriam* machen es, um nur einige Beweise zu nennen, zweifellos, dass sowohl der Text des Ambrosius als auch *vg* auf eine revidierte Form von δ in irgendeiner Weise zurückzuführen sind.

Dass Ambrosius die Vulgata benutzt, lässt sich nicht erweisen ; was man allenfalls dafür anführen könnte, sind einige Zitate, in denen *d* und *vg* nur in einem Wort differieren und Ambrosius mit *vg* geht. Aber der Umfang und die Zahl dieser Stellen ist zu klein, als dass sie einen hinreichenden Beweis für Benutzung von *vg* durch Ambrosius liefern könnten. In der Regel sind lediglich einzelne Lesarten, die nur in *vg*, nicht in *d* begegnen, in den δ-Text des Ambrosius eingesprengt ; so stimmt in dem Passus 3,6 *si libertatem et gloriam spei tenuerimus* das Wort *gloriam* mit *vg* überein, während *libertatem* und *tenuerimus* die Stelle als zweifellos zu δ gehörig erweisen. Wenn also *vg* selbst als Quelle der Ambrosiuszitate nicht in Frage kommt, so sind zwei Möglichkeiten gegeben, um das Eindringen von *vg* – Lesarten in den δ-Text des Kirchenlehrers zu erklären :

a) Entweder existierte bereits zu Anfang der schriftstellerischen Tätigkeit des Ambrosius – denn schon in *De paradiso* (frühestens von 375 stammend) ist das Eindringen von *vg* nachweisbar – der abgeschlossene *vg*-Typus neben der δ-Form, und aus *vg* drangen Lesarten in den Text des Ambrosius ein. Gegen diese Möglichkeit ist die traditionelle Anschauung von der Revision des Hebr durch Hieronymus zwar anführbar, aber allein nicht entscheidend. Wichtiger ist das negative Argument, dass weder bei noch vor Ambrosius sich die Existenz reiner Vulgata für Hebr nachweisen lässt.

b) Wenn demnach diese Möglichkeit nicht in Betracht kommt, so bleibt nur der Schluss übrig, dass der Text des Hebr, wie er bei Ambrosius vorliegt, eine Uebergangsstufe zwischen δ und *vg* darstellt, die der endgültigen Revision der *vg* zugrunde lag. Dazu stimmt die Beobachtung, dass schon vor Ambrosius bei Lucifer von Cagliari und Hilarius von Poitiers Spuren einer derartigen Umgestaltung des δ-Textes nachweisbar sind.

Für die Beurteilung der Vulgata des Hebr — mag Hieronymus ihr Schöpfer sein oder ein anderer — ergibt sich daraus, dass ihr nicht die ursprüngliche Form des δ-Typus zugrunde lag (auch nicht die unter

dem Einfluss von *D* umgestaltete, wie sie *d* enthält ; das wird an anderer Stelle gezeigt werden), sondern eine bereits von einer oder mehreren Händen weiterentwickelte Gestalt ; der Uebergang von δ zu *vg* ist also nicht mit einem Schritt und durch einen Bearbeiter vollzogen worden, sondern stufenweise und durch mehrerer Hände Arbeit.

i) PRISCILLIANUS.

Ein glücklicher Fund brachte vor einigen Jahrzehnten eine Reihe von Schriften des Häretikers, der 386 zu Trier von dem Usurpator Maximus hingerichtet wurde, ans Licht. Schepss entdeckte sie in einer Würzburger Handschrift des 5. oder 6. Jahrhunderts und edierte sie 1889 (CSEL 18).

Der Hebr-Text des Priscillian, der in den *Tractatus* 1, 3, 4, 6 und 10 insgesamt zehn Verse des Briefes zitiert, steht *d* und *vg* nahe. Vielfach stimmt er mit beiden zugleich überein. Mit *d* gegen *vg* geht er : 1,1 (*multifarie* Tract. I, 34), 1,7 (*ignem urentem* I, 35), 2,11 (*omnis ex uno* VI, 107), 3,1 (*propter quod* IV, 77), 12,1 (*testimoniorum* III, 63). Dass sein Text der Vulgata schon nahe steht, zeigen die Uebersetzungen *eum* (1,6 ; Tr. I, 35), *confidentiam* (10,35 ; Tr. IV, 77), *nube* (12,1 ; Tr. III, 63). Mit Augustinus bietet er 12,6 *corripit* (Tr. X, 132; vgl. Aug. Ep. 111,5 und öfter).

Die Hinzufügung von *nostris* zu *patribus* (1,1; Tr. I, 34) wird auch im Book of Armagh, im Liber comicus von Toledo (t) und von Sedulius Scotus vertreten, ist demnach als Lesart einer Handschriftengruppe zu betrachten. Sonst nicht belegbar sind Priscillians Uebersetzungen *ab initio* 1,1 (Tr. I, 34) für πάλαι und *deterioribus tormentis obligarentur* 10,29 (Tr. I, 5).

Der vorwiegende Charakter seines Textes ist der des *vg* sich nähernden δ-Typus. Wertvoll ist Priscillian für unsere Kenntnis des lateinischen Hebr deshalb, weil wir aus ihm ersehen, dass der δ-Typ auch auf der Pyrenäenhalbinsel um 380 im Uebergang zur Vulgata begriffen war.

k) FILASTRIUS VON BRESCIA.

Filastrius, Bischof von Brescia, schrieb zwischen 383 und 391 einen *Liber de haeresibus* (in der jetzt massgebenden Ausgabe von Marx [CSEL 38] *Diversarum hereseon liber* betitelt, doch ohne Grund). Sein Hebr –

Text (9 Verse zitiert er, z. T. ganz frei) ist, soweit die Ausgabe verlässlich ist (Marx konnte noch nicht alle jetzt bekannten Handschriften heranziehen) am ehesten zum Typus δ zu stellen.

Auf *d* weisen hin die Lesarten *imago* (1, 3 ; *Haer.* 89,4) und *iudicari* (9,27 ; *Haer.* 125,5). *Factum Christum dicit* (*Haer.* 89,3) ist offenbar eine Anspielung auf die *vg*-Uebersetzung *qui fecit illum* (Hebr 3,2). An Augustin erinnert *gladius bis acutus* (4, 12; *Haer.* 156,5) und *nuptiae* (13,4 ; *Haer.* 120,1 ; dasselbe bietet Hieronymus).

l) GAUDENTIUS VON BRESCIA.

Gaudentius, der Nachfolger des Filastrius auf dem bischöflichen Stuhle zu Brescia, zitiert in seinen *Sermones* und deren *Praefatio* drei Verse aus Hebr, deren Textcharakter nicht einheitlich ist (Hebr 7,10 : *Sermo* 2, ML 20, 858 A ; Hebr 10,1 : *S.* 13, ML 20, 933 A; Hebr 12,6 : *Praef.*, ML 20, 837 A). Er scheint einen *vg* nahekommenden Text zu benutzen. An *r* erinnert *occurrit* (7,10), an *d* : *verberat* (12,6).

m) FAUSTUS VON REJI.

Faustus war spätestens seit 462 Bischof von Reji (Riez) in der Provence. Sein Hebr-Text enthält noch die *d*-Lesart *iustus... ex fide mea* 10,38 (*De gratia* I, 6; CSEL 21 [ed. Engelbrecht] S. 21, 15), ist sonst aber reine Vulgata ; *claritatis* 1,3 (*Ep.* 8 ; CSEL 21, S. 209,13) für δόξης, sonst unbezeugt, dürfte frei zitiert sein.

n) MAXIMIN DER ARIANER.

Das Protokoll der zwischen Augustinus und dem arianischen Gotenbischof im Jahre 427 oder 428 zu Hippo abgehaltenen öffentlichen Disputation, das, von beiden unterzeichnet, als *S. Augustini Collatio cum Maximino Arianorum episcopo* unter den Werken Augustins erhalten ist, enthält in den Reden des Arianers drei Zitate aus Hebr, die ich mit *d* zusammenstelle.

	Maximin	*d*
1,3	purificatione peccatorum facta *consedit ad* dexteram magnitudinis in excelsis (ML 42,725)	purificatione peccatorum facta *sedit in* dexteram magnitudinis in excelsis

2,7	minorasti eum paulo minus ab angelis (ML 42,721)	minorasti eum paulo minus ab angelis
9,24	non enim in manufactis *templis* intravit Christus, exemplarium veritatis, sed in ipso coelo modo *apparet* personae dei pro nobis (ML 42,728)	non enim in manufactis *sanctis* intravit Christus, exemplarium veritatis, sed in ipso caelo modo *apparuit* pers<on>ae dei pro nobis.

Bei einem Vergleich mit *vg* und *r* tritt die Zugehörigkeit der Zitate Maximins zum Typus δ noch deutlicher hervor. Wir stellen also δ um 428 in Afrika fest, in den Händen eines arianischen Goten. Maximin hatte seine Landsleute vom Balkan bis nach Afrika begleitet. Woher hatte er diesen Text erhalten ? Hatte er ihn auf dem Zuge in Italien kennen gelernt, wo wir ihn in des Ambrosius Händen sahen, oder war die Form auch in Afrika verbreitet ? Wir wissen es nicht; vielleicht fällt aus einer Prüfung der übrigen Bibelzitate Maximins mehr Licht auf diese Frage.

Böten die Reden Maximins einen Bibeltext, der dem bei Augustinus gewohnten nahestände, so würde man einige Zweifel über die Genauigkeit des aufgezeichneten Protokolls hegen müssen. Wie aber die Tatsachen — wenigstens bezüglich des Hebr — liegen, verdient der Protokollführer alle Achtung, und verdienen auch die übrigen äusserst zahlreichen Bibelstellen der Collatio das Vertrauen, dass man in ihnen den echten Text Maximins vor sich hat.

o) VIGILIUS VON THAPSUS.

Ueber das Leben des Vigilius wissen wir nur, dass er 484, als der Vandalenkönig Hunerich die Bischöfe seines Reiches zu einem Religionsgespräch nach Karthago berief, Bischof von Thapsus war. Zwei seiner Schriften besitzen wir noch : Fünf Bücher *Contra Eutychetem*, und drei Bücher : *Contra Arianos, Sabellianos et Photinianos dialogus*. Das erstgenannte Werk scheint erst nach 480 entstanden zu sein ; es setzt den Dialogus schon als geschrieben voraus. Von keinem der beiden haben wir eine textkritisch genügende Ausgabe ; ML 62 bietet nur einen Abdruck der Ausgabe Chifflets von 1664.

Der Hebr des Vigilius gehört dem Typus δ an, in den allerdings die Vulgata eingedrungen ist. Hebr 4,15 übersetzt er κατὰ πάντα doppelt, sowohl durch *in omnibus* (mit *d*) als auch durch *per omnia* (mit *vg* ; *C. Eutych.* V, 16). Ueberwiegend neigt sein Text noch zu *d*, mit welcher Form er folgende Lesarten teilt:

1,3 *imago* (*C. Ar. etc. II*, 33) ; 1,4 *factus* (*C. Eutych.* V, 4) ; 2,7 *minorasti* (*C. Ar. etc.* II, 18) ; 2,9 *paulo* (*minus*) *quam angelos minoratum* (*C. Eutych.* II, 5.8) ; 2,11 *omnes ex uno ;* 2,16 *statim, suscepit* (umgestellt) ; 2,17 *sacerdos* (*d* : *summus sacerdos*) ; 2,18 *expertus, experientes* ; 4,15 *expertum, in omnibus, secundum* ; 5,8 *quamquam* (*C. Eutych.* V, 16).

An Vulgata gut ist aufzuweisen : 1,3 *figura* (*C. Ar. etc.* II, 19) ; 2,10 *propter quem* ; 2,11 *confunditur* (*C. Eutych.* V, 16) ; 3,1 *considerate, pontificem* ; 3,2 *qui fidelis est ei, qui fecit illum* (*C. Eutych.* V, 4) ; 4,15 *compati, per omnia* (*C. Eutych.* V, 16).

An Augustin erinnert : 2,17 *quae sunt ad deum* (*C. Eutych.* V, 16).

Einige Lesarten sind keinem der genannten Typen zuweisbar : 1,4 *excellentius* (διαφορώτερον) ; accepit (κεκληρονόμηκεν) (*C. Eutych.* V, 4.10) ; 2,10 *principem* (ἀρχηγόν) ; *fieri* (τελειῶσαι) ; 2,11 *propter quod* (δἰ ἣν αἰτίαν) ; 2,12 *narrabo* (ἀπαγγελῶ) ; 2,17 *ad deprecandum* (εἰς τὸ ἱλάσκεσθαι ; 2,18 *in eo in quo* (ἐν ᾧ) (*C. Eutych.* V, 16).

Ueber die Variante *sine deo* 2,9 (*C. Eutych.* II, 5.8) ist bei Ambrosius bereits gehandelt worden. Vigilius kennt nur diese Lesart, ebenso

p) FULGENTIUS VON RUSPE,

Bischof von Ruspe in Afrika († 523), bei dem die Vulgata bereits völlig den Sieg über die Vetus latina errungen hat. An Augustin erinnert *perficerentur* 11,40 (*Ad Monim.* I, 15). Bei ihm wie bei Vigilius spielt Hebr 2,9 eine Rolle wegen der christologischen Bedeutung dieser Stelle ; keiner von beiden weiss von einer anderen Fassung als *sine deo*. Das ist um so auffallender, als man bei Fulgentius sonst Hebr nur in Vulgatafassung vorfindet. Auch die fälschlich dem Fulgentius beigelegte Schrift *Pro fide catholica* zitiert Vulgata.

§ 3. — ERGEBNISSE.

1. Wie die Untersuchung des Codex Claromontanus und der Vergleich mit den Zitaten, die dem Typ δ zugehören, gezeigt hat, ist der ursprüngliche Text des Typus weder in *d* noch bei einem der Schriftsteller, die ihn benutzen, ungetrübt erhalten. Der Vergleich mit der Vulgata wird die Tatsache, dass δ mannigfache Abänderungen erfahren hat, noch klarer ins Licht stellen. Immerhin sind wir dennoch in

der Lage, sowohl den Grad der Unsicherheit des Textes abzuschätzen, als auch in vielen Fällen Sicherheit über den für δ anzusetzenden Wortlaut zu erzielen.

2. Von den unsicheren Spuren in der altlateinischen Uebersetzung des I. Clemensbriefes und bei Victorin von Pettau abgesehen wird die Existenz des Typus sicher bezeugt erst durch Lucifer von Cagliari um 356. Allerdings erscheint der Text bei ihm schon in etwas fortgeschrittener Gestalt; aus den bei ihm, bei Hilarius von Poitiers und den Späteren vorliegenden Uebereinstimmungen mit der künftigen Vulgata im Gegensatz zum Claromontanus ist zu schliessen, dass der Text δ um die Mitte des 4. Jahrhunderts bereits eine, wenn auch nicht tiefgreifende Ueberarbeitung erfahren hatte. Das setzt ein gewisses Alter des Textes voraus. Auf das 3. Jahrhundert als Entstehungszeit weist die Uebersetzung von ἀδύνατον 6,4 durch *difficile* — a fortiori, wenn *difficile* erst nachträgliche Aenderung sein sollte ; es liegt hier eine dogmatische Korrektur vor, die der Verwendung von 6,4 ff. in rigoristischem Sinne entgegenwirken soll, wie sie seitens der Montanisten und der Novatianer erfolgte ; dieselbe Hand musste auch 10,4 dieselbe Abschwächung des ἀδύνατον vornehmen.

3. Die griechische Grundlage von δ ist nicht identisch mit der griechischen Hälfte des Claromontanus ; δ ist erst nachträglich mit D verbunden worden. Allerdings lässt sich δ auch keinem anderen griechischen Typus klar zuweisen. Später hat *D* auf δ eingewirkt, wie *d* zeigt. In Sardinien treffen wir bei Lucifer von Cagliari um 356 δ noch unbeeinflusst durch *D*; anderwärts, bei Hilarius von Poitiers, ist wenig später dieser Einfluss schon nachweisbar. Die von *D* getrennt sich entwickelnde Linie des Typus δ nähert sich gegen Ende des 4. Jahrhunderts mehr und mehr der Vulgata.

3. Die Heimat des δ -Typus ist in Italien zu suchen, wie die ihn benutzenden Väter erkennen lassen. Eine genauere geographische Festlegung ist nicht möglich.

4. Der Urheber von δ war ein sprachlich wenig gewandter Mann Der häufig festzustellende sklavische Anschluss an das Griechische' allen Gesetzen der lateinischen Sprache zuwider, könnte den Gedanken nahelegen, dass ein Grieche der Vater dieses Typus war, wenn nicht auch zahlreiche Missverständnisse des griechischen Textes vorlägen. Jedenfalls kann der Uebersetzer einer nur wenig gebildeten Volksschicht angehört haben, wie auch die vielen Vulgarismen seines Lateins bezeugen.

II. KAPITEL.

DIE VULGATA

§ 1. — DAS VERHAELTNIS DER VULGATA ZUM d-TYPUS.

A. DER d-TYPUS DIE GRUNDLAGE DER VULGATA.

1. Während Westcott, wie oben gesagt (1), zu dem Schlusse kam, dass die altlateinische Grundlage der Vulgata des Hebr von δ wesentlich verschieden sei, hat Harnack, mit dem Diehl in diesem Punkte übereinstimmt, hinreichend nachgewiesen, dass der *d*-Typus die Grundlage der Vulgata ist. Wenn auch Westcott zuzugeben ist, dass *d* und *vg* kaum in einem einzigen Vers gänzlich identisch sind, so ist doch eine so weitgehende Uebereinstimmung in jedem beliebigen Vers festzustellen, dass sie nicht anders als durch Abhängigkeit der einen Form von der andern zu erklären ist ; als sekundär kommt natürlich nur *vg* in Frage. Nach den Untersuchungen von Harnack und Diehl ist es nicht mehr notwendig, den Beweis dafür nochmals zu erbringen ; es genügt, einige Beispiele zur Veranschaulichung der Sachlage zu geben.

Ich stelle zunächst zwei beliebig herausgegriffene Verse aus *d* und *vg* einander gegenüber ; ihre Abweichungen hebe ich durch die *Kursive* hervor.

d	Hebr. 9, 27. 28.	*vg*
et quemadmodum statu(t)um est hominibus semel mori *et postea iudicari*, sic et Christus semel oblatus ad multorum ex-(h)aurienda peccata, secundo sine peccato apparebit expectantibus *eum* in salutem.		et quemadmodum statutum est hominibus semel mori, *post hoc autem iudicium*, sic et Christus semel oblatus ad multorum exhaurienda peccata, secundo sine peccato apparebit expectantibus *se* in salutem.

1) Vgl. S 6.

Bemerkenswert sind die Uebereinstimmungen in der Uebersetzung von καθ'ὅσον durch *quemadmodum* (*vgl.* 3,3 *quanto d vg*; 7,20 *quantum d vg*); von οὕτως durch *sic* (vgl. 9,6 *ita d vg*; 10,33 *taliter d vg*), von ἀνενεγκεῖν durch *exhaurienda*. *Autem* und *iudicium* sind genauere Anpassungen an δέ und κρίσις, das Reflexivum *se* ist grammatische Korrektur.

Besonders deutlich wird der enge Zusammenhang von *d* und *vg* dort, wo beide für sonst nur schwach bezeugte Lesarten eintreten, oder wo sie einen Text, der verschieden aufgefasst werden kann, in derselben Weise interpretieren. Beispiele für die erstgenannte Art von Uebereinstimmung sind folgende:

1, 12 *mutabis* = ἀλλάξεις c. S* D* 327
3, 6 *quae* = ὃς c. D* M 6
5, 4 om. καί² c. D* sy^p al.
5, 13 δικαιοσύνης] add. *est* = ἐστίν c. D* Aug
7, 2 *omnium* = πάντων c. D*
7, 28 *sacerdotes* = ἀρχιερεῖς; ἱερεῖς D
8, 5 om. γάρ
10, 3 *annos*] add. *fit* = γίνεται c. D* al.
10, 17 om. αὐτῶν¹ c. D al.
10, 23 *spei . confessionem* = τ. ἐλπίδος τ. ὁμολογίαν c. D
10, 29 *quanto*] add. *magis* = μᾶλλον c. K
10, 30 *iterum*] add. *quia* = ὅτι c. D al.
11, 8 *in locum exire* = εἰς τόπον ἐξελθεῖν c. D
11, 11 *Sarra*] add. *sterilis* = στεῖρα c. D P Ψ al.
11, 20 *fide*] add. *et* = καί c. A D* al.
13, 6 *faciat* = ποιήσῃ c. 1908.

Auffälliges Zusammengehn in Interpretation und Uebersetzung liegt z. B. vor 1,11, wo *d* und *vg* διαμενεις als Futurum, und 3,16, wo beide τινες als τινές auffassen. 6,18 geben beide den Positiv ἰσχυράν durch den Superlativ *fortissimum* wieder, 11,4 den Komparativ πλείονα durch *plurimam*. 10,27 übersetzen *d* und *vg*, als ob μέλλων, nicht μέλλοντος zu lesen und zu ζῆλος zu stellen wäre. Καταβολή 11,11 interpretieren beide als *conceptio*, obwohl καταβολή terminus technicus zur Bezeichnung der männlichen Funktion ist. 11, 21 geben beide αὐτοῦ durch *eius* wieder; allerdings lässt sich nicht entscheiden, ob beide es grammatisch korrekt verstehen oder *eius* statt des Reflexivs gebrauchen, wie es auch in *vg* häufig genug geschieht.

2. Nachdem die Abhängigkeit der Vulgata vom *d*-Typus feststeht, ergibt sich von selbst die Frage, ob die Grundlage von *vg* von *D* oder einem Vorläufer von *D* beeinflusst war, oder ob sie den δ-Text in einer reineren Form als *d* enthielt.

a) Von entscheidender Bedeutung für die Beantwortung dieser Frage wären gemeinsame Lesarten in *d* und *vg*, die innerhalb der griechischen Textesüberlieferung nur von *D* gestützt würden und bei denen sich mit Sicherheit nachweisen liesse, dass nur *D* als gebender Teil in Frage käme. Aber solche Stellen gibt es nicht. Von den oben aufgeführten Uebereinstimmungen von *D*, *d* und *vg*, die am ehesten in Frage kämen, können einige ebensogut im Lateiner wie im Griechen ihren Ursprung haben (5,4; 10,17); ὅτι 10,30 hat zwar gewiss seinen Ursprung im griechischen Text, braucht aber nicht aus *D* oder einem Vorfahren von *D* zu stammen; ebenso wenig 1,12; 3, 6; 11,11; 11,20. Die Beifügungen 5,13; 10,3, die Umstellungen 10,23; 11,8, das πάντων 7,2 statt des sonst überall zu lesenden ἀπὸ πάντων begreifen sich leichter als Einflüsse von *d* auf *D*. Sicher ist ἱερεῖς 7,28 *D* durch das *sacerdotes* von *d* veranlasst, das aber tatsächlich dem von allen Zeugen ausser *D* gebotenen ἀρχιερεῖς entspricht; denn in der Vetus Latina muss *sacerdos* als Uebersetzung von ἀρχιερεύς « dem *pontifex* als durchaus ebenbürtig gelten » (1). Von den siebzehn Stellen, an denen dieses Wort im Hebr erscheint, haben zwölf in *d* als Aequivalent *sacerdos*. Die Inkonsequenz des Urhebers von δ, der daneben auch die Uebersetzungen *summus sacerdos* und *princeps sacerdos* kennt, wird sich daraus erklären, dass diese beiden ihm für gewöhnlich zu umständlich erschienen, wenn man sie nicht als Ueberarbeitungen anzusehen hat; *vg* gebraucht *sacerdos* in diesem Sinne nur 7,27.28.

b) Lässt sich schon ein positiver Beweis f ü r eine Beeinflussung der Vulgatavorlage durch *D* oder einen Vorläufer dieses Textes nicht erbringen, so sind die für das Gegenteil sprechenden Gründe umso zahlreicher und gewichtiger. Vergleicht man zunächst die Stellen, an denen *d* mit *D* zusammengeht, mit *vg*, so ergeben sich folgende Differenzen zwischen *Dd* einerseits, *vg* andererseits:

---

1) H. J. Vogels, *Das Evangelium Palatinum* (Münster 1926) S. 67. Vgl. dazu Burkitt's Statistik in JthSt IX (1907-8) S. 290 ff. — Es ist daher falsch, in den Apparaten der Ausgaben die Lateiner als Zeugen für ἱερεῖς anzuführen.

D	*d*	*vg*
1, 7 ἀγγέλους] add. αὐτοῦ c. 1912 al.	*ipsius*	sine additam. c. omn. f. al.
1. 7 πνεῦμα c. 326 pc.	*spiritum*	*spiritus* c. omn. f. al.
1, 12 αὐτούς] add. ὡς ἱμάτιον c. S A B al.	*tamquam vestimentum*	sine additam. c. K L M P al. f. omn.
2, 1 δεῖ περισσοτέρως c. al. f. omn.	*oportet . amplius*	*abundantius oportet* c. S
2, 14 τ. αὐτῶν] add. παθημάτων c. Eus Thdrt Hier sypal	*passione*	sine additam. c. omn. al.
2, 14 θανάτου] add. θάνατον	*mortem*	sine additam. c. omn. al.
2, 18 αὐτὸς πέπονθεν	*ipse passus est*	*passus est ipse* c. omn. al.
3, 3 οὗτος δόξης c. S A B C P al.	*hic gloriam*	*gloriae iste* c. K L M al. pler.
3, 9 ἐν δοκιμασίᾳ c. S* A B C M P al.	*in experimento*	*probaverunt* c. K L al. pler.
3, 13 ἐξ ὑμῶν τις c. B K L al. plur.	*ex vobis aliquis*	*quis ex vobis* c. S A C H M P al.
3, 14 ὑποστάσεως sine additam. c. al. plur.	*substantiae*	*substantiae eius* c. A 1912 pc.
4, 2 τῶν ἀκουσάντων c. 104 pc.	*auditorum*	*ex his quae audierunt* c. 1912 Thdrmop
4, 11 εἰσελθεῖν] add. ἀδελφοί	*fratres*	sine additam. c. omn. al.
4, 11 ἀληθείας	*a veritate*	*incredulitatis* (=ἀπειθείας) c. omn. al.
4, 12 ἐνθυμήσεως c. C*	*animi*	*cogitationum* c. omn. al.
4, 16 om. εἰς	om. idem	*in* c. omn. al.
5, 12 γάλακτος] add. καί c. A B* K L P al. f. omn.	*et*	om. καί c. S* C 33 pc.
5, 13 γάρ²] add. ἀκμήν	*adhuc*	sine additam. c. omn. al.
6, 7 ἐρχόμενον πολλάκις c. S B P al.	*venientem . . saepe*	*saepe venientem* c. A C K L al. pler.
6, 10 διακοῦοντες	*audimus*	*ministratis* (= διακονοῦντες) c. omn. al.
6, 17 ὁ θεὸς βουλόμενος c. 3. 4	*deus volens*	*volens deus* c. al. f. omn.
6, 20 ἰησοῦς] add. χριστός	*christus*	sine additam. c. omn. al.
7, 1 αὐτόν] add. καί ἀβραὰμ εὐλογηθεὶς ὑπ' αὐτοῦ c. (330. 440. 823)	*et abraham benedictus ab eo*	sine additam. c. omn. al.
7, 2 om. ἀβραάμ	om. idem	*abraham* c. omn. al.
7, 4 om. καί c. [illegible] al.	om. idem	*et* c. omn. f. al.
7, 20 om. οἱ μὲν γὰρ χωρὶς ὁρκωμοσίας c. 2. 93	om. idem	*alii quidem sine iureiurando* c. al. f. omn.

7, 21 αἰῶνα] add. κατὰ τὴν τάξιν μελχισεδέκ c. A K L P al. pler.	*secundum ordinem melchisedec*	sine additam. c. S* B C al.
7, 23 ἱερεῖς γεγονότες c. A C al.	*sacerdotes facti*	*facti . sacerdotes* c. S B L P al. f. omn.
7, 27 θυσίαν c. P pc.	*hostiam*	*hostias* c. al. pler.
7, 28 καθίστησιν ἱερεῖς ἀνθρώπους	*constituit sacerdotes homines*	*homines constituit sacerdotes* c. omn. al.
8, 2 om. καί[2] c. S B al.	om. idem	*et (non homo)* c. A K L P al. pler.
8, 10 καρδίας c. A L al. pler.	*cordibus*	*corde* c. S* K al.
8, 11 πολίτην c. S A B K L al. plur.	*civem*	*proximum* c. P 1912 al.
8, 11 om. αὐτοῦ[3] c. 181	om. idem	*suum* c. omn. al.
8, 12 αὐτῶν[2]] add. καὶ τῶν ἀνομιῶν αὐτῶν c. A K L P al. pler.	*et iniustis* [sic] *eorum*	sine additam, c. S* B al.
9, 2 ἅγια] add. ἁγίων c. A	*sanctorum*	sine additam. c. al. f. omn.
9, 5 δόξης] add. καί	*et*	sine additam. c. al. omn.
9, 9 ἥτις] add. πρώτη	*priori* [sic]	sine additam. c. al. omn.
9, 10 βαπτισμοῖς sine καί c. S* A P al.	*baptismis*	*baptismis et* c. B K L al. pler.
9, 10 δικαίωμα	*iustitia*	*iustitiis* c. K L al. pler.
9, 11 γενομένων c. B 1739 al.	*factorum*	*futurorum* c. S A K L P al. f. omn.
9, 14 ἡμῶν c. A K P al.	*nostram*	*vestram* c. S L al. plur.
9, 18 πρώτη] add. διαθήκη	*testamentum*	sine additam. c. al. omn.
9, 19 τῶν τράγων καὶ τῶν μόσχων	*hircorum et vitulorum*	*vitulorum et hircorum* c. S* A C P al. pler.
10, 1 καθαρίσαι	*emundare*	*perfectos facere* c. al. omn.
10, 2 om ἔτι c. Chrys	om. idem	*ultra* c. omn. f. al.
10, 7 ἰδού] add. ἐγώ c. syp	*ego*	sine additam. c. omn. al.
10, 8 ἁμαρτιῶν	*peccatis*	*peccato* c. omn. f. al.
10, 9 ποιῆσαι sine additam. c. S* A C K P al.	*faciat* sine additam.	*faciam*] add. *deus* c. L al. pler.
10, 10 αἵματος	*sanguinis*	*corporis* c. al. omn.
10, 11 om. καί[2]	om. idem	*et* c. omn. al.
10, 23 ἐλπίδος sine additam. c. al. f. omn.	*spei*	*spei*] add. *nostrae* c S* syp
10, 26 add. προσενεγκεῖν	*offerre*	sine additam. c. omn. al.
10, 28 οἰκτιρμῶν] add. καὶ δακρύων c. syh	*et lacrimis*	sine additam. c. omn. al.

10, 38 δίκαιος sine additam. c. K L P al. f. omn.	*iustus*	*iustus . meus* c. S A H* al.
10, 38 πίστεως] add. μου c. Eus sy	*mea*	sine additam. c. al. omn.
11, 3 τὸ βλεπόμενον c. S A (P) al.	*id quod [non] videtur*	*visibilia* c. K L al. pler.
11, 4 λαλεῖται c. K L al. plur.	*nomina[n]tur*	*loquitur* c. S A P al.
11, 11 ἔλαβεν] add. εἰς τὸ τεκνῶσαι c. P 69 al.	(*filium*)	sine additam. c. omn. f. al.
11, 12 om. ἡ παρὰ τὸ χεῖλος c. aeth^{utr}	om. idem	*quae est ad oram* c. omn. al.
11, 17 πειραζόμενος ἀβραάμ	*cum temptabatur abr.*	*abr . . . cum temtaretur* c. omn. f. al.
11, 18 om. ὅτι c. P al.	om. idem	*quia* c. omn. f. al.
11, 23 βασιλέως] add. πίστει μέγας γενόμενος μωυσῆς ἀντλεν τὸν αἰγύπτιον κατανοῶν τὴν ταπίνωσιν τῶν ἀδελφῶν αὐτοῦ	*fide magnus factus moyses occidit aegyptium considerans dolorem fratrum suorum*	sine additam. c. omn. al.
11, 32 γεδεών] add. καί c. syp	*et*	sine additam. c. S A al.
σαμψών] add. καί c. K L P al. f. omn.	*et*	sine additam. c. S A al.
12, 5 om. μου c. 69.81 al.	om. idem	*mi* c. al. pler.
12, 7 γάρ] add. ἐστιν c. K L omn. f. al.	*est*	sine additam. c. S* A P al.
12, 22 ὄρει, πόλει c. Hil	*montem, civitatem*	*montem et civitatem* c. omn. al.
12, 23 πνεύματι c. Cosm	*spiritum*	*spiritus* c. al. f. omn.
12, 23 τεθεμελιωμένων c. Hil	*funditorum*	*perfectorum* c. omn. al.
12, 25 λαλοῦντα] add. ὑμῖν c. sah aeth	*in vobis*	sine additam. c. omn. f. al.
12, 26 ἐγὼ ἅπαξ	*ego semel*	*semel ego* c. omn. al.
12, 26 σείω c. K L P al. pler.	*moveo*	*movebo* c. S A C M al.
12, 26 σείω] add. λέγει	*inquit*	sine additam. c. omn. al
12, 29 καί] κύριος	*dominus*	*et* c. omn. al.
13, 8 αἰῶνας] add. ἀμήν	*amen*	sine additam. c. omn. al.
13, 10 om. ἐξουσίαν c. M	om. idem	*potestatem* c. omn. f. al.
13, 15 om. οὖν c. S* P syp	om. idem	*ergo* c. omn. al.
13, 17 ἀποδώσοντ.] add. περὶ ὑμῶν c. cop arm	*pro vobis*	sine additam. c. omn. f. al.
13, 18 προσεύχεσθε] add. καί c. Chrys	*et*	sine additam. c. omn. al.
13, 20 Ἰησοῦν] add. χριστόν c. Ψ 33 al.	*christum*	sine additam c. S A C K M P al. pler.

Diese zahlreichen Differenzen zwischen *Dd* und *vg* lassen sich prinzipiell auf doppeltem Wege erklären. Entweder ist *d* von *D* beeinflusst, und *vg* enthält den ursprünglichen δ-Text, oder *d* ist der Vertreter des echten δ-Textes, und *vg* ist nach einer anderen griechischen Form, als sie δ zugrunde lag, korrigiert worden. Harnack neigt bei der Mehrzahl der Fälle der ersten Lösung zu (1), und sie ist in der Tat die wahrscheinlichere, da sowohl die ursprüngliche Unabhängigkeit von δ gegenüber *D* als auch die spätere Beeinflussung von *d* durch *D* erwiesen ist. So zeigt sich, wie zu erwarten war, dass *vg* an allen Stellen von *d* abweicht, an denen Beeinflussung von *d* durch *D* schon aus dem Vergleich des Lateiners mit seinem griechischen Begleiter leicht zu erkennen war (2).

Dennoch muss man die Möglichkeit offen lassen, dass in anderen Fällen der *vg*-Text der sekundäre gegenüber *d* ist, vor allem dann, wenn die sonstige griechische Bezeugung von *Dd* und die von *vg* sich einigermassen die Wage hält. Bei der Untersuchung der von *D* unabhängigen Lesarten von *d*, den wir an diesen Stellen unbedenklich mit δ gleichsetzen können, ergab sich ein stärkeres Hinneigen von *d* zur Gruppe *KLMP* (3)*; *vg* aber zeigt dort, wo sie nicht mit der Mehrheit der griechischen Zeugen geht — das ist die Regel — engere Beziehungen zu der Gruppe *SABC*; diese Beobachtung warnt davor, *vg* zu leicht mit δ gleichzusetzen.

c) Es bleiben nun drittens noch die Stellen zu besprechen, an denen *d* gegen *D* steht (4). Hier stimmt *vg* in drei Vierteln aller Fälle mit dem Zeugnis von *d* überein, das sich meistenteils mit dem der Mehrzahl der Griechen deckt. Wo die Griechen geteilt sind, geht *vg* meist mit *SABC*; mit *KLMP* in fünf Fällen, in denen auch *d* für diese Gruppe eintritt (7,17; 7,21; 11,4. 32 a; 12, 28 c). Mit *D* gegen die ganz überwiegende Mehrheit der anderen Zeugen stimmt *vg* nur 10,34 in der Lesung *vinctis* = δεσμίοις überein. Lehrreich auch für *vg* sind die schon S. 15 erwähnten Varianten zu 11,32; hier geht *d* einmal mit *KLP al. f. omn.* gegen *D S A* 33, das andere Mal mit *SA* 33 gegen *DKLP al. f. omn.* Genau dasselbe ist bei *vg* der Fall, ein Beweis dafür, dass die Stellung von *vg* zu den Zeugengruppen *SABC* und *KLMP* in erster Linie durch die Stellung von δ bedingt ist: fraglich bleibt aber, wie schon angedeutet, ob δ ausschliesslich für *vg* massgebend ist.

---

1) *Studien* S. 199.
2) Vgl. S. 16 ff.
3) Vgl. S. 14.
4) Vgl. S. 12 ff.

Nachdem klargestellt ist, dass ein von *D* unbeeinflusster Zweig des Typus δ die Grundlage der Vulgata bildete, wende ich mich dieser nächsten Frage zu.

B. DIE RELATIVE SELBSTAENDIGKEIT DER VULGATA GEGENUEBER DEM d-TYPUS.

Wenn die Eigenart der Vulgata gegenüber δ kein Problem bildet, soweit Wortschatz, Grammatik und Stilistik in Betracht kommen, so ist die Frage nach ihrem Verhältnis zu der griechischen Grundlage von δ noch ungelöst. Sie ist nach zwei Richtungen hin zu untersuchen:

erstens ist nachzuprüfen, ob die griechische Vorlage von *vg* dem Wortlaut nach von der für δ zu ermittelnden abweicht;

zweitens ist die Auffassung des Urtextes durch δ und *vg* zu vergleichen.

a) VERSCHIEDENHEIT DER GRIECHISCHEN GRUNDLAGE DES d-TYPUS UND DER VULGATA.

I. Als Beweise für Verschiedenheit des δ und *vg* zugrunde liegenden griechischen Textes können nicht in Betracht kommen diejenigen Varianten zwischen *d* und *vg*, zu deren Erklärung sich näherliegende Ursachen aufweisen lassen. Harnack hat hat einige Gruppen solcher Varianten aufgeführt (1); nur scheint er mir in der Absicht, möglichst viele Differenzen zwischen *d* und *vg* als die Verschiedenheit der griechischen Vorlage nicht beweisend hinzustellen, zu weit zu gehen.

Auszuscheiden sind zweifellos alle Varianten, die sicher oder höchstwahrscheinlich Schreibfehler, oder Willkürlichkeiten des Uebersetzers bezw. Revisors sind.

1. Wenn nicht Schreibfehler, so sind vulgäre Konjugationsformen: *offerent* (10, 1 *d*) statt *offerunt*, *retollet* (10, 9 *d*) statt *retollit*.

2. In der Hinzufügung und Auslassung der Kopula gestattet *d* sich Freiheit (7, 11; 10, 4; 7, 2;), aber auch *vg* (3,5; 7,20).

3. Häufig begegnet in *d* Vertauschung der Numeri. Den Singular statt des Plurals setzt *d* mit Vorliebe (2,10 *passionem*; 6,12 *repromissionis*; 8,12 *malitiae*, *peccati*; 9,24 *exemplarium*; 10,17 *sceleris*; 10,22 *a cord(e)*; 10,31 *manu*; 11,10 *fundamentum*; 11,17 *repromissionem*;

---

1) *Studien* S. 180 f.

11,33 *repromissionis;* 13,9 *esca*), weniger oft den Plural statt des Singulars (5,13 *verborum* ; 10,16 *sensibus* ; 10,18 *peccatis* ; 12,10 *meliora* ; 13,9 *corda* ; 13,15 *hostias*). Die Variante *servientes solummodo* (9,10 *d*) ist eher aus irrtümlicher Anfügung des folgenden *s* an ein abgekürzt geschriebenes *serviente* zu erklären. Die Vulgata hat 7,2 *decimas* für δεκάτην, 11,34 *aciem* für στόματα.

4. 12,2 fügt *d* das Adjektiv *tanto* verstärkend zu *gaudio* hinzu. Den Superlativ statt des Positivs findet man 2,2 (*certissimum*), 3,1 (*sanctissimi*), 6,18 (*fortissimum*, hier auch in *vg*) ; statt des Komparativs 7,7 (*minimum*), 11,11 (*plurimam*, hier auch in *vg*).

5. Pronomina, die ihm überflüssig erscheinen, lässt *d* aus 8,11 (ἕκαστος²), 11,13 (οὗτοι) ; anderwärts fügt er ein Fürwort zur Verdeutlichung hinzu (6,13 *alium* ; 9,21 *ipsum*) ; dasselbe tut *vg* 3,15 (*illa*), 6,16 (*sui*), 13,17 (*eis*)und 13,19 (*vos*).

6. In der Wahl der Tempora bindet *d* sich nicht genau an das Griechische. Ein als präsentisch aufzufassendes Perfekt wird durch das Präsens wiedergegeben 2,14 (κεκοινώνηκεν - *participes sunt*) und 11,5 (μεμαρτύρηται - *testimonium habet*) ; 4,7 wird ganz willkürlich ein Präsens durch das Perfekt ersetzt (ὁρίζει - *praefinivit*). Wahrscheinlich ist auch das Futurum *exsurget* 7,15 in den meisten Vulgatahandschriften (für ἀνίσταται) als Uebersetzerfreiheit zu erklären.

7. Am meisten tritt die Willkür von *d* in der Behandlung der Partikeln hervor.

Γάρ wird in *d* ausgelassen 5,12 ; 8,5, durch *autem* ersetzt 2,8, durch *tamen* 4,4.

Δέ wird von *d* nicht nur oft unübersetzt gelassen, was sich im Lateinischen von selbst versteht, sondern auch geradezu sinnwidrig ersetzt durch *nam* (2,9 ; 6,8) und *enim* (6,11). 10,33 wird τοῦτο μὲν - τοῦτο δέ nicht berücksichtigt.

Καί und τέ werden in *d* nach Belieben ausgelassen (1,3 ; 5,2 ; 6,2 ; 9,2 ; 10,25 ; 12,2 ; 13,4), *et* nach Gutdünken hinzugefügt (3,17 ; 6,9 ; 8,5 ; 9,5 ; 10,23 ; 11,37 ; 12,11 ; 12,24) ; *vg* lässt τέ unübersetzt 9,2 ; 11,32, fügt *et* hinzu 4,2 ; 5,3, gibt καί durch *nihilominus* wieder 6,5.

Μηδέπω übersetzt *d* 11,7 durch blosses *non* ; es ist nicht notwendig, die durch *13*[1] bezeugte Lesart μή als Grundlage dieser Uebersetzung anzunehmen.

Blosses οὐ wird von *d* durch *nec* wiedergegeben 2,16 ; 4,15 ; 6,10 ; 10,2.

Ὡς wird von *d* nicht übersetzt 12,27.

Zugefügt wird von *d itaque* 3,12, *autem* 10,31; *merito* 11,16, *scilicet* 11,40.

8. Auch einige Eigentümlichkeiten des Vokabulars sind zu erwähnen.

ΑΠΕΙΘΕΙΑ ΑΠΙΣΤΙΑ ΑΛΗΘΕΙΑ sind sehr der Gefahr der Verwechslung ausgesetzt. So ist in *d* 4,11 aus *contumaciae*, das Lucifer als usprünglichen Text bezeugt, unter dem Einflusse des Schreibfehlers ΑΛΗΘΕΙΑΣ in *D* ein *beritate* geworden ; der Archetyp von *d* hatte hier *contumaciae* als Aequivalent für ΑΠΕΙΘΕΙΑΣ, ist aber anderwärts nicht konsequent gewesen, denn alles spricht dafür, dass von der Doppelübersetzung 11,31 *conperibit infidelibus cum contumacibus* die zweite, *cum contumacibus*, Korrektur ist. Wenn *d* hier ἀπειθήσασιν durch *infidelibus* wiedergibt, so übersetzt er umgekehrt 3,12 ἀπιστίας mit *iniquitatis*. Die Vulgata übersetzt unterschiedslos ἀπείθεια, ἀπιστία, ἀπειθεῖν durch *incredulitas* und *incredulum esse* ; Harnack hat darauf hingewiesen, dass diese Eigentümlichkeit nicht nur Hebr, sondern dem gesamten Corpus Paulinum in *vg* anhaftet (1).

9. Wenn *vg* statt Ἰησοῦ 10,19 *Christi* einsetzt, so ist das ebenso willkürliche Aenderung, wie die Uebersetzung von λέγεσθαι 11,24 durch *esse* seitens *vg* und wie die Hinzufügung von *tribu* 7,13 durch *d*.

10. Wenn *d* vielfach sich geradezu sklavisch an die griechische Vorlage anschliesst, so stehen dem doch Beispiele von freier Behandlung des Textes so zahlreich gegenüber, dass aus der Wortstellung in *d* nicht ohne weiteres auf die griechische Vorlage geschlossen werden darf ; vor allem dann nicht, wenn diese Wortstellung von keinem der uns vorliegenden griechischen Zeugen gestützt wird. Solche Fälle liegen vor 1,10 (*fundasti terram*), 2,11 (*omnes ex uno*), 3,6 (*nos sumus*), 5,11 (*nobis magnus*) 12,21 (*tremibundus sum et exterritus*). Auch in *vg* sind Wortstellungen, wie 7,4 : *dedit de praecipuis Abraham*, und 12,23: *omnium deum* nicht als Spiegelbild eines griechischen Textes anzusehen.

Alle diese Uebersetzungseigenheiten von δ und *vg* haben aus der Untersuchung auszuscheiden, solange es sich um die Frage nach etwaigen Abweichungen des Wortlautes der griechischen Grundlage beider Formen handelt ; hingegen sind sie von nicht geringem Belang für die Prüfung des Verhältnisses von δ und *vg* zum Urtext an den Stellen, wo für beide Lateiner dieselbe griechische Vorlage vorauszusetzen ist.

II. Nach Ausschaltung all dieser nicht beweiskräftigen Differenzen

---

1) *Zur Revision der Prinzipien der ntl. Textkritik* (Leipzig 1916) S. 81 f.

zwischen δ und *vg* bleibt das Material, das für Abweichungen in ihrer griechischen Unterlage zeugt, gewichtig genug. Es handelt sich dabei um Stellen, bei denen Einfluss von *D* auf *d* keine Rolle spielt, vielmehr alles dafür spricht, dass *d* hier zuverlässiger Vertreter seines Typus ist; in den meisten Fällen werden sowohl die Lesarten von *d* wie die von *vg* durch griechische Zeugen gestützt.

So ist z. B. 2,1 kein Grund zu ersehen, weshalb die Wortstellung *nos intueri* (*d*) nicht die ursprüngliche sein sollte, da *D* mit *SAB* al. προσέχειν ἡμᾶς hat. *d* gibt die in *KLP al.* bezeugte Lesart ἡμᾶς προσέχειν wieder; *vg* bietet: *observare nos.*

2,6 liest *d* (gegen *D*) *quis* mit *C*P al.*, *vg quid* mit *SABDKL al. f. omn.*

2,8 lässt *d* (gegen *D*) αὐτῷ[1] aus, von *B* gestützt, während *vg ei* bietet.

3,9 wird die Auslassung von με[1] durch *d* wegen der Uebereinstimmung mit Lucifer als δ zugehörig erwiesen, so dass die Uebereinstimmung mit *D* dagegen nicht ins Gewicht fallen kann, zumal da auch *S*ABC al.* με[1] nicht aufweisen. *vg* fügt mit *KLMP al. f. omn. me* zu *temtaverunt* hinzu.

4,2 entspricht *temperatus* (*d*) einem συγκεκερασμένος (so *S al.*); *admixtis* (*vg*) setzt das meist vertretene συγκεκερασμένους voraus. — *Auditorum* (*d*) ist Uebersetzung von ἀκούσασιν — ἀκουσάντων (*D*) ist lediglich Anpassung an *auditorum* —; die Uebersetzung *ex his quae audierunt* (*vg*) dagegen ist zu der von *1912* und Theodor von Mopsuestia bezeugten Variante τοῖς ἀκουσθεῖσιν in Beziehung zu setzen.

4,12 wird der von *d* mit *C* D** gebotene Singular *animi* durch Lucifer und Ambrosius als δ-Lesart bestätigt; *vg* hat *cogitationum* mit der Mehrzahl der Griechen.

6,2 stimmt der Akkusativ *doctrinam* (*d*) zu διδαχήν (*B*), der Genetiv *doctrinae* (*vg*) zu dem meistbezeugten διδαχῆς.

7,16 muss in der Wortgruppe ΕΤΕΡΟΣΟΣΟΥ das Relativum ΟΣ in der Vorlage von δ gefehlt haben, was sehr erklärlich ist. Dem dadurch unverständlich gewordenen Nebensatz konnte ein Subjekt gegeben werden, indem man aus ΕΝΤΟΛΗΣΣΑΡΚΙΝΗΣ ein ΕΝΤΟΛΗΣΑΡΚΙΝΗ (= ἐντολὴ σαρκός) machte; ob dieser zweite Schritt auch von einem Griechen getan wurde, mag dahingestellt bleiben; der Urheber von δ jedenfalls hat sich auf diese Weise geholfen durch die Uebersetzung *mandatum carnis factum est*; *vg* liest richtig: *qui non secundum legem mandati carnalis factus est.*

9,2 gibt *d* den Text ἐν ᾗ ἦ τε λυχνία richtig wieder durch *in quo candelabrum ; vg* aber bietet : *in quo inerant candelabra.* Diese Uebersetzung setzt voraus, dass der Artikel ἡ in dem von *vg* benutzten Text fehlte ; infolgedessen wurde das Femininum Singularis λυχνία als Plural von λυχνίον aufgefasst und entsprechend übersetzt.

9,9 setzt *d* mit der Uebersetzung *in quo* (gegen *D*) das von *KLP* vertretene καθ'ὅν voraus ; *iuxta quam* (*vg*) beruht auf der Lesung καθ' ἣν (so *SABD* al.*).

9,10 verbindet *d* mit dem Plural *cibis* sonderbarerweise den Singular *potu.* Ich glaube nicht, dass diese Härte ohne die Annahme einer Verschreibung von πόμασι zu πόματι erklärbar ist ; *vg* hat *in cibis et in potibus.*

9,12 übersetzt *d sanctis aeternis,* was dem von Dionysius von Alexandrien bezeugten ἅγια αἰώνια entspricht ; *vg* hat mit allen anderen Griechen αἰωνίαν gelesen.

10,34 bietet *d* gegen *D* mit *SHKLP al. pler. vinculis* = δεσμοῖς, *vg* dagegen liegt die von *AD* al.* vertretene Variante δεσμίοις = *vinctis* zugrunde.

12,20 muss die Aenderung des Neutrums τὸ διαστελλόμενον ins Maskulinum τὸν διαστελλόμενον und die Auffassung des Passivs als Medium vorausgesetzt werden, um die Uebersetzung *monentem* (*d*) zu erklären ; *vg* hat *quod dicebatur* = τὸ διαστελλόμενον.

13,2 ist *didicerunt* (*d*) die Wiedergabe eines ΕΜΑΘΟΝ, wozu ΕΛΑΘΟΝ leicht verschrieben werden konnte. Die Uebersetzung von *vg latuerunt* setzt ἔλαθον voraus.

13,6 muss die Vorlage von δ ὑμᾶς gelesen haben, wie *dicite* beweist ; *vg* dagegen lag ἡμᾶς zugrunde, daher *dicamus.*

13,17 verkehrt *d* durch die Uebersetzung *hoc enim prode fit vobis* den Sinn des letzten Passus des V. so ins Gegenteil, dass er nur gerettet werden kann, wenn man ihn auf μετὰ χαρᾶς bezieht statt, wie der Text will, auf στενάζοντες. *Prode fit* erklärt sich aus Verschreibung von ἀλυσιτελές zu λυσιτελές. Für die Existenz dieser Variante in griechischen Texten zeugt übrigens Hieronymus ; seine Uebersetzung *si quidem hoc utile vobis est* (*In Ep. ad Tit.* 1,5) ist zweifellos gänzlich unabhängig von *d. vg* hat : *hoc enim non expedit vobis.*

Die Sachlage lässt keine andere Erklärung zu, als die, dass der Urheber der Vulgata bei seiner Revision des *d*-Typus den Altlateiner mit einem griechischen Text verglich, der vielfach von dem δ zugrunde liegenden abwich. Der Umstand, dass *vg* fast stets entweder mit der über-

wiegenden Mehrheit der Griechen oder mit *SB* zusammengeht, findet eine Parallele in der von H. J. Vogels bei den Evangelien gemachten Beobachtung, dass das bei der Vulgatarevision benutzte griechische Exemplar der sog. Koine näher stand als dem *SB*-Typus (1).

So ist an einer Reihe von Stellen, an denen *d* sicher von *D* unbeeinflusst ist und daher, weil keine anderen Zweifelsgründe vorhanden sind, unbedenklich mit δ gleichgesetzt werden darf, erwiesen, dass der Schöpfer der Vulgata vielfach von dem zugrundegelegten Altlateiner abwich, um einem anderslautenden, meist besseren griechischen Texte zu folgen. Angesichts dieser Feststellung wird man auch dort, wo der von *vg* abweichende Wortlaut von *d* durch *D* gestützt wird (vgl. S. 45 ff.), sich hüten, ohne sonstige Gründe allein wegen der Möglichkeit einer Beeinflussung von *d* durch *D* in *vg* den treueren Zeugen für δ zu erblicken; hinzu kommt die bereits oben (S. 48) erwähnte verschiedene Stellung von δ und *vg* zu den griechischen Handschriftengruppen *SABC* und *KLMP*. Nur dort kann *vg* unbedenklich als besserer Vertreter von δ angesenen werden , wo entweder eine Lesart von *d* nur durch *D* gestützt wird und ein Einfluss von *d* auf den griechischen Begleiter nicht in Frage kommt, oder wo ausser *vg* auch die zum Typus δ zu rechnenden Schriftstellerzitate gegen *d* stimmen.

b) VERSCHIEDENE AUFFASSUNG DERSELBEN GRIECHISCHEN VORLAGE DURCH d UND vg.

Dass bei der Umformung des Typus δ zur Vulgata ein griechischer Text zu Rate gezogen wurde, beweisen jedoch nicht nur die auf Varianten der griechischen Vorlagen zurückzuführenden Differenzen zwischen beiden. Man braucht auf diese Gruppe nicht einmal das Hauptgewicht zu legen. Viel zahlreicher und wichtiger sind die Stellen, an denen derselbe griechische Text von *d* und *vg* in verschiedener Weise aufgefasst wird.

Es handelt sich um Fälle, in denen von bloss stilistischer Korrektur keine Rede sein kann, in denen auch kein Zeichen einer Verderbnis von *d* nachweisbar ist, in denen nicht die anderslautende Version irgendeines anderen Lateiners von *vg* übernommen wurde, sondern in denen ausschliesslich die Berücksichtigung des Urtextes für die Fassung der

---

1) *Vulgatastudien* (Münster 1928) S. 55 ff.

vg entscheidend gewesen ist, wenn sie von ihrer altlateinischen Vorlage abwich.

Ich greife zur Illustration ein besonders klares Beispiel heraus. 6,1 übersetzt *d* den Text θεμέλιον καταβαλλόμενοι ganz sinnwidrig durch *fundamentum diruentes*, indem καταβάλλεσθαι fälschlich als gleichbedeutend mit καταβάλλειν aufgefasst wird, was allerdings *diruere* bedeuten würde. Es liegt kein Grund vor, zu bezweifeln, dass die Fassung echtes δ-Gut ist ; die falsche Uebersetzung hat stets die Präsumption für sich, die primäre zu sein. *vg* aber übersetzt richtig *iacientes fundamentum*. Dass *iacientes* nicht eine « stilistische Besserung » von *diruentes*, sondern eine inhaltliche Richtigstellung ist, dürfte klar sein. Diese Korrektur kann aber nur erfolgt sein auf Grund einer Einsichtnahme in den griechischen Text. Ebenso unbezweifelbar ist das bei einer Sachlage wie 4,1, wo *d* ἐπαγγελία als *mandatum* auffasst, *vg* aber als *pollicitatio*. Die Hinzuziehung einer zweiten lateinischen Uebersetzung konnte keine Klarheit darüber geben, ob *pollicitatio* dem *mandatum* vorzuziehen war, sondern nur die Heranziehung des griechischen Textes.

Weitere Fälle derselben Art liegen zahlreich vor.

1,6 zieht, wie Riggenbach bemerkt, *d* πάλιν zu λέγει, *vg* dagegen zu εἰσαγάγῃ.

2,1 ist nach der Auffassung von *d* περισσοτέρως mit προσέχειν zu verbinden, nach *vg* mit δεῖ (Riggenbach).

2,10 fasst die Uebersetzung *dux* (*d*) den ἀρχηγός mehr temporal auf als « den, der zuerst das Heil empfangen hat », *vg* zutreffender als « den, der Urheber des Heils (*auctor*) ist » (Graf) (1).

3,6 betrachtet *d* als Eigentümer des οἶκος Gott und übersetzt demgemäss αὐτοῦ durch *eius* ; das *sua* der *vg* dagegen bezieht sich auf Christus (Riggenbach).

4,13 fasst *d* λόγος als *ratio* auf, richtiger, als *vg* mit der Uebersetzung *sermo*.

5,7 übersetzt *d* ἀπὸ τῆς εὐλαβείας durch *a metu* ; eine andere Auffassung der Stelle zeigt *vg* : *pro sua reverentia*.

5,11 ist das *ininterpretabilis* von *vg* ein etwas zu starker Ausdruck für δυσερμήνευτος, wohl nur gewählt, weil es der Bildung nach als passendes Aequivalent des griechischen Wortes erschien. Umständlicher, aber sinngetreuer übersetzt *d* : *laboriosa interpraetatio*.

Die Bedeutung *consuetudo*, die *vg* 5,14 dem griechischen ἕξις bei-

---

1) J. Graf, *Der Hebräerbrief*. Freiburg 1918.

legt, ist nach Riggenbach sonst nicht nachweisbar; richtiger war die Auffassung als *habitus* durch *d*.

6,4 schwächt *d* ἀδύνατον, offenbar aus dogmatischen Rücksichten, zu *difficile* ab, gibt darum 10,4 wiederum dieselbe Uebersetzung des Wortes; *vg* bietet an beiden Stellen korrekt *inpossibile*.

6,6 interpretiert *d* ἑαυτοῖς als *in eis*, den Nachdruck auf die Innerlichkeit des ἀναστανροῦν legend; *vg* übersetzt durch den Dativus ethicus *sibimet ipsis*.

6,7 fasst *d* δι' οὕς richtig auf als *propter quos*; die ungenaue Wiedergabe durch *vg*: *a quibus* scheint δι' οὕς fälschlich als *per quos* zu deuten.

6,12 verlegt *vg*, wie die Uebersetzung *qui hereditabunt* für κληρονομούντων zeigt, das Geschehen dem Sinn des Satzes zuwider in die Zukunft; *d* sieht richtiger, wenn er *qui potiuntur* übersetzt.

6,13 fasst *d* ἐπαγγειλάμενος als vorzeitig zu ὤμοσεν auf, wie das Plusquamperfektum *cum repromi(si)sset* erkennen lässt, *vg* hingegen als zeitlich (und wohl auch sachlich) mit ὤμοσεν zusammenfallend, daher das Partizipium *promittens*.

9,2 deutet *d* λυχνία richtig als Femininum Singularis (*candelabrum*), *vg* — wie schon oben bemerkt — als Neutrum Pluralis (*candelabra*).

9,3 akzentuiert *d* ἁγία und bezieht dieses Femininum Singularis auf σκηνή: *tabernaculum quod dixit sanctum sanctorum; vg* betont ἅγια und übersetzt demgemäss: *tabernaculum quod dicitur sancta sanctorum*.

9,4 deutet *d* θυμιατήριον als *altare*, *vg* als *turibulum*.

9,7 sieht *d* in ἑαυτοῦ das Personalpronomen *se*, *vg* das Possessivum *sua* (scil. *ignorantia*).

10,7 erklärt *d* κεφαλίς richtig als *volumen*, *vg* dagegen als *caput libri*.

10,13 fasst *d* τὸ λοιπόν richtig temporal auf: *postea*; *vg* übersetzt *de cetero*.

10,29 verdeutlicht *vg* κοινόν durch die Uebersetzung *pollutum*, die dem farblosen *communem* von *d* vorzuziehen ist (Riggenbach).

10,30 hat *d* ΕΚΔΙΚΗΣΙΣ als ἐκδικήσεις aufgefasst und dieses ungenau durch das Praesens *vindicas* wiedergegeben; *vg* bietet das dem ἐκδίκησις entsprechende *vindictam*. ΚΡΙΝΕΙ liest *d* als κρίνει (*iudicat*), *vg* als κρινεῖ (*iudicabit*).

10,37 fasst *d* ὅσον ὅσον konjunktional auf: *donec*, *vg* richtig als *quantulum*.

11,6 bezieht *d* den allgemein gültigen Satz χωρὶς δὲ πίστεως ἀδύ-

νατον εὐαρεστῆσαι nur auf Henoch, wie *non potuit* zeigt; *vg* hat den Sinn der Stelle besser erfasst, wenn sie *est* als Kopula einfügte (Riggenbach).

11,29 bezieht *d* irrtümlich ἧς auf γῆς, *vg* richtig auf θάλασσαν.

11,37 sieht *d* in ἐπειράσθησαν den Aorist des Medialpassivs πειρᾶσθαι und übersetzt dementsprechend *temptaverunt*; *vg* erkennt den passivischen Sinn: *temtati sunt.*

12,1 versteht *d* τρέχωμεν τὸν .. ἀγῶνα falsch, wenn er glaubt, ein *ad* beifügen zu sollen; *vg* gibt den Sinn richtig wieder durch *curramus certamen.* Das schwierige εὐπερίστατον interpretiert *d* als *fragilem*, *vg* als *circumstans.*

12,2 sieht *d* in χαρά das Motiv für das ὑπομένειν: *pro tanto gaudio sustinuit crucem*; *vg* denkt an eine Wahl zwischen χαρά und σταυρός, wenn sie übersetzt: *proposito gaudio sustinuit crucem.*

12,6/7 zieht *d*, durch εἰς auf falsche Fährte geführt, παιδείαν zu παραδέχεται: *recipit in disciplinam*; *vg* verbindet es richtig mit ὑπομένετε: *in disciplina perseverate.* – Auch τίς γὰρ υἱός fassen *d* und *vg* verschieden auf; *d* übersetzt τίς adjektivisch: *qui enim est filius*? Welcher Sohn existiert? *vg* substantivisch: *quis enim filius?* Wer hat die Stellung eines Sohnes? (Riggenbach).

12,19 übersetzt *d* μὴ προστεθῆναι durch *ne iam fieret*, wobei der in πρός enthaltene Sinn durch *iam* ausgedrückt ist. Der Revisor war nicht gut beraten, als er für *vg* das Wort *iam* strich, weil er das Aequivalent im Urtext nicht sah.

12,23 fasst *d* ἀπογεγραμμένων als Medium auf: *qui professi sunt*, *vg* als Passiv: *qui conscripti sunt.*

12,25 missdeutet *d* παραιτησάμενοι, wenn er *veniam postulantes* übersetzt; richtig ist das *recusantes* der *vg*. Verfehlt ist auch die Uebersetzung *praestantem divitias* für χρηματίζοντα (*d*); auch hier trifft *vg* das Rechte mit *loquentem.*

13,4 akzentuiert *d* κρίνει (*iudicat*), vg κρινεῖ (*iudicabit*).

13,7/8 zieht *d* ΙΗS ΧΡΙ zu *fidem* (auch Ambrosius *Ep.* 44,10), *vg* hat den Nominativ *Iesus Christus*, ohne Verbindung mit *fidem.*

13,9 fasst *d* ἐν οἷς richtig auf in der Uebersetzung *quae non profuit*; *vg* übersetzt ἐν οἷς doppelt, einmal richtig durch *quae*, das zweite Mal falsch durch *in eis.*

13,10 gibt *d*, wohl durch das Wort φαγεῖν veranlasst, durch *hostia* nur die eine Hälfte des Begriffs θυσιαστήριον wieder, der Altar samt Opfer bezeichnet (Graf), *vg* nur die andere Hälfte durch *altare.*

13,17 zieht *d* ὑπὲρ τῶν ψυχῶν ὑμῶν zu ἀγρυπνοῦσιν, *vg* fasst es als von λόγον ἀποδώσοντες abhängig auf.

13,18 setzt *d* durch die Uebersetzung *suademus* πειθόμεθα fälschlich gleich mit πείθομεν, *vg* übersetzt richtig *confidimus*; anzunehmen, dass *vg* die Variante πεποίθαμεν zugrunde liege, halte ich nicht für notwendig.

Hier sind auch die S. 49 ff. aufgeführten Uebersetzungseigentümlichkeiten von *d* und *vg* heranzuziehen. Wo *d* und *vg* dort auseinandergehen, was fast immer der Fall ist, kann natürlich *d* verderbt sein und *vg* den δ-Text bieten; aber zusammen mit den soeben aufgezählten Stellen, bei denen *d* ein zuverlässiger Zeuge für δ ist, verstärken sie den durch jene schon völlig erbrachten Beweis, dass bei der Revision des Typus δ, deren Ergebnis die Vulgata ist, der griechische Text eingehend befragt wurde. Ob diese Arbeit von einem Redaktor geleistet wurde, und ob, falls diese Frage zu bejahen ist, Hieronymus dieser Redaktor war, das sind Fragen, die auf einem andern Blatte stehen.

Jedenfalls muss zum Schluss eine allgemeine, zielbewusst auf Uniformierung des Textes hinarbeitende Revision stattgefunden haben, denn das sprachliche Kleid des Hebr der Vulgata ist nach Lexikon, Grammatik und Stilistik von grosser Einheitlichkeit, die in Anbetracht der langen Geschichte des Textes um so mehr ins Auge springt. In der Regel — wenn auch nicht immer — wird dieselbe Vokabel bei der Wiedergabe eines Wortes beibehalten: wo die Uebersetzung wechselt, liegt der Grund meist in dem Schwanken von δ; so, wenn z. B. ὅλος 3,2 durch *omnis*, 3,5 aber durch *totus* übersetzt wird. 2,8 gibt *d* ὑποτάττειν und das dazugehörige ἀνυπότακτος viermal durch *subicere* bezw. *subiectum* wieder, 2,5 jedoch durch *subdere*; *vg* benutzt in allen fünf Fällen *subicere*. Ἀρχιερεύς ist in *d* bald *sacerdos*, bald *summus sacerdos* oder *princeps sacerdos; vg* hat fünfzehnmal *pontifex*, zweimal (7,27. 28) *sacerdos* in Uebereinstimmung mit *d*. Für μεσίτης setzt *d interventor* (8,6), *arbiter* (9,15), und *sponsor* (12,24); *vg* sagt stets *mediator*. Λόγος ist für *d* bald *verbum*, bald *sermo*, bald *ratio*; in *vg* steht in den mit *d* vergleichbaren Versen achtmal *sermo*, zweimal *verbum* — dies ist in *d* die Regel — und einmal *ratio*: *verbum* und *ratio* an denselben Stellen wie in *d*. Allerdings legt auch *vg* manchmal dort Inkonstanz an den Tag, wo *d* einheitlich ist; Regel ist jedoch das Umgekehrte.

Die grammatischen und stilistischen Eigentümlichkeiten von *d* und *vg* miteinander zu vergleichen, würde für den Zweck dieser Untersuchung nichts austragen. Wichtig ist es hingegen für die Beantwortung der Frage, ob Hebr dieselbe Geschichte wie die übrigen

Briefe des Corpus Paulinum durchlaufen hat, oder nicht. Ich stelle daher das von mir gesammelte Material zurück, bis nach Untersuchung aller paulinischen Briefe diese Frage gestellt werden kann.

§ 2. — HIERONYMUS.

Es ist bekannt, dass Hieronymus, so sorglich er bei seiner Bibelrevision verfuhr, in seiner Zitationsweise nichts weniger als genau ist. Dadurch ist ein Schluss auf die ihm vorliegende Textform überaus erschwert. Zitate nach dem griechischen Original und nach einem lateinischen Text, rein gedächtnismässige und solche, die allem Anschein nach einem aufgeschlagenen Exemplar entnommen sind, wechseln ständig.

Als aus dem Griechischen ad hoc übersetzt wird man z. B. den V. Hebr 13,17 betrachten müssen, den Hieronymus im Kommentar zum Titus-Brief (1, 5) in folgender Form zitiert : *Parete principibus vestris, et subiecti estote ; ipsi enim sunt qui vigilant pro animabus vestris quasi rationem reddentes, ne suspirantes hoc faciant ; si quidem hoc utile vobis est.* Singuläre Uebersetzungen sind hier : *parete, principibus, subiecti estote, suspirantes.* Am auffälligsten ist der letzte Teil des V. ; *utile* entspricht nicht dem allein bezeugten ἀλυσιτελές, sondern einem λυσιτελές; von *d*, der denselben Schreibfehler voraussetzt (*hoc enim prode fit vobis*), ist der Text des Hieronymus so verschieden, dass an Abhängigkeit von δ nicht zu denken ist. Bemerkenswert ist, dass diese von zwei Lateinern unabhängig voneinander bezeugte Variante in keinem griechischen Manuskript sich erhalten hat.

In mehrfacher Hinsicht lehrreich ist ein Vergleich der verschiedenen Fassungen, in denen Hebr 4,12 bei Hieronymus erscheint.

In der 13. *Homilie des Origenes zu Jeremias*, die Hieronymus zwischen 379 und 381 übersetzte, lautet der V :

Vivus est quippe sermo dei et efficax et acutus super omnem gladium utrimque acutum. Quippe und *utrimque acutum* begegnen sonst nirgends ; dies und die Tatsache, dass es sich um ein Uebersetzungswerk handelt, beweisen, dass eine selbständige Uebertragung durch Hieronymus vorliegt.

Im *Zachariaskommentar* (9,13) vom Jahre 406 heisst es: *Vivens sermo dei et efficax et penetrabilior omni gladio ancipiti, et pertingens usque ad divisionem animae ac spiritus.*

Im *Isaiaskommentar* (408-410 entstanden) findet sich der V. zweimal:

Vivens autem dei sermo et efficax et acutus super omnem gladium ex utraque parte acutum (*In Is.* 27, 1);

vivens est enim sermo dei et evidens et acutus super omnem gladium bicipitem, et dividens usque ad partitionem animae et spiritus, artuum quoque et medullarum, et iudex cogitationum et sensuum cordis (*In Is.* 66, 18-19).

Die letzte Stelle ist ganz unzweifelhaft nach dem Urtext von H. übertragen. *Evidens* entspricht nicht dem allen anderen Lateinern zugrunde liegenden ἐνεργής, sondern der nur von *B* bezeugten Variante ἐναργής; singuläre Uebersetzungen liegen vor in *biceps*, *dividens*, *partitio*, *iudex*. Es fällt auf, wie Hieronymus in der Wiedergabe von δίστομος schwankt; er wechselt zwischen *utrimque acutus*, *anceps*, *ex utraque parte acutus* und *biceps*.

Das im Zachariaskommentar gebrachte Zitat ist fast genau *vg*: nur bietet diese *vivus* und *dei sermo*; die Auslassung von *enim* ist beim Zitat selbstverständlich. Damit kommen wir zu der Frage, die bei Hieronymus im Vordergrunde unseres Interesses steht: In welchem Verhältnis steht Hieronymus zur Vulgata des Hebräerbriefs?

Die hergebrachte Anschauung, Hieronymus habe das ganze N. T., nicht nur die Evangelien revidiert, wurde mit schwerwiegenden Gründen angefochten durch D. De Bruyne, der dem Hieronymus die Revision des Corpus Paulinum absprach und in Pelagius wenn nicht den letzten, so doch den wichtigsten Bearbeiter erblickte (1). Die Studie war bald Mittelpunkt einer bewegten Kontroverse. M.-J. Lagrange, der den Galaterbrief unter diesem Gesichtspunkt untersuchte (2), hält daran fest, dass Hieronymus der Revisor auch des Corpus Paulinum gewesen sei; gegen Mangenot, nach dem Hieronymus bereits 384 eine Revision dieses Corpus vorgenommen hat (3), setzt er den Zeitpunkt der Revision erst nach 386/87 an, d. h. später als die

---

1) *Étude sur les origines de notre texte latin de Saint Paul* (Rev. bibl. N. S. XII [1915] S. 358-392).

2) *La vulgate latine de l'Épître aux Galates et le texte Grec* (Rev. bibl. N. S. XIV [1917] S. 424-450).

3) *Saint Jérôme ou Pélage éditeur des Épîtres de Saint Paul dans la Vulgate* (Revue du Clergé Francais t. LXXXVI [1916] S. 5-22. 193-213). — *Saint Jérôme réviseur du N. T.* (Rev. bibl. N. S. XV [1918] S. 244-253).

Kommentare zu Gal Eph Tit Philem (1). Zuletzt ist Chapman für die traditionelle Ansicht eingetreten (2); als Datum der Veröffentlichung des revidierten Paulustextes versuchte er das Jahr 391 festzulegen.

Die Frage lässt sich natürlich auf Grund des Hebr allein nicht entscheiden; aber es lohnt sich, das aus Hebr zu gewinnende Material zur Beantwortung der Frage zusammenzustellen.

1. Von vornherein ist klar, dass ein Abweichen der Zitate des Hieronymus von *vg* nicht als Argument gegen seine Revisionstätigkeit ins Feld geführt werden kann. Dieselbe Erscheinung ist nämlich auch bei seinen Zitaten aus den Evangelien feststellbar, die er doch ganz zweifellos revidiert hat; auch nach deren Bearbeitung bindet er sich keineswegs an den von ihm geschaffenen Text.

2. Sicher ist, dass der Hebr-Text des Hieronymus, wo dieser nicht aus dem Griechischen übersetzt, der Vulgata sehr nahe steht, stellenweise mit ihr gegen alle altlateinischen Formen fast aufs Wort übereinstimmt. Doch lässt eine feste Entwicklungslinie im Verhältnis des Hieronymus zu *vg* sich nicht verfolgen. Ich verweise auf das oben gegebene Beispiel Hebr 4,12: 406 ist sein Text fast genau *vg* gleich, 408/10 entfernt er sich wieder von ihr. Dasselbe Schwanken lässt sich an anderen von ihm zu verschiedenen Zeiten zitierten Stellen aus Hebr konstatieren.

3. Wenn textliche Abweichungen von *vg* bei Hieronymus, allgemein gesprochen, nicht gegen seine Revisionstätigkeit sprechen, so verhält es sich anders um die Stellen, an denen Hieronymus eine andere Auffassung des Textes vertritt, als *vg*; das gilt zumal dann, wenn *vg* diese Auffassung nicht aus δ übernommen, hat, sondern gegen die in δ gegebene Deutung eines Wortes sich entscheidet, und auch Hieronymus nicht aus einem Altlateiner schöpft. So zitiert Hieronymus Hebr 3, 6 in der *Ep.* 18 *Ad Damasum* in einer von *d* so abweichenden Form (beachte *ut, super domum, cuius*), und zwar, wie das Hineingeraten in Hebr 3, 14 erkennen lässt, offenbar gedächtnismässig, dass man in *eius* seine eigene Interpretation sehen muss (S. Text S. 175). Wenn Hieronymus *eius* zur Wiedergabe von αὐτοῦ verwendet, darf man bei einem solch feinen Latinisten nicht annehmen, dass es bei ihm gleichbedeutend sei mit *sua* (während *vg* in der Unterscheidung oft nicht

---

1) *La révision de la Vulgate par Saint Jérôme* (Rev. bibl. N. S. XV S. 254-257).

2) *St. Jerome and the Vulgata New Testament* (JthSt XXIV [1922-3] S. 33-51. 113-125. 282-299).

sorgsam ist). Demnach sieht Hieronymus in θεός den Herrn des οἶκος, *vg* hingegen hat an Stelle des *eius* von δ bewusst *sua* gesetzt, Christus als Herrn den Hauses erklärend.

3, 14 fügt *vg* zu *substantiae* =ὑποστάσεως fälschlich *eius* hinzu ; *d* hat das Possessivum nicht. *Eius* findet sich bei Hieronymus einmal in dem soeben genannten gedächtnismässigen Zitat *Ep.* 18 *Ad Damasum* vom Jahre 381. Dagegen fehlt der auf falscher Auffassung von ὑπόστασις beruhende Zusatz sowohl 386 (*In Ep. ad Eph.* 5, 7) als auch 398 (*Ep.* 65 *Ad Principiam*) ; also hat Hieronymus seine frühere Auffassung in der Zwischenzeit korrigiert.

4, 13 interpretiert Hieronymus πρὸς ὃν ἡμῖν ὁ λόγος: *de quo nobis sermo est* (*In Is.* 66). Das ist eine andere Deutung als die von *vg*, aber auch anders als die von *d* ; jene hat *ad quem*, *d* hat statt *sermo* den Begriff *ratio* ; also liegt auch hier eigene Auslegung des Hieronymus vor.

11, 1 übersetzt *d* ἐλπιζομένων durch *sperantium*, was *vg* in *sperandorum* korrigiert ; beide fassen also das Partizip als selbständig auf. Hieronymus hingegen zieht ἐλπιζομένων zu πραγμάτων durch die Uebersetzung *sperandarum substantia rerum*. Auch hier liegt ohne Zweifel eigene Interpretation vor (*In Ep. ad Gal.* 5, 22).

13, 17 hält Hieronymus ὑπὲρ τῶν ψυχῶν ὑμῶν für abhängig von ἀγρυπνοῦσιν, denn er übersetzt : *qui vigilant pro animabus vestris quasi rationem reddentes.* (*In Ep. ad Tit.* 1,5) So fasst auch *d* die Stelle auf, jedoch ist, wie S. 59 gesagt wurde, der V. Eigengut des Hieronymus ; *vg* zieht ὑπὲρ τῶν ψυχῶν zu λόγον ἀποδώσοντες : *quasi rationem pro animabus vestris reddituri.*

4. Eine der Vulgata sehr nahestehende Textform benutzte Hieronymus schon, ehe er überhaupt an eine Bibelrevision dachte ; schon die *Epistula* 18 *Ad Damasum* enthält Hebr 3, 5. 6. 14 in einer solchen Fassung, und dies im Jahre 381. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass Hieronymus, der selbst von seiner Evangelienrevision in seinen Zitaten später immer wieder abweicht, eine ihm vor Beginn der gesamten Revisionsarbeit in die Feder geflossene Uebersetzung, wie in diesen Hebr-Versen, so genau in die zu bearbeitende Vorlage nachher eingesetzt haben sollte. Wahrscheinlicher ist, dass diese im Jahre 381 von ihm niedergeschriebene Uebersetzung nicht erstmals von ihm geprägt wurde, sondern dass sie ihm längst von seiner lateinischen Bibel her geläufig war, dass heisst, dass ihm ein *vg* fast gleichlautender Hebr-Text 381 schon vorlag. Damit bleibt immer noch Raum für eine Revisionstätigkeit des Hieronymus an Hebr ; aber der Umfang dieser Arbeit kann dann nicht bedeutend gewesen sein.

5. Dafür spricht auch die im Verlauf der Untersuchung bereits festgestellte Tatsache, dass der lateinische Hebr schon seit der Mitte des 4. Jahrhunderts in einer Umbildung vom δ-Typ auf *vg* hin begriffen ist. Sicher ist, dass Hieronymus nicht derjenige war, der etwa unmittelbar aus δ den *vg*-Text geformt hätte ; der Prozess ist schrittweise vor sich gegangen. Von vereinzelten δ-Lesarten abgesehen, die sich aber auch Jahrhunderte später in *vg*-Handschriften finden, liegt kein Anzeichen dafür vor, dass Hieronymus den δ-Typ in der alten Form von *d* gekannt hätte. Im Gegenteil. In seinem *Kommentar zum Galaterbrief* (5, 24) von 386/7 zitiert Hieronymus Hebr 6, 6 in folgender Form : *rursum crucifigentes in semetipsis filium dei et ostentui habentes* ; das ist bis auf ein Wort (*vg* hat *sibimet ipsis*) genau *vg*. Dazu bemerkt Hieronymus : *Pro rursus crucifigentes melius unum verbum compositum in Graeco est* ἀναστανροῦντες, *quod nos interpretari possumus recrucifigentes.* Würde er in seinem gewohnten Text, oder auch in irgendeinem anderen Codex das *recruci(a)ntes* von *d* gelesen haben, so hätte er nicht verfehlt, das zu bemerken, da er doch häufig abweichende Lesarten namhaft macht. Er zitiert den V. als einen, den er fertig vorfindet, und gibt dann eine Erläuterung eines Wortes, das ihm nicht ganz entsprechend erscheint. Natürlich braucht man darin keine Verwerfung der *vg*-Lesart zu sehen ; Hieronymus dachte nicht daran, das ganz ungebräuchliche *recrucifigentes* als in den Bibeltext einzusetzende Besserung zu empfehlen. In jedem Fall ist sicher, dass er die in *d* bezeugte Textform nicht kannte. Da weiter alles dafür spricht, dass die Revision des Corpus Paulinum, wenn Hieronymus überhaupt eine solche vorgenommen hat, in Jahre 387 noch nicht erfolgt war, so hätten wir hier wieder ein Stück des Textes, den Hieronymus vor der Revision benutzte. Ist *vg* sein Werk, so ist sein Anteil an ihr nur gering.

6. Gegen die Revision des Corpus Paulinum durch H. spricht die Stellungnahme Augustins zum lateinischen Hebr. Die Evangelienrevision des Hieronymus hat er, sobald er sie kennen lernte, benutzt und gelobt ; dagegen lässt sich für Hebr feststellen, dass er beispielsweise V. 2, 4 im 3 Buch *De Trinitate* in einer *vg* fast gleichen Form zitiert, später aber, im 15. Buch, sich von diesem Typ entfernt (s. S. 71).

Fasst man das aus Hebr zu erhebende Material zusammen, so bleibt für eine Revisionstätigkeit des Hieronymus zwar nur ein verhältnismässig beschränkter Spielraum, aber durchschlagende Gründe gegen eine solche ergeben sich nicht. Entscheiden lässt sich die Frage natürlich nur nach Durcharbeitung des gesamten Corpus Paulinum unter Hinzuziehung aller äusseren Zeugnisse.

§ 3. — PELAGIUS.

Der Paulustext des Kommentars, den Pelagius vor dem Jahre 410 veröffentlicht haben muss, fesselt das Interesse der Textkritiker in besonderem Masse, seitdem De Bruyne dem Häretiker einen so hervorragenden Anteil an dem Zustandekommen der Vulgata beimass. Nachdem Souter in ebenso mühsamer wie verdienstvoller Arbeit den Kommentar des Pelagius wiederhergestellt hat (1), hat De Bruyne seine Anschauung von der Arbeit des Pelagius dahin modifiziert, dass er in dem Haeretiker den Urheber von wenigstens einer Anzahl einzelner Lesarten der Vulgata erblickt (2). Erschwert wird die Bearbeitung des Problems dadurch, dass auch nach Souters glänzender Leistung der Text des Pelagius leider noch nicht in jeder Hinsicht als gesichert gelten kann (3).

Der Hebr ist natürlich der bei Erörterung dieser Frage erst in letzter Linie in Frage kommende Brief, da Pelagius ihn nicht kommentiert. Indes enthält er eine ziemlich grosse Anzahl von Zitaten aus Hebr, die nach ihrem Verhältnis zu *vg* zu prüfen sind.

Tatsache ist, dass Pelagius den *vg*-Text des Hebr so verhältnismässig rein zitiert, wie niemand vor ihm. Aeusserst wertvoll wäre es, wenn man einen grösseren Teil des von ihm gebotenen Materials mit den Zitaten des Hieronymus vergleichen könnte, als das der Fall ist ; aus den wenigen Stellen, die von beiden zugleich zitiert werden (1, 3. 5 ; 4, 13 ; 5, 12 ; 6, 4 ; 11, 40), lässt sich wenig ersehen. 1, 3 steht Hieronymus mit *figura vg* näher (*In Ep. ad Gal.* III 5, 26) als Pelagius mit *imago expressa* (*In II Cor* 4,4) ; umgekehrt ist das Verhältnis 11, 40, wo Pelagius mit *vg deo pro nobis melius aliquid providente* bietet (*In Rom* 8, 19), Hieronymus, offenbar frei zitierend, *deo de nobis quid melius providente* hat (*Ep.* 129, 3).

Wenn der Vulgatatypus des Hebr bei Pelagius so klar durchscheint, wie bei keinem Schriftsteller vor ihm, so ist sein Hebr doch nicht reine Vulgata. Zwar einige unbedeutende Abweichungen von ihr,

---

1) *Pelagius's expositions of thirteen epistles of St. Paul.* (TSt IX, 1.2.) Cambridge 1922-1926. Dazu die Rezensionen von

2) De Bruyne: Bulletin d'ancienne litt. chr. nr. 115 (Oct. 1922) und nr. 589 (Avril 1927).

3) H. J. Vogels: Theol. Rev. XXV (1926) 121 ff.

die sonst nirgends belegbar sind, muss man der Freiheit zugute halten, die bei jedem Zitat in Rechnung zu setzen ist. 12, 3 (*In Col* 1, 25) ist der echte Text zweifelhaft ; tritt man mit Souter für die Lesart *fatigetur animus vester* ein, so weicht Pelagius von *vg* ab, und *deficientes* ist zu *restitistis* (12, 4) zu ziehen; doch bietet die Handschrift von Balliol, einer der wichtigsten Zeugen, die Vulgatalesart *fatigemini animis vestris*. Blosse Freiheit der Zitation liegt vielleicht 12, 25 vor in der Auslassung von παραιτησάμενοι (*In II Cor.* 3, 3) und der Umformung *super terram loquentem* (*vg* : *qui super terram loquebatur*).

An drei Stellen kann jedoch gar kein Zweifel darüber walten, dass der Hebr des Pelagius noch δ näher steht als der Vulgata. Mit *d* teilt er die Lesarten *inluminati sunt* 6, 4 (*In Rom* 6, 9) und *repromissionem* 10, 36 (*In Rom* 8, 25). Χαρακτήρ 1, 3 wird von *d* durch *imago* wiedergegeben, von Pelagius durch *imago expressa*, eine Lesart, die sich auch im Book of Armagh (1) und bei Sedulius Scotus wiederfindet. Diese Uebersetzung kommt dem Begriffe χαράττειν viel näher als das farblose *imago*, muss also ihren Ursprung einer genauen Erwägung des Wortsinnes von χαρακτήρ verdanken. In Pelagius den Urheber dieser Lesart zu sehen, ist durch nichts begründet. Was man auch zugunsten der Ansicht vorbringen könnte, der Paulustext des Book of Armagh sei dem Kommentar des Pelagius entnommen, für Hebr ist das ausgeschlossen. Pelagius ist hier lediglich als Zeuge einer altlateinischen Lesart anzusehen, die er vielleicht schon von seiner Heimatinsel mitgebracht hat.

Von einer Arbeit des Pelagius am lateinischen Paulustext lässt sich nach all dem aus seinem Hebr-Text nichts feststellen. Uebrigens betrachtet er Hebr durchaus als paulinisch. Wenn er ihn dennoch nicht kommentierte, so erklärt sich das wahrscheinlich daraus, dass er ihn nicht als kanonisch ansah (2).

---

1) Nur steht *figura* statt *imago*.

2) De Bruyne, *Étude etc.* (Rev. bibl. N. S. XII [1915]) S. 380. —Souter, *The earliest latin commentaries on the Epistles of St. Paul* (Oxford 1927) S. 210.

§ 4. DIE ERSTE AUSBREITUNG DER VULGATA.

Wie die Prüfung der Zeugen des *d*-Typus zeigte, war der Uebergang von δ zur Vulgata ein allmählicher. Der Ausgangspunkt dieser Entwicklung, der Archetyp von *d*, lässt sich bis auf wenige Stellen mit Hilfe der uns erhaltenen Zeugen rekonstruieren : ihren Abschluss sehen wir im Ganzen in der Form, wie sie die Ausgabe von White bietet. Schwierig aber ist es, den Zeitpunkt anzugeben, an dem die heute Vulgata genannte Textgestalt fertig vorlag, da selbst ihr so nahestehende Schriftsteller wie Hieronymus und Pelagius in ihren Zitaten durchaus nicht immer reine Vulgata bieten. Um so notwendiger ist es, auch kleine zeitlich und örtlich fixierbare Spuren des *vg*-Textes in der Ueberlieferung aufzuzeigen. Allerdings muss man sich hier vor Augen halten, dass ein Schriftsteller mit um so geringerer Sicherheit als Benutzer eines völlig reinen *vg*-Textes anzusprechen ist, je kleiner die Zahl der Zitate ist.

Unter die hier anzuführenden Zeugen sind diejenigen einzureihen, die aus anderen Gründen schon im I. Kapitel behandelt wurden, deren Hebr-Text jedoch fast reine Vulgata ist, nämlich Faustus von Reji und Fulgentius von Ruspe.

Dazu kommen folgende :

a) RUFINUS.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass Rufin den Hebr in *vg*-Form benutzt hat. Zu berücksichtigen ist, dass die S. 186 f. aus *CSEL* 46 beigebrachten Zitate sämtlich aus den Uebersetzungen von Reden des Gregor von Nazianz stammen ; da Rufin dabei schwerlich jedesmal seinen lateinischen Hebr aufschlug, sind Abweichungen von *vg* zu erwarten, die Uebereinstimmungen mit ihr daher von um so stärkerem Gewicht. Die aus seinem selbständigen *Commentarius in Symbolum Apostolorum* entnommenen Zitate zeigen einige kleine Abweichungen von *vg*, die sonst nirgendwo bezeugt sind, also lediglich der Willkür Rufins ihr Dasein verdanken.

Die Uebersetzung der Reden des Nazianzeners ist 399 oder 400 entstanden, der *Commentarius in Symbolum* um 404, also zu einer Zeit, da der Zwist Rufins mit Hieronymus schon unheilbar geworden war.

Angesichts der Erbitterung, mit der beide sich bekämpften, kann

man die Frage aufwerfen, ob Rufinus es vermocht hätte, an einem Hebr-Text festzuhalten, der allgemein als Werk des ihm verhassten Gegners bekannt gewesen wäre, zumal da er weniger als sonst jemand auf eine Uebersetzung angewiesen war. Wenn man die Frage verneint, so ist die Benutzung der Vulgata des Hebr durch Rufin eine Instanz g e g e n die Urheberschaft des Hieronymus.

b) MARIUS MERCATOR.

Die Werke des Marius Mercator, des tatkräftigen Bekämpfers der Pelagianer und der Nestorianer, liegen endlich in kritisch gesicherter Ausgabe vor (1).

Seine S. 182 aufgeführten Hebr-Zitate stammen, wie die meisten Rufins, aus Uebersetzungen. Darum ist es nicht zu verwundern, dass zwar *vg* überall durchscheint, vielfach aber kleine Abweichungen von ihr begegnen, da der Uebersetzer den ihm vertrauten lateinischen Hebr-Text natürlich nur gedächtnismässig und wohl ohne bewusste Absicht benutzt. Hier und da finden sich g a n z eigene Uebertragungen (1,3 *qui universitatem sustentat verbo potentiae suae* ; 2,17 *similis fieri* ; 2,18 *auxilium ferre* ; 5,1 *apud deum* ; 7,3 *generationis narratione*). Ob einzelne Vokabeln (2,14 *particeps factus est* ; 5,1 *electus* ; 13,20 *suscitavit*) nur zufällig mit *d* übereinstimmen, oder ob sie darauf schliessen lassen, dass dem Marius Mercator ein noch teilweise altlateinischer Hebr-Text geläufig war, lässt sich unter diesen Umständen nicht entscheiden. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass er, der entweder Afrikaner von Geburt war oder doch wenigstens längere Zeit in Afrika lebte, seinen lateinischen Hebr nicht von dort erhalten hat, sondern von Italien.

Die uns erhaltenen Schriften sind wohl sämtlich in Konstantinopel entstanden, wo Marius Mercator zuerst im Jahre 429 auftaucht, und wo er wohl auch die folgenden zwei Jahrzehnte zugebracht hat (2).

c) PAULINUS VON NOLA.

In den Briefen des 431 verstorbenen Bischofs Paulinus vo n Nola in Campanien begegnen zwei Zitate aus Hebr, beide ganz zweifellos aus *vg* entnommen : 4,12 : *vivus est sermo dei et efficax, et penetrabilior omni gladio ancipiti, pertingens... usque ad divisionem animae ac spiritus*

1) In : *Acta Conciliorum Oecumenicorum* (ed. E. S c h w a r t z) tom. I vol. V pars I (Berolini et Lipsiae 1924-26) S. 5-70.

2) B a r d e n h e w e r, *Geschichte d. altkirchl. Literatur* IV S. 525 f.

(*Ep.* 50,18 ; *CSEL* 29 *S.* 422,5) ; 12,6 : *flagellat* (*enim*) *omnem filium quem recipit* (*Ep.* 29,8 ; *CSEL* 29 *S.* 254,20).

d) EUCHERIUS VON LYON.

E. zitiert in seinen wahrscheinlich zwischen 428 und 434 verfassten Schriften : *Instructiones ad Salonium* und *Formulae spiritalis intellegentiae ad Veranum* (ed. W o t k e, CSEL 31) vier Verse aus Hebr (Hebr 2,2: *Instr.* 1, S. 133,24 ; Hebr 4,12 : *Formul.* 1, S. 8,13 ; Hebr 9,24 : *Formul.* 9, S. 54,6 ; Hebr 11,21 : *Instr.* 1, S. 134,2), in fast reiner Vulgataform (vgl. die Texte S. 170).

e) SALVIAN VON MARSEILLE.

Salvian, um 390 wahrscheinlich in der Gegend von Köln geboren, nach 470 zu Marseille gestorben, bringt in seiner zwischen 435 und 439 entstandenen Schrift *Ad Ecclesiam* zwei Verse des Hebr nach *vg*, nämlich 2,2 : *si enim ... omnis inoboedientia iustam accipit mercedis retributionem, quo modo nos effugiemus, si tantam neglexerimus salutem* (*Ad Eccl.* 4,10 ; *CSEL* 8 *S.* 304,14), und 12,11 ; *omnis* (*enim*) *disciplina... non est gaudii, sed maeroris* (*Ad Eccl.* 4,47 ; *CSEL* 8 *S.* 314,26).

f) VALERIAN VON CEMELE.

In der *Epistula ad monachos* des um 460 verstorbenen Valerianus, Bischofs von Cemele bei Nizza, ist Hebr 10,34 wörtlich nach *vg* angeführt: *nam et vinctis compassi estis et rapinam bonorum vestrorum cum gaudio suscepistis* (*ML* 52,755).

g) CLAUDIANUS MAMERTUS.

Claudianus Ecdicius Mamertus, Presbyter zu Vienne in der Dauphiné, bekämpfte die Seelenlehre des Faustus von Reji in einer Schrift *De statu animae*, verfasst um 468. In dieser (1,3) ist Hebr 4,15 zitiert, unverkennbar nach *vg* : *habemus talem pontificem, qui possit compati infirmitatibus nostris* (*CSEL* 11 *S.* 36,9).

Wie diese Zusammenstellung zeigt, hat sich die Vulgata im Verlauf der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts in Italien und Südfrankreich mit ziemlicher Schnelligkeit durchgesetzt. Hier eroberte sie das von ihrem altlateinischen Vorläufer δ bis dahin beherrschte Gebiet. Anders in Afrika. Dort erhielt sich noch lange eine von δ wesentlich verschiedene altlateinische Textform, die im folgenden Kapitel zu behandeln ist.

III. KAPITEL

DER r-TYPUS

§ 1. — DIE ZEUGEN DES *r*-TYPUS.

a) DIE FREISINGER FRAGMENTE (*r*).

Das nächst dem Claromontanus umfangreichste und wichtigste Stück altlateinischen Hebr-Textes ist uns erhalten in den sog. Fragmenta Frisingensia (*r*), Blättern einer Handschrift des 6. oder 7. Jahrhunderts, die zu Buchbinderzwecken benutzt worden waren. Die zu Hebr gehörigen entdeckte und edierte zuerst L. Ziegler (*Italafragmente der paulinischen Briefe*, Marburg 1876), der auch alsbald die Verwandtschaft dieses Textes mit dem des Augustinus und des Capreolus erkannte (*Die lateinischen Bibelübersetzungen vor Hieronymus und die Itala des Augustinus*, München 1879). Zuletzt wurden die Fragmente, vermehrt und mit einer wertvollen Einleitung versehen, herausgegeben von D. De Bruyne (*Les Fragments de Freising* [Collectanea Biblica Latina V] Rom 1921).

Die Handschrift hat den Text in ausgezeichneter Weise überliefert, wie ein Vergleich mit den patristischen Zitaten beweist, so dass wir, anders als bei *d*, die Sicherheit haben, in *r* die Form ρ in unverderbter Gestalt zu besitzen, abgesehen von einigen belanglosen Orthographica u. dergl.

b) AUGUSTINUS.

Die Identität des Augustinustextes mit *r* an allen Stellen, wo *r* zum Vergleich zur Verfügung steht, hat Ziegler in seiner oben genannten Studie hinlänglich nachgewiesen. Seine Spezialuntersuchung über die Hebr-Zitate, die er S. 76 erwähnt, war mir leider nicht zugänglich.

Die Abweichungen zwischen Augustin und *r* sind wenig zahlreich und meist nur geringfügig.

Die Umstellung *relinquitur pro peccatis* 10,26 bei Augustinus (*In Ep. ad Rom. inch. expos.* 18) wird durch keinen griechischen Zeugen gestützt, also muss *r* mit *pro peccatis relinquitur* den echten Text

bieten. Die Hinzufügung von *deo* 11, 6 (*De nupt. et conc. I* 5; *Ep.* 217, 10) ist nur durch die Zitation ausserhalb des Zusammenhangs veranlasst; *Epist.* 187, 34 zitiert A. den V. wie *r* ohne diesen Zusatz. An sonstigen Differenzen sind nennenswert:

	Aug	*r*
7, 26	habere nos / malitia (*De pecc. mer. I* 27, 50; II 13, 19)	nos habere / maculam
10, 4	hircorum et taurorum (*Quaest. in Lev.* 57)	taurorum et hircorum

Da *habere* 7, 26 im griechischen Text kein Aequivalent hat, lässt sich keine Entscheidung über die vorzuziehende Lesart treffen. 10, 4 stimmt die Wortstellung von *r* zu der von der Mehrzahl der Griechen. und allen anderen Lateinern gebotenen. Das zweimalige Vorkommen von *malitia* bei A. spricht dafür, dass auch sein Exemplar so gelesen hat.

A. teilt nicht eine Anzahl sprachlicher Eigenheiten von *r*, wie den Gräzismus *salutis* (6, 9), die Vorliebe für den Akkusativ (11, 1 *substantiam* statt des Nominativs; 7, 10 *in lumbos*, 7, 26 *sine maculam*). Im Ganzen jedoch stimmt der Text Augustins in solchem Grade mit *r* überein, dass man in *r* das Exemplar vor sich zu haben glaubt, dem er seine Zitate entnommen hat.

Für den grösseren Teil seines Hebr-Textes steht allerdings *r* nicht zum Vergleich zur Verfügung. Sicher ist indes zunächst, dass a l l e Hebr-Zitate aus den Schriften, in denen Augustin nachgewiesenermassen ρ für Hebr benutzt, zu ρ gehören, einerlei, ob dies an *r* nachzuweisen ist oder nicht. Die zeitlich erste dieser Schriften, die *Inchoata expositio in Epistulam ad Romanos*, ist im Jahre 394 verfasst, die letzte, die *Quaestiones in Heptateuchum*, im Jahre 419. Das stimmt zu den Feststellungen Zieglers, nach denen Augustin den ρ-Typus seit 389 gebrauchte (1), und De Bruynes, nach welchen der ρ-Text sich seit 394 bei Augustin immer mehr verfestigt (2). Demnach ist auch sicher, dass die übrigen zwischen 394 und 419 entstandenen Werke Augustins Hebr in ρ-Form zitieren. Alle Hebr-Zitate, die in ausserhalb dieses Zeitraumes

---

1) *Die latt. Bibel-Ueberss. vor Hieron.* etc. S. 59.
2) *Les Fragments de Freising* S. XXIV ff.

verfassten Schriften sich finden, sind mit einer Ausnahme — es handelt sich um das freie Zitat von 9, 17 in *De div. quaest.* 83 (*qu.* 75, 1) — auch in Schriften jener Periode zu belegen.

Es fehlt zwar nicht an Schwankungen des Textes. Hebr 2, 4 wird von Augustinus zweimal gebracht in *De Trinitate.*

De Trin. III 11, 22	*De Trin. XV* 19, 34
contestante deo signis et *portentis* et variis virtutibus et spiritus sancti *divisionibus* secundum suam voluntatem.	*adtestante* deo signis et *ostentis* et variis virtutibus et spiritus sancti *distributionibus* (*pleriq. mss:* divisionibus).

Divisionibus wird angesichts der zwiespältigen Ueberlieferung der zweiten Stelle unter Hinzunahme des Votums der ersten als richtiger Text auch für jene in Anspruch zu nehmen sein. Leider wissen wir nicht, welcher Zeitraum das 3. und das 15. Buch von *De Trinitate* trennt; er kann gross sein, da Augustin das Gesamtwerk nach seinem eigenen Zeugnis als iuvenis begann, als senex beendigte (*Ep. ad Aurelium,* 174); *aus Retract.* 2, 15 kann gefolgert werden, dass er etwa 399 die Arbeit in Angriff nahm; nach *Ep.* 169 *Ad Evodium* kann sie nicht vor 416 abgeschlossen worden sein (1). In dem Ersatz von *contestante* durch *adtestante,* von *portentis* durch *ostentis* kommt ein merkliches Abrücken von der ersten Fassung zum Ausdruck; *divisionibus* stimmt mit *d* überein. Nur die Fassung des V. im XV. Buch hat einen gegenüber δ und *vg* selbständigen Charakter, wie er dem Typus ρ eigen ist. Demnach wird man diese als zu ρ gehörig betrachten müssen.

Eine auffälligere Verwandtschaft mit *vg* (und *d*), als sie sonst bei ρ festzustellen ist, tritt Hebr 1, 1-3 (*De pecc. mer. et rem.* I 27, 50) hervor:

Aug	*vg*
multis partibus et multis modis olim deus *locutus est* patribus in prophetis, *postremo in his* diebus locutus est nobis in filio, quem constituit haeredem universorum, per quem fecit et saecula; qui cum sit splendor gloriae et	*multifariam* et multis modis olim deus *loquens* patribus in prophetis, *novissime* diebus *istis* locutus est nobis in filio, quem constituit heredem universorum, per quem fecit et saecula; qui cum sit splendor gloriae et

1) Bardenhewer, *Geschichte der altkirchl. Literatur* IV S. 461.

figura substantiae eius, *gerens* quoque omnia verbo virtutis suae, *purgatione* peccatorum *a se facta sedet* ad dexteram maiestatis in excelsis.

figura substantiae eius, *portans* quoque omnia verbo virtutis suae, *purgationem* peccatorum *faciens sedit* ad dexteram maiestatis in excelsis.

Es ist gar keine Frage, dass die beiden Formen irgendwie, direkt oder durch ein Zwischenglied, mit einander verwandt sind. Der δ-Typus ist älter als beide ; von ihnen aber enthält wiederum *vg* die älteren Fassungen in *multifariam* und *novissime*, die unmittelbar von dem *multifarie* und *novissimis* von δ abzuleiten sind ; *multis partibus* und *postremo* bei Augustin sind einen Schritt weiter von δ entfernt. Die Uebereinstimmungen in den Uebersetzungen *constituit* (*d* : *posuit*), *universorum* (*d* : *omnium*), *figura* (*d* : *imago*), *purgatione* (*d* : *purificatione*) u. a. machen eine Verwandtschaft zwischen Augustins Text und *vg* zweifellos. Welcher Art diese ist, bleibt ein noch ausführlicher zu erörterndes Problem. Augustin steht δ einen Schritt näher als die Vulgata in den Uebersetzungen *locutus est* (*d* : *locutus*), *his diebus* (*d* : *diebus his*) und dem Ablativus absolutus *facta*. Dass das Augustinzitat zu ρ gehört, unterliegt keinem Zweifel, da in der Schrift *De peccatorum meritis et remissione* nachweislich ρ benutzt wird.

Aus den nur bei Augustin, nicht in *r* bezeugten Versen des Hebr sind folgende Lesarten und Uebersetzungen keinem anderen Typus eigen und daher wohl sämtlich mit Sicherheit ρ zuzuweisen :

1, 1 πολυμερῶς	multis partibus
1, 2 ἐπ᾽ ἐσχάτου	postremo
1, 3 φέρων	gerens
καθαρισμὸν . . ποιησάμενος	purgatione . . a se facta
1, 12 ὁ αὐτός	idem ipse
1, 13 ἕως ἄν	quousque
1, 14 τοὺς μέλλοντας κληρονομεῖν	qui futuri sunt hereditate possidere
2, 1 προσέχειν	adtendere
παραρυῶμεν	defluamus
2, 4 συνεπιμαρτυροῦντος	adtestante (*De Trin. XV* ; s. oben)
τέρασιν	ostentis »
2, 14 παραπλησίως	propemodum
καταργήσῃ	evacuaret

2, 15 ἔνοχοι	rei
2, 17 ὁμοιωθῆναι	similis esse
ἀρχιερεύς	princeps sacerdotum
εἰς τὸ ἱλάσκεσθαι	propitiandum
4, 12 δίστομος	bis acutus
4, 15 ἀρχιερέα	sacerdotem
5, 12 διὰ τὸν χρόνον	tempore ipso
om. τῆς ἀρχῆς	
om. καί[3] (c. *vg*)	
5, 13 ὁ μετέχων γάλακτος	qui lactatur
ἄπειρος	inexpertus
νήπιος	infans
5, 14 πρὸς διάκρισιν	ad separandum (*In Joh. tr. 98*)
	ad discernendum (*Qu. de Exod. 114*)
6, 1 ἀφέντες	remittentes
τὴν τελειότητα	consummationem
φερώμεθα	respiciamus
6, 2 βαπτισμῶν	lavacri
9, 24 ἀντίτυπα	similia
om. νῦν	
τῷ προσώπῳ	ante faciem
9, 26 ἐπεί	ceterum
καταβολῆς	constitutione
συντελείᾳ	extremitate
ἀθέτησιν	remissionem
θυσίας	sacrificium
11, 11 καταβολήν	emissionem
11, 17 προσενήνοχεν	praecessit
μονογενῆ	unicum
11, 19 ἐν παραβολῇ ἐκομίσατο	in similitudinem adduxit
11, 33 ἔφραξαν	cluserunt
11, 40 προσβλεψάμενοι ?	providerunt
13, 2 ἔλαθον	nescientes
13, 4 γάμος	nuptiae
13, 16 κοινωνίας	communicatores esse
εὐαρεστεῖται ὁ θεός	placetur deo

Ueber den Text Augustins wird des weiteren noch bei der Erörterung des Gesamtproblems, das der ρ-Typus aufgibt, zu handeln sein.

c) Capreolus.

In der *Epistula II* des Capreolus, Bischofs von Karthago von 430 bis 437, sind sechs Verse aus Hebr zitiert, die auf den ersten Blick als zu ρ gehörig zu erkennen sind.

Hebr 1, 2. 3 (*Ep. II* 10) stimmen mit dem bei Augustin (*De pecc. mer. I* 27, 50) zitierten Text bis auf *in dextera* (Aug. : *ad dexteram*) überein; Hebr 4, 15 (*Ep. II 6*) lautet wie bei Augustin, *De pecc. mer.* I 27, 50 und *De nat. et grat. XIV* 15. Für Hebr 10, 28-30 (*Ep. II 11*) kann *r* verglichen werden. 10, 28 teilt Capreolus nicht das fehlerhafte *autem* von *r* (statt *aut*) ; es fehlt bei ihm das *et* nach *vindicta* 10, 30.

Es ist anzunehmen, dass Capreolus, der vertraute Freund Augustins, die ρ-Form auf dessen Beispiel hin benutzt hat.

d) Die Schrift de promissionibus et praedictionibus Dei.

Dieses Werk, das in den Ausgaben unter die Werke Prospers von Aquitanien gestellt ist (*ML 51, 733-858*), wird von Morin und Franses dem Quodvultdeus zugewiesen, der 437 Erzbischof von Karthago wurde und, von den Vandalen vertrieben, um 453 in Campanien starb. Jedenfalls muss das Buch um die Mitte des 5. Jahrhunderts entstanden sein und einen Karthaginenser zum Verfasser haben, wenngleich es in Campanien niedergeschrieben worden ist (1).

Wegen ihrer überaus zahlreichen Bibelzitate ist die Schrift für die Geschichte der altlateinischen Bibel von grossem Wert. Leider besitzen wir noch keine Ausgabe, die heutigen Ansprüchen genügte. Die handschriftliche Ueberlieferung ist ziemlich dürftig und in zwei Typen gespalten. Der bei Migne wiedergegebene Text beruht auf Handschriften nur der einen (allerdings wohl der besseren) Form und bietet aus einem heute verschollenen Rheimser Codex Lesarten, die dem andern Typus angehören (2).

Ist somit der uns zu Gebote stehende Text nur mit Vorsicht zu benutzen, so lässt er doch mit Sicherheit erkennen, dass der Verfasser

---

1) Bardenhewer, *Geschichte der altkirchlichen Literatur IV* S. 523 f.
2) Vgl. dazu Capelle, *Le texte du psautier latin en Afrique* (Collectanea Biblica Latina *IV* [Rom. 1913])S. 227 ff.

Hebr nach ρ zitiert. Diese Beobachtung ist um so wertvoller darum, weil der Autor noch zu den Zeitgenossen Augustins zählte. Mit *r* vergleichbar sind die Zitate aus Hebr 9, 28 (*Pars 2 cap. 2*) und 11,1 (*1, Prologus*), mit Augustins Text die Stücke aus Hebr 4, 12: *gladium bis acutum* (*2, 18*; vgl. Aug. *De civitate dei 20, 21*; *Ep. 36, 10, 24*); Hebr 9, 24: *apparere ante faciem dei* (*2, 3*) und 9, 25: *in anno semel cum sanguine alieno* (*2, 2*; vgl. Aug. *De pecc. mer. I 27, 50*); Hebr 12, 14 (*4, 7*; vgl. Aug. *Ep. 147, 15*). Hebr 11, 19 (*1, 17*) weicht unser Text zwar in *sciens* von dem *cogitans* Augustins (*De civ. dei 16, 32*) ab, was aber wohl nur auf Rechnung freier Zitation zu setzen ist. Bezüglich der Uebersetzung von ἐγείρειν schwankt die handschriftliche Ueberlieferung bei Augustin zwischen *suscitare* und *excitare*; in Anbetracht dessen, dass unser Verfasser *excitare* hat und *suscitare* zudem in *vg* steht, ist wohl *excitare* als echte ρ-Lesart anzusehen.

Hebr 13, 4b (*1, 36*) stimmt bis auf das wohl willkürlich gesetzte *etiam* mit dem Text des Fulgentius Ferrandus (*Ep. 7, 20*) überein; mit Rücksicht auf diesen ist die Lesart *iudicabit* dem *iudicat* der Rheimser Handschrift vorzuziehen. Hebr 13, 15a (*2, 5*) entspricht, von durch den Zitationscharakter bedingten Aenderungen abgesehen, dem Zitat bei Ferrandus, *Ep. 4, 15*. Dem anschliessenden V. 13, 16 ist in der ρ eigentümlichen Wiedergabe von θυσία durch *sacrificium* (1) die Marke der Zugehörigkeit zu ρ aufgeprägt; *placatur deus* gibt sich leicht als Verderbnis von *placetur deo* (Aug. *De civ. dei 10, 5*) zu erkennen. *Beneficentiae* und *communionis* sind Uebersetzungen, in denen unsere Schrift gegen Augustin mit *vg* zusammengeht; angesichts der Unsicherheit unseres Textes muss aber dahingestellt bleiben, ob dieses Eindringen von *vg* auch schon im Hebr-Text des Verfassers erfolgt war.

Nach diesen Untersuchungsergebnissen darf man mit Sicherheit auch die mit anderen Zeugen des Typus ρ nicht vergleichbaren Stücke aus Hebr für diese Textform in Anspruch nehmen: Hebr 9, 3. 12 (*2, 2*), 11, 32 (*2, 20*) und 11, 38 (*2, 25*); 9, 3 wird das durch die von ρ meist gebrauchte Uebersetzung *princeps sacerdotum* für ἀρχιερεύς (2) um so sicherer gemacht. Die Möglichkeit freier Zitation und von Textverderbnissen muss allerdings vorbehalten bleiben.

---

1) Vgl. die Statistik S. 86.
2) Vgl. die Statistik S. 83.

e) VICTOR VON VITA.

Victor zitiert in seiner *Historia persecutionis Africanae provinciae* (l. II, 58 ; CSEL 7 S. 47, 27) Hebr 1, 3 in folgender Form :

qui cum sit splendor gloriae et figura substantiae eius, gerens quoque omnia verbo virtutis suae.

In *gerens* ist diesem leider einzigen und kurzen Zitat der Stempel seiner Herkunft aufgedrückt ; dasselbe bietet nämlich Augustin *De pecc. mer.* I 27, 50. Victor war Bischof von Vita in der afrikanischen Provinz Byzacena ; seine *Historia* schloss er ab 488 oder 489. Wenn es erlaubt ist, aus diesem Zitat einen Schluss auf seinen Hebr-Text zu ziehen, so hat er den Typus ρ benutzt.

e) CEREALIS VON CASTELLUM RIPENSE.

Bischof Cerealis von Castellum Ripense in Mauretania Caesariensis hatte um das Jahr 480 in Karthago eine Disputation mit dem arianischen Bischof Maximin, der schwerlich mit dem Arianer gleichen Namens identisch sein dürfte, mit dem Augustin 427 oder 428 in Hippo disputierte. Einen Bericht über jene stellt des Cerealis *Libellus contra Maximinum Arianum* dar (*ML 58, 757-768*). Darin zitiert Cerealis Hebr 1, 3 in derselben Form wie Augustin und Capreolus : *qui cum sit... splendor gloriae et figura substantiae eius, gerens quoque omnia verbo virtutis suae* (*c. 1 ; M 758 B*). Für den V. Hebr 2, 9, der sich im 8. Kapitel findet, fehlt leider das Vergleichsmaterial aus ρ ; er lautet : *nunc.. modico minus ab angelis minoratum vidimus Jesum.. propter passionem mortis* (*M 761 C*). Die Tatsache, dass Cerealis Hebr 1, 3 unzweifelhaft nach ρ zitiert, sowie die von *d* und *vg* abweichende Uebersetzung *modico minus ab angelis* legen nahe, auch diesen V. ρ zuzueignen.

g) FULGENTIUS FERRANDUS.

Der Diakon der Kirche zu Karthago Fulgentius Ferrandus war Schüler des Fulgentius von Ruspe, dessen *Vita* er auch nach der herkömmlichen Ansicht verfasste ; vor 547 muss er gestorben sein. Ausser jener *Vita* besitzen wir von ihm eine *Breviatio Canonum* und eine

Anzahl von *Briefen*; zu den in ML 67 veröffentlichten Stücken kommen hinzu der *Brief an den Abt Eugippius* bei Mai, *Script. vet. nova coll. III* (Rom 1828) 2, 169-184 und fünf andere bei Reifferscheid, *Anecdota Casinensia* (Breslau 1871) 5-7.

Ein längeres Zitat in der *Epistula ad Eugippium* (14), Hebr 7, 20-25, ist bis auf eine Differenz dem in *r* überlieferten Text völlig gleich (7, 24 ist auch für Fulgentius *intransgressibile* anzusetzen, nicht *intransgredibile*, für das Mai sich entscheidet). Die Differenz findet sich 7, 24, wo Fulgentius *quia*, *r* dagegen *qui* bietet. Hier kann kein Zweifel darüber sein, dass Fulgentius der bessere Zeuge für ρ ist, denn der griechische Text lautet διὰ τὸ μένειν.

Für Hebr 5, 1 (*Ep. Ad Eugippium*, 14) fehlt zwar das Vergleichsmaterial für ρ; aber der von *d* und *vg* durchaus abweichende Wortlaut sichert die Zugehörigkeit auch dieses Stückes zum Typus ρ, wie die Gegenüberstellung zeigt:

d	*Fulgentius*	*vg*
sacerdos	summus sacerdos	pontifex
electus	acceptus	adsumtus
constitutus	assistit	constituitur
quae sunt deo	apud deum	in his quae sunt ad deum

Für Hebr 13,15*a* (*Ep. Ad Eugippium*, 15) beweist die nur ρ eigentümliche Wiedergabe von θυσία durch *sacrificium* (1), dass Fulgentius hier ρ-Text bietet; dazu kommt die Uebereinstimmung mit dem *Liber de promissionibus*, auch für Hebr. 13, 4 (*Ep. VII Ad Reginum*, 20).

Ueber Hebr 13, 8 (*Ep. Ad Eugippium*, 15; *Ep. V Ad Severum*, 6) lässt sich nichts sagen, da kein anderer Zeuge für ρ zur Verfügung steht. Bei einem Vergleich der Fassung von Hebr 2, 16. 17 bei Fulgentius (*Ep. III Ad Anatolium*, 5) mit dem von Augustinus (*De pecc. mer. et rem. I* 27, 50) für 2, 17 gebotenen Text ergibt sich, dass Fulgentius hier nicht ρ, sondern *vg* folgt. Entweder war schon sein ρ-Text mit *vg* vermischt, oder er benutzte verschiedene Texte; es ist auch mit der Möglichkeit zu rechnen, dass der uns überlieferte Text hier überarbeitet ist.

---

1) Vgl. die Statistik S. 86.

§ 2. — DAS VERHAELTNIS DES *r*-TYPUS ZUM *d*-TYPUS UND ZUR VULGATA.

A. Die Selbstaendigkeit des *r*-Typus.

Beim Vergleich mit δ und *vg* sind auf beiden Seiten zunächst alle Momente auszuscheiden, die irgendwie unsicher sind. Vor allem gilt das bei der Untersuchung des griechischen Textes, der einerseits δ und *vg*, andererseits ρ als Uebersetzungsgrundlage gedient hat. Ueber diese nach Erkenntnis der Unzuverlässigkeit von *d* selbstverständliche Forderung habe ich beim Vergleich von δ und *vg* ausführlich gehandelt. Nachdem feststeht, dass die griechische Grundlage von δ und *vg* i m K e r n dieselbe ist, behandle ich die beiden Formen beim Vergleich mit ρ, soweit ihre griechische Vorlage in Frage kommt, als e i n e n Typus, beschränke mich also auf die Verwertung des Materials, das *d* und *vg* gemeinsam ist. Dabei bleibt die Tatsache der teilweisen Verschiedenheit ihrer griechischen Vorlage unangetastet bestehen. Der Vorteil, den diese Beschränkung mit sich bringt, ist der, dass die Unsicherheit über die für δ zu postulierende griechische Grundlage hier ausserhalb der Diskussion bleibt und das Ergebnis daher nicht gefährden kann.

Es ist mir nicht zweifelhaft, dass ρ eine selbständige Uebersetzung darstellt. Verschiedenheit der griechischen Vorlage an manchen Stellen, Verschiedenheit der Auffassung derselben Vorlage zwischen ρ einerseits, δ-*vg* andererseits beweisen zwar an sich nur eine partielle Selbständigkeit, die auch auf einer blossen Revision einer vorhandenen Uebersetzung unter Heranziehung eines teilweise abweichenden griechischen Textes beruhen kann. Jedoch die A r t dieser Differenzen zwischen ρ und δ-*vg*, mag auch ihre Zahl verhältnismässig beschränkt sein, und das so überaus eigentümliche V o k a b u l a r von ρ im Vergleich zu δ-*vg* machen es mir gewiss, dass ρ nur als selbständige Neuübersetzung verständlich ist.

Hebr 7, 5 bietet dafür einen Beleg, der allen Zweifel hebt. Der griechische Text lautet ἀποδεκατοῦν ; *d-vg* übersetzen richtig *decimas sumere*, *r* aber hat *a decimis*, was ein griechisches ἀπὸ δεκατῶν voraussetzt. Wenn hier einer von beiden Typen aus einer Revision des anderen hervorgegangen wäre, so könnten nur *d-vg* diesen revidierten Text bieten. Nun ist aber sicher, dass δ vor ρ existierte. Die Vorstellung, dass jemand die Lesart von *d-vg* in die von *r* verschlimmbessert haben

sollte, ist ganz unvollziehbar ; dass bei *r* kein Schreibfehler vorliegt, zeigt die Uebereinstimmung mit Augustin (*De Gen. ad litt.* X 19). Also bleibt nichts anderes übrig, als anzunehmen, dass ρ eine selbständige Uebersetzung ist.

10, 13 setzt die *r*-Lesart *sub scabello* die Dittographie ὑπό ὑποπόδιον voraus.

10, 27 muss der Uebersetzung ρ statt des allein bezeugten μέλλοντος, das zu πυρός gehört, der Akkusativus Pluralis μέλλοντας zugrunde liegen, den *r* zu ὑπεναντίους zieht : *futuros adversarios*. Auch diese Lesart ist als Revisionsprodukt unmöglich.

An sonstigen erheblichen Differenzen stelle ich zusammen :

	r	*d vg*
6, 9	*add.* fratres *c. S Ψ al.*	*sine additam.*
7, 27	pro populo (= ὑπὲρ τοῦ λαοῦ)	pro populi (= ὑπὲρ τῶν τοῦ λαοῦ)
10, 18	*om.* τούτων c. S*	eorum *d*, horum *vg*
10, 30	*add.* dicit dominus *c. AEKL al.*	*sine additam.*

Unberücksichtigt müssen bleiben die auch in ρ sich zeigenden Willkürlichkeiten in der Behandlung der Tempora (11, 5 εὑρίσκετο-*invenitur*), der Numeri (6, 16 *maiores*, 7, 6 *promissionem*, 9, 28 *peccatis*), der Pronomina (6, 18 add. *nobis*, 10, 17 om. αὐτῶν), 10, 23 (add. *hic*), 10, 30 (add. *et*) und andere Beispiele von Beifügung oder Auslassung von Partikeln. Den Zusatz *novi* zu *testamenti* 10, 29 kann ich mit Riggenbach nur als interpretierenden Zusatz des Uebersetzers auffassen ; Harnack, der darin den allein richtigen griechischen Text bezeugt findet (1), hätte durch den in demselben V. stehenden Zusatz *dei* zu *gratiae*, der sich ebensowenig wie *novi* auf einen griechischen Zeugen stützen kann, doch stutzig werden müssen ; die Vorliebe von ρ für derartige Zusätze ist zu offenkundig (vgl. 7, 14 *cognatione*, 7, 26 *habere*, 9, 27 *tantum*, 10, 30 *dicit*[2]).

Für die Selbständigkeit von ρ sprechen weiter die Gräzismen, die ihm noch wie Eierschalen anhaften.

6, 9 τὰ κρείσσονα	quod meliora
ἐχόμενα σωτηρίας	adhaerentia salutis
13 εἶχεν ὀμόσαι	habuit iurare

1) *Studien* S. 197.

Zu diesen Argumenten treten hinzu die Differenzen zwischen δ-*vg* und ρ in der Auffassung desselben griechischen Textes und in dem mehr oder weniger engen Anschluss an den Wortlaut des Griechischen.

6, 9 gibt nur *r* das Perfekt πεπείσμεθα genau wieder durch *confisi sumus* (*d fidemus*, *vg confidimus*).

6, 18 gibt *r* ἰσχυράν durch *fortem* genauer wieder als *d* und *vg* mit *fortissimum*.

7, 4 deutet *r* πηλίκος als *qualis*, *d* und *vg* als *quantus*.

7, 9 fasst *r* δι' Ἀβραάμ als *propter A.* auf, *vg* richtig als *per A.* In *d* fehlt die Präposition infolge Textverderbnis.

7, 15 sieht *r* in περισσότερον ein Adjektivum, wie der nachfolgende Einschub von *enim* zeigt: *et amplius adhuc manifestum; si enim etc.*; hier ist *amplius* Subjekt des Satzes. *d* und *vg* fassen es als Adverb zu *manifestum* auf.

7, 21 deutet *r* λέγοντος als *dicit*, *d vg* als *dixit*.

Die perfektische Bedeutung von ἥκω gibt allein *r* wieder; 10, 7 durch *adsum* (*d vg venio*), 10, 9 durch *veni* (*d vg venio*).

10, 15 hat *r* für δέ *enim*, *d vg autem*.

10, 20 beziehen *d vg* das Relativum ἥν fälschlich auf παρρησίαν, dagegen *r* richtig auf εἴσοδον.

10, 21 sehen *d vg* richtig die Abhängigkeit des ἱερέα μέγαν von ἔχοντες; *r* lässt es von διά abhängig sein (*per sacerdotem magnum*).

10, 22 hat *r* entweder bereits καθαρᾶς als Korrektur vorgefunden oder hat selbst πονηρᾶς als fehlerhaft aufgefasst und korrigiert, weil er die συνείδησις fälschlich als das Mittel des ῥαντίζεσθαι betrachtete; daher die Uebersetzung *aspersi conscientia pura*. *d vg* haben *adsparsi* (*aspersi*) *a conscientia mala*.

10, 27 macht *r* aus πυρὸς ζῆλος *ignis zeli*. Auch das Lehnwort *zeli* beweist, dasss *r* hier unmittelbar aus dem Griechischen schöpft. *d vg* bieten *ignis aemulatio*.

10, 29 ist die Uebersetzung von δοκεῖτε durch *videtur* seitens *r* gegenüber dem *putatis* von *d vg* nur durch direkte Abhängigkeit beider Typen vom Urtext erklärlich. Wahrscheinlich hat ρ hier auch einen anderslautenden griechischen Text zur Grundlage als δ und *vg*.

10, 31 fasst *r* das φοβερὸν τὸ ἐμπεσεῖν als *timendum est ne incidamus* ganz anders auf, und keineswegs richtiger, als *d vg* mit der Uebersetzung *horribile* (*horrendum*) *est incidere*.

10, 38 gibt *r* als Uebersetzung von ὑποστείληται: *subtimuerit me*; *d*: *subtrahe*[*n*]*t se*, *vg*: *subtraxerit se*.

11, 2 sieht *r* in πρεσβύτεροι den terminus technicus *praesbyteri ; d* hat *seniores, vg : senes.*

11, 3 gibt allein *r* das μὴ ἐκ φαινομένων wortgetreu wieder durch *non de apparentibus ; d : ex non apparentibus, vg : ex invisibilibus.*

An sich können natürlich Verschiedenheiten in der Auffassung desselben Textes zwischen verschiedenen Uebersetzungstypen auch in blosser Revision des einen Typus begründet sein, wie beim Vergleich von *vg* mit δ nachgewiesen wurde. Aber die vorstehend aufgeführten Differenzen sind anderer Art als die zwischen δ und *vg* bestehenden. Dort waren fast sämtliche Uebersetzungen von *vg*, die von δ in der Auffassung des Textes abwichen, ein Fortschritt über δ hinaus und darum innerlich als Revision gekennzeichnet. Die Fälle hingegen, in denen ρ von δ-*vg* differiert, sind anders beschaffen. An den wenigsten Stellen ist die Lesart von ρ eine Verbesserung gegenüber δ-*vg*, öfter ist ρ unterlegen. Der Rest der Differenzen ist so beschaffen, dass man über die Richtigkeit beider Auffassungen streiten kann, und in diesen Fällen würde ein Revisor wohl gezögert haben, seine eigene Auffassung an die Stelle der ebensogut begründeten seines Textes zu setzen. Somit bezeugen auch die Differenzen in der Auffassung des Textes, zumal im Zusammenhang mit den Differenzen der griechischen Vorlage und den Gräzismen, die Selbständigkeit des Typus ρ. Ihre Zahl liesse sich übrigens aus den oben (s. S. 72 f.) ausgehobenen Lesarten Augustins noch vermehren.

Es erübrigt noch, zur Vervollständigung des Beweises das Vokabular von *r* mit *d* und *vg* zu vergleichen. Ich gebe im Folgenden eine Liste aller in *r* vorkommender Wörter, die zu einem Vergleich geeignet sind.

Gr		*r*	*d*	*vg*
ἀγάπη	6, 10	caritas	amor	dilectio
	10, 24	caritas	amor	caritas
ἀγενεαλόγητος	7, 3	sine generatione	sine genealogia	sine genealogia
ἄδικος	6, 10	iniustus	inicus	iniustus
ἀθετεῖν	10, 28	refragare	relinquere	irritum facere
ἀθέτησις (γίνεται)	7, 18	reprobatio (fit)	intermittitur	reprobatio (fit)
ἄθλησις	10, 32	agon	certamen	certamen

Gr		*r*	*d*	*vg*
αἰών	a) αἰῶνες	11, 3 saecula	saecula	saecula
	b) εἰς τὸν [αἰῶνα	6, 20 in aeternum	in perpetuo	n aeternum
		7, 17 »	»	»
		21 »	»	»
		24 »	in aeterno	»
		28 »	»	»
ἄκακος		7, 26 sine macula[m]	innocens	innocens
ἀκατάλυτος		7, 16 quae non destruitur	infatigabilis	insolubilis
ἀκλινής		10, 23 indeclinabilis	inprevaricabilis	indeclinabilis
ἀκροθίνια		7, 4 primitiae	primitiva	praecipua
ἀληθινός		10, 22 verax	certus	verus
ἁμαρτία		7, 27 peccatum	delictum	delictum

sonst stets (an 12 Stellen) bei *r d vg*: peccatum

τὸ ἀμετάθετον	6, 17 inmutabile	inmobilem (?)	inmobilitas
ἀμετάθετος	6, 18 inmutabilis	inmobilis	inmobilis
ἀμίαντος	7, 26 incontaminatus	inmaculatus	inpollutus
ἀνάγκη	7, 12 necessario	necesse esse	necesse esse
	7, 27 necessitas	necesse	necessitas
ἀναμιμνήσκεσθαι	10, 32 in memoria[m] habere	rememorari	rememorari
ἀνάμνησις	10, 3 commemoratio	memoratio	commemoratio
ἀνασταυροῦν	6, 6 denuo configere cruci	recrucientes (?)	rursum crucifigere
ἀναστρέφεσθαι	10, 33 conversari	conversari	conversari

Gr		*r*	*d*	*vg*
ἀνατέλλειν	7, 14	exoriri	oriri	oriri
ἀναφέρειν	(3 ×)	offerre	offerre	offerre
ἀνίστασθαι	7, 11	exurgere	surgere	urgere
	7, 15	exurgere	surgere	exsurgere
ἀνομία	10, 17	iniquitas	scelus	iniquitas
ἀνταποδιδόναι	10, 30	retribuere	reddere	reddere
ἀντιλογία	6, 16	contradictio	controversia	controversia
	7, 7	contradictio	controversia	contradictio
ἀνώτερον	10, 8	supra	superius	superius
τὸ ἀνωφελές	7, 18	inutilitas	inutilitas	inutilitas
ἀξιοῦσθαι	10, 29	dignum esse	(depraeciari)	mereri
ἀπαράβατος	7, 24	intransgressibilis	sempiternus	sempiternus
ἀπεκδέχεσθαι	9, 28	sustinere	expectare	expectare
ἀποδεκατοῦν	7, 5	(a decimis) (1)	decimas sumere	decimas sumere
ἀποθνήσκειν	7, 8	mori	mori	mori
	9, 27	»	»	»
	10, 28	»	»	»
	11, 4	»	defungi	defungi
ἀπόκεισθαι	9, 27	constitutum esse	statu<t>um esse	statutum esse
ἀπολείπεσθαι	10, 26	relinqui	restare	relinqui
ἀπώλεια	10, 39	mors	perditio	perditio
ἁρπαγή	10, 34	rapina	rapina	rapina
ἀρχιερεύς	6, 20	princeps sacerdotum	sacerdos	pontifex
	7, 26	»	»	»
	7, 27	»	»	sacerdos
	7, 28	sacerdos	»	»
	8, 1	»	»	pontifex
ἀσθένεια	7, 28	infirmitas	infirmitas	infirmitas

1) Vgl. S. 78.

Gr		*r*	*d*	*v*
τὸ ἀσθενές	7, 18	infirmitas	infirmitas	infirmitas
ἀφαιρεῖν	10, 4	auferre	auferre	auferre
ἄφεσις	10, 18	remissio	remissio	remissio
ἀφομοιοῦσθαι	7, 3	similem haberi	simulari	adsimilari
βέβαιος	6, 19	firmus	fortissimus	firmus
βλέπειν	10, 25	videre	videre	videre
τὰ βλεπόμενα	11, 1	quae videntur	videntia	parentia
	11, 3	quae videntur	id quod videtur	visibilia
βουλή	6, 17	consilium	(voluntas)	consilium
γενεαλογεῖσθαι	7, 6	ex genere esse	enumerari	generationem adnumerari
γινώσκειν	5, 34	scire	cognoscere	cognoscere
δεκατοῦν	7, 6	decimare	decimas sumere	decimas sumere
	7, 9	decimare	decimare	decimare
διάνοια	10, 16	sensus	sensus	mens
διατίθεσθαι	10, 16	disponere	testari	testari
εἰς τὸ διηνεκές	7, 3	in perpetuum	in perpetuum	in perpetuum
	10, 1	perpetuo	in frequentiam	indesinenter
	10, 12	in perpetuum	in sempiterno	in sempiternum
	10, 14	in perpetuum	in sempiternum	in sempiternum
δύναμις	7, 16	virtus	virtus	virtus
δῶρον	11, 4	donum	munus	munus
ἐγγίζειν	10, 25	propinquare	adpropinquare	adpropinquare
ἔγγυος	7, 22	sponsor	sponsor	sponsor
ἐγκαινίζειν	10, 20	dedicare	initiare	initiare
ἐγκαταλείπειν	10, 25	derelinquere	deserere	deserere
εἰδέναι	10, 30	novisse	scire	scire
εἰκών	10, 1	imago	persona	imago
εἰσέρχεσθαι	6, 19	introire	incedere	incedere
	6, 20	introire	intrare	introire

Gr		*r*	*d*	*vg*
	10, 5	venire	incedere	ingredi
ἐκζητεῖν	11, 6	quaerere	inquirere	inquirere
τὸ ἔλαττον	7, 7	qui minor est	quod minimum est	quod minus est
ἔλεγχος	11, 1	convictio	accusator	argumentum
τὰ ἐλπιζόμενα	11, 1	sperantia	sperantia	speranda
ἐνδείκνυσθαι	6, 10	ostendere	ostendere	ostendere
	6, 11	ostendere	exhibere	ostentare
ἐντυγχάνειν	7, 25	interpellare	exorare	interpellare
ἐνυβρίζειν	10, 29	contumeliam facere	contumeliam facere	contumeliam facere
ἐπαγγελία	6, 12	promissio	repromissio	promissio
	6, 15	promissio	promissio	repromissio
	7, 6	promissio	repromissio	repromissio
	10, 36	promissio	repromissio	promissio
ἐπαγγέλλεσθαι	6, 13	promittere	repromittere	promittere
	10, 23	promittere	repromittere	repromittere
ἔπειτα	7, 2	postero	deinde	deinde
	7, 27	dehinc	deinde	deinde
ἐπίγνωσις	10, 26	scientia	notitia	notitia
ἐπιγράφειν	10, 16	scribere	superscribere	superscribere
ἐπιθυμεῖν	6, 11	desiderare	cupere	cupere
ἐπισυναγωγή	10, 25	congregatio	collectio	collectio
ἐπιτυγχάνειν	6, 15	consequi	peti	adipisci
ἐσθίειν	10, 27	devorare	consumere	consumere
ἑστηκέναι	10, 11	stare	praest(o) esse	praesto esse
εὔθετος	6, 7	adcommodatus	utilis	oportunus
τὰ ἐχόμενα	6, 9	adhaerentia	proximiora	viciniora
ζῆλος	10, 27	zelus	aemulatio	aemulatio
ἡγεῖσθαι	10, 29	aestimare	aestimare	ducere

Gr	*r*	*d*	*vg*
θεατρίζειν	10, 33 exspectare	spectaculo subicere	spectaculum facere
θεωρεῖν	7, 4 videre	videre	intueri
θλῖψις	10, 33 tribulatio	angustia	tribulatio
θυσία	(8✕) sacrificium	hostia	hostia
θυσιαστήριον	7, 13 altare	ara	altarium
καθαρίζειν	10, 2 mundare	emundare	mundare
καθαρός	10, 22 mundus	mundus	mundus
καθίζειν	8, 1 sedere	sedere	considere
	10, 12 sedere	sedere	sedere
καθιστάναι	7, 28 constituere	constituere	constituere
κατάδηλος	7, 15 manifestus	manifestus	manifestus
κατανοεῖν	10, 24 cognoscere	aspicere	considerare
καταπατεῖν	10, 29 conculcare	inculcare	conculcare
καταπέτασμα	(2 ✕) velum	velamen	velamen
κατάρα	6, 8 maledictio	devotatio	maledictum
καταρτίζειν	10, 5 perficere	aptare	aptare
	11, 3 disponere	aptare	aptare
καῦσις	6, 8 ustio	incendium	combustio
κεφάλαιον	8, 1 caput	capitulum	capitulum
κληρονομεῖν	6, 12 consequi	potiri	hereditare
κοινός	10, 29 inmundus	communis	pollutus
κοινωνός	10, 33 communicator	socius	socius
κομίζεσθαι	10, 36 ferre	percipere	reportare
κρατεῖν	6, 18 obtinere	tenere	tenere
κρίσις	9, 27 iudicium	iudicari	iudicium
	10, 27 iudicium	iudicium	iudicium
λατρεύειν	10, 2 servire	observare	cultorem esse
λειτουργεῖν	10, 11 fungi	ministrare	ministrare
λόγος	7, 28 sermo	verbum	sermo

Gr		*r*	*d*	*vg*
λούειν	10, 22	lavare	abluere	abluere
μακροθυμήσας	6, 15	longanimis	per patientiam	longanimiter ferens
μακροθυμία	6, 12	patientia	patientia	patientia
μαρτυρεῖν	7, 8	testificari	contestari	contestari
	7, 17	testificari	contestari	contestari
	10, 15	testificari	contestari	contestari
	11, 4	adtestari	(testimonium) perhibere	testimonium perhibere
μαρτυρεῖσθαι	11, 2	adtestari	testimonium	consequi
	11, 4	testimonium accipere	testimonium	consequi
	11, 5	testimonium consequi	testimonium	habere
μέλλειν	10, 1	futurum esse	futurum esse	futurum esse
(μέλλειν ἐσθίειν)	10, 27	futurum esse (1)	consumpturum esse	consumpturum esse
μεσιτεύειν	6, 17	mediare	interponere	interponere
μεταλαμβάνειν	6, 7	accipere	recipere	accipere
μετέχειν	7, 13	esse de	esse de	esse de
μιμητής (γενέσθαι)	6, 12	imitari	imitator	imitator
μισθαποδοσία	10, 35	mercedis retributio	remuneratio	remuneratio
μισταποδότης (γιγνεσθαι)	11, 6	mercedis redditor	remunerare	remunerator
μνησθῆναι	10, 17	memorari	memorari	recordari
νοεῖν	11, 3	intellegere	scire	intellegere
νωθρός	6, 12	infirm(u)s	aeger	segnis
οἰκτιρμός	10, 28	miseratio	miseratio	miseratio
ὁλοκαύτωμα	10, 6	holocaustum	olocautoma	holocaustoma
	10, 8	»	»	»

1) Vgl. S. 79.

Gr		*r*	*d*	*vg*
ὁμολογία	10, 23	confessio	confessio	confessio
ὀνειδισμός	10, 33	obprobrium	«inproperantium»	obprobrium
ὁρᾶσθαι	9, 28	apparere	apparere	apparere
ὅρκος	6, 17	iuratio	ius iurandum	ius iurandum
ὅσιος	7, 26	iustus	iustus	sanctus
ὅσος a) ὅσῳ	10, 25	quanto	quanto	quanto
b) ὅσον ὅσον	10, 37	donec	donec	quantulum
ὀσφύς	7, 5	lumbi	semen	lumbi
	7, 10	lumbi	uterus	lumbi
παραδειγματίζειν	6, 6	exemplare	« populare »	ostentui habere
παρακαλεῖν	10, 25	exhortari	consolari	consolari
παράκλησις	6, 18	adlocutio	solacium	solacium
παραμένειν	7, 23	perseverare	permanere	permanere
παροξυσμός	10, 24	acuendum	« praevaricatio »	provocatio
παρρησία	10, 19	fiducia	libertas	fiducia
πείθεσθαι	6, 9	confidere	fidere	confidere
περιποίησις	10, 39	adquisitio	renascenti<a>	adquisitio
πηλίκος	7, 4	qualis	quantus	quantus
πληροφορία	6, 11	repletio	confirmatio	expletio
	10, 22	inpletio	confirmatio	plenitudo
πρεσβύτερος	11, 2	praesbyter	senior	senex
προάγειν	7, 18	praecedere	praecedere	praecedere
πρόδηλος	7, 14	manifestus	manifestus	manifestus
πρόδρομος	6, 20	praecursor	procurso<r>	praecursor
προκεῖσθαι	6, 18	propositum esse	propositum esse	propositum esse
προσέρχεσθαι	7, 25	advenire	accedere	accedere
	10, 1	accedere	»	»
	10, 22	»	»	»

Gr		*r*	*d*	
	11, 6	accedere	accedere	accedere
προσέχειν	7, 13	intendere	praesto esse	praesto esse
πρόσφατος	10, 20	recens	novus	novus
πρότερον	7, 27	primum	prius	prius
(ὁ πρότερον)	10, 32	prior	pristinus	pristinus
ῥαντίζειν	10, 22	aspergere	adspargere	aspergere
ῥῆμα	11, 13	verbum	verbum	verbum
σπουδή	6, 11	studium	sollicitudo	sollicitudo
συμπαθεῖν	10, 34	conpati	consentire	conpati
συναντᾶν	7, 10	occurrere	obviare	obviare
σῴζειν	7, 25	salvum perficere	salvum facere	salvare
τελειοῦν	7, 28	perficere	perficere	perficere
	10, 1	»	[emundare] (1)	perfectum facere
	10, 14	»	consummare	consummare
τελείωσις	7, 11	consummatio	consummatio	consummatio
τέλος	6, 8	finis	finis	consummatio
	7, 3	»	»	finis
(ἄχρι τέλους)	6, 11	usque ad finem	in sempiterno	usque in finem
τίκτειν	6, 7	parere	generare	generare
τιμωρία	10,29	poena	vindicta	supplicia
τοῦτο μὲν-τοῦτο δέ	10, 33	hoc quidem-hoc autem	*om.*	in altero quidem-in altero autem
ὑετός	6, 7	pluvia	imber	imber
ὕπαρξις	10, 34	substantia	substantia	substantia
ὑπεναντίος	10, 27	adversarius	adversarius	adversarius
ὑποστέλλεσθαι	10, 38	subtimere	se subtrahere	se subtrahere
ὑποστολή	10, 39	refuga	« per vestigium »	subtractio
ὑψηλότερος	7, 26	altior	excelsior	excelsior
ὕψιστος	7, 1	excelsus	altissimus	summus

1) Vgl. S. 46.

Gr		*r*	*d*	*vg*
(μή) φαινόμενα	11, 3	(non) apparentia	(non) apparentia	invisibilia
φοβερός	10, 27	timendus	horrib<il>is	terribilis
	10, 31	timendus	horribilis	horrendus
φωτίζειν	10, 32	inluminare	inluminare	inluminare
χαρά	10, 34	gaudium	gaudium	gaudium
χείρων	10, 29	deterior	deterior	deterior
χρεία	7, 11	opus esse	necesse esse	necessarium
	10, 36	necessarium esse	necesse esse	necessarium esse
χρονίζειν	10, 37	tardare	tardare	tardare
χωρίζειν	7, 26	separare	segregare	segregare

Zahlenmässig stellt sich das Ergebnis dieser Vergleichung von *r* mit *d* und *vg* folgendermassen dar:

A. Es stimmen überein
a) *r* mit *d* mit *vg* in 61 Fällen,
b) *r* mit *d* gegen *vg* in 12 Fällen,
c) *r* mit *vg* gegen *d* in 38 Fällen,
d) *d* mit *vg* gegen *r* in 89 Fällen.

B. Gänzlich voneinander abweichende Uebersetzungen bieten die drei Texte in 50 Fällen.

Die Statistik lässt erkennen, dass δ und *vg* am meisten zusammengehören und dass beide enge Beziehungen zu ρ haben: doch ist die Verwandtschaft von ρ mit *vg* einige Grade näher. Ein starkes Viertel des zu einem Vergleich geeigneten Wortschatzes ist Sondergut jedes Typus.

Wenn Statistiken überall mit Vorsicht zu verwerten sind, dann besonders in der Textkritik, wo gewogen, nicht gezählt werden muss. Es ist notwendig, die einzelnen Vokabeln zu prüfen, um die Bedeutung der Uebereinstimmungen und Differenzen richtig einschätzen zu können. So ist z. B. das Zusammengehn von *r*, *d* und *vg* in der Uebersetzung von χαρά 10, 34 durch *gaudium* von viel geringerem Belang, als die einstimmige Wiedergabe von χείρων 10, 29 durch *deterior*. Die Uebereinstimmung aller drei Texte in der Wahl von *accedere* für προσέρχεσθαι 10, 1. 22 und 11, 6 verliert viel von ihrem Wert durch die Tatsache, dass *r* 7, 25 *advenire* gebraucht; wie hier die Diffe-

renz, so kann dort die Uebereinstimmung rein zufälliger Natur sein. So gelangt man zu der Erkenntnis, dass viele identische Uebersetzungen von ρ, δ und *vg* vielleicht nur daraus zu erklären sind, das das gewählte Wort für jeden das nächstliegende war; hingegen erhält das Eigengut deshalb erhöhte Wichtigkeit.

B. DIE BEZIEHUNGEN DES *r*-TYPUS ZUM *d*-TYPUS UND ZUR VULGATA.

1. Ergibt der Vergleich von *r* mit *d* und *vg* auf der einen Seite die Selbständigkeit der Uebersetzung ρ, so kann man, wie soeben schon das Vokabular zeigte, nicht übersehen, dass zwischen den drei Typen auch Uebereinstimmungen vorliegen, die nicht zufällig entstanden sein können, sondern in irgendwie gearteten Beziehungen dieser Formen untereinander begründet sein müssen. Ich führe von d i e s e n Fällen zunächst diejenigen auf, in denen *d*, *vg* und *r* einstimmig sind.

7, 29 ἀρχιερεῖς (ἱερεῖς *D*)	*sacerdotes* d vg r

Hierzu ist zu bemerken, dass *D* aller Wahrscheinlichkeit nach von *d* beeinflusst ist (1), und dass *sacerdos* zwar bei *d* die meistgebrauchte Uebersetzung von ἀρχιερεύς ist, keineswegs aber bei *r* und *vg* (vgl. die Statistik S. 83); somit ist diese Uebereinstimmung besonders wichtig.

10, 29 πόσῳ] add. μᾶλλον K	*quanto*] add. *magis* d vg r
10, 38 εὐδοκεῖ	*placebit* d vg r

2. Harnack hat in seiner Studie (S. 190-92) rund 70 Lesarten aufgezählt, in denen *r* mit *vg* gegen *d* übereinstimmt, um die Abhängigkeit der Vulgata von ρ zu erweisen. Von dieser Zahl ist jedoch, sobald man wägt, statt bloss zu zählen, eine Menge von Fällen in Abzug zu bringen, in denen eine andere Erklärung näher liegt.

a) Zunächst scheiden aus die nur u n g e f ä h r identischen Uebersetzungen. Wenn κατάρα 6, 8 in *r* durch *maledictio*, in *vg* durch *maledictum* wiedergegeben wird, so liegt kein Grund zur Annahme gegenseitiger Abhängigkeit vor; ebensowenig 6, 11, wo *r usque ad finem* bietet, *vg* hingegen *usque in finem*.

b) Andere Uebereinstimmungen von *r* und *vg* gegen *d* erklären sich daraus, dass die griechische Vorlage von δ einen anderen Wortlaut hatte als der von ρ und *vg* eingesehene Text (7, 16 *carnis* d (2) — *car-*

---

1) Vgl. S. 44.
2) Vgl. S. 52.

nalis r vg; 10, 38 *iustus ex fide mea* d — *iustus meus ex fide* r vg (1); 11, 4 *nomina[n]tur* d — *loquitur* r vg (2).

c) Vielfach unterscheiden sich ρ und *vg* dadurch von δ, dass sie sich strenger an den Wortlaut des Urtextes halten, was sich sehr leicht o h n e Abhängigkeit der einen Form von der andern begreifen lässt. Solche Ungenauigkeiten, die sich δ erlaubt hat, sind z. B. der Ersatz eines Substantivs durch ein Verbum (7, 18 *intermittitur*; 9, 27 *iudicari*), eines Positivs durch den Superlativ (6, 19 *fortissimam*), eines Plurals durch den Singular (10, 17 *sceleris*); die Auflösung eines Partizipiums durch einen Nebensatz (6, 8 *nam quae promit*); die Beifügung einer Kopulativpartikel (6, 10 *nec*; 6, 16 *et omnique*; 10, 5 *ideoque*); die willkürliche Behandlung der Adversativkonjunktion δέ (10, 18 *ergo*; 10, 32 *igitur*; 10, 38 *nam*; 10, 39 *quidem*); die Wiedergabe von ἀδύνατον 10, 4 durch *difficile* (3).

d) Wie in diesen Fällen ρ und *vg* gänzlich unabhängig voneinander zu derselben Uebersetzung gelangen konnten, so auch dort, wo δ im Unterschied von ihnen andere Sonderbarkeiten aufweist. So verbindet *d* 7, 5 in sklavischer Anlehnung an den griechischen Text *decimas sumere* mit dem Akkusativ *fratres*; wenn *r* und *vg* hier richtig *a fratribus* bieten, so bedurfte es dazu keiner Entlehnung der einen vom andern. Dasselbe gilt 7, 10, wo *d* ὀσφύς höchst ungeschickterweise durch *uterus* übersetzt, *r* und *vg* dagegen durch *lumbi*; dass 10, 20 αὐτοῦ durch *suam*, nicht mit *d* durch *eius* wiederzugeben war, lag ebenfalls für jeden, der zusah, auf der Hand.

Nach Ausscheidung derartiger nicht beweiskräftiger Stellen bleiben folgende von Harnacks Liste übrig:

Gr	*d*	*r vg*
6, 7 μεταλαμβάνει	recipit	accipit
6, 10 ἄδικος	iniquus	iniustus
6, 12 ἵνα μή	ne	ut non
6, 17 τῆς βουλῆς	(voluntatis)	consilii
6, 19 ὡς	ut	sicut
7, 5 ἐξεληλυθότας	qui exierunt	et ipsi exierint
7, 15 ἀνίσταται	surgit	exsurgit *r*, -et *vg*

1) Vgl. S. 47.
2) Vgl. S. 47.
3) Vgl. S. 41.

7, 25	ἐντυγχάνειν	exorandum	interpellandum
10. 1	εἰκόνα	personam	imaginem
10, 2	κεκαθαρισμένους	purgati	mundati
10, 5	κόσμον	orbem	mundum
10, 7	κεφαλίδι	volumine	capite
10, 8	ὅτι	quoniam	quia
10, 12	προσενέγκας	oblata	offerens
10, 19	παρρησίαν	libertatem	fiduciam
10, 24	ἀγάπης	amoris	caritatem *r*, -is *vg*
10, 26	ἑκουσίως	ultro	voluntarie
10, 26	ἀπολείπεται	restat	relinquitur
10, 29	καταπατήσας	inculcaverit	conculcavit *r*, -erit *vg*
10, 33	ὀνειδισμοῖς τε καὶ θλίψεσιν	inproperantium et angustia	obprobriis et tribulationem *r*, -ibus *vg*
10, 39	περιποίησιν	renascenti<am>	adquisitionem
11, 3	νοοῦμεν	scimus	intellegimus
11, 5	διότι	quod	quia

Ich füge zu dieser Liste eine wichtige Stelle hinzu.

7, 28 lautet der Urtext: ὁ λόγος τῆς ὁρκωμοσίας τῆς μετὰ τὸν νόμον. Das übersetzt *d*: *verbum iurisiurand(i) quod post legem est. Quod* kann auf *verbum*, aber auch auf *iurisiurandi* bezogen werden, und nur das letztere ist richtig. *vg* hat aber: *sermo iurisiurandi qui post legem est*; wahrscheinlich hat hier der Revisor, wie er es liebt, *verbum* durch *sermo* ersetzt, aber ohne Einsicht in den Urtext zu nehmen, hat daher gemeint, *quod* gehöre zu *verbum*, müsse darum jetzt dem *sermo* entsprechend zu *qui* werden. *Qui* hat auch *r*, ausserdem ist *iurisiurandi* durch *iurationis* ersetzt.

3. An dritter Stelle führe ich die Fälle auf, in denen *r* mit *d* gegen *vg* zusammengeht und gegenseitige Abhängigkeit anzunehmen ist.

	Gr	*d r*	*vg*
6, 14	εὐλογήσω	benedixero	benedicam
7, 2	ἑρμηνευόμενος	interpraetatur	qui interpretatur
7, 5	καὶ οἱ μὲν ἐκ τῶν υἱῶν λευεί	et hi quidem qui de filiis levi sunt (sunt levi *r*)	et quidem de filiis levi

	Gr	*d r*	*vg*
7, 22	κατὰ τοσοῦτο	tanto	in tantum
7, 23	οἱ μέν	illi	alii
7, 26	ὅσιος	iustus	sanctus
8, 1	ἀρχιερέα	sacerdotem	pontificem
9, 27	δέ	et	autem
10, 8	περὶ ἁμαρτιῶν *D*	peccatis	
	περὶ ἁμαρτίας *omn. al.*		peccato
10, 17	μνησθήσομαι	memorabor	recordabor
10, 22	τὰς καρδίας	corde	corda
10, 34	γινώσκοντες	scientes	cognoscentes
10, 37	ὅσον ὅσον	donec	quantulum
10, 37	ἥξει	veniat	veniet
11, 1	ἐλπιζομένων	sperantium	sperandorum
11, 3	μὴ φαινομένων	non apparentibus	invisibilibus

C. VERSUCH EINER ERKLAERUNG DES SACHVERHALTS.

Nachdem feststeht, dass ρ auf der einen Seite eine selbständige Uebersetzung aus dem Griechischen ist, andererseits aber vielfältige Beziehungen sowohl zu δ als auch zu *vg* hat, gilt es, eine Lösung für diese verwickelte Sachlage zu finden, die beide Tatsachen unangetastet bestehen lässt.

Ziegler und De Bruyne, welche für die Selbständigkeit von ρ eintreten, haben ihr Augenmerk vor allem auf die *Unterschiede* zwischen ρ einerseits, δ und *vg* andererseits gerichtet. Diehl sah einseitig das allen Formen *gemeinsame* Gut, hat sich jedoch nicht mit den Tatsachen auseinandergesetzt, die ρ von δ und *vg* trennen. Harnack hat sowohl die Unabhängigkeit von ρ als auch die Beziehungen dieses Typus zu *vg* erkannt, übersah jedoch, dass ρ auch mit δ verknüpft ist.

Diehls Hypothese, nach der ρ eine blosse Revision ist, die auf δ und *vg* gründet und an manchen Stellen mit dem Urtext verglichen worden ist, wird hinfällig durch den Nachweis der grundsätzlichen Selbständigkeit von ρ, den ich erbracht zu haben glaube.

Nach Harnack ist die Vulgata des Hebr ein Produkt aus δ und ρ; Hieronymus hat nach seiner Ansicht δ ohne Zuhilfenahme eines griechischen Textes in erster Linie auf den Stil hin korrigiert und dabei aus ρ eine Reihe von Uebersetzungen entnommen.

Oben habe ich nachgewiesen, dass die Entwicklung von δ zu *vg* sich nicht ohne eingehende Befragung des griechischen Textes vollzogen hat; ob Hieronymus es war, der den Urtext heranzog, mag dahingestellt bleiben. Die Vorstellung, dass der Revisor ausserdem systematisch einem anderen Lateiner Uebersetzungen entnommen habe, ist, zumal wenn man die Qualität der Uebereinstimmungen zwischen der Vulgata und ρ ins Auge fasst, m. E. unvollziehbar; wer fähig war, den Lateiner derartig am Griechen zu messen, wie es der Revisor von δ tat, hatte nicht notwendig, derartige Pfenniganleihen bei anderen Lateinern zu machen, wie Harnack sie aufzählt. Man könnte auch fragen, aus welchem Grunde *vg* etwa 6,12 *promissionis* aus ρ statt des *repromissionis* von δ übernommen hat, während dieselbe Vulgata unmittelbar danach (6, 15) statt des *promissionem* von δ ein *repromissionem* aufweist; hier geht *r* mit *d*, und man könnte ebensowohl für 6, 15 eine Anleihe von ρ bei δ behaupten, wie für 6, 12 eine von *vg* bei ρ. Wir wissen, dass Hieronymus bestrebt war, möglichst vieles Gut seiner Vorlage unangetastet zu lassen; aber auch d i e s e Rücksicht ist für den Redaktor des Hebr nur gegenüber dem δ-Typus massgebend gewesen, nicht etwa auch für ρ. Demnach ist eine systematische Benutzung von ρ durch *vg* ausgeschlossen.

Harnack setzt stillschweigend voraus, dass die Vulgata später als ρ entstanden ist. Wir haben indes gesehen, dass δ seit der Mitte des 4. Jahrhunderts in einer Umbildung auf *vg* hin begriffen ist, während die früheste Spur von ρ erst bei Augustin im Jahre 389 begegnet. Die Uebersetzung von ὀσφύς 7, 10 durch *lumbi*, die *vg* nach Harnack aus ρ entlehnt hat, begegnet schon vor dem Auftauchen von ρ beim Ambrosiaster. Stünde mehr Material an Zitaten vor 380 zur Verfügung, so dürften sich noch eine Reihe anderer vermeintlicher Entlehnungen aus ρ als Vulgatagut erweisen.

Harnack hat übersehen, dass *r* nicht nur Uebereinstimmungen mit *vg* gegen *d*, sondern auch solche mit *d* gegen *vg* aufweist, die nicht auf blossem Zufall beruhen können. Da δ zweifellos eher existierte als ρ, so kann hier nur ρ der nehmende Teil sein. Will man die Beziehungen zwischen den drei Typen nicht allzusehr komplizieren, so bleibt nichts anderes übrig als die Annahme, dass auch die Uebereinstimmun-

gen von ρ mit *vg* gegen δ von ρ übernommen sind, doch nicht aus *vg* selbst, sondern aus einer Praevulgataform, die zwischen δ und *vg* steht.

Systematische Entlehnung aus ihr seitens ρ lehne ich gleichfalls ab, aus denselben Gründen wie bei *vg*. ρ ist auch nicht blosse Revision einer zwischen δ und *vg* stehenden Form, so dass die Uebereinstimmungen mit diesen die durch eine Decke durchscheinende Grundlage von ρ wären; zu starke Gründe sprechen für die Selbständigkeit des ρ-Typus.

Mir scheint nur e i n e Lösung a l l e Erscheinungen, die zu berücksichtigen sind, erklären zu können, nämlich die Annahme, dass ρ zwar selbständig aus dem Griechischen übertragen worden ist, aber von einem Uebersetzer, dem die der Vulgata nahestehende δ-Form sehr geläufig war, und der infolgedessen ohne ausgesprochene Absicht, aber naturnotwendig viele Bestandteile des ihm geläufigen Textes in seine Uebersetzung hineintrug.

Die Lösung entspricht auch der Zeit, in die das Entstehen von ρ wahrscheinlich fällt. Wir kennen keinen Vertreter dieses Typus vor Augustin; Augustins Text aber und der zufällig in den Fragmenta Frisingensia erhaltene sehen einander ähnlich fast wie ein Ei dem andern, wenigstens für die in Hebr vergleichbaren Stücke; dasselbe gilt von Capreolus, während bei Fulgentius Ferrandus bereits *vg* im Vordringen zu sein scheint. So kommt man zu dem Schlusse, dass ρ vor Augustin eben noch keine Geschichte gehabt hat; wie anderen Worten: Augustins Text und die Vorlage der Freisinger Fragmente müssen beide dem Archetypus ρ auch zeitlich ganz nahe sein.

De Bruyne hat in der Einleitung zu seiner Ausgabe der Fragmenta Frisingensia eine Reihe von Gründen beigebracht, die Augustin als wahrscheinlichen Schöpfer des Typus ρ erkennen lassen. Die Untersuchung des Hebr kann diese Annahme nur stützen. Einen entscheidenden Beweis dafür liefert sie zwar nicht. Aber man erwäge folgendes: bei Augustin taucht ρ erstmals auf; eine l a n g e Geschichte kann der Typus vorher nicht gehabt haben, wahrscheinlich überhaupt keine; auch nachher bleibt der Text — abgesehen von seinem Auftreten in Mischformen — auf Augustins Kreis beschränkt; das Interesse Augustins für textkritische Fragen steht fest — um nur einen Beweis anzuführen: *Ep.* 71,6 stellt er der Evangelienrevision des Hieronymus das Zeugnis aus: *paene in omnibus nulla offensio est, cum Scripturam graecam contulerim*; dieses Urteil setzt eine eingehende Vergleichung wenn auch nicht unbedingt des ganzen, so doch eines grossen Teils

dieser Revision mit dem Urtext durch Augustin voraus — ; schliesslich trifft auf Augustin auch zu — was natürlich nur im Zusammenhang mit den anderen Gründen hier von Wert ist —, dass er eine der Vulgata sehr nahestehende Uebersetzung des Hebr kennt (man vergleiche seine Zitate von Hebr 1,1-3; 2,1-4 (Texte S. 71 f.). Aus allen diesen Erwägungen heraus scheint mir eine starke Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden, dass Augustinus der Schöpfer des *r*-Typus des Hebräerbriefs ist.

IV. KAPITEL.

DIE UEBRIGEN TEXTFORMEN MISCHTEXTE.

§ 1. — TERTULLIAN.

Das erste Zitat aus Hebr auf lateinischem Boden-abgesehen vielleicht von der altlateinischen Uebersetzung des. I. Clemensbriefes-findet sich bei Tertullian *De pudicitia* 20. Zu diesem einzigen eigentlichen Zitat kommen einige wenige Anspielungen. Das gesamte Material ist gesammelt worden von H. Rönsch (1).

Dass Tertullian bereits eine lateinische Uebersetzung wenigstens einer Anzahl der biblischen Bücher kannte, ist nicht zu bezweifeln (2). Neuerdings hat Harnack nachgewiesen, dass auch Marcions N. T. ihm in lateinischer Gestalt vorlag (3), und Hans v. Soden hat versucht, die Eigenart einer von Tertullian benutzten katholischen Paulusübersetzung herauszuarbeiten (4). Ob der Afrikaner aber auch Hebr in lateinischer Uebersetzung kannte, ist bis jetzt zweifelhaft, und manches spricht dagegen. Man lese die Einführung von Hebr 6, 1. 4-8 (*De pud.* 20) : *Exstat enim et Barnabae titulus ad Hebraeos, a deo satis auctorati viri ut quem Paulus iuxta se constituerit in abstinentiae tenore... Et utique receptior apud ecclesias epistola Barnabae illo apocrypho Pastore moechorum* » (d. i. der *Pastor Hermae*). So spricht man von keinem Buch, das man bei den Lesern als bekannt voraussetzen darf. Dazu muss man bedenken, dass die aus Hebr zitierte Stelle dem Tertullian zur Begründung seiner rigoristischen Anschauungen sehr gelegen kam ; wenn er es dennoch für nötig befindet, seinen Lesern zunächst die Auto-

---

1) *Das Neue Testament Tertullians.* Leipzig 1871.

2) Vgl. Harnack, *Geschichte der altchristlichen Litteratur* II 2 (Leipzig 1904) S. 296-302.

3) *Marcion* (TU 45) Leipzig 1924² S. 47*-55*.

4) *Der lat. Paulustext bei Marcion u. Tertullian* (Festgabe für A. Jülicher. Tübingen 1927. S. 229-281).

rität des Verfassers klar zu machen, für den er Barnabas hält, so ist sicher, dass die Kirchen, bei denen der Brief *receptior* ist, nicht die afrikanischen sein können. Nimmt man hinzu, dass Cyprian Hebr niemals zitiert, so wird man nicht zögern, die Frage, ob zu Tertullians Zeit ein Bedürfnis nach einer lateinischen Uebersetzung des Hebr in Afrika vorlag, zu verneinen.

Ohne Zweifel weist der Hebr-Text des Tertullian Aehnlichkeiten mit δ und ρ auf; aber keine ist derart, dass sie aus tatsächlichen Beziehungen zu ihnen erklärt werden müsste. *Illuminare* für φωτίζειν, *fundamentum iacere* für θεμέλιον καταβάλλεσθαι, *proferens* für ἐκφέρουσα, *finis* für τέλος u. dergl. sind Uebersetzungen, die jedem zunächst liegen mussten, also nichts beweisen. Am ehesten könnte noch die Uebereinstimmung des *tendere* bei Tertullian mit dem *tendamus* von *d* als Wiedergabe von φερώμεθα 6,1 auffällig erscheinen. Aber gegen eine Verwandtschaft des Tertulliantextes mit δ spricht entschieden die Uebersetzung von θεμέλιον καταβαλλόμενοι in δ durch *fundamentum diruentes*, die auf einem Missverständnis von καταβαλλόμενοι beruht, das mit καταβάλλοντες gleichgesetzt wird (vgl. S. 55). Dass dieser Fehler nachträglich in δ hineingeriet, ist ausgeschlossen; dass Tertullian ihn vorgefunden und verbessert haben sollte, ist angesichts des ruhig übernommenen *occidente iam aevo* 6, 5 (s. u.) sehr unwahrscheinlich. Also musste ein etwa von ihm benutzter lateinischer Text bereits *iacientes* geboten haben, kommt also nicht als Vorläufer von *d* in Frage. Die Verwandtschaft mit ρ ist nicht enger als die mit δ; die Uebereinstimmung in der Wiedergabe von πιοῦσα durch *quae bibit* und von κατάρα durch *maledictio* kann auf Zufall beruhen; δι' οὓς γεωργεῖται 6, 7 übersetzt Tertullian richtiger als *r* (*qui coluni*) mit *propter quos colitur*. Tertullian gibt ferner in demselben V. das von fast allen Griechen bezeugte καί nach δι' οὓς durch *et* wieder, das sowohl in *d* und *vg* als auch in *r* fehlt.

Auch der singuläre Passus *occidente iam aevo* 6, 5 spricht gegen einen Zusammenhang Tertullians mit den anderen lateinischen Textformen. Die wahrscheinlichste, zuerst von Matthaei gegebene Erklärung ist bekanntlich die, dass eine Buchstabenzeile der griechischen Vorlage übersprungen wurde: ΔΥΝΑ[ΜΕΙΣ ΤΕ ΜΕΛΛΟ]ΝΤΟΣ ΑΙΩΝΟΣ. Singulär ist auch *ensis* für μάχαιρα Hebr 4, 12 (*Adv. Iud.* 9).

Es kann demnach aus Tertullian die Existenz einer lateinischen Uebersetzung des Hebr zu seiner Zeit auf afrikanischem Boden nicht bewiesen werden. Das ist angesichts des Vorhandenseins der anderen Stücke des Corpus Paulinum zwar auffällig, aber andererseits doch

aus der im Abendlande umstrittenen Kanonizität des Briefes leicht erklärlich.

§ 2. — DIE SCHRIFT CONTRA VARIMADUM ARIANUM.

Vielleicht von einem Gegner Priscillians, dem Bischof Itacius Clarus von Ossonuba in Spanien, stammt die Schrift *Contra Varimadum Arianum*, deren Herkunft bis heute noch dunkel ist. Ein Werk des Vigilius von Thapsus, dem Chifflet sie zuschrieb, ist sie sicher nicht. Aus dem Werk selbst erfahren wir über den Verfasser nur, dass er unlängst in Neapel war und dort von den *propositiones* eines arianischen Diakons Varimadus hörte (*Praefatio*).

Es fehlt leider an einer neueren Ausgabe des Werkes. ML 72 ist der Text Chifflet's von 1664 abgedruckt. Man kann begründete Zweifel hegen, ob der Mischtext, den der Hebr bietet, so aus der Feder des Antiarianers geflossen ist ; vielleicht ist *vg*, wie so oft, erst später in diesem Masse in die Ueberlieferung eingedrungen. Am meisten ähnelt der Text, von den *vg*-Lesarten abgesehen, dem Texte Augustins ; da nur ein Teil der Zitate mit Augustin oder *r* vergleichbar ist, lässt sich nicht genau erkennen, bis zu welchem Grade die Texte verwandt sind.

Ich stelle die von *vg* abweichenden, mit ρ gemeinsamen Lesarten hier zusammen :

1, 1 multis partibus *Aug*
1, 3 gerens / purgatione peccatorum a se facta *Aug Capreolus*
2, 3 negligentes / ut narraretur (enarraretur *Aug*)
7, 2 interpraetatur (*ohne* qui) *r* (auch *d*)
7,27 offerens *r Aug*
7,28 iurationis *r*
9,24 manu fabricae sancta (fabricata *Aug*)
10,19 ergo *r* / Jesu *r* (*auch d*)
10,20 dedicavit / viam recentem et vivam *r*
12,22 ad montem Sion *Aug*

Zu diesen Uebereinstimmungen würde ohne Zweifel noch eine Reihe weiterer hinzuzufügen sein, wenn nicht *r* zu lückenhaft erhalten wäre.

An Uebereinstimmungen mit *d* (gegen *vg*) sind zu nennen :

2,3 in nobis
2,4 prodigiis / divisionibus (*auch Aug* ½)
3,14 facti sumus
4,12 penetrans / et (spiritus)
5, 9 perfectus
7, 2 *om.* δὲ καί
9, 7 se

9,24 apparuit
12, 1 curramus] *add.* ad
12, 9 verebamur / quanto magis
12,23 spiritum

Dabei ist zu bemerken, dass *C. Var.* öfter auch gegen *r* oder Augustin mit *d* geht, nämlich 2, 3 ; 2, 4 (prodigiis) ; 4, 12 ; 7, 2 (*r* übersetzt καί); 9, 24.

Der zweimal zitierte V. 4, 12 lässt erkennen, dass der Verfasser in der Wahl seines Textes nicht konstant ist. Einmal zitiert er bis auf *acutior* (*vg* : *penetrabilior*) *vg* (1, 22) ; bald darauf jedoch (1, 40) bietet er statt *omni gladio ancipiti*, wie er oben sagte, *super omnem gladium acutum*, was an ähnliche Fassungen bei Hieronymus (vgl. S. 176) erinnert, ebenso wie *iudex cogitationum*.

Wie Lucifer nnd Ambrosius im V. 3, 6, so lässt *C. Var.* 3, 14 *usque ad finem* aus. Doch ist dem nicht viel Gewicht beizulegen: *C. Var.* schaltet ziemlich frei mit seinem Text. Auslassungen, Beifügungen und Umstellungen sind häufig. Infolgedessen weiss man meist nicht, ob der Verfasser aus einer Vorlage schöpft, oder ob er sich Freiheiten erlaubt. Wenn er zu *modice* 2, 9 noch *et minus* hinzufügt, so wird er wahrscheinlich eine Anleihe bei 2, 6 gemacht haben. Anderwärts scheint es fast, als ob er einen überarbeiteten Codex, ähnlich manchen mit altlateinischen Lesarten gemischten späteren Vulgatahandschriften, vor sich hätte. So übersetzt er 12, 9 ὑποταγησόμεθα zweimal, durch *subiciemur* und *obediemus*, ebenso 12, 10 κατὰ τὸ δοκοῦν αὐτοῖς einmal durch *pro voluntate sua*, was an *vg* (*secundum voluntatem suam*) erinnert, und sodann durch *sicut ipsis videbatur* ; das ähnelt der Lesart des noch zu behandelnden Harleianus 1772 : *secundum quae videbantur illis* ; auch die Wiedergabe von ἐπὶ τὸ συμφέρον durch *ad utilitatem* findet sich dort wieder., Es lassen sich zahlreiche andere in δ, ρ und *vg* nicht zu belegende Lesarten anführen :

1, 2 novissime] *add.* autem *c. t Sedul*
2, 18 *add.* nam (potens est)
3, 2 ὄντα : existentem
τῷ ποιήσαντι αὐτόν : qui creavit eum
5, 7 ἰσχυρᾶς : forti
exauditus] *add.* est *c. f D* 64 *z Sedul Ps-Prim*
5, 8 καίπερ ὤν : manifestus existens
5, 9 τοῖς ὑπακούουσι : oboedientibus *c. Cassiod*
αἴτιος : auctor *c. Ambr*
5, 10 προσαγορευθείς : pronunciatus
ἀρχιερεύς : princeps sacerdotum
9, 24 ἀντίτυπα : allegoria verborum *statt* verorum *c. F*

12, 1 ἀγῶνα : praemium agonis
12, 2 ἀφορῶντες : respicientes
εἰς ἀρχηγόν : ad principem
τελειωτήν : perfectorem
contemnens confusionem
(c. *F*) *add.* crucis
τοῦ θρόνου : throni
12, 9 πατέρας : homines
παιδευτάς : correptores
verebamur] *add.* in eis
πνευμάτων : spiritus
12, 10 εἰς τὸ μεταλαβεῖν : ad accipiendam
αὐτοῦ : suae

Unsere Unkenntnis über den Verfasser der Schrift erschwert ein Urteil darüber, ob dem Autor zuzutrauen ist, dass er selbständig aus dem Griechischen übersetzt. Das Fehlen des grösseren Teiles des ρ-Typus nötigt uns, die Möglichkeit offen zu lassen, dass ein Teil der jetzt nicht belegbaren Lesarten aus ρ stammt. Weiteres mag nur freie Zitation sein. Dennoch ist angesichts des Zusammenhangs einiger Stellen mit lateinischen Mischtexten auch mit der Möglichkeit zu rechnen, dass hier Reste eines einst weiter verbreiteten Typus vorliegen, der zwar keine selbständige Uebersetzung war, aber doch von δ,ρ und *vg* in vieler Hinsicht sich unterschied.

§ 3. — DER CODEX HARLEIANUS 1772 (*z*).

1. Der Codex Harleianus 1772, als Altlateiner mit dem Siglum *z*, bei Wordsworth-White als Vulgatazeuge mit Z bezeichnet, wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts durch Jean Aymon aus der Königlichen Bibliothek in Paris entwendet; heute befindet er sich im Britischen Museum. Ausser den paulinischen Briefen enthält er Jac, I II Petr, I II Joh und Apc. Geschrieben ist er nach Samuel B e r g e r im 8. oder 9. Jahrhundert in Nordfrankreich, vielleicht in Corbie ; der Buchschmuck weist auf einen irischen oder wenigstens in Irland gebildeten Künstler hin (1). E. S. B u c h a n a n , der die Handschrift herausgegeben hat (2), will sie in die letzten Jahrzehnte des 7. Jahrhunderts datieren und sieht ihre Heimat in Northumbrien, vor allem wegen einer Runenschrift auf fol. 6, wo sich ein gewisser Eushac nennt. Nach Buchanan haben 5 Schreiber an *z* gearbeitet ; fol. 104 *v.*–118 *r.*, die den Hebräerbrief enthalten, stammen nach B. von einem Gehilfen des Eushac, der nach B. den Hauptanteil an dem Codex hat. B. unterscheidet für Hebr drei Korrektoren :

1) *Histoire de la Vulgate pendant les premiers siècles du moyen-âge* (Nancy 1893) S. 50 f.
2) *The Epistles and Apocalypse from the Codex Harleianus* 1772. London 1912.

z^{dior}: Anfang des 8. Jahrhunderts; Tinte derselben Farbe wie die Eushac's; Text *vg* näher gerückt;

z^1: 1. Hälfte des 8. Jahrhunderts; Text dem Amiatinus nahestehend;

z^2: 1. Hälfte des 8. Jahrhunderts; Text dem Fuldensis und dem Amiatinus verwandt; der radikalste der Korrektoren.

Buchanans Editionen sind leider unzuverlässig, besonders die späteren (1); für *z* konnte ich indessen auf Grund von Photographien der Kapitel 10-13 des Hebr feststellen, dass das günstigere Urteil, das Sanders über diese Publikation fällt, zu Recht besteht. Infolgedessen glaube ich mich für die Kapitel 1-9, die nur wenige Abweichungen von *vg* enthalten, auf Buchanans Ausgabe stützen zu dürfen; die altlateinischen Text bietenden Kapitel 10-13 hingegen entnehme ich der erwähnten photographischen Wiedergabe.

2. Bei der Prüfung des Textes fällt zunächst seine starke Verwandtschaft mit *d* auf, mit dem er folgende von *vg* abweichende Lesarten teilt:

1, 1 multifarie multisque modis
1, 2 novissimis
2, 3 in vobis (*l.* nobis)
2,10 passionem
2,13 mihi dedit
3,14 firmam
3,17 annis
5, 6 alio] *add.* loco
8, 9 fecit
10, 1 quibus in frequentiam (? *Text beschädigt*)
10, 2 qui observat (observantes *d*) semel purgari
10, 5 ideoque / in orbem (terrae)
10, 8 peccatis
10,12 oblatam (oblata *d*)
10,13 postea
10,14 quos sanctificat (nos sanctificans *d*)
10,15 nobis cum.. dixerit
10,18 ergo / peccatis
10,20 eius
10,21 in domo
10,22 corde
10,23 impraevaricabilem
10,29 aestimaverit
10,30 nam scimus
10,31 autem
10,34 vinculis eorum consensistis
10,36 percipiatis repromissionem
10,37 donec... veniat
11, 2 seniores
11, 4 abel plurimam hostiam perhibentem muneribus dominatur (=nominatur)
11, 6 non potuit
11, 8 exivit

---

1) Vgl. Sanders, *Buchanans Publikationen altlateinischer Texte* (ZntW XXI [1922] S. 291 ff.).

11, 9 tabernaculis
11,11 repromissorem (=repromissionem *d*)
11,13 super
11,16 desiderant
11,19 om. καί / parabolam
11,25 delicias
11,28 eorum
11,32 dico
11,33 repromissionis
11,34 evaluerunt
fuerunt
c[o]eperunt
11,37 caprinis pellibus
11,38 in montibus et in speluncis
11,40 scilicet
12, 1 nobis
firmamentum
testimoniorum
depositis omnibus
fragilem
12, 2 qui pro tanto prop. s. gaudio
12, 3 tales (talem *d*) vos portasse
a (in *d*) vobis
12, 5 cum
12, 9 quidem carnis nostrae patres habentes eruditores re- (et *d*) verebamur, quanto magis
12,11 et omnis quidem disciplina
12,13 ne[c] claudicans
magisque
12,15 quid
12,17 accipere benedictionem
12,18 ad ardentem intrectabilem (et tractabilem *d*)
12,20 licet
12,22 frequentem
12,24 aspersionem (asparsionis *d*)
12,25 *om.* ne / *add.* vobis (in vobis *d*)
12,26 nunc
repromisit ȝ et ego (eego *d*)
inquid / etiam (iam et *d*)
12,27 quae non moventur
12,28 regno itaque inmobili suscepto
13, 5 contenti que in praesenti habetis
13, 9 confirmari corde quam esca quae non profuit ambulantibus (in ea)
13,11 sacerdotem
13,13 itaque
13,15 hostias
I3,17 quoniam ipsi
13,18 hoc enim proderit vobis
13,20 suscitavit ex mortuis pastorem ovium illum magnum (*d*: suscitat, *om.* illum)
Iesum] *add.* Christum
13,21 ipso faciente

Ueber einige Stellen ist ein besonderes Wort zu sprechen. Dass *z* nicht nur zu dem Typus δ im allgemeinen, sondern auch zum Vertreter dieses Typs, der in *d* vorliegt, sehr nahe Beziehungen hat, zeigen die Schreibfehler, die *z* mit *d* gemeinsam hat: 3,14 *firmam* (statt *firmum*), 8, 9 *fecit* (statt *feci*), 10, 2 *purgari* (statt *purgati*), 11, 4 *perhibentem muneribus* (Dittographie des *M*).

Mehrfach bietet *z* besseren δ-Text als *d*. 10, 2 stellt die Uebersetzung *qui observantes* (*d*) eine Verschmelzung zweier Versionen von λατρεύοντας dar, nämlich der in *z* vorliegenden *qui observa<n>t* und einer sonst unbezeugten *observantes*. 10, 5 wird für δ mit *z* ein *terrae* zu *orbem* hinzuzufügen sein. 10, 14 las δ *quos sanctificat* (*z*) für τοὺς ἁγιαζομένους ; *quos* wurde in *d* oder dessen Vorlage zu *nos* verschrieben, und um die Konstruktion zu retten, machte man aus *sanctificat* ein *sanctificans* ; so entstand diese sonst unerklärliche Variante in *d*. 12, 1 ist für δ mit *z* *depositis omnibus* anzusetzen (*d*: *depositis omnia*); 11, 11 ist das *repromissionem* von *d* nichts anderes als Schreibfehler für *repromissorem* (*z*) ; 10, 25 ist statt des *bides* von *d* mit *z videtis* zu lesen. 12, 27 übersetzt *d* τὸ δὲ ἔτι ἅπαξ durch *adhuc autem semel*, *vg* durch *quod autem adhuc semel dicit* ; *z* hat ein Verschmelzungsprodukt aus *vg* und einer älteren Uebersetzung (*adhuc*) *autem semel dicendo*, nämlich : *quod autem semel dicendo*. Ich nehme an, dass *dicendo* zu δ gehört, zumal das Gerundium zu der Vorliebe von δ für derartige Konstruktionen gut passt, während *vg* diese ebenso gern in Nebensätze auflöst (z. B. 2, 8 wird ἐν τῷ ὑποτάξαι übersetzt: in *d* durch *subiciendo*, in *vg* durch *in eo quod subiecit*); in *d* wird *dicendo* ausgefallen sein, wie manches andere, weil nach der Meinung jemandes, der *d* mit *D* verglich, in *D* kein Aequivalent vorhanden war. 13, 9 zeigt *z*, dass *corda equam* in *d* Korrektur von *corde quam* ist, wobei die Tilgung des *E* vergessen wurde.

3. Einige Uebereinstimmungen mit ρ sind gleichfalls vorhanden ; doch berechtigt weder ihre Zahl noch ihre Qualität dazu, ein irgendwie geartetes Abhängigkeitsverhältnis zwischen beiden Formen anzunehmen. Es handelt sich um folgende Lesarten von *z* :

7,27 populo *r*
10, 4 est enim *r*
10, 5 sacrificium *r*
10, 6 holocausta / peccatis *r*
10, 8 sacrificia *r*
10, 9 dixi *r*
10,14 unam... oblationem *r*
10,19 introitum *r*
10,29 inmundum *r*
10,30 vindicta et ego retribuam *r*
10,31 timendum est *r*
10,38 refugae *r*
11, 1 quae non videntur *r*
11, 6 mercis (*r* mercedis) redditor *r*
11,13 secundum *Aug*
11,13 hospites et peregrini *Aug*
11,33 vicerunt *Aug*
12, 6 corripit *Aug*

4. Sehr vieles vom Texte der Kapitel 10-13 ist indes weder in δ noch in ρ zu belegen.

a) Eine Anzahl der Lesarten, die von den besten Vulgatazeugen

abweichen, wird von notorisch mit altlateinischen Elementen durchsetzten Vulgatahandschriften meist keltischen Ursprungs gebracht, nämlich dem Book of Armagh (*D*), der Handschrift B. 10.5 des Trinity College in Cambridge (64), von Sedulius Scotus und Ps. - Primasius, einzelne auch von Ambrosius, Hieronymus, Augustinus, Vigilius von Thapsus (*Vig*), der Schrift Contra Varimadum (*Var*), dem Liber comicus von Toledo (*t*), dem Lektionar von Luxeuil (*lux*), dem Codex Augiensis (*f*) ; auch von relativ reinen Vulgatahandschriften, wie aus White's Apparat zu entnehmen ist, so von *C* (Cavensis), *F* (Fuldensis), *G* (Sangermanensis), *H* (Hubertianus) und *V* (Vallicellianus); vielfach sind diese Lesarten auch in die Editio Sixtina (**S**) und Sixto-Clementina (**SC**) der Vulgata übergegangen.

Diesen Zeugen liesse sich für eine Reihe von Stellen noch der Codex Laudianus 108 (*O*^{p}) zugesellen ; da aber bislang nur die unzuverlässige Ausgabe von Buchanan zur Verfügung steht (1), so verzichte ich auf dessen Anführung.

Ich stelle die Lesungen von *z* denen der Vulgataausgabe von White gegenüber.

	vg	*z*
1, 3	portans quoque	portansque *c. t f C G H V* 64 *Ps-Prim* **SC**
1, 8	et virga	virga *c. t f Ps-Prim* **SC**
1,12	mutabis (= ἀλλάξεις)	involves (= ἐλίξεις) *c. D F*
1,13	autem	*om.* δέ *c.* 64.
2, 1	effluamus	pereffluamus *c. F G* 64 *Ps-Prim* **SC**
2,11	sanctificantur	sanctificatur *c. f Sedul*
2,12	nuntiabo	narrabo *c. D Vig Sedul*
5, 7	exauditus	exauditus est *c. f D* 64 *Var Ps-Prim Sedul* **SC**
6, 7	generans	germinans *c.* **S**
6,19	in interiora	ad interiora *c. D Sedul* **SC**
8, 8	veniunt	venient *c. D* **SC**
10, 1	potest	possunt *c. D*
10,17	peccatorum	peccata *c. Sedul*
10,33	effecti	estis effecti *c. D Sedul*

(1) *The Epistles of S. Paul from the Codex Laudianus* 108. London 1914.

	vz	*z*
10,37	quantulum	aliquantulumcumque (aliquantulumque *D*, quantulumcumque *C*, aliquantulum *F V* **C**)
11, 1	sperandorum	horum quae spera<n>t(u)r *c.* (*Ambr*)
11, 6	placere	placere] *add.* deo *c. D F Ps-Prim* **SC**
11, 8	in locum exire	exire in locum *c. Ps-Prim*
11, 9	habitando	habitans *c. Hieron*
11,16	id est	hoc est *c. Hieron*
11,21	fastigium	fastigium] *add.* in cacumine *c.* (*lux*) (1)
11,30	ruerunt	corruerunt *c. D G* V Ps-Prim* **SC**
12, 7	offert	offert] *add.* se *c. C D Ps-Prim* **SC**
12,10	ad id quod utile est	ad utilitatem *c. Var*
12,11	in praesenti	ad praesens *c. Hieron*
13, 2	latuerunt	placuerunt *c. f lux D F H V Ps-Prim* **S**
13, 9	enim est	est enim *c. f D Ps-Prim* **SC**

b) Am wertvollsten für die Geschichte des lateinischen Hebräerbriefes sind die vielen sonst nicht nachweisbaren Uebersetzungen, die der Codex enthält. Ich stelle diejenigen, die nicht erst im weiteren Lauf der Untersuchung unter besonderen Gesichtspunkten aufzuführen sind, hier zusammen ; die übrigen finden sich auf den Seiten 110 ff.

8,	9 ἠμέλησα	non elegi
10,	1 οὐδέποτε	num
10,	6 καὶ . . οὐκ εὐδόκησας	nec delectatus es
10,	8 ἀνώτερον λέγων αἵτινες κατά νόμον προσφέρονται	et superius dixit secundum legem quae offeruntur
10,	9 τὸ πρῶτον	priorem
10,	12 ἐκάθισεν ἐν δεξιᾷ	consedit ad dexteram
10,	28 ἀποθνήσκει	moriatur
11,	2 ἐμαρτυρήθησαν	testimonium habuerunt
11,	5 ἐμαρτυρήθη	testimonium habuit
11,	7 κατεσκεύασεν	fabricavit

1) Vgl. S. 115.

11, 12 ἐγεννήθησαν	[or]nati sunt
11, 18 ἐλαλήθη	locutus est
11, 19 αὐτὸν καὶ	et ipsum
11, 21 ἕκαστον	unumquemque
αὐτοῦ	suae
11, 23 διότι	propter quod
11, 24 μέγας	magnus
11, 26 τῶν Αἰγύπτου θησαυρῶν	a thesauro aegypti
11, 27 κατέλιπεν	dereliquid
φοβηθείς	timens
τὸν θυμόν	furorem
11, 29 ἧς πεῖραν λαβόντες οἱ Αἰγύπτιοι	cuius experimentum accipi<entes> aegyptii
11, 32 ἐπιλείψει	fatigavit
11, 36 ἔτι	adhuc
11, 37 ὑστερούμενοι	indigentes
12, 1 τρέχωμεν τὸν προκείμενον	curramus ad eum <qui> proposi-tu(s) est
12, 2 ἀφορῶντες	inspicientes
12, 3 ταῖς ψυχαῖς ὑμῶν	(a)n(i)mas vestras
12, 4 ἀντικατέστητε	repugnantes
ἀνταγωνιζόμενοι	certantes
12, 5 (καί?) ἐκλέλησθε	ne obliviscamini
12, 7 εἰς παιδείαν ὑπομένετε	in doctrinam pacientes estote
12, 8 εἰ δὲ χωρίς ἐστε παιδείας ἧς μέτοχοι	si autem sine correptione estis qua participes
12, 10 ἐπαίδευον	corripiebant
εἰς τὸ μεταλαβεῖν	ut percipiamus
τῆς ἁγιότητος αὐτοῦ	honestatem eius
12, 11 τοῖς δι' αὐτῆς γεγυμνασμένοις	eis qui per eam exercitati sunt
12, 13 τροχιὰς ὀρθάς	egressum rectum
12, 14 τὸν ἁγιασμόν	sanctitatem
12, 15 μιανθῶσιν	coinquinentur
12, 16 ὡς	sicut
12, 19 σάλπιγγος ἤχῳ	sonum tubae
12, 20 ἔφερον	sustineb(a)nt

12, 21 οὕτω φοβερόν	*ita* terribile (1)
12, 22 ἀγγέλων	nuntiorum
12, 26 μόνον	tantum
12, 27 τὸ δέ	dicendo
12, 29 καὶ γάρ	quoniam
13, 1 ἡ φιλαδελφία	caritas fraterna
13, 11 κατακαίεται	comburentur
13, 14 οὐ	nec
ἐπιζητοῦμεν	quaerimus
13, 16 τοιαύταις	hic (his)
13, 21 καταρτίσαι	perficiat
13, 22 δέ	ergo

5. Wir haben hier einen Altlateiner vor uns, über den nachträglich der Vulgatatext aufgetragen worden ist. Man kann das Vorgehen dessen, der die Vorlage von *z* umarbeitete - denn schon in dieser ist die Ueberdeckung mit *vg* erfolgt - noch deutlich erkennen. Vielfach setzt er einfach die *vg*-Lesart neben die des Altlateiners. 2,8 steht *filio* neben dem *ei* von *vg*, *etiam* (*vg*) 5,3 neben *et* (*d*); 10, 28 *irritam faciens* neben *spreverit*; 10, 37 *aliquantulumcumque* (*vg*: *quantulum*) neben *donec* (*d r*); 11, 1 *argumentum non parentum* (*vg*) neben *exprob*[*r*]*atio quae non videntur* (*r*); 11,36 *insuper* (*vg*) neben *adhuc*; 12,22 *angelorum* (*vg*) neben *nuntiorum*.

Manchmal misslingt die Verbindung des Neuen mit dem Alten. 2, 2 verrät *dictum* noch ursprüngliches *verbum* (*d*) statt *sermo* (*vg*); *ornati* 11, 12 ist eine Missgeburt aus *orti* (*vg*) und *nati*. 12, 1 ist *curramus ad eum propositum est nobis certamen* Verbindung der *vg*-Fassung *propositum nobis certamen* mit einer anderen *ad eum qui propositus est nobis* (*agonem* ? *vgl.* 10, 32 *r*). 12, 3 steht *eum qui* (*vg*) in ungelöstem Gegensatz zu *vos portasse* (*d*). 12, 4 harmonieren *repugnantes* (*vg*) und *certantes* nicht miteinander. 12, 10 hat *z* : *secundum quae videbantur illis corripiebant suam ;* hier ist vergessen worden, zu *suam* das *voluntatem* von *vg* zu ergänzen und *quae videbantur illis* zu streichen.

Ab und zu ist eine geschickte Verschmelzung mit *vg* vorgenommen worden. 11, 21 ist *fastigium* (*vg*) mit einem *cacumen* der älteren Fassung zu *fastigium in cacumine* verbundem ; ebenso 11, 25 *iucunditatem* (*vg*) mit *delicias* (*d*) zu *iucunditatis delicias*.

Wenn der altlateinische Charakter erst von Kapitel 10 ab so stark

---

1) Vgl. S. 149 Anm. 2.

wie in keinem andern Mischtext hervortritt, während *z* in den Kapiteln 1-9 kaum mehr an altlateinischem Gut enthält als die S. 106 genannten Texte, so lässt sich diese Erscheinung am ehesten dadurch erklären, dass dem Bearbeiter der Vorlage von *z* am Schlusse des Buches die Geduld ausging, und er infolgedessen viel eilfertiger zu arbeiten begann als in den Anfangskapiteln ; derselbe Vorgang lässt sich auch an anderen Handschriften verfolgen (1). Diese Lösung scheint mir wahrscheinlicher als die Annahme, dass die in Verlust geratenen Schlusskapitel aus einem Altlateiner aufgefüllt wurden, denn so wird auch der Tatsache Rechnung getragen, dass die Anfangskapitel gleichfalls eine Reihe von altlateinischen Uebersetzungen enthalten.

6. Die wichtigste Frage, die *z* stellt, ist die nach dem Verhältnis seines Textes zu δ.

Sicher ist, dass dieser Text in sehr enger Beziehung zu δ steht. Zu untersuchen bleibt, ob er Vorgänger oder Abkömmling von δ ist. Hier können folgende Beobachtungen weiterführen :

α) Die Uebersetzungsfarbe ist, wie sich trotz der Ueberdeckung mit Vulgata hinreichend deutlich erkennen lässt, von grosser Einheitlichkeit, die für die Ursprünglichkeit des in *z* erhaltenen altlateinischen Textes spricht. So wird μαρτυρεῖσθαι sowohl 11, 2 als auch 11, 5 durch *testimonium habere* wiedergegeben ; der Uebersetzung von παιδεία 12, 8 durch *correptio* entspricht die Verwendung von *corripere* für παιδεύειν 12, 10 ; wie der Uebersetzer an einem einmal gewählten Wort festzuhalten pflegte, illustriert der Gebrauch von *coinquinari* sowohl zur Wiedergabe von μιαίνεσθαι 12, 15 als auch von βέβηλος 12, 16.

β) Das Verhältnis zum griechischen Text ist stellenweise anders als das der übrigen Typen. Eine von den Vorlagen für δ, *vg* und ρ verschiedene Textform scheint 11, 12 *z* zugrunde zu liegen, wo *nati* ein ἐγεννήθησαν voraussetzt, wohingegen *orti sunt* (*d vg*) wohl Wiedergabe eines ἐγενήθησαν ist.

Qui 13, 23 setzt ein ὅς statt μεθ' οὗ voraus. *Moriatur* 10, 28 beruht auf Verlesung von ἀποθνήσκει zu ἀποθνήσκῃ. Vielfach aber lässt sich feststellen, dass *z* sich genauer an den griechischen Wortlaut hält als die anderen Lateiner. Man vergleiche :

---

1) Vogels, *Handbuch der ntl. Textkritik* S. 100 f. 230 f.

	z	*d*	*vg*	*r*
10, 25 ἔθος	consuetudo	consuetudini<s>	consuetudinis	secundum consuetudinem
11, 13 οὗτοι πάντες	hii omnes	omnes	omnes isti	
11, 17 ὁ ἀναδεξάμενος	accipiens	qui susceperat	qui susceperat	
11, 23 εἶδον	viderunt	vidissent	vidissent	
11, 29 πεῖραν λαβόντες	experimentum accipi<entes>	(ex)perti	experti	
12, 26 τὴν γὴν ἐσάλευσεν	terram (m)ovit	mɵvit terra<m>	movit terram	

Andere Stellen lassen bei einem Vergleich mit *d* und *vg* erkennen, dass die Fassung von *z* keinesfalls gegenüber δ als sekundär gelten kann:

	z	*d*	*vg*
11, 7 τῆς κατὰ πίστιν δικαιοσύνης ἐγένετο κληρονόμος	per fidem iustitiae factus est heres	fidei iustitiae heres institutus est	iustitiae quae per fidem est heres est institutus
11, 13 μὴ κομισάμενοι τὰς ἐπαγγελίας	non accipientes promissiones	non acceptis repromissionibus	non acceptis repromissionibus
11, 34 ἀλλοτρίων	aliorum	exterorum	exterorum
12, 10 κατὰ τὸ δοκοῦν αὐτοῖς	secundum quae videbantur illis	secundum voluntatem suam	secundum voluntatem suam

γ) Einige der zahlreichen willkürlichen Beifügungen, für die sich Parallelen nur in den deuterokanonischen Teilen des A. T. und etwa im Codex Cantabrigiensis der Evangelien auffinden lassen, können nur in einer Zeit in den Text eingedrungen sein, als das kanonische Ansehen des Briefes im Abendlande noch nicht gefestigt war. Zumal der Zusatz zu 11, 28 wäre im 5. Jahrhundert nicht mehr möglich gewesen; er kann spätestens in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts eingefügt worden sein. Ich gebe folgende Liste:

		z
2,	6	ἐπισκέπτῃ αὐτόν	visitasti eum in bono
4,	3	οἱ πιστεύσαντες	qui credidimus per dominum
4,	12	ἐνθυμήσεων	cogitationum etiam
8,	11	τὸν κύριον	dominum nostrum
9,	26	ἔδει	oportebat etiam
10,	22	προσερχώμεθα	accedamus ergo
11,	13	ὅτι	quia et
11,	28		*add.* fide praedaverunt aegyptios exeuntes *c. Sedul*
11,	32	τῶν προφητῶν	prophetarum ananias azarias misahel daniel helias helisaeus *c. Ambr*
12,	10	ἐπὶ τὸ συμφέρον	ad utilitatem perpetuae vitae
12,	12	ἀνορθώσατε	erigite vos
12,	21	Μωϋσῆς	Moyses enim
13,	3	συνδεδεμένοι	vi<n>cti morantes
13,	25	ἡ χάρις	gratia domini.

δ) Wichtig ist, dass die Glosse zu 11, 32 sich bereits bei Ambrosius (*De paradiso* 3, 21) nachweisen lässt. Desselben Uebersetzung *eorum quae sperantur* 11, 1 (*De paenit.* II 3, 15) muss mit dem *horum quae sperantur* von *z* auf die gleiche Quelle zurückgehen. Von Bedeutung sind ferner die bereits angeführten Uebereinstimmungen von *z* mit Hieronymus, Augustinus, Vigilius von Thapsus und dem Auctor Contra Varimadum.

ε) Wenn man die beiden Tatsachen zusammenhält, dass *z* sehr viel gemeinsames Gut mit *d* teilt, und dass andererseits *d* vielfach mit *vg* gegen *z* steht, könnte man die Vermutung aussprechen, dass in *z* der ursprüngliche Text des Typus δ vorliege, während *d* bereits von *vg* beeinflusst sei. Dem aber stehen die Fälle entgegen, in denen auch *d* von *vg* abweicht, so dass also drei, mit Hinzuziehung von ρ sogar vier verschiedene Uebersetzungsformen zu unterscheiden sind:

	z	*d*	*vg*	*r*
10, 8	nec exquesisti	nec placuit	nec placita sunt	neque placuerunt
10, 16	in sensu ipsorum	in sensibus eorum	in mente eorum	in sensibus eorum
10, 17	iniustitias	sceleris	iniquitatum	iniquitatum
10, 28	spreverit	cum quidam reliquerit	irritam faciens	refragans
11, 1	horum quae spera<n>t(u)r exprob[r]atio	ispirantium accusator	sperandorum argumentum	sperantium convictio
11, 6	eis qui exquesierunt eum	inquirentes se	inquirentibus se	quaerentibus eum
11, 31	suscipiens	exceptis	excipiens	
11, 37	in vestitu ovium	in antelenis	in melotis	
12, 10	ad utilitatem	ad meliora	ad id quod utile est	
12, 16	coinquinatus	pollutus	profanus	
12, 20	id<quod>praeci<pi>ebatur	monentem	quod dicebatur	
13, 7	videntes	aspicientes	intuentes	

ζ) Die wahrscheinlichste Lösung des Problems scheint mir bei Berücksichtigung aller vorstehend aufgeführten Tatsachen die, dass der in *z* erhaltene altlateinische Text ein Vorläufer des Typus δ ist. Die letztgenannte Form ist eine durchaus in sich geschlossene Grösse, zugleich die am frühesten nachweisbare Uebersetzung des Hebr. Da aber die in *z* vorliegende Fassung, soweit sie noch altlateinisch ist, Spuren hohen Alters zeigt, unmittelbare Berührung mit dem Urtext hat und als Revision des Typus δ, mit dem sie sehr viel gemeinsam hat, nicht erklärlich ist, so muss sie trotz der schwachen äusseren Bezeugung als die ältere gegenüber δ betrachtet werden, die von δ schon früh verdrängt wurde.

§ 4. ANDERE MISCHTEXTE.

Im Laufe des 6.-10. Jahrhunderts entstanden zahlreiche aus Vulgata und Vetus Latina gemischte Textformen, vor allem in Irland. Eine Vorstellung von Eigenart und Verwandtschaft mehrerer von ihnen geben die bei der Behandlung von *z* aus ihnen aufgeführten Parallelen (vgl. S. 106 f.). Ob hier ursprüngliche Vulgata mit Vetus Latina vermischt oder ein altlateinischer Text auf Vulgata umgearbeitet wurde, lässt sich vielfach nicht entscheiden. Die altlateinischen Bestandteile sind in den einzelnen Texten keineswegs die gleichen; vielfach differieren sie, ohne dass für Uebereinstimmungen und Abweichungen ein Gesetz aufgestellt werden könnte.

Die Erörterung der Einzelprobleme, welche diese Texte aufgeben, würde den Rahmen der vorliegenden Untersuchungen überschreiten. Doch seien im Folgenden die in Betracht kommenden Zeugen wenigstens hinsichtlich ihrer Beziehungen zur Vetus Latina kurz charakterisiert.

A. DIE DIREKTE UEBERLIEFERUNG.

a) An erster Stelle zu nennen ist der Codex Dublinensis (D), gewöhnlich Book of Armagh genannt, wo er im 9. Jahrhundert geschrieben worden ist. Das N. T. ist vollständig in ihm enthalten; John Gwynn gab ihn heraus (1). Nicht selten weicht er sowohl von *vg* als auch von den sonst bekannten Lesarten der Vetus Latina ab; verschiedentlich geht er mit δ oder ρ gegen *vg*, im Hebr allerdings weniger oft als in den anderen Stücken des Corpus Paulinum. Von der Ueberarbeitung des Textes zeugen die mancherlei Doppelübersetzungen; Hebr 7,9 steht *quemadmodum habet se verbum* neben *ut ita dictum sit*, 8,7 *sine* neben *vacasset*, 10,37 *donec* neben *aliquantulumque*. Die, wenn auch nicht sehr zahlreichen Beziehungen zu δ sind nahe; das zeigen Uebereinstimmungen mit *d* auch in Kleinigkeiten, wie in dem fehlerhaften *demoratus* 11,9, in dem Genetiv *Jesu Christi* 13,8 und in der Auslassung der Negation vor *expedit* 13,17. Auch mit ρ berührt *D* sich an manchen Stellen, wenn auch weniger oft als mit δ. Wie die engen Beziehungen von *D* zum Texte des Pelagius-Kommentars zu erklären sind, bedarf

1) *Liber Ardmachanus - The Book of Armagh.* Dublin u. London 1913.

noch der Untersuchung. Gwynn sieht in dem Text ursprüngliche Vulgata, in die altlateinische Lesarten eingetragen worden sind.

b) Der Codex Laudianus 108 (O^p, saec. IX.) enthält Hebr nur bis 11,32. Buchanan gab ihn heraus (1), doch unzuverlässig (2). Die Ausgabe genügt, um erkennen zu lassen, dass der Codex in seinen Abweichungen von *vg* vielfach mit den S. 106 aufgeführten Zeugen zusammengeht; auf Anführungen aus O^p im einzelnen habe ich dort wegen der Mängel der zur Verfügung stehenden Ausgabe abgesehen. Wie in *z* beginnt Hebr 11,3 eine neue Kapitulation; doch enthält die Handschrift nicht entfernt so viel altlateinisches Gut wie *z*; das vorhandene gehört meist dem *d*-Typus zu.

c) Aus dem Codex B. 10.5 des Trinity College in Cambridge (64 bei Gregory, s. IX.) hat Westcott, wie schon erwähnt (3), eine Anzahl zu δ gehöriger Lesarten ausgehoben. Doch sind die altlateinischen Bestandteile sehr dünn gesät, wie ich aus der photographischen Reproduktion von Stichproben aus der Handschrift (Hebr 1,1 - 2,8; 4,13 - 6,10; 9,24 - 10,25) ersehe. Im übrigen ist der Text, von belanglosen Umstellungen, Auslassungen und Beifügungen abgesehen, fast reine Vulgata.

d) Das Lektionar von Luxeuil (lux) (Paris, nat. lat. 9427, s. VIII.), dem Sabatier eine Reihe von Lesarten entnahm, führt an einer Stelle über *z* hinaus zu dessen unbearbeiteter altlateinischer Grundlage. 11,21 ist nämlich τὸ ἄκρον doppelt wiedergegeben: *adoravit fastigium cacumen virgae eius. Fastigium* ist die Uebersetzung der Vulgata, die hier einfach neben die andere, ältere gesetzt ist. In *z* ist ein weiterer Schritt getan durch die Verbindung beider Lesarten zu *fastigium in cacumine*. Die Ueberarbeitung des Textes mit *vg* ist auch aus der doppelten Wiedergabe von λέγεσθαι 11,24 durch *dici* (mit *d*) und *esse* (mit *vg*) erkennbar.

e) Das Lektionar von Toledo (t) (4) aus dem 11. Jahrhundert, jetzt in Paris befindlich, enthält Hebr 1,1-12 in einer ursprünglich zu δ gehörigen, mit *vg* gemischten Form; vgl. den Text S. 151. Hier ist zweifellos ein Altlateiner mit *vg* überarbeitet worden.

f) Vulgatatext mit nur spärlichen altlateinischen Lesarten enthalten

---

1) *The Epistles of S. Paul from the Codex Laudianus.* London 1914.
2) Vgl. Sanders' Warnung in ZntW XXI (1922) S. 291 ff.
3) S. 4.
4) *Liber comicus sive lectionarius missae, quo Toletana ecclesia ante annos mille et ducentos utebatur.* Ed. G. Morin (Anecdota Maredsolana vol. I) 1893.

der Codex Augiensis (F^{paul}, s. IX.) und der Codex E 26 lat. inf. der Ambrosiana in Mailand (s. IX-X.).

B. Kommentare.

a) Magnus Aurelius Cassiodorius Senator, der dreissig Jahre lang seit der Zeit Theodorichs bis zu Vitiges recht eigentlich Italien regierte, sich dann 540 in das von ihm gegründete Kloster Vivarium in Kalabrien zurückzog und dort der Vater der klösterlichen Wissenschaft wurde, hat auch Bedeutung in der Geschichte der lateinischen Bibel. Er hat nicht nur die hieronymianische Uebersetzung bezw. Revision als erster in einen Band zusammenschreiben lassen (*Inst. div. litt.* 12), sondern auch, um hier von der Beigabe einzelner neuer « Tituli » nicht weiter zu sprechen, vor allen Dingen Kollationen von alten Codices vorgenommen (*Inst. div. litt., Praefatio*). Was Hebr angeht, so zitiert er ihn einigemale in seinem Psalmenkommentar (ML 70,9-1056) ; eine Reihe von Anfangsversen grösserer Abschnitte bringt er in den *Complexiones in Epistolam ad Hebraeos*, kurzen Inhaltsangaben von 18 Abschnitten, in die er Hebr einteilt (ML 70,1357-1362).

Sein Text ist durchaus nicht reine Vulgata, wie man anzunehmen geneigt sein könnte. Mit *d* liest er 1,1 *multifarie* (*Compl.*); 5,8 *quamquam*, 5,9 *perfectus* (*In Ps.* 15 ; ML 70,114 A) ; 13,9 *adduci* (*Compl.*). Wie Augustin übersetzt er φέρων 1,3 durch *gerens* (*In Ps.* 2 ; ML 70, 39 A). *Sperandarum* und *apparentium* 11,1 (*Compl.*) zitiert auch Hieronymus (*In Ep. ad Gal.* 5,22) ; ebenso hat Cassiodor mit diesem (*In Soph.* 1,12) *ad praesens* und *tristitiae* 12,11 (*In Ps.* 22 ; ML 70, 169 D) gemeinsam, mit *C. Varimadum : obaudientibus* 5,9 (*In Ps. 15 ;* ML 70,114 A). Nirgendwo sonst belegbar sind : *acrior* 4,12 (*In Psalt. praef. c.* 15; ML 70,20 A); *autem quoniam* 13,18 (*Compl.*) und die Lesart: *ut immolaretur* 11,17 (*Compl.*) Schreibfehler sind offenbar: *summus* 7,1, *iustificationem scripturae sanctae* 9,1 (*Compl.*). Falsche Auflösungen von nomina sacra liegen vor in *dominum* 7,19 (statt *deum*) und *deum* 12,14 (statt *dominum*).

b) Von dem Pauluskommentar des Theodor von Mopsuestia sind die Erklärungen der zehn kleineren Briefe in einer lateinischen Uebersetzung erhalten, die nach ihrem letzen Herausgeber H. B. Swete (1) zwischen 544 und 565 angefertigt worden ist. In ihr finden

1) *Theodori episcopi Mopsuesteni in epistolas b. Pauli commentarii. The Latin version with the Greek fragments.* Cambridge 1880.82.

sich verstreute Zitate aus Hebr, die vielfach sich an altlateinische Formen anlehnen, oft aber, wie bei einer Uebersetzung zu erwarten, eigene Wege gehen (vgl. die Texte S. 187 f.). Verwandtschaft mit *d* zeigen die Uebersetzungen: *posuit* und *omnium* 1,2 (*In Col* 1,17); *qui est splendor gloriae* 1,3 (*In Eph* 1,17), die Hinzufügung von *scilicet* 11,40 (*In I Thess* 4,16.17). Auf lateinischen Einfluss muss auch die Lesart *quae* (= ὅς) 3,6 zurückgehen (*In I Tim* 3,14.15); bei den griechischen Schriftstellern findet sich sonst nur οὗ. Vertrautheit des Uebersetzers mit *vg* verraten die Uebersetzungen *praevaricatio et inoboedientia* und *mercedum* (vg: *mercedis*) *retributionem* 2,2 (*In Gal* 3,20), *ut ne sine nobis consummarentur* 11,40 (*In I Thess* 4,16.17). Dem Uebersetzer muss demnach entweder sowohl der Typus δ als auch *vg* oder eine Mischform aus beiden geläufig gewesen sein, was dann unbewusst in seiner Uebersetzung sich auswirkte.

c) Der Paulus-Kommentar des Pelagius, den wir jetzt dank Souters Arbeiten wieder besitzen (1), enthält zwar keine Erklärung des Hebr, spielt aber in späteren Bearbeitungen in der Geschichte auch dieses Briefes eine Rolle. Von diesem Kommentar laufen sowohl zu den frühmittelalterlichen, im Folgenden zu besprechenden Erklärungen des Hebr als auch zu den oben aufgeführten irischen Mischtexten viele Verbindungsfäden, die noch keineswegs gänzlich entwirrt sind. Viel Licht in dieses Dunkel haben die Arbeiten von H. Zimmer (2), E. Riggenbach (3), S. Hellmann (4) und A. Souter (5) gebracht; doch bleibt nicht weniges noch zu klären.

1. Die bekannteste Ueberarbeitung des Pelagius stellt der früher dem Bischof Primasius von Hadrumetum zugeschriebene Kommentar dar, der in Wirklichkeit auf Cassiodor zurückgeht. Die angehängte Hebr-Erklärung stammt jedoch erst von dem Mönche Haymo von Auxerre, der im 9. Jahrhundert lebte. Der Text des Briefes weicht vielfach von *vg* ab, meist allerdings nur durch Wortumstellungen sowie Beifügung oder Auslassung der Kopula, von Konjunktionen, durch Einfügung verdeutlichender Pronomina und kleiner sonstiger Ergänzungen. Auf die Beziehungen des Ps.-Primasius zu anderen Mischtexten

---

1) Vgl. S. 64.

2) *Pelagius in Irland.* Berlin 1901.

3) *Unbeachtet gebliebene Fragmente des Pelagius-Kommentars zu den paulinischen Briefen.* Gütersloh 1905.

Die ältesten lateinischen Kommentare zum Hebräerbrief. (Zahns Forschungen z. Geschichte d. ntl. Kanons usw. VIII, 1.) Leipzig 1907.

4) *Sedulius Scottus.* München 1906.

5) Vor allem: *Pelagius's Expositions of thirteen Epistles of St. Paul. I: Introduction.* Cambridge 1922. - Dort auch Bibliographie.

wurde schon auf S. 106 f. hingewiesen. Die meisten der sonst nicht belegbaren Abweichungen von *vg* erklären sich aus den Bedürfnissen des Kommentators, der den in kleinste Teile zerlegten Text, soll er verständlich sein, an vielen Stellen in leicht geänderter Form zu zitieren genötigt ist.

2. Ein anderer Hebr-Kommentar wurde der irischen Bearbeitung des Werkes des Pelagius beigegeben, die unter dem Namen des Hieronymus im 5./6. Jahrhundert in Umlauf gesetzt wurde. Sie ist erhalten in den Handschriften, die Souter als die Familie H_2 zusammenfasst: Paris B. N. 1853 (M); Épinal 6 (N); Troyes 486 (C); Florenz Laur. Plut. XV d. 1 (F) und Cambridge Univers. Ff. 4.31. Der Hebr in M und N scheint nicht ganz identisch; C stimmt zu N, ist besser als dieser Codex. – Denselben Kommentar zu Hebr enthält die Handschrift von Göttweig 23, die im übrigen eine Sonderstellung einnimmt.

3. Eine andere Bearbeitung des gleichen Originals, die frühestens im 7., spätestens um die Mitte des 9. Jahrhunderts entstanden sein muss, liegt vor in den Handschriften 73 von St. Gallen und Wolfenbüttel 4097 (Weissenb. 13). Jene gibt Zimmer wieder (1), jedoch ohne Hebr, der nach ihm nichts Bemerkenswertes bietet; nach den mitgeteilten Proben ist der Bibeltext *vg* mit einigen altlateinischen Lesarten.

4. Nahe verwandt ist die Handschrift Paris B. N. 653, geschrieben um 800 in der Gegend von Verona; sie enthält von Hebr nur ein Fragment: 1, 1-4, 3, das Souter veröffentlicht hat (2). Auch hier handelt es sich um *vg* mit spärlicher altlateinischer Beimischung.

d) Viele Aehnlichkeiten verbinden miteinander die eben genannte Handschrift von St. Gallen, den Kommentar des Haymo und den des Sedulius Scotus. Es muss ihnen irgendwie eine Quelle gemeinsam sein, die bisher noch nicht ermittelt ist.

Auch Alkuin wird von Sedulius benutzt (der Text Alkuins, dessen Hebr-Kommentar auch dem Ambrosiaster angehängt worden ist, bietet nichts Bemerkenswertes). Wir wissen von Sedulius, dass er 848 aus seiner Heimat Irland nach Lüttich kam und später auch andere Städte des Festlandes aufsuchte. Sein Kommentar ist wahrscheinlich zwischen 840 und 868 entstanden. Der Hebr-Text ist auffallend reich an δ-Lesarten; nur wenige teilt er mit ρ. Die in *d* verderbte Stelle 9,1 muss nach Sedulius lauten: (*iustitiae*) *constitutiones culturae sanctumque sae-*

1) *Pelagius in Irland* S. 27*.
2) *Miscellanea Ehrle* I (Studi e Testi 42, 1 [Rom 1924]) S. 39-49.

culare. Auffallend nahe steht Sedulius auch dem Book of Armagh; dass er mit diesem allein das zuerst bei Pelagius bezeugte *imago* (bezw. *figura*) *expressa* 1,3 aufweist, ist schon erwähnt worden. Ziemlich eng ist die Verwandtschaft seines Textes auch mit *z*, wie wir sahen; am auffallendsten ist die Uebereinstimmung beider in dem Zusatz *fide praedaverunt Aegyptios* 11,28. Für die Beziehungen des Sedulius zu der Handschrift von Cambridge Trin. Coll. B 10.5 sowie zu Ps. - Primasius sind die S. 106 gegebenen Belege zu vergleichen; hinzuzunehmen ist der Laudianus 108.

Leider beruht die Druckausgabe des Sedulius Scotus bis heute nur auf einer einzigen Handschrift und ist bei Migne ziemlich verschlechtert. Eine Neuausgabe täte not. Die Texte der pseudo-hieronymianischen Bearbeitungen des Pelagius-Kommentars beabsichtigt Souter herauszugeben. Erst wenn diese Vorbedingungen erfüllt sind, wird es möglich sein, mit Aussicht auf Erfolg den Fragenkomplex in Angriff zu nehmen, den die irischen Mischtexte aufgeben.

ERGEBNISSE

Fassen wir zum Schlusse die Einzelergebnisse zu einem Gesamtbilde zusammen.

Ob der Hebräerbrief schon vor dem Ende des 2. Jahrhunderts in lateinischer Uebersetzung vorlag, bleibt zweifelhaft; die Spuren bei Tertullian und in der lateinischen Uebersetzung des I. Clemensbriefes sind unsicher. Der zuerst bei Schriftstellern nachweisbare Uebersetzungstyp ist δ, dessen Hauptzeuge der Codex Claromontanus ist. Mit Sicherheit ist er bei Lucifer von Cagliari um 356 festzustellen; ungefähr gleichzeitig und in den folgenden Jahrzehnten lassen sich seine Spuren in Gallien (Hilarius von Poitiers), Italien (Marius Victorinus, Quaestiones V. et N. Testamenti und Ambrosiaster, Faustinus und Marcellinus, Ambrosius) und Spanien (Priscillian) verfolgen. Nach Afrika hat ihn wohl erst der Arianer Maximin aus Italien mitgebracht.

Die griechische Grundlage dieser Textform ist nicht der Text, der im Codex Claromontanus dem Lateiner gegenübersteht. Doch muss die Verbindung mit diesem Griechen um die Mitte des 4. Jahrhunderts vollzogen gewesen sein, da bei Hilarius von Poitiers schon Beeinflussung von *d* durch *D* feststellbar ist; hingegen lässt sich eine solche bei Lucifer von Cagliari und bei Ambrosius nicht erkennen.

Der Typus muss bereits im 3. Jahrhundert entstanden sein, vermutlich in Italien. Doch ist er kaum als die älteste Form des lateinischen Hebr anzusprechen. Im Codex Harleianus 1772 ist uns wenigstens ein Bruchstück einer Textform erhalten, die am ehesten als Vorstufe von δ erklärbar ist, so dass δ bereits eine Bearbeitung darstellte. Wie hoch wir jene ins 3. Jahrhundert hinaufrücken dürfen, muss bei den schwachen und späten Spuren, die sie in der Literatur hinterlassen hat, dahingestellt bleiben.

Der Typus δ ist die Grundlage für die Vulgata geworden. Es muss bereits um die Mitte des 4. Jahrhunderts an ihm gearbeitet worden sein; denn schon bei Lucifer, Hilarius von Poitiers und etwas später bei Ambrosius finden sich mitten in δ-Gut Lesarten, die von *d* abweichen, aber nachher in *vg* wiederkehren. Wann und von wem die letzte Hand an den Text gelegt worden ist, bleibt vorläufig noch unsicher; die äusseren Zeugnisse für eine Tätigkeit des Hieronymus am Hebr sind nicht

genügend, für Pelagius fehlen sie gänzlich ; die Hebr-Zitate beider aber sind keineswegs ganz reine Vulgata, so dass aus ihnen kein sicherer Schluss in dem einem oder anderen Sinne gezogen werden kann. Mehr lässt sich über die Art der Revision ermitteln ; es steht fest, dass eine systematische Ueberprüfung des Altlateiners an Hand eines griechischen Textes vorgenommen worden ist, dass der Revisor, wer er auch sei, sich jedenfalls nicht mit bloss stilistischen Besserungen begnügt hat.

Die Vulgata eroberte sich bald das Gebiet ihres altlateinischen Vorgängers. In Afrika hingegen fand sie nicht rasch Boden. Dort taucht seit den achtziger Jahren des 4. Jahrhunderts bei Augustin und in dessen Freundes- und Schülerkreis eine andere, selbständig aus dem Urtext — vielleicht von Augustinus selbst — angefertigte Uebersetzung auf, der Typus ρ, dessen Hauptzeuge in den Fragmenta Frisingensia vorliegt. Beziehungen zu δ und *vg* sind fraglos vorhanden, doch stellen sie die Selbständigkeit von ρ nicht in Frage ; wohl lassen sie ersehen, dass der Schöpfer von ρ den anderen Typus kannte. ρ bleibt in Afrika bis tief ins 6. Jahrhundert hinein im Gebrauch ; eine Ausnahme von der Regel machen nur Vigilius von Thapsus und Fulgentius von Ruspe. Jener benutzt einen am stärksten mit δ verwandten Text, dessen Herkunft unbekannt ist. Dieser hat seinen Vulgatatext vielleicht auf seiner Reise nach Rom vor seiner Bischofszeit kennen gelernt, wenn nicht erst während seiner Verbannung auf Sardinien ; dass die Herrschaft des ρ-Textes in seiner Heimat jedenfalls noch unerschüttert war, beweist die Tatsache, dass sogar des Fulgentius Schüler Ferrandus ihn ständig benutzt.

Was den Siegeszug der Vulgata in den anderen Ländern erleichterte, ihre Abstammung von dem so verbreiteten Typus δ, ward ihr in anderer Hinsicht zum Verhängnis. Ihre Aehnlichkeit mit dem Vorgänger verführte dazu, diese durch Mischung noch zu steigern. Bei der weitgehenden Uebereinstimmung beider war es möglich, einen δ-Text durch Ueberdeckung zu *vg* umzuformen ; es ist klar, dass man dabei nie so gründlich mit dem altlateinischen Wortlaut aufräumte, wie es geschehen wäre, wenn *vg* diesem ganz fremd gewesen wäre. Anderwärts wollte man gewisse vertraut gewordene Formulierungen nicht um des Neuen willen preisgeben ; so trug man sie in *vg* ein. Schon Cassiodors Text ist nicht mehr reine Vulgata ; dass sie auch mit zu ρ gehörigen Formen Verbindungen einging, zeigt die Schrift Contra Varimadum. Auffallend stark ist die Neigung zur Verbindung von Vulgata und altlateinischem Gut in Irland ; bis ins 10. Jahrhundert hinein entstehen dort solche Mischformen.

NACHTRAG

Zu S. 23 Z. 4 : D. Wilmart macht in einer Abhandlung *Un manuscrit du De cibis et des oeuvres de Lucifer* (Rev. bén. 33 [1921] S. 124-135) auf die Handschrift Paris Ste. Geneviève 1351 aufmerksam, in der er einen von Cod. Vat. Reg. 133 unabhängigen Zeugen für die Schriften Lucifers gefunden zu haben glaubt. Wie D. De Bruyne mir mündlich mitgeteilt hat, dürfte nach seiner Kenntnis der Sachlage jedoch nicht daran zu denken sein. Auf Grund einer photographischen Wiedergabe des Hebr-Zitats in der Schrift *De non conveniendo cum haereticis* habe ich zwar Abweichungen zwischen den beiden Handschriften festgestellt, die nicht unwichtig sind; 4,7 liest das Pariser Manuscript *obdurare* (das Vatikanische : *praedurare*), 4,13 *cogitationum* (Vat : *cogitationis*) ; weniger von Belang ist die Lesung *aliquis* 4,11 gegenüber dem Schreibfehler *aliqui* des Vaticanus. Da jedoch *obdurare* und *cogitationum* mit der Vulgata übereinstimmen, ist es möglich, dass diese beiden Varianten auf ihren Einfluss zurückgehen. Andererseits stimmen die zwei Zeugen in Schreibfehlern so sehr überein, dass zum mindesten Abhängigkeit beider von derselben dritten Handschrift sicher ist ; beide haben nämlich 3,10 *est* statt *ista*, 3,18 *intraturus* statt *intraturos*, 4,2 *et* statt *sed*, 4,4 *diei* statt *die*, 4,6 *reliquorum* statt *reliquos*. Wahrscheinlich wird — was allerdings erst durch Prüfung weiteren Materials zu erweisen wäre — die Pariser Handschrift auf die Vatikanische zurückgehen.

Zu S. 31 ff.: Nach den Untersuchungen von Wilbrand *Zur Chronologie einiger Schriften des hl. Ambrosius* (Hist. Jahrb. 41 [1921] S. 1-19), auf die D. De Bruyne mich aufmerksam gemacht hat, sind zu datieren : die *Expositio evangelii secundum Lucam* auf 387, *De officiis ministrorum* auf 388, *De virginitate* auf 388-390.

TEXTE

I. DIE DIREKTE UEBERLIEFERUNG

CODEX CLAROMONTANUS

(Ed. Tischendorf. Lipsiae 1852.)

Multifarie multisque modis / ante ds locutus patribus / in prophe- 1
tis / in novissimis diebus his / locutus es nobis in filio / quem posuit here- 2
dem / omnium / per quem etiam fecit saecula / qui est splendor gloriae 3
/ et imago substantiae eius / ferens omnia verbo / virtutis suae / per
ipsum purificatione / peccatorum facta / sedit in dexteram / magnitudi-
nis in excelsis / tanto melior facto / angelis / quanto procellentius / 4
his possidet nomen /

Cui enim aliquando angelorum dixit / filius meus es tu ego hodie / 5
generavi te /

Et iterum ego ero / illi in patrem / et ipse erit mihi in filio /

Deinde iterum cum inducit / primogenitum / in creatione / di- 6
cit e adorent illum / omnes angeli di /

Et angelus ipsius quidem / dicit / qui facit angelos suos spm / 7
et ministros suos / ignem urentem / ad filium autem / thronus tuus 8
ds / in aeterno aeterni / et virga aequitatis / virga regni tui / dilexisti 9
aequitatem / et odisti iniquitatem / ideo linivit te ds / ds tuus oleum
laetitiae / prae participes tuos / et tu initiis dme / fundasti terram / 10
et opera manum tuarum / sunt caeli / ipsi perient / tu autem perma- 11
nebis / et omnes tamquam vestimentu / veterescent / et tamquam 12
amictum / mutabis illos / et tamquam vestimentum mutabuntur / tu
autem ipse es / et anni tui non deficient /

Ad quem autem angelorum dixit / aliquando sede a dexteris 13
meis / donec ponam inimicos tuos / sub pedes tuos / non enim om- 14
nes sunt / ministri sps / in ministerio qui mittuntur / propter posses-
suros / salutem aeternam / ideo oportet nos amplius / intueri quae 2
audita sunt / ne casu lebemur / si enim quod per angelos / praedica- 2
tum verbum certissimum factum est / et omnis praevaricatio / et con- 3
tumacia accepit / iustam remunerationem / quomodo nos effugiemus
/ si tantam neglexerimus / salutem / quecumque initium accepissent

/ praedicandi dm̄ / ad his qui audierunt / in nobis confirmata est /
4 adseverante dō / signis quoque et prodigiis / et variis virtutibus /
/ et sps̄ sancti / divisionibus secundum ipsius voluptate̅ /
5 Non enim angelis subdidit / saeculum futurum / de quo loqui-
6 mur / contestatus est autem / quodam loco quis dicens quis est homo
7 / quod memor est eum / aut filius hominis / qui visitas eum / minora-
sti eum paulo minus / ab angelis / gloria et honore / coronasti eum /
8 et constituisti eum / super opera manum tuarum / omnia subiecisti
/ sub pedibus eius / subiciendo autem omnia / nihil reliquid non subiec-
9 tum / modo autem nondum videmus / omnia eius subiecta / nam paulo
quam angelos / minoratum videmus ihn̄ / propter passionem mortis
/ gloria et honorem coronatum / ut gratia di̅ / pro omnis gustaret mor-
10 tem / dicebat enim eum / per quo omnia et per quem omnia / mul-
tis filiis / in gloriam adductis / ducem salutis eorum / per passionem
11 consummare / qui enim sanctificat / et qui sanctificantur / omnes
12 ex uno / quam ob causam non pudet / eum fratres eius vocare dicens
/ renuntiabo nomen tuum / fratribus meis / in media ecclesia can-
tabo tibi /
13 Et iterum / ego ero fidens in illo / et iterum / ecce ego et fili /
quos mihi dedit ds̄ /
14 Ergo quia filii participes sunt / sanguinis et carnis / similiter et
ipse / participes factus est eorundem passione / ut per mortem mortem
15 / destrueret qui imperium / habebat mortis / hoc est diabolum / et libe-
raret hos / quodquod timetu mortis / semper vivendo / obnoxit erant
16 servituti / nec enim statim angelos / adsumpsit / sed semen abrahae
17 suscepit / unde debuit per omnia / fratribus similari / ut misericors
fieret / et fidelis summus sacerdos / ad dm̄ / ut expiaret / peccata populi
18 / in quo enim ipse expertus / passus est potest / experientes adiuvare /
3 Propter quod fratres sanctissimi / caelestis vocationes partici-
pes / intuimini apostolum / et principem / constitutionis nostrae ihm̄
2.3/ fidelem esse creatori suo / sicut et moyses / in omne domo eius / am-
pliorem enim hic gloriam / quam moyses consecutus est / quanto maio-
4 rem honorem habet / domus is qui praeparavit ipsam / omnis enim domus
5 aedificatur / ab aliquo / qui autem omnia creavit ds̄ / et moyses quidem
fidelis / in tota domo eius / tamquam servus in testimonio / loquen-
6 dorum / xps̄ autem tamquam filius in domo eius / quae domus nos su-
mus / si libertatem / et exultationem spei / usque ad finem firmam / tenu-
7 erimus / propter quod sicut dicit sps̄ sanctus / hodie si vocem eius /
8 audieritis nolite obdurare / corda vestra / sicut in exacervationem /

secundum diem temptationis / in solitudinem ubi / temptaverunt pa- 9
tres vestri / in experimento / et viderunt opera mea .xl. annis / ideo 10
operosa est mihi gens ista / et dixis semper errant in corde / i autem
non cognoverunt / vias meas / sicut iuravi in ira mea / si intrabunt / 11
in requiem meam /

Videte itaque fratres ne sit / in aliquo vestrum cor malignum / 12
/ iniquitatis / discedendi a do vivente / sed consolamini vosmetipsos 13
/ quodtidie / donec hodie vocatus / nec praeduretur / ex vobis aliquis in
errore / peccati / participes enim xpi facti sumus / siquidem princi- 14
pium substantiae / usque ad finem / firmam tenuerimus / cum dicitur 15
hodie / si vocem eius audieritis / nolite praedurare corda vestra /
sicut in exacervatione / quidam enim audito / exacervaverunt sed 16
non omnes / qui exierunt de aegypto / per moysen / quibus au- 17
tem et perosus fuit xl. annis / nonne his qui peccaverunt / quorum
ossa caeciderunt in solitudine / quibus autem iuravit / non introi- 18
turus / in requiem suam / nisi contumacis / et videmus quia non po- 19
tuerunt intrare / propter incredulitate /

Timeamus itaque ne / derelicto mandato / intrare in requiem 4
eius / neglexisset quis videatur / nam et adnuntiatum nobis est / quem- 2
admodum et illis / sed non fuit prode illis verbum auditus / illos non
temperatus / fidem auditorum / intramus enim in requiem / qui credi- 3
mus / ut dixit / sicut iuravi in ira mea / si intrabunt in requiem meam /
et cum opera / ab origine mundi / facta sunt dixit tamen alicubi 4
/ de die septima sic / et requievit ds / in die septima / ab omnibus ope-
ribus suis /

Et in hoc iterum sic / et intrabunt in requiem meam / ergo quia 5.6
superest reliquos / intrare in illam / et hi quidem primum quibus
praedicatum est / non intraverunt propter contumacia / rursus aliam 7
praefinivit diem / hodie in david dicendo / post tantum temporis /
sicut antea dictum est / hodie si vocem eius / audieritis / nolite prae-
durare corda vestra / quoniam si ihs / requiem dedisse illi / non de 8
alio dixisset / postera die / ergo restat requies / populo di / qui 9.10
enim intravit / in requiem eius / et ipse requievit / ab operibus suis /
sicut a suis ds /

Festinemus itaque intrare fratres / in illam requiem / ne aliquis 11
eodem / exemplo cadat a beritate / vivum enim verbum di / et 12
validum et acutum / omni gladio acutissimum / et penetrans usque
ad divisionem / animae et sps / artuumque et medullarum / et scru-
tatur animi et cogitationis / et cogitationis cordis / et non est nulla 13

creatio qua non pareat / ante illum omnia autem nuda / et aperta /
oculis eius / ante quam nobis ratio est /
14 Habentes itaque sacerdotem magnu egressum caelos ihm /
15 filium di / teneamus confessionem / nec enim habet sacerdotem /
qui non possit adfici / in infirmitatibus nostris / expertum in omnibus
16 / secundum similitudine sine peccato / accedamus itaquae / con fi-
ducia ad sedem / gratiae / ut accipiamus misericordiam et pace / ut
5 inveniamus opportunum auxiliu / omnis enim sacerdos / de omini-
bus electum / pro hominibus constitutus / quae sunt do / ut offerat
2 munera et hostias / pro peccatis / qui possit ignorantibus / et erran-
3 tibus / quoniam ipse gestat infirmitatem / et propter illam debet
4 / sicut populo sic / et pro se offere / pro peccatis / et non quis si-
bi sumit / honorem / sed qui vocatur a do non / quemadmodum aaron
5 / sic et xps / non se magnificavit / fieri summum sacerdotem / sed qui
6 locutus est ad illum / filius meus es tu / ego hodie genui te / sicut et
alio loco dicit / tu es sacerdos in aeternum / secundum ordinem melchi-
7 sedec / qui in diebus / carnis suae / praecibus et supplicationis / huic qui
possit eliberarem eum / de morte cum voce magna / et lacrimis oblatis /
8 et exauditus / a metu / quamquam esset filius dedicit / a quibus
9 passus est subditionem / et perfectus et omnibus / operantibus sibi
10 / causa salutis aeternae / vocatus / a do summus sacerdos / secun-
11 dum ordinem melchisedec / de quo nobis magnus sermo / et labo-
riosa quae interpraetatio est / quoniam inbecilles facti estis auribus /
12 et cum deberetis esse / magistri secundum tempus / iterum necesse
est / doceri vos / quae sint elementa principii / verborum di / et facti
13 estis egentes lacte / et non solide esce / omnis enim qui percipet
14 lacte / peritus verborum iustitiae est / parvolus enim adhuc est / per-
fectorum est autem / solida esca quia propter habitu / sensus exerci-
6 tatus / haben ad discrimina / boni et mali / relicto igitur / initii xpi ver-
bum / ad perfectum tendamus / non iterum fundamentum / diruentes
2 paenitentiae / ab operibus mortuis et fidei / ad dm baptismorum doctri-
nam / inpositionis manuum / et resurrectionis mortuorum / et iudicia
3.4 aeterni / et hoc faciemus / si quidem permiserit ds / difficile est enim
hoc qui semel inluminati sunt / et gustaverunt donum / caelestem /
5 participesquae facti sunt sps sancti / et bonum gustaverunt di verbu
6 / et virtutis futuri saecula / et lapsos eos / iterum renovare in petiten-
7 tia / recrucientes in eis / filium di / et populare / terra enim sitiens
vens venientem in se / saepe inbrem generans / herbam utilem his /
8 propter quos colitur / recipit benedictionem a do / nam quae promit

spinas et tribulos / reproba et devotationi / proxuma cuius finis incendium / fidemus autem de vobis carissimi / et meliora / et proximiora saluti / nam et sic loquimur / nec enim inicus ds / ut oblivi- 9 10
scatur opus vestrum / et amorem quem ostendistis / in nomine eius / ministrando sanctis / et audimus /

Cupimus enim unumquemque vestrū / eandem exhibere solli- 11
citudinem / ad confirmationem spei / in sempiterno / ne sitis aegri / imi- 12
tatores autem horum qui per fide / et patientiam / potiuntur repromissionis / cum enim abrahae repromisset ds / quoniam nullum 13
alium haberet / maiorem per quem iuraret / iuravit per se ipsum dicens / nisi benedicendo benedixero te / et multiplicando multi- 14
plicabo te / et sic per patientiam / petitus est promissionem / homi- 15.16
nes enim per maiorem iurant / et omnique controversia eorum / novissimum in observationem iurandum / intervenit in quo primum 17
ds volens / ostendere heredibus / repromissionis inmobilem / nobilatis suae / interposuit iusiurandum / ut per duas res immobiles / 18
in quibus inpossibile est mentire / dm fortissimum solacium habeamus / qui confugimus / tenere propositam spem / quam ut hanchoram ha- 19
bemus animae / tutam et fortissimam / et incedentem usque in interiora / velaminis / ubi procurso pro nobis / intravit ihs xps / secundum 20
ordinem melchisedec / sacerdos factus / in perpetuo /

Sic enim melchisedec rex salem / sacerdos di altissimi / qui ob- **7**
viavit abrahae / regresso / a cede regum / cumque eum benedixisset / et abraham benedictus ab eo / cui et decimam omnium divisit eū / 2
primum quidem interpraetatur / rex iustitiae / deinde rex salem / quod rex pacis / sine patre sine matre sine genealogia / neque initium dierum 3
/ nequae vitae finem habens / simulatus autem filio di / manet sacerdos in perpetuum / videtis autem quantus sit hic cui decimas / abraham 4
dedit / de primitibis principens patri / et hi quidem qui de filiis levi 5
sunt / sacerdotium accipientes / mandatum habent / decimas sumere a populo / secundum legem / id est fratres suos / quamquam qui exierunt / de semine abrahae / qui autem non enumeratur / de his decimas 6
sumsit ab abraham / et hunc qui habebant repromissiones / benedixit / sine ulla autem controversia / quod minimum est a meliore benedici- 7
tur / et hi quidem decimas / morientes homines accipiunt / ibi autem 8
contestatus quia vivit / et quemadmodum dicam abraam et levi / 9
qui decimas accepit decimatus est / adhuc enim in utero patris erat 10
/ quando obviavit eum / melchisedec / si ergo consummatio / per sa- 11
cerdotio levitarum erat / populus enim in illos legem accepit / quid

adhuc necesse est / secundum ordinem melchisedec aliū / sacerdotem
12 surgere / et non secundum aaron dici / translato enim / sacerdotio neces-
13 se est / et legis translatio fiat / in quo enim haec dicitur / de alio
14 tribu est / de qua tribu nullus praesto fuit / ad aram / mani-
festum enim quoniam / de juda ortus est dms noster / in qua tri-
15 bu de sacerdotibus nihil / moses locutus est / et amplius adhuc mani-
festum est / si secundum similitudinem melchisedec / surgit alius sa-
16 cerdos / non secundum legem / mandatum carnis factum est / sed
17 secundum virtutem vitae / infatigabilis / contestatur enim / quo-
niam tu es sacerdos in perpetuo / secundum ordinem melchisedec /
18 intermittitur igitur / praecedens mandatum / propter suam infir-
19 mitatem et inutilitate / quoniam nihil consummavit lex / intro-
20 ductio autem melioris spei / per quam accepimus ad dm / nec quan-
21 tum / sine iureiurando / sunt sacerdotes facti / hic autem qui iureiu-
rando / per eum qui dixit ad illum /

Iuravit dms et non paenitebit / tu es sacerdos in perpetuo / se-
22 cundum ordinem melchisedec / et ideo tanto melior / testamenti
23 factus est sponsor / ihs / et illi quidem plures sacerdotes / facti sunt
24 ideo quod morte / prohiberentur permanere / his autem eo quod
25 maneat in aeterno / sempiternum habet sacerdotiū / unde et salvos
/ in perpetuum potes facere / accendentes per ipsum ad dm / semper
26 vivens / and exorandum pro his / talis enim nobis / decebat sacerdos
/ iustus innocens inmaculatus / segregatus / a peccatoribus / et excel-
27 sior caelestis / factus / qui non habet cottidie nesse / quemadmodum
sacerdotes prius / pro suis delictis / hostiam offerre / deinde populi / hoc
enim fecit semel / se offerendo /

28 Lex enim constituit / sacerdotes homines / habentes infirmita-
tem / verbum autem iurisiurando / quod post legem est / filium in
8 aeterno / perfectum capitulum autem / super ea quae dicimus /
tale habemus sacerdotem / qui sedit in dexteram / sedis magnitudinis
2 / in caelis / sanctorum minister / et tabernaculi veri / quod fixit ds
3 non homo / omnis enim sacerdos / ad offerenda / munera et hostias /
constituitur unde necesse sit / habere aliqui / hunc aliquid quod of-
4 ferat / si ergo esset super terra / nec esset sacerdos / aliis offerenti-
5 bus / secundum legem munera / qui exemplari / et umbra serviunt
in caelestium / sicut et responsum est moysi / cum consummat ta-
bernaculum / vide inquit facis / omnia secundum exempla / quod
6 tibi ostensum est in monte / nunc autem melius / sortitus est mi-
nisterium / quanto et melioris testamenti / interventor est quod in meli-

oribus / repromissionibus sanctum est / nam si illud prius culpa vacas- 7
set / non secundas / inquirere locus /

Vituperans enim eos dicit / ecce dies veniun dicit dms / et dis- 8
ponam domum israhel / et domu iuda / testamentum novum / non 9
secundum testamentum / qualem fecit patribus illorum / in die qua
adprehendit / manum eorum / etducere illos de terra aegypti / quoniam
ipsi non permanserunt / in testamento meo / et ego neglexi illorum
dicit dms / quoniam hoc testamentum / quod disponam domuisrahel 10
/ post dies illos dicit dms / dando leges meas / in sensibus eorum et in
cordibus eoru / superscribam eos / et ero eorum ds / et ipsi erunt mihi po-
pulus / et non docebunt / singuli civem suum / vel fratrem di- 11
cens / cognosce dom quoniam omnes scient me / a minorem usque
ad maiorem eoru / quia propitius ero / malitiae eorum / et pec- 12
cati illorum / et iniustis eorum / iam non memorabor dicendo aute 13
/ novum veteravit prius / quod autem veteratur et senescit / pro-
pe interitum est / habebat autem et quidem prior eius iustitia / con- 9
stitutionis / cultura sanctum saecularem / tabernaculum enim fac- 2
tum est / primum in quo candelabrum / et mensa / et propositio pa-
num / qui dicitur sancta sanctorum / post vlamentum autem secundu / 3
tabernaculum quod dixit sanctum sanctoru / aureum habens altarem 4
/ et arcam testamenti / tectam / undique auro / in qua urna aurea /
habens manna / et virga aron que florierat / et tabulae testamenti
/ super eam cherubin gloriae / et tegentes / expiationem / de quibus 5
modo non est dicendum / per singulis / his autem ita aptatis / priori 6
quidem tabernaculo / semper intrabant / sacerdotes ministerii / con-
summare / in secundo autem / semel in anno / singularis summus 7
sacerdos / non sine sanguine quem offeret / pro se / et populi delictorum
/ hoc significante spu sancto / nondum propalatum esse / sanctorum 8
viam / adhuc priore tabernaculo / habentes virtute / qui priori parabula 9
/ in timore in quo / munera et hostias / offeruntur / que non possunt
/ conscientia / consummari servientes solummodo / in cibis et potu 10
/ et bariis baptismis / iustitia carnis / usque ad tempus restitutionis /
inposita /

Xps autem sacerdos quando adventse / bonorum factorum / 11
per amplius / et perfectum tabernaculum / non manu factum / id
est non huius creationis / neque per sanguinem / hircorum et vitulo- 12
rum / sed per suum sanguinem / intravit semel in sanctis / aeternis expia-
tione reperta / si enim sanguis hircorum et tauroru / et cinis vitu- 13
lae / sparsus inquinatus / sanctificat ad carnem / emundandam / quanto 14

magis sanguis xpi / qui per spm sancti / se ipsum optulit inmaculatum / do / qui emundavit conscientiam nostra / ab operibus mortuis / ut
15 serviamus do viventi / et ideo novi testamenti / arbiter est / ut morte intercedente / in redemptione / veteris testamenti / praevaricationum / promissionem accipient / qui vocati sunt / aeterna hereditatis /
16 Ubi enim testamentum mors / necesse est intercedat / testatoris
17 testamentum enim / in mortuis confirmatur / quoniam nondum vale dum vivit / qui testatur /
18 Unde pridem prius testamentum / non sine sanguine dedicatum
19 est / lecto enim omni testamento / secundum legis per moysen / universo populo / accepto sanguine hircorum / et vitulorum / cum aqua et lana coccinea / et hyssopo / ipsum quoque librum / et omne popu-
20 lum aspersit dicens / hic sanguis testamenti / quod mandavit ad vos
21 ds / ipsum etiam tabernaculum / et omnia vasa ministerii / san-
22 guinem similiter aspersit / et pene in sanguini / omnia emundatur / secundum legem / et sine sanguinis fusione / non fit remissio /
23 necessario itaque / exemplario / caelestium / his mundari / nam ipsa
24 caelestia melioribus / hostiis quam istis / non enim in manufactis sanctis / intravit xps / exemplarium veritatis / sed in ipso caelo / modo appa-
25 ruit / persae di pro nobis / sed neque ut sepe / offerat se / quemadmodum sacerdos / intrat in sanctis / per singulos annos / in sanguine alieno /
26 ceterum oportebat eum aliquotiens pati / ab origine mundi / nunc autem semel / in consummationem saeculorum / ad destituendum
27 peccatum / per sanguinem suum apparuit / et quemadmodum statuum
28 est / hominibus / semel mori / et postea iudicari / sic et xps / semel oblatus ad multorum / exaurienda peccata / secundo sine peccato / ap-
10 parebit expectantibus eum / in salutem / umbram enim habens lex / futurorum bonorum / non in ipsa persona / rerum per singulos annos / isdem hostiis quibus offerent / in frequentiam / numquam potest
2 / accedentes emundare / nam necessansent / offerri / idcirco quod nullam haberent / conscientia peccati / qui observantes semel / purgari /
3.4 sed in ipsis memoratio / peccatorum per singulos annos fit / difficile enim est / sanguine taurorum et hircorum / auferri peccata /
5 Ideoque incedens / in orbem dicit / hostiam et oblationem /
6 noluisti / corpus autem aptasti mihi / olocautoma / et propter pec-
7 cato non tibi placuit / tunc dixi ego ecce venio / in volumine libri / scriptum est de me / ut faciamus ds voluntatem tua / superius dicens
8 / quoniam hostias et oblationes / et olocautomata / et pro peccatis noluisti / nec placuit tibi / quae secundum legem / offeruntur /

tunc dixit ecce venio / ut faciat voluntatem tuam / retollet primum / 9
ut secundum stet / in qua voluntate / sanctificati sumus / per oblatio- 10
nis sanguinis ihu xpi / semel / et omnis quidem sacerdos praestus est / 11
cottidie ministrans easdem / saepe offerens hostias / quae numquam pos-
sunt / auferre peccata / hic autem unam / pro peccatis oblata / hostia in 12
sempiterno / sedit in dextra di / postea expectans / donec ponantur 13
inimici eius / scabellum pedum eius / una enim oblatione consum- 14
mavit / in sempiternum / nos sanctificans / contestatur autem no- 15
bis / et sps sanctus / cum enim dixerit / hoc testamentum / quod testa- 16
bor ad illos / pos dies illos / dicit dms dando leges meas / in cordibus
eorum et in sensibus eoru / superscribam eius / et peccatis / et scele- 17
ris eorum / iam non memorabor / ubi ergo remissio eorum / iam non 18
oblatio pro peccatis /

Habentes itaquae fratres libertate / ad introitus sanctorum / 19
in sanguinem ihu / in qua initiavit nobis / viam novam et viventem / 20
per velamen / id est carnem eius / et sacerdotem magnum / in domo di 21
/ accedamus / cum certo corde / in confirmatione fide / adsparsi a 22
corda / a conscientia mala / et abluiti corpus aqua / munda et tenea- 23
mus / spei confessione inprevaricabilem / fidelis enim qui repromisit
/ et aspiciamus invicem / in praevaricationem amoris / et bonorum 24
operum / non deserentes / collectionem nostram / sicut et consuetudini 25
quibusdam / sed consolamini / tanto magis / quanto bides / adpro-
pinquantem diem / ultro enim / peccantibus nobis / post accepta noti- 26
tia / veritatis / iam non restat / peccatis hostia offerre / horribis autem 27
quidam execratio iudici / et ignis aemulatio / quae consumptura est
/ adversarios / cum enim quidam relique lege mosi / sine ulla mise- 28
ratione et lacrimis / duobus vel tribus testibus / moritur / quanto 29
magis putatis deteriora / depraecavitur vindictae / qui filium di in-
culcaverit / et sanguinem testamenti / communem aestimaverit / in quo
sanctificatus est et sps / gratiae contumeliam fecerit / nam scimus 30
qui dixit mihi vindicas / ego reddam / et iterum / quia iudicat dms
populum suum / horribilem autem est incidere / in manus di viven- 31
tis / rememoramini igitur / pristinos dies / in quibus inluminati / ma- 32
gnum certamen sustinuisti / passionum / spectaculo inproperantium / 33
et angustia subiecti / et socii / etaliter conservantium / facti / nam et 34
vinculis eorum consensistis / et rapinam / substantiae vestrae / cum
gaudio expectastis / scientes vos habere / meliore substantiam / et
manentem / nolite itaque amittere / libertatem vestram / quae ma- 35
gna habet / remunerationem / perseverantis enim vobis necesse est 36

37 / ut voluntatem $\overline{di}$ consummatam / percipiatis repromissionem / adhuc
38 enim modicum / donec qui venturis est veniat / et non tardavit / nam
iustus ex fide mea vivit / et si subtrahent se / non placebit animae
39 meae in eo / nos quidem non simus / per vestigium in perditionem
11 / sed fidei / in renascenti animae / est autem fides ispirantium /
2 / substantia rerum / accusator non videntium / in testimonium con-
3 secuti sunt / seniores / fide scimus / aptata esse saecula / verbo $\overline{di}$ /
4 ut ex non apparentibus / id quod non videtur factis / fide abel plu-
rimam hostiam / quam cain optulit $\overline{do}$ / per qua testimonium conse-
cutus est iustus / testificatur / perhibentem muneribus $\overline{do}$ / et per illam
5 defunctus / adhuc nominantur / fide enoc translatus est / ne vide-
ret mortem / et non inveniebamur / quod transtulit illum $\overline{ds}$ / ante trans-
6 lationem enim / testimonium habet placuisse $\overline{do}$ / sine fide autem
/ non potuit placere / credere enim oportet / accedentem ad $\overline{dm}$ / quia
est et quia inquirentes se eum / remunerat /

7 Fide responso noe / accepto de his quae non videbantur / me-
tuens aptavit arcam / in salutem domus suae / per quam damnavit
saeculum / et fidei iustitiae / heres institutus est /

8 Fide qui vocatur abraham / oboediit in locum exire / quem ac-
9 cepturus erat / in possessione / et exivit / nesciens ubi veniret / et
demoratus est in terra / promissionis tamquam in aliena / tabernaculis
habitando / cum isac et iacob / coheredibus / repromissionis eiusdem /
10 expectabat enim / que fundamentum habentem civitate $\overline{}$ / cuius artifex
et conditor $\overline{ds}$ /

11 Fide et ipsa sarra sterillis virtutem / in conceptionem seminis ac-
cepit / filium / aetiam super tempus aetatis / quia fidelem credidit esse /
12 repromissionem / propter quod et ab uno orti sunt / et hoc emortuo
/ tamquam sidera caeli / in multitudinem / et sicut harena maris /
13 innumerabilis / in fide / defuncti sunt omnes / non acceptis repromis-
sionibus / sed a longe / aspectis / et salutantes / et confitentes / quia
14 peregrini / et ospites sunt / super terram / qui enim talia dicunt /
15 significant / se patriam inquirere / et si quidem illius meminissent
16 / de qua exierunt / habebant tempus revertendi / nunc autem me-
liorem desiderant / id est caelestem / ideo merito non pudet eos $\overline{ds}$ /
vocari eorum $\overline{ds}$ / paravit enim illis civitatem /

17 Fide optulit isac / cum temptabatur abraam / et unicum offe-
18 rebat / repromissionem / qui susceperat / ad quem dictum est in
19 / isac vocabitur tibi semen / certus aestimans quod / a mortuis sus-
citare / possit $\overline{ds}$ / unde eum / et in parabolam accepit /

Fide et de futuris / benedicit isac iacob / et esau / 20
Fide iacob moriens / singulos filios / ioseph benedixit / et adora- 21
bit / fastigium virgae eius /
Fide ioseph moriens / de profectione / filiorum israhel / memora- 22
tus est / et de ossibus suis / mandavit /
Fide moyses quam natus est occultatus est / mensibus tribus a 23
/ parentibus suis / eo quod vidissent eligantem infantem / et non
timuerunt / regis edictum /
Fide magnus factus moyses / occidit aegyptium / considerans dolo-
rem / fratrum suorum /
Fide moyses grandis factus / negavit se dici / filius filiae farao- 24
nis / maluit enim / experiri adfectum populo dī / quam temporale 25
habere peccatū / delicias maiorem honestatem / aestimans / then- 26
sauris aegyptum / inproperium xpī / aspiciens enim / in remuneratione /
Fide relinquit aegyptum / non veritus animositatem regis / 27
hunc enim quod non aspiciebat / tamquam aspiciens sustinebat /
Fide celebravit paschan / et sanguinis fusionem / ne que sub- 28
astabat / primitivam tangeret eorum /
Fide transierunt / per rubrum mare / tamquam per aridam ter- 29
ram / quam sperti aegyptii / devorati sunt /
Fide muri iericho rueruerunt / diebus VII girati / 30
Fide rahab meretrix / non conperibit infidelibus / cum contu- 31
macibus exceptis exploratoribus / cum pace / et quid adhuc dico de- 32
feciet eim me / inarrando tempus / de gedeon et de barac / sampsoni
et ephtan / davidqui et samuel / et prophetis / qui per fidem / device- 33
runt regna / operati sunt aequitatem / potiti sunt repromissionis / op-
turaverunt ora laeonum / extinxerunt inpetum ignis / effugerunt acies 34
gladi / evaluerunt de infirmitate / in bello fortes fuerunt / castras ce-
perunt / exterorum acceperunt mulieres / de surrectione mortuorum 35
suorū / et alii necati sunt / non expectantes deliciis / ut meliorem ha-
berent / resurrectionem / alii vero ludibriae / et verbera / experti 36
/ insuper et vincula et carceres / lapidati et secti sunt / temptaverunt 37
mactatione gladii / mortui sunt / circoierunt in antelenis / et caprinis
pellibus / egentes / angustitatis et doloris / quorum non erat dignus 38
orbis / in solitudinibus errantes / in montibus et in spelucis / in foveis
terrae / et hi omnes testimonio / fidei probati non acceperunt / repro- 39
missionem dō / scilicet pro nobis melius / aliquid providente / ne 40
sine nobis consummarentur / ideoque et nos / tanta habentes / in- **12**
positam inbrem in nobis / testimoniorum firmamentum / depositis

omnia / et fragilem peccatum / per patientiam curramus / ad propo-
2 situm nobis certamen / aspicientes / fidei principalem / et consum-
matorem ihm / qui pro tanto proposito sibi gaudio / sustinuit crucem
3 confusionis / contempta / in dextera sedis di / sedit / recogitate
igitur / talem vos portasse / a pectoribus / in vobis adversitate /
4 nec fatigemini animis / deficientes / nondum usque ad sangui-
5 nem / restituit adversus peccatum / repugnantes / et obliti estis
consolationem / quae vobis tamquam filiis loquitur / fili neclegere
6 disciplina dmi / neque fatigeris cum ab eo argueris / quem enim diligit
ds verberat / castigat autem omnem filium / quem recipit in disci-
7 plinam / perseverare / tamquam filiis vobis offeret ds / qui enim est
8 filius quem non verberat pater / quodsi extra disciplinam / estis cuius
9 participes facti sunt omnes / ergo adulteri et non fili estis / deinde
quidem carnis nostrae / patres habentes eruditores / et verebamur /
10 quanto magis optemoperabimus / patris spiritum / et vivemus et illi
quidem / in tempore paucorum dierum / erudiebant nos / secundum
voluntatem suam / hic autem meliora / ad recipiendam sanctificatio-
11 nem eius / et omni quidem disciplinae in praesente / videtur non se
gaudiis / sed maerore / postea autem fructum pacissimu / exerci-
12 tatis per eam / reddit iiustitiae / propter quod remissas manus / et
13 soluta genua / erigite / et regressus rectus facite / pedibus vestris / ne
14 claudicans erret / magisquae sanetur / pacem sequimini cum omnibus /
15 et sanctimonium / quo nemo videbit dm / providentes / ne quid desit
/ gratiae di / neque radix amaritudinis / exurgens inpediat / et per
16 illam inquinentur multi / ne quis fornicator aut pollutus / ut esau qui
17 propter unam escam / vendidit primitiva sua / scitote enim quoniam
et postea cupiens / accipere benedictionem / reprobatus est / non enim
invenit paenitentia locu / et quamquam cum lacrimis inquisisset ea
18 / non enim accessistis / ad ardentem et tractabilem / ignem et tur-
19 binem et procellam / et cantum tubae / et vocem verborum / quam qui
20 audierunt excusaverunt se / ne iam eis fieret verbum / non enim porta-
21 bant / monentem licet bestia / tetigerit montem lapidabitur / etiam sic
terribile erat / quod parebat / moses dixit tremibundus sum et exter-
22 ritus / sed accessissetis ad sion montem / civitatem di viventis / caele-
23 stem ihm / et multitudinem angelorum / frequentem et ecclesia / primi-
tivorum qui professi sunt / in caelis / et iudicem dm omnium et spm
24 / iustorum funditorum / et testamenti novi et sponsore ihm / et
25 sanguinis asparsionis / melius loquentem / quam abel / videte neclegatis / loquentem in vobis / si enim illi non effugerunt in terra / venia

postulantes ab eo praestantem divitias / multo magis nos / qui a caelis
loquentem nobis avertimur / qua voce movit terra tunc / nunc au- 26
tem repromisit dicens / adhuc eego semel moveo inquit / non solum
terram sed iam et caelum / adhuc autem semel / declarat mobilium 27
translationem / factorum / ut maneant quae non moventur / regno
itaquae inmobili / suscepto habemus gratiam / per quam serviamus 28
placentes dō / cum metuetu et verecundia / dms enim ds noster / 29
ignis consumens / caritas fraternitatis maneat / et hospitalitatem **13.2**
/ nolite oblivisci / per hanc enim didicerunt aliqui / angelis hospitio
receptis mementote / vinctorum / tamquam simul vincti et laborantiu 3
/ tamquam et ipsi in corpore morantes /

Venerabilem convivium in omnibus / et torus inmaculatus / forni- 4
catores enim adulteros iudicat ds / sint mores sine avaritia / contenti 5
quae in praesenti habetis / ipse enim dixit / non te deseram / neque
relinquam / ita audiente dicite / ds mihi auxilio est / non timebo / quid 6
faciat mihi homo / mementote praepositorum vestroru / qui vobis 7
locuti sunt verbum di / quorum aspicientes / exitum conversationis
/ emitamini fidem ihs xpi / heri et hodie ipse est / et in saecula amen / 8

Doctrinis variis et nobis / nolite adduci / optimum enim est gra- 9
tia confirmari / corda equam esca / quae non profuit / ambulantibus
/ habemus hostia / de quo herere non habent / qui tabernaculo ser- 10
viunt / quorum enim alium inferetur / sanguis pro peccato in sanctis 11
/ per sacerdotem / eorum corpora / cremantur / extra castra / prop- 12
ter quod et ihs ut sanctificaret / per suum sanguinem populum / extra
porta passus est / exeamus itaque ad eum / extra castra / inprope- 13
rium eius portantes / non enim habemus hic / manentem civitatem 14
/ sed futuram inquirimus / ut per ipsum offeramus / hostias laudes 15
/ semper dō / id est fructum labiorum / confitentium nomini eius / be- 16
nivolentiae autem / et communionis / nolite oblivisci / talibus enim ho-
stiis / promeretur ds /

Oboediite praepositis vestris / et subiacete / quoniam ipsi vigi- 17
lant / pro animis vestris / quasi rationem reddituri pro vobis / ut cum
gaudio hoc faciant / et non gementes / hoc enim prode fit vobis / et 18
orate pro nobis / suademus enim / bonam conscientiam habentes / in
omnibus bene volentes / conversari / amplius autem hoc peto / facia- 19
tis / quod celerius restituar vobis /

Nam ds autem pacis / qui suscitat ex mortuis / pastorem ovium 20
/ magnum in sanguinem / testamenti aeterni / dm nostrum ihm xpm
/ aptet vos in omni bono / ut faciatis voluntatem eius / ipso faciente 21
/ in vobis quod placeat /

FRAGMENTA FRISINGENSIA

Ed. Donatien De Bruyne.
(Collectanea Biblica Latina V. Rom 1921.)

Der Text stimmt mit dem von De Bruyne veröffentlichten überein bis auf 7, 23, wo ich nach Fulgentius Ferrandus illi *ergänze* (*statt* alii).

(*fol. 27r*) *Hebr* **6**, *6-17*

denuo configentes a se ipsis cruci filium di . et exemplantes . [7]terra enim quae vivit pluviam in se saepius venientem . et parit herbam adcommodatam eis . qui eam colunt accipit benedictionem a do . [8]proferens autem spinas et tribolos . reproba et maledictioni proxima est . cuius finis in ustionem . [9]co*n*fisi sumus autem de vobis fratres carissimi . quod meliora et adhaerentia salutis . et sic loquimur . [10]non enim iniustus ds . ut oblibiscatur operis vestri . et caritatis quam ostendistis in nomine eius . ministrantes scis et perseverantes in ministerio . [11]*desi-de*ramus autem unumquemque vestru idem studium ostendere . ad repletionem spei usque ad finem . [12]ut non sitis infirmes sed imitemini eos . qui per fidem et patientiam hereditatem consequuntur promissionis . [13]abrahae enim cum promisisset ds . quia per neminem maiorem habuit ei iurare . iurabit per semet ipsum [14]dicens . si non benedicens benedixero te et multiplicans multiplicabo te . [15]et sic longanimis consecutus est promissionem . [16]homines enim per maiores iurant . et omnis contradic*tionis* . . . . . *inmuta-*

(*fol. 27v*) *Hebr* **6**, 17-**7**, 5

bile consilii sui . mediabit iurationem [18]ut per duas res inmutabiles . in quibus inpossibile est mentiri dm. fortem adlocutionem habemus. qui confugimus ad optinendam nobis spem propositam . [19]qua sicut anchoram habemus animae tuta firmam . et introeuntem in interiora veli . [20] quo praecursor nobis introivit ihs . secundum ordinem melchisedech princeps sacerdotum factus in aeternum . **7**[1] hic enim melchi-

sedech . rex erat salem sacerdos dī excelsi . sine patre . sine matrem . sine generationem . benedixit eum . [2] cui et decimas *de omni*bus suis divisit abraham . primum quidem interpraetatur rex iustitiae . postero autem rex salem quod est rex pacis . [8] sine patrem . sine matrem . sine generationem . nec initium dierum . nec finem vitae habens . simi*l*is autem habitus filio dī manet sacerdos in perpetuum. [4] videte ergo qualis hic est . cui decimam partem abraham dedit . de primitiis patriarcha. [5] et hi quidem qui de filiis sunt levi sacerdotum . accipientes mandatum habent . a decimis populi secundum legem . hoc est a fratribus suis . *q*uamvis et ipsi ex lumbis abrahae exierint. . . . . .

(*fol. 28r*) *Hebr* **7**, 8-18

. . . . . .

qui testificatur se vivere . [9] *et sicut oportet* dicere . propter abraham *et levi acci*piens decimam decimatus est . [10] *adhuc* enim in lumbos patris sui fuit . *quando ei* occurrit melchisedech . [11] si q*uidem er*go consummatio per levitic*um sacer*dotium esse . populus enim i*n illo lege* accepit . quid enim adhuc op*us est secun*dum ordinem melchisedech . *alium* exurgere sacerdotem . non *secun*dum ordinem aaron dicit . [12] t*ransla*tionem enim sacerdotii. ne*cessario* et legis translatio fiet . [13] de quo *enim* dicuntur haec de tribum alter*am est* ex qua nemo intendit altari . [14] *manife*stum est enim . quia ex cogn*atione iu*dae exortus est dns nos*ter* . *in quam* tribum . nihil locutus es*t* de sa*cerdoti*bus moyses . [15] et amplius adhuc *mani*festum . si enim secundum *similitu*dinem melchisedech . exur*git sacer*dos alius . [16] qui non secundu*m lege* mandati carnalis factus est . *sed se*cundum virtutem vitae qu*ae non des*truitur . [17] testificatur eni*m quia tu* es sacerdos in aeternum . se*cundum* ordinem melchisedech . [18] rep*robatio* enim fit praecedentis manda*ti prop*ter ipsius infirmitatem et inu*tilitate*

7, 9. 10 *ergänzt nach Zitat bei A u g u s t i n u s , De Gen. ad litt.* 10, 19 ; *CSEL* 28 *II S.* 321.

(*fol. 28v*) *Hebr* **7**, 20-**8**, 1

. . . . . .

sunt sacer*dotes* . [21] *hic* autem cum iurationem *per eum* qui dicit ad eum . « iurabit dns *et no*n paenitevit eum . tu es sacer*dos in* aeternum . [22] tanto melioris *testamen*ti factus est sponsor ihs. [23] *et illi qui*dem plures sunt facti

sacerdo*tes quia* morte prohibebantur perse*verare* . [24] hic autem qui manet in aeter*num* . *in*transgressibile habet sa*cerdoti*um . [25] unde et salvos perfice*re potes*t eos . qui adveniunt per ipsū *ad dm* . semper bibens ad interpellan*dum pro* ipsis . [26] talem enim decebat *nos hab*ere principem sacerdotum *iustum* . sine maculam . incontamina*tum* . *se*para*t*um a peccatoribus . et *altiore*m a caelis factum . [27] non habē*tem cot*tidianam necessitatem . sicut *princip*es sacerdotum . primum pro *suis pec*catis sacrificium offerre. de*hinc pro* populo . hoc enim semel fe*cit offer*ens se . [28] lex enim homines *constitui*t sacerdotes. habentes *infirmi*tatem. sermo autem iura*tionis* qui post legem est filium in ae*ternum* perfectum . **8**[1] caput autem *super ea* quae dicuntur. talem habe*mus* sacerdotem . qui sedet in dexte

7, 23 ergänzt nach Zitat bei Fulgentius Ferrandus, Epistula 4 — *Ad Eugippium* — 14 ; *Mai, Script. vet. nov. coll. III 2 S.* 182.

7, 24-27 ergänzt nach Zitat bei Augustinus, De pecc. mer. et rem. I 27, 50 ; *CSEL* 60 *S.* 48.

(*fol.* 29[r]) *Hebr* **9**, 27-**10**, 9

. . . . . .

constitutum est hominibus . semel tantum mori . et post hoc iudicium [28] sic et xps semel oblatus est . ut multorum peccata portare*t* . secundu sine peccatis apparebit . eis qui eum sustinent ad.salutem . **10** [1] umbra enim habens lex futurorum bonorum . non ipsam imaginem rerum . singulis annis isdem sacrificiis quae offerunt . perpetuo numquam potest accedentes perficere [2] neque enim nonne cessarent oblationes nullum (*corr.* nullam) habentium adhuc conscientiam peccatorum . qui serviunt semel mundati . [3] sed in ipsis commemoratio peccatorum singulis quibusque annis [4] inpossibile est enim sanguis tauroru̅ et hircorum auferre peccata . [5] ideo veniens in mundum dicit.
sacrificium et oblationem noluisti corpus autem perfecisti mihi . [6] holocausta etiam pro peccatis non placuerunt . [7] tunc dixi ecce adsum . in capite libri scribtum est de me . ut faciam ds̄ voluntatem tuam.
[8] supra dicens . quia sacrificia et oblationes et holocausta *et*iam pro peccatis noluisti . neque placuerunt tibi ea quae secundum legem offeruntur. [9] tunc dixi ecce ve*n*i ut faciam voluntatem tu̅a

(*fol.* 29[v]) *Hebr* **10**, 10-25

. . . . . .

x̄pi *semel* . [11] *et omnis* quidem sacerdos stat cottidie fungens et eadem

saepius offerens sacrificia quae numquam possunt auferre peccata [12] his autem unum pro peccatis offerens sacrificium . in perpetuum sedit in dextera dī . [13] reliquum sustinens donec ponatur inimici eius sub scabello pedum eius . [14] unam enim oblationem perfecit in perpetuum scificatos . [15] testificatur enim nobis sps scs. postquam enim dixit [16] hoc est testamentum quod dispono ad vos (*corr.* eos) . post dies illos dicit dns . dans leges meas in corda eorum . et in sensibus earum scribam eas. [17] et peccatoru et iniquitatium ultra non memorabor . [18] ubi autem remissio non adhuc oblatio pro peccato

[19] Habentes ergo fratres . fiduciam in introitum scorum in sanguinem ihu . [20] quem dedicavit nobis viam recentem et viva per velum id est per carnem suam . [21] et per sacerdotem magnum in templum dī [22] accedamus cum veraci corde . ad inpletionem fidei . aspersi corde conscientia pura . et loti corpore aqua munda [23] hic teneamus spei indeclinabilis confessionem . fidelis est qui promisit [24] et cognoscamus invicem ad acuendam caritatem . et bona opera [25] non derelinquentes

(*fol. 30r*) *Hebr* **10**, 25-34

congregationem nostram secundum consuetudinem . sed exhortamini . et tanto magis quanto videtis propinquare diem . [26] voluntariae enim peccantibus nobis postquam accepimus scientiam veritatis . non adhuc pro peccatis relinquitur sacrificium . [27] timenda aute expectatio iudicii . et ignis zeli deborabit futuros adversarios . [28] refragans legi moysi sine miseratione moritur . in duobus autem tribus testibus . [29] quanto magis videtur deteriore poena dignus qui filium dī conculcavit . et qui sanguinem nobi testamenti inmundum aestimavit . in quo scificatus est . et spui gratiae dī contumeliam fecit . [30] novimus enim eum qui dixit . «mihi vindicta et ego retribuam dicit dns . et iterum dicit . «iudicavit dns populum suum [31] timendum est enim ne incidamus in manus dī vivi . [32] in memoriam autem habete priores dies . in quibus inluminati magnum agonem sustinuistis passionem . [33] hoc quidem obprobriis et tribulationem expectati . hoc autem communicatores qui sic conversantur facti . [34] etenim vinculorum tormenta conpassi estis . et rapinam rerum vestrarum cum gaudio suscepistis . scientes vos habere meliorem substantiam. . .

. . . . . .

(*fol. 30v*) *Hebr* **10**, 35-**11**, 7

mercedis retributionem . [36] necessaria est enim vobis patientia . ut voluntate dī facientes . feratis promissionem [37] adhuc enim modice . donec veniat qui venturus et non tardabit . [37] « iustus autem meus ex fide bibit . et si subtimuerit me non placebit anima mea in illo . [39] nos autem non sumus refugae ad mortem sed ad fidem in adquisitionem animae **11** [1] est autem fides sperantium substantiam . convictio rerum . quae non videntur . [2] in hac enim adtestati sunt praesbyteri.

[3] Fide intellegimus disposita esse saecula verbo dī . ut non de apparentibus quae videntur facta sint

[4] Fide abel maius sacrificium quam cain obtulit dō. per quod testimonium accepit a dō . quod esset iustus ettestante (*corr.* adt.) super donis eius dō . et per hoc mortuus adhuc loquitur.

[5] Fide enoch translatus est ne videret mortem . et non invenitur quia transtulit eum dṣ. et ante translationem testimonium consecutus est quod placuerit dō . [6] sine fide enim inpossibile est placere . credere enim debet qui accedit ad dm quia est . et quaerentibus eum mercedis redditor erit.

[7] Fide responso doctus noe . de *his quae*. . . . . .

. . . . . .

AUS CODEX HARLEIANUS 1772 : HEBR 10-13 .

(Nach Photographie)

XXII

10 [1] UMBRA ENIM . HABENS . LEX BOnorum futurorum non ipsam imaginem rerum . per singulos annos . hidem hostiis quib . offe*runt in frequentia*m . num possunt accedentes p̄fectus facere . [2] alioquin non cessent offerri . ideo quod nullam haberent ultra constientiam peccati . qui observat semel purgari . [3] sed in ipsis commemoratio per singulos annos fit . [4] inpossibile e enim sanguine (1) taurorum et hyrcorum offerri p peccata . [5] ideoque ingrediens in orbem terrae dicit . sacrificiu et oblationem noluisti corpus autem abtasti mihi. [6] holocausta et pro peccatis nec delectatus es . [7] tunc dixi ecce venio in capite libri scriptum e de me . ut faciam voluntatem tua . [8] et superius dixit qnm sacrificiae et oblationes et holocaustamata et p peccatis noluisti nec exquesisti secundum legem que offeruntur . [9] tunc dixi ecce venio . ut faciam voluntatem tuam ds meus . aufert priorem ut sequentem statuat . [10] in qua voluntatem scificati sumus per oblationem corporis . xp ihu in semel [11] et omnis quidem sacerdos . presto e cotidie ministrans . et easdem sepae offerens hostias . que nonquam possunt auferre peccata.

XXIII

[12] HIC AUTEM UNAM PRO PECCATIS. oblatam hostiam in sempiternum . consedit ad dexteram di . [13] postea expectans donec ponantur inimici eius scapillum pedum eius . [14] unam eius oblationem consummavit in sempiternum quos scificat . [15] contestatur autem nobis et sps scs cum enin dixerit [16] hoc autem testamentum quod testabor ad illos . post dies illos dicit dns . dando leges meas in cordibus eorum et in sensu ipsorum superscribam eas . [17] et peccata et iniustitias eorum iam non recordabor amplius . [18] ubi ergo horum remissio iam non oblatio peccatis.

XXIIII

[19] HABENTES ITAQUE FRS FICIAM INTROitum scorum in sanguine xpi [20] quam iniciavit nobis viam novam et venientem per

---

1) *Nach Buchanan las* z sanguine (sanguine: z^1).

velamen id ē carnem eius . [21] et sacerdotem magnum in domo dī . [22] eccedamus ergo cum venero corde in plenitudine fidei aspersi corde a constientia mala . et abluti corpus aqua munda . [23] teneamus spei nrae confessionē inpraevaricabilem.

XXV

FIDELIS ENIM EST QUI REPROMIsit [24] et consideremis (1) provocationem caritatis et bonorum operum [25] non deserentes collectionem nostram . sicut est consuetudo quibusdam . sed consolantes et (2) tanto magis . quando videtis adpropinquantem diem . [26] voluntarie enim peccantibus nobis post acceptam notitiā veritatis . iam non relinquitur pro peccatis hostia . [27] terribilis autem quaedam expectatio iudicii et ignis aemulatio . quae consumtura est adversarios.

XXVI

[28] IRRITAM QUIS FACIENS LEGEM MOYSI *spreverit* (3) sine ulla miserationem duob . vel tribus testibus moriatur . [29] quanto magis putatis deteriora merire subplicia . qui filiū dī conculca*verit* (4) et sanguinem testamenti inmundum aestimaverit in quo scificatus est . et spiritui gratiae contumeliae fecerit . [30] nam scimus eum qui dixit . mihi vindictā et ego retribuam . et iterum iudicavit dns populum suum . [31] timendum ē autem incedere in manus dī viventes. [32] rememoramini autem pristinos dies in quibus inluminati magnum sustenuistis passionē . [33] et in altero quidem obpropriis et tribulationibus spectaculum facti . in altero autem socii taliter conversantium estis effecti. [34] nam et vin*culis eorum consensistis* (5) et rapinā bonorum vestrorum cum gaudio suscepistis . cognuscentes vos habere meliorem et manentem substantiam.

XXVII

[35] NOLITE ITAQUE AMITTERE CONFIdentiam vestram . quae magnam habet remunerationem . [36] patientia enī vobis necessaria ē . ut vlontatem dī facientes *percipia*tis (6) repro*miss*ionem. [37] adhuc enim

---

1) *Lesung Buchanans ; der auf Rasur stehende Text lautet* consideremus (z dior).
2) *Auf Rasur* (z^1) *; Buchanan liest* et iam *als ursprünglichen Text.*
3) *Lesung Buchanans ; radiert.*
4) *Lesung Buchanans von* z^2 *wiederhergestellt ;* z^{dior} : conculcari voluerit.
5) *Lesung Buchanans ; der auf Rasur stehende Text lautet :* vinctis conpassi estis (z^3).
6) *Lesung Buchanans ; auf Rasur steht :* reportetis (z^2).

modicum aliquantulumcumque (1) donec qui venturus est veniat et non tardavit . [38] iustus autem ex fide vivit . quod si subtraxerit se . non placebit animae meae . [39] nos autem non sumus refuge in perdicionem . sed fidei in adquesicionem animae.

11 [1] Est autem fides horum quae sperator substancia rerum argumentum parentum exprobratio que non videntur . [2] in hac enī testimonium habuerunt seniores .

XXVIII

[3] Fide intellegimus . aptata esse secula verbo dī ut ex visibilibus visibilia fierint.

XXVIII

[4] FIDE ABEL PLURIMĀ HOSTIAM QUAM . cain obtullit dō . per quem testimonium consecutus est esse iustus . testimonium perhibentem muneribus eī dō . et per illam defunctus adhuc dominatur.

III

[5] Fide enoch translatus ē ne viderit mortem . et non inveniebatur quia transtullit illum ds . ante translationem enim testimoniū habit (2) placuisse dō . [6] in sine fide autem placere non potuit dō . credere enī oportet accedentem ad dm . quia est et eis *qui* exquesierunt eum mercis reditor.

IIII

[7] FIDE NOE RESPONSO ACcepto de his quae adhuc non videbantur metuens . fabricavit arcam in salutem domus suae per quem dampnavit mundum et per fidem iustitiae factus est heres.

V

[8] Fide qui vocatur habrahā. oboedivit exire in locum quemque accepturus erat in hereditatem . et exivit nesciens quo iret.

---

1) Ali *auf Rasur, wiederhergestellt von* z^3.

2) *So liest Buchanan die Rasur ; darüber geschrieben :* habebat (z^1) *und* habuit (z^2)

VI

[9] FIDE MORATUS EST . IN TERRA REpromissionis tamquam in alienam in tabernaculis habitans cum isaiac et iacob coheredibus promissionis eiusdem . [10] expectabat enim fundamenta habentem civitatē . cuius artifex et conditor d̄s.

VII

[11] FIDE ET IPSA SARRA STERElis virtutem in conceptionem seminis accepit etiam praeter tempus aetatis . q̄m fidelem credidit esse repromissorem . [12] propter quod ab uno ornati sunt . et hoc emortuo tamquam sidera caeli in multitudine et sicut arena que est ad ōra maris innumerabilis.

[13] Secundum fidem defuncti sunt hii o̅m̅s̅. non accipientes promissiones *sed* a longe aspicientes et salutantes et confitentes quia et hospites et peregrinai sunt super terram . [14] qui enim haec dicunt . significant se patriam inqui . rere . [15] et sequidem illius meminissent . de qua exierunt . habebant utique tēpus revertendi . [16] nunc autem meliorem desiderant hoc ē caelestem . ideo non confunditur d̄s . vocari d̄s eorum paravit enim illis civitatem .

[VIII]

[17] FIDE OBTULIT ABRAHAM ISAAC CUM . temptaretur . et unigenitum offerebat accipiens repromissiones . [18] ad quem locutus est quia in isaac vocabitur tibi semen . [19] arbitrans quia ex mortuis suscitare potens est d̄s . unde et ipsū in parabolam accepit.

[VIIII]

[20] Fide et de futuris benedixit isaac iacob et esau.

[X]

[21] Fide iacob moriens unumquemquae filiorum ioseph benedixit et adoravit fastigium in cacumine virge suae.

[XI]

[22] Fide ioseph moriens de profectione filiorum suorum memoratus est et de ossibus suis mandavit.

[XII]

[23] FIDE MOYSES NATUS OCCULTATUS est mensibus tribus a parentibus suis propt quod viderunt eligantem infantem et non timuerunt reges edictum.

[XIII]

[24] Fide moyses magnus factus negavit se esse filium filia..... faraonis .[25] magis ad elegens adfligi cum populo di quam temporalis peccati habere iocunditatis dilicias [26] maiores divitias aestimans a thesauro aegypti inproperium xpi . aspiciebat enim in remunerationem.

[XIIII]

[27] Fide dereliquid aegyptum . non timens furorem regis . invisibilem eni tamqua videns sustenuit.

[XV]

[28] Fide celebravit pasca et sanguinis effusionem . ne que vastabat primitiva tangere eorum.

Fide praedaverunt aegyptios exeuntes.

[XVI]

[29] Fide transierunt mare rubru tamquam p aridam terram . cuins experimentu accipi aegyptii devorati sunt.

[XVII]

[30] Fide muri hiericho corruerunt circuitu dierum septem.

[XVIII]

[31] FIDE RAAB MERETRIX NON PERIIT non periit cum incredulis . suscipiens exploratores cum pacem . [32] et quid adhuc dico . fatigavit enim me tempus enarrante de gedeon barac samson iepte david et samuhel . et prophetarum ananias azarias misahel daniel . helias helisaeus.

XXVIIII

[33] QUI PER FIDEM VICERUNT REGNA OPERATI ..... (1) sunt iustitia adepti sunt repromissionis . obturaverunt ora leonum [34] extinxerunt impetum ignis effugerunt aciem gladii . evaluerunt de infirmitates fortes fuerunt in bello . castra coeperunt alioru . [35] acceperunt mulieres de resurrextione mortuos suos . alii autem distenti sunt non suscipientes redemptionem ut meliore invenirent resurrextionem . [36] alii vero ludibria et verbera experti insup adhuc et vincula et carceris . [37] lapidati sunt secti sunt temptati sunt in occisione gladii mortui sunt . circumierunt in vestitu ovium . in caprinis pellibus indigentes angustati adflicti [38] quibus dignus non erat mundus . in solitudinib . errantes et inmontib . et in speluncis et in cavernis terrae [39] et hii oms testimonio fide probati non acciperunt repromissionem . [40] do scilicet pro nobis melius aliquid providente et ne sine nobis consummarentur.

XXX

12 [1] IDEOQUAE ET NOS TANtam inpositam nobis nubem habentes firmitatemtum testimoniorum depositis omnibus et fragilem peccatum per patientiam curramus ad eum propositum est nobis certamen [2] inspicientes in auctorem fidei et consummatorem ihm qui pro tanto proposito sive gaudio sustenuit crucem confusione contempta adque in dextera sedis di consedit . [3] recogitate eum qui tales vos portasse a vobis a peccatoribus adversus semetipsos contradictionib. suis ne fatigemini inamas vestras deficientes [4] usque ad sanguinem repugnantes adversus peccatum certantes . [5] ne obliviscamini consolationes que nobis tamquam filiis loquitur dicens . fili mi noli neglegere disciplinam dni neque fatigeris cum ab eo argueris . [6] quem enim diligit dns corripit . flagellat autem omnem filium quem recepit . [7] in doctrinam pacientes estote . taqua filiis vobis offert se ds.

XXXI

QUIS ENIM FILIUS QUEM NON CORrepit pit pater . [8] si autem sine correptione estis qua participes facti sunt . omnes ergo adulteri et non filii estis . [9] deinde quidem carnis nrae patres habentes herudi-

---

1) *Rasur ; Buchanan liest :* et panditi.

tores reverebamur quanto magis obtemperavimus patres spirituum et vivimus . [10] et illi quidem in tempore paucorum dierum secundum que videbantur illis corripiebant suam . dns autē ad utilitatem perpetuae vitae eius dat . disciplinam autem ut percipiamus honestatem eius . [11] et omnes quidem displinā ad presens videtur non esse gaudii sed tristitiae . postea autem fructum pacatissimum eis qui per eam exercitati sunt reddent iustitiae.

XXXII

[12] PROPTER QUOD REMISSAS MAnus et soluta genua eregite vos [13] et egressum rectum facite pedibus vrīs . nec claudicans erret magisque sanetur . [14] pacem sequimini cum omnibus et scītate sine qua . nemo videbat dnm̄ . [15] contemplantes ne quid desit gratiae dī ne qua radix amaritudinis sursum germinans impediat . et per illam coinquinentur multi . [16] ne quis fornicator aut quoinquinatus sicut esau . qui propter unam escam vindidit primicias suas .

XXXIII

[17] SCITOTE ENIM QNM̄ ET POSTEA CUPIens accipere benedictionem reprobatus est . non enim invenit penitentiae locū . quamquam cum lacrimis inquesisset eam . [18] non enim accesis[tis] ad ardentem intrectabilem ignem et turbinem et caliginem et procellam [19] et sonum tubae et vocem verborum . quam qui audierunt excusaverunt se ne... (1) eis fierit verbum . [20]non enim sustinebunt id praeciebatur . licet bestia tetigerit montem lapidabitur . [21] et *ita* terribile (2) erat quod videbatur . moyses enim dixit . exte[r]ritus sum et tremebundus . [22] sed acce[s]sistis ad sion montem dī vivi hierusalem . caelestem et multorum milium angelorum nuntiorum frequentem [23] ecclesiam primitivorum qui conscripti sunt in caelis et iudicem omnium dm̄ . et sps̄ iustorum perfectorum [24] et testamenti novi mediatorem ihm̄ et sangui[ni]s aspersionem melius loquentem quā abel .

XXXIIII

[25] VIDETE RECUSETIS LOQUENTEM vobis . si enim illi non effugerunt recusantes eum qui super terram loquebatur multo magis nos qui de caelis loquentem nobis avertimur . [26] cuius vox terram novit tunc . nunc atem repromisit dicens . adhuc semel et ego movebo inquid

---

1) *Rasur ; Buchanan liest :* ni olim.

2) *Auf Rasur* (z^2)*; Buchanan liest als ursprünglichen Text* : id p̄terribile.

non tantum terram sed etiam et caelum . [27] quod autem adhuc semel dicendo declarat mobilium translationem tamquam factorum ut maneant ea que non moventur . [28] regno itaque inmobili suscepto habemus gratia per quem serviamus placentes do cum metu et reverentia . [29] qnm ds noster ignis consumens est . **13** [1] caritas fraterna manead . [2] hospitalitatem nolite oblivisci . per haec enim placueruerunt quidam angelis hospicio receptis.

[XXXV]

[3] Memento victorem tamquam simul victi morantes et laborantium tamquam et ipse in corpore orantes . [4] horabilem conubium in omnibus et thorum inmaculatum . fornicatores enim et adulteros iudicavit ds . [5] sint mores sine avaritia . contenti que in praesenti habetis . ipse enim dixit non te deseram neque derelinquam . [6] ita ut confidenter dns mihi adiutor est non timebo quid faciat mihi homo . [7] meme... praepositorum vestrorum qui nobis locuti sunt verbum di . quorum videntes exitu conversationes imitamini fidem . [8] ihs xps . heri et hodie ipse et in secula.

[XXXVI]

[9] DOCTRINIS VARIIS ET PEREGRINIS nolite abduci . optimum est enim gratia confirmari corde quam esca . quae non profuit ambulantib . in ea . [10] habemus altare dedificare non habent potestatem qui tabernaculis derserviunt . [11] quorum enim animalium infertur sanguis pro peccato in spu principem et sacerdotum . horum corpora conburentur extra castra.

[12] Propter quod et ihs ut scificaret per suum sanguinem populum extra portam passus e [13] exeamus itaque ad eum extra castra inproperium eius portantes . [14] nec enim habemus hic manentem civitatem sed futuram que queremus [15] per ipsum . ergo offeramus do semper lades hostias id est fructum labiorum confitentium nomini eius . [16] beneficientiae autem et communionis nolite oblivisci . hic enim hostiis promeretur ds.

[XXXVII]

[17] OBAUDITE PRAEPOSITIS vestris et subiaete eis . qnm ipse pervigilant quasi rationem pro animabus vestris reddituri . ut cum gaudio hoc faciant et non negentes . hoc enim proderit vobis [18] orate pro nobis . confidimus enim quia bona est conscientiam . habeamus in omnibus benevolentes conversari . [19] amplius autem deprecor vos hoc facere ut quo caelerius restituar vobis.

[XXXVIII]

[20] DS AUTEM PACIS QUI SUSCITAVIT ex mortuis pastorem ovium illum magnu in sanguine testamenti aeterni dnm nrm ihm xpm. [21] perficiat vos in omni bono ut faciatis voluntatem eius . ipso fatiente in vobis quod placeat quora se per ihm xpm cui gloria in saecula seculorum amen.

[XXXVIIII]

[22] ROGO ERGO VOS FRS UT SUFFERATIS verbum solacii etenim ppaucis scripsi vobis . [23] cognuscite fratre vrm timotheu dimissum . qui sic cebebrius venerit videbo vos . [24] salutate oms praepositos vrtrs et oms scos . sallutant vos de italia [25] gratia dni cum omnibus vobis amen.

LIBER COMICUS TOLETANUS

(Ed. G. Morin. Anecdota Maredsolana vol. I. Maredsoli 1893).

EPISTOLA PAULI APOSTOLI AD EBREOS (I, 1-12)

1 [1] Fratres . multifarie multisque modis olim deus loqu*u*tus est patribus nostris in prophetis . [2] nobissimis autem diebus loquutus est nobis in filio quem posuit heredem hominum, per quem aetiam fecit saecula [3] qui est splendor glorie, et imago substantiae eius . portansque omnia verbo virtutis suae, purificationem peccatorum facta . sedet in dextera magnitudinis, in excelsis . [4] tanto melior angelis factus est, quanto praecellentius his possidet nomen. [5] cui enim aliquando angelorum dixit filius meus es tu, ego odie genui te, et iterum . ego ero ei in patrem, et ipse erit mici in filium . [6] deinde iterum, quum introduceret primogenitum in orbem terrarum dixit . adorent illum omnes angeli dei . [7] et ad angelos quidem dicit . qui facit angelos suos spiritus, et ministros suos ignem urentem . [8] ad filium autem . tronus tuus deus in eternum, virga recta, virga regni tui . [9] dilexisti iustitiam et odisti iniquitatem, ideo huncxit te deus deus tuus oleo letitiae preparticipibus tuis . [10] et tu domine in initio fundasti terram, et opera manuum tuarum sunt celi. [11] ipsi peribunt tu autem permanes, et omnia tamquam vestimentum veterescent . [12] et velut amictum mutabis ea, et mutabuntur . tu autem idem ipse es, et anni tui non deficient . amen.

(*S.* 18 . 19)

II. ZITATE

AMBROSIASTER

7, 9 Levi, qui decimas accepit, decimas dedit Melchisedech,
7, 10 quia in Abrahae lumbis erat Levi, quando decimas obtulit Melchisedech (*In II Tim* 1, 3-5 ; *ML* 17, 485 *D*)

AMBROSIUS

1, 1 Multifariam et multis modis etiam deus locutus est patribus in prophetis (*De Spir. S. II* 13, 143 ; *ML* 16, 773 *C*)
multifariam (*al* : multipharie) et multis modis locutus est dominus in prophetis (*Explan. Ps.* 36, 2 ; *CSEL* 64 *S.* 71, 6)
1, 2 posuit haeredem omnium, per quem fecit et saecula (*De fide I* 7, 48 ; *ML* 16, 539 *C*)
per quem et facta sunt saecula (*De fide V* 16, 198 ; *ML* 16, 689 *B*)
1, 3 splendor gloriae et imago substantiae eius (*Explan. Ps.* 38, 24 ; *CSEL* 64 *S.* 202, 14. — *Vgl. Exhort. virg.* 9, 57 ; *ML* 16, 353 C. – *Serm. c. Auxentium* 32 ; *ML* 16, 1017 *A*)
qui est splendor gloriae et character substantiae eius (*De fide I* 7, 48 ; *ML* 16, 539 *C*. – *Vgl. De fide V* 16, 198 ; *ML* 16, 689 *B*. – *De incarn.* 10, 108 ; *ML* 16, 844 *C*. – *Explan. Ps.* 47, 18 ; *CSEL* 64 *S.* 358, 4)
purificatione facta considet in dextera magnitudinis in excelsis,
1, 4 tanto melior factus angelis (*De fide III* 11, 78 ; *ML* 16, 606 *A*)
excellentior factus est angelis (*In Luc. l. VII* 183 ; *CSEL* 32 *IV S.* 364, 11)
1, 6 et adorent eum omnes angeli dei (*De Spir. S. I* 3, 47 ; *ML* 16, 715 *C*)
et adorent eum omnes angeli eius (*De Spir. S. III* 11, 75 ; *ML* 16, 794 *A*. – *ebda. III* 18, 142 ; *ML* 16, 809 *D*)
1, 10 initio terram tu fundasti, domine, et opera manuum tuarum sunt coeli (*De fide V* 2, 30 ; *ML* 16, 655 *B*)

1, 13 ad quem autem angelorum dixit aliquando : sede ad dexteram meam, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum ?

1, 14 nonne omnes sunt ministri spiritus, in ministerium qui mittuntur (*De Spir. S. I* 3, 47 ; *ML* 16, 715 *C*)
nonne omnes ministri spiritus (*al. add :* sunt) qui mittuntur in ministerium propter eos, qui futuri erunt (*codd :* erant) heredes salutis (*Expos. Ps.* 118 *XXII* 22 ; *CSEL* 62 *S.* 500, 1)

2, 2 omnis praevaricatio iustam accipit [*al :* accepit] remunerationem (*Expos. Ps.* 118 *XV* 33 ; *CSEL* 62 *S.* 348, 20)

2, 3.4 confirmata est.. testificante deo signis quoque et prodigiis et variis virtutibus et spiritus sancti divisionibus (*De Spir. S. I* 3, 48 ; *ML* 16, 715 *D*)

2, 8 omnia subiecisti sub pedibus eius. subiciendo autem omnia nihil reliquit ei non subiectum (*De fide IV* 11, 139; *ML* 16, 644 *B*)
nunc autem nondum videmus omnia illi esse subiecta (*De fide V* 13, 161 ; *ML* 16, 680 *B*)
nunc autem non videmus omnia ei subiecta (*De fide V* 14, 171 ; *ML* 16, 682 *D*)

2, 9 nam paulo quam angelos minoratum videmus Iesum propter passionem mortis gloria et honore coronatum, ut sine deo pro omnibus gustaret mortem (*De fide II* 8, 63 ; *ML* 16, 573 A)
ut sine deo pro omnibus gustaret mortem (*De fide V* 8, 106 ; *ML* 16, 670 *B*)

2, 10 decebat autem eum, per quem omnia et propter quem omnia, multis filiis in gloriam adductis ducem salutis eorum per passionem consummari (*De fide III* 7, 47 ; *ML* 16, 599 *C*. – *De offic. min. I* 10, 30 ; *ML* 16, 32 *C*)

2, 14 ergo quia filii participes sunt carnis et sanguinis, et ipse similiter particeps factus est eorumdem, ut per mortem destrueret hunc, qui mortis habebat imperium (*De fide III* 11,84 ; *ML* 16, 606 *C*)

2, 16 nec enim statim angelos assumpsit, sed semen Abrahae

2, 17 unde habuit per omnia fratribus similari ; ut misericors fieret et fidelis princeps sacerdos ad deum, ut expiaret peccata populi :

2, 18 in quo enim passus est ipse et tentatus, potest et tentatos iuvare :

3, 1 propter quod, fratres carissimi, vocationis caelestis participes, intuemini apostolum et principem sacerdotum confessionis nostrae Iesum

3, 2 fidelem esse creatori suo, sicut et Moyses in domo eius (*De fide III* 11, 85 ; *ML* 16, 607 *A*)

3, 4 quoniam qui omnia creavit, deus est (*De Spir. S. III* 18, 140 ; *ML* 16, 809 *C*)

3, 5 et Moyses quidem fidelis in tota domo eius tamquam famulus in testimonium eorum, quae dicenda essent (*Explan. Ps.* 48, 18 ; *CSEL* 64 *S.* 372, 10)

Moyses fidelis in tota domo eius tamquam famulus in testimonium eorum, quae dicta (*al* : dicenda, *vel* : dicebantur) essent,

3, 6 Christus vero (*al* : autem) tamquam filius in domo sua ; quae domus nos sumus, si libertatem et gloriam spei tenuerimus (*De Ioseph* 9, 49 ; *CSEL* 32 *II S.* 106, 23)

Christus vero tamquam filius in domo sua (*Explan. Ps.* 48, 18 ; *CSEL* 64 *S.* 372, 13)

3, 7 quia haec dicit spiritus sanctus: hodie si vocem eius audieritis,

3, 8 nolite obdurare corda vestra, sicut in irritatione secundum diem tentationis in deserto,

3, 9 ubi tentaverunt me patres vestri, probaverunt et viderunt opera mea.

3, 10 quadraginta annis proximus fui generationi huic et dixi : semper isti errant corde. ipsi vero non cognoverunt vias meas ;

3, 11 sicut iuravi in ira mea : si introibunt in requiem meam (*De Spir. S. III* 8, 51 ; *ML* 16, 787 *C D*)

3, 14 participes enim Christi facti sumus (*Expos.* Ps. 118 *VIII* 53 ; *CSEL* 62 *S.* 184, 18)

4, 7 aliam deus praefinivit diem (*Ep.* 44, 8 ; *ML* 16, 1139 *A*)

4, 8. 9 postera die ergo restat requies populo dei.

4, 11 festinemus igitur intrare in requiem illam (*Explan. Ps.* 47, 1 ; *CSEL* 64 *S.* 347, 13)

4, 12 vivum est enim verbum dei et validum atque operatorium et acutum et penetrabilius omni gladio acutissimo, penetrans usque ad divisionem animae et spiritus, artuumque et medullarum (*De fide IV* 7, 73 ; *ML* 16, 631 *B*)

verbum... acutum et validum et penetrabilius omni gladio acutissimo, penetrans usque ad divisionem animae et spiritus, artuumque et medullarum (*De virginitate* 1, 3; *ML* 16, 266 *B*)

gladius autem verbum est dei validum et acutius omni gladio acutissimo..... anima ipsa dividitur, medullae interiores

cogitationesque manifestae sunt (*Explan. Ps.* 37, 22 ; *CSEL* 64 *S.* 153, 17)

vivum enim verbum dei (*al* : vivum est dei verbum) et validum et acutius omni gladio acutissimo ; penetrat (*al* : penetrans) usque ad divisionem animae et spiritus artuumque et medullarum (*De interpell. Iob et David IV* 4, 15; *CSEL* 32 *II* S. 277,2)

vivum enim verbum dei et validum et acutum (*al* : acutius) omni gladio acutissimo, penetrans usque ad divisionem animae et spiritus, artuumque et medullarum ; cogitationes (*al* : cogitationis) cordis et secreta scrutatur (*al* : scrutator) animorum (*In Luc. l.* II 61 ; *CSEL* 32 *IV S.* 74, 11)

verbum dei validum et acutum, quod pertransit ac penetrat usque ad divisionem animae (*Ep.* 65, 7 ; *ML* 16, 1224 *A*)

verbum dei bis acutum et validum (*Ep.* 66, 8; *ML* 16, 1227 *A*)

qui scrutator est animi et cogitationis (*De Spir. S. II* 11, 128 ; *ML* 16, 770 *A*)

4, 13 nec ulla postremo est creatura... quae se a cognitione eius abscondat... in cuius conspectu nuda et aperta sunt omnia (*Explan. Ps.* 37, 22 ; *CSEL* 64 *S.* 153, 18. 17)

4, 14 habentes itaque magnum sacerdotem egressum de caelis Iesum filium dei, teneamus confessionem fidelem (*Expos. Ps.* 118 *XXI* 14 ; *CSEL* 62 *S.* 481, 20)

habemus enim sacerdotem magnum, principem sacerdotum, qui pertransivit caelos, Iesum, filium dei (*De fide IV* 2, 17; *ML* 16, 620 *C*)

4, 16 accedamus ad sacerdotem novum, ad sedem gratiae (*Ep.* 44, 16; *ML* 16, 1141 *B*)

5, 1 nec propria assumptio, sed caelestis vocatio, ut is offerat munera pro peccatis,

5, 2 qui possit affici pro peccantibus ; quia et ipse... gestat infirmitatem,

5, 4 non sibi quis honorem debet sumere, sed vocari a deo sicut et Aaron (*Ep.* 63, 48 ; *ML* 16, 1202 *A*)

5, 5 non se honorificavit fieri summum sacerdotem, sed qui locutus est ad eum pater dixit : filius meus es tu, ego hodie genui te.

5, 6 sicut et alibi dicit : tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech (*Ep.* 63, 47 ; *ML* 16, 1201 *C*)

tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech.

5, 7 qui in diebus carnis preces et supplicationes adhibuit ei, qui

posset liberare eum de morte, cum magna voce et lacrimis, et exauditus ab illo metu (*Explan. Ps.* 61, 7 ; *CSEL* 64 *S.* 382, 15).

ut in diebus carnis suae preces et supplicationes deo patri cum magna voce et lacrimis offerret

5, 8 et ex iis, quae passus est, quamvis esset filius dei, discere videretur oboedientiam, quam nos doceret (*Ep.* 63, 47 : *ML* 16, 1201 *C D*)

quamquam esset filius, didicit ex his, quae passus est, obedientiam

5, 9 et consummatus obtemperantibus sibi causa factus est salutis aeternae (*Explan. Ps.* 61, 7 ; *CSEL* 64 *S.* 382, 20)

ut nobis fieret auctor salutis (*Ep.* 63, 47 ; *ML* 16, 1201 *D*)

5, 10 vocatus a deo sacerdos secundum ordinem Melchisedech (*Explan. Ps.* 61, 7 ; *CSEL* 64 *S.* 382, 24)

5, 12 solidiores capere cibos (*Explan. Ps.* 43, 49 ; *CSEL* 64 *S.* 296, 8)

5, 13 quia omnis, qui alitur lacte, expers est verborum iustitiae (*De instit. virg.* 16, 99 ; -*ML* 16, 329 *B*)

5, 14 sensus exercitatos habere ad discretionem boni et mali (*Explan. Ps.* 43, 49 ; *CSEL* 64 *S.* 296, 7)

6, 3 et hoc faciemus,.. si quidem permiserit deus (*De paenit. II* 2, 11 ; *ML* 16, 499 *B*)

6, 4 impossibile est enim hos, qui semel illuminati sunt, et gustaverunt donum caeleste, et participes facti sunt spiritus sancti

6, 5 et bonum gustaverunt dei verbum, virtutesque futuri saeculi,

6, 6 lapsos iterum renovari in poenitentiam, rursus crucifigentes filium dei, et ostentatione triumphantes (*De paenit. II* 2, 6 ; *ML* 16, 497 *C* ; *Hebr* 6, 6 *auch ebda.* 10 ; *ML* 16, 499 *A*)

6, 13 Abrahae cum repromisisset deus, quoniam nullum alium maiorem habebat, iuravit per seipsum

6, 14 dicens : nisi benedicendo benedixero te, et multiplicando multiplicavero te.

6, 16 homines enim per maiorem se iurant (*De fide II* 8, 71 ; *ML* 16, 574 *D*. 575 *A*)

6, 17 in quo amplius deus ostendere volens heredibus repromissionis immobilitatem voluntatis suae interposuit ius iurandum (*Explan. Ps.* 61, 18 ; *CSEL* 64 *S.* 388, 27)

6, 18 impossibile est mentiri deum... impossibile, inquit, est ei mentiri (*Ep.* 50, 1 ; *ML* 16, 1155 *B*)

impossibile est mentiri deo (*Ep.* 48, 5 ; *ML* 16, 1153 *B*)
habetis fortissimam consolationem (*De offic. min. I* 36, 179 ; *ML* 16, 76 *B*)

7, 2 qui interpretatione latina dicitur rex iustitiae, rex pacis (*De myst.* 8, 45 ; *ML* 16, 404 *B*)

7, 3 sine patre, sine matre, sine generationis enumeratione (*al* : sine generatione [*vel* : sine genealogia] sine numeratione), neque initium dierum, neque finem vitae habens (*Ep.* 63, 49 ; *ML* 16, 1202 *B*)
sine patre, sine matre, neque initium dierum, neque finem habens, similis autem filio dei... quia manet sacerdos in perpetuum (*De myst.* 8, 45 ; ML 16, 404 *A*)

7, 14 quoniam de Iuda ortus est dominus noster (*De patr.* 4, 16; *CSEL* 32 *II S.* 133, 3)

7, 16 sacerdotem non secundum legem mandati carnalis creatum, sed secundum virtutem infatigabilis (*al* : virtutem infatigabilem, *vel* : infatigabilis vitae) electum (*Ep.* 44, 16; *ML* 16, 1141 *B*)

7, 22 sponsor melioris testamenti (*De fide III* 11, 79; *ML* 16, 606 *A*)

7, 24 hic autem impraevaricabile habet sacerdotium ; omnes sub morte, hic autem semper vivens,

7, 25 quoniam qui salvare alios potest.

7, 26 talis enim nobis decebat
talis ergo nobis decebat princeps sacerdos, iustus, sanctus,innocens, inmaculatus, segregatus a peccatoribus et excelsior caelis factus (*De fuga saec.* 3, 16 ; *CSEL* 32 II *S.* 176, 10 ff.)
immaculatus, segregatus a peccatoribus et excelsior coelis factus

7, 27 qui non habet quotidie necessitatem, sicut sacerdotes, prius pro suis delictis hostiam offerre, deinde pro populi ; hoc enim fecit semel se offerendo (*De fide III* 11, 80 ; *ML* 16, 606 *A*)

8, 5 qui exemplari et umbrae serviunt caelestium (*Expos. Ps.* 118 *VI* 29 ; *CSEL* 62 *S.* 123, 8)

8, 8 ecce dies veniunt, dicit dominus, et confirmabo domui Israel et domui Iuda testamentum novum,

8, 9 non secundum testamentum, quod feci patribus illorum in die, qua apprehendi manum ipsorum educere illos de terra Aegypti ; quoniam ipsi non manserunt in testamento meo, et ego neglexi eos, dicit dominus (*Ep.* 44, 15 ; *ML* 16, 1141 *B*)

9, 7 in secundo autem semel in anno singularis summus sacerdos

non sine sanguine, quem offert (al : offerret) pro se et populi delictis (*In Luc. l. I* 22 ; *CSEL* 32 *IV S.* 24 12)

9, 11 per amplius et perfectius tabernaculum (*Expos. Ps.* 118 *XIV* 11 ; *CSEL* 62 *S.* 305, 21)

9, 12 non per hircorum sanguinem (*Expos. Ps.* 118 III 26 ; *CSEL* 62 S. 56 13)

per sanguinem suum intravit in sancta (*Ep.* 44, 16; *ML* 16, 1141 *C*)

per sanguinem suum intraret in sancta (*Expos. Ps.* 118 *XIV* 11 ; *CSEL* 62 *S.* 305 23)

9, 13 si enim sanguis taurorum et hircorum et cinis vitulae aspersus inquinatos sanctificat ad carnem emundandam (*De Spir. S.* I 8, 99 ; *ML* 16, 728 *B*)

sanguis hircorum et taurorum (*al* : taur. et hirc.) et cinis vitulae aspersus inquinatos sanctificat ad carnem emundandam (*al* : mundandam) (*In Luc. l. VI* 108; *CSEL* 32 *IV S.* 280, 23)

9, 14 quanto magis sanguis Christi, qui per spiritum sempiternum se obtulit immaculatum deo (*De Spir. S.* I 8, 99; *ML* 16, 728 *B*)

conscientiam nostram ab omni opere mortuorum et labe mundaret (*Expos. Ps.* 118 *XIV* 11 ; *CSEL* 62 *S.* 305, 23)

9, 16 ubi testamentum, mors necesse est praecedat testatoris (*De fide III* 11, 79 ; *ML* 16, 606 *A*)

9, 17 testamentum non valet, nisi mors intercedat testatoris ; id est, quoniam testamentum non valet, quamdiu vivit testator, sed eius morte firmatur (*Ep.* 75, 3 ; *ML* 16, 1258 *A*)

9, 23 necessarium itaque exemplaria caelestium his mundari ; nam ipsa caelestia melioribus hostiis.

9, 24 non enim manufacta sancta intravit (*al :* introivit) Christus, exemplaria verorum ; sed in ipsum caelum, et nunc apparet vultui dei pro nobis (*Expos. Ps.* 118 *XVIII* 37 ; *CSEL* 62 *S.* 417, 12)

10, 4 inpossibile est enim sanguine taurorum et hircorum peccata mundari (*Expos. Ps.* 118 XVIII 38 ; *CSEL* 62 *S.* 418, 2)

10, 15 testis est autem nobis et spiritus sanctus ; cum enim dixerit:

10, 16 hoc autem testamentum, quod testabor ad illos, dicit dominus, dando (*al* : dabo, *vel* : dono, *vel* : donabo) leges meas in cordibus eorum, et in sensibus eorum scribam eas (*Expos. Ps.* 118 *XIV* 42 ; *CSEL* 62 *S.* 327, 16)

hoc autem testamentum, quod testabor ad eos, dicit dominus,

dando (*al* : dabo) leges meas in cordibus eorum, et in sensibus eorum scribam eas,

10, 17 et peccati et iniustitiae eorum non ero memor (*Expos. Ps.* 118 *XVIII* 37 ; *CSEL* 62 *S.* 417, 18)
et peccati et iniustitiae eorum non ero memor (*al :* memorabor) (*Expos. Ps.* 118 *XIV* 42 ; *CSEL* 62 *S.* 327, 20)

11, 1 fides eorum, quae sperantur, substantia est, rerum argumentum non apparentium (*De paenit. II* 3, 15 ; *ML* 16, 500 *B*)

11, 5 Enoch, cuius mors non invenitur (*In Luc. l. II* 88 ; *CSEL* 32 *IV S.* 91, 24)

11, 24 fide Moyses grandis factus negavit se esse pharaonis regis nepotem.

11, 25 maluit enim afflictis compati, quam temporalibus delectari,

11, 26 maioresque divitias aestimavit et praetulit thesauris Aegypti improperium Christi ; aspiciebat enim mercedem repromissionum (*al* : repromissionis) dei (*Explan. Ps.* 43, 63 ; *CSEL* 64 *S.* 306, 13)
maiorem honestatem aestimavit Aegypti thensauris obprobrium Christi (*De parad.* 3 22 ; *CSEL* 32 *I S.* 279, 14)
maius aestimans Ageypti thesauris obrobrium Christi (*Expos. Ps.* 118 *V* 42 ; *CSEL* 62 *S.* 105, 23)
maius patrimonium aestimans thensauris Aegypti obprobrium Christi (*De Cain et Abel II* 4, 14 ; *CSEL* 32 *I S.* 391, 1)

11, 32 deficiet enim me tempus enarrando de Gedeon, Barac, Sampso [Salomone], David et Samuel et ceteris prophetis, Anania, Azaria, Misael Daniel Helia Helisaeo,

11, 33 qui per fidem devicerunt regna, operati sunt iustitiam, perfecerunt (*al* : perceperunt) repromissiones, obstruxerunt ora leonum (*De parad.* 3, 21 ; *CSEL* 32 *I S.* 278, 11)
et leonum molas obstruxerunt (*In Luc. l. X* 122 ; *CSEL* 32 *IV S.* 501, 3)
obstruxerunt leonum ora (*De offic. min. I* 35, 178; *ML* 16, 75 *B*)

11, 34 exstinxerunt virtutem ignis, effugerunt (*al* : effugarunt) acies gladii, evaluerunt (*al* : convaluerunt) de infirmitate (*al. add :* sua), fortes fuerunt in bello, castra ceperunt (*al* : verterunt) exterorum (*De parad.* 3, 21 ; *CSEL* 32 *I S.* 278, 16)
exstinxerunt virtutem ignis, effugerunt (*al :* effugarunt) aciem gladii, convaluerunt de infirmitate fortes (*De offic. min. I* 35, 178 ; *ML* 16, 75 *B*)

11, 37 secti enim sunt... temptati, in mactatione gladii mortui; circumierunt in caprinis pellibus, egentes, angustati (*al*: angustiati) et doloribus adflicti (*De parad.* 3, 21; *CSEL* 32 *I S.* 278, 20)
in caprinis pellibus ambulabant, secti sunt (*In Luc. l.* X 122; *CSEL* 32 *IV S.* 501, 2)
ipsi quoque Iacob, Helias et Heliseus et Ioannes Baptista et ceteri, qui in caprinis pellibus circumeuntes

11, 38 errabant in solitudinibus et montibus et speluncis et foveis terrae (*Explan. Ps.* 36, 58; *CSEL* 64 *S.* 115, 16)
quorum meritis non erat dignus orbis: in solitudinibus errantes, in montibus et in speluncis et in foveis terrae (*De parad.* 3, 21; *CSEL* 32 *I S.* 279, 2)

12, 6 castigat omnem filium deus, quem recipit (*De paenit* I 12, 58; *ML* 16, 484 *B*)
castigat enim dominus omnes filium quem recipit (*Expos. Ps.* 118 *X* 2; *CSEL* 62 *S.* 203 16. – *Explan. Ps.* 37, 50; *CSEL* 64 *S.* 177, 9)
castigat autem (*al:* enim) dominus omnem filium quem recipit (*Explan. Ps.* 1, 31; *CSEL* 64 *S.* 27, 6)
castigat enim dominus quem diligit (*Expos. Ps.* 118 *IX* 7; *CSEL* 62 *S.* 193, 26)
corripit dominus quem diligit (*Expos. Ps.* 118 *XIV* 15; *CSEL* 62 *S.* 308, 15)

12, 22 sed appropinquastis Sion monti et civitati Hierusalem et decem millibus angelorum (*Ep.* 33, 4; *ML* 16, 1072 *C*)
sed adpropinquastis Sion monti et civitati dei vivi Hierusalem, quae in caelo est, et decem milibus laetantium angelorum

12, 23 et ecclesiarum primitivorum quae scripta sunt fn caelo (*De Cain et Abel II* 2, 7; *CSEL* 32 *I S.* 383, 10)
et ecclesiae primitivorum (*Ep.* 33, 4; *ML* 16, 1072 *C*)

13, 4 adulteros autem iudicat (*al:* iudicabit) deus (*Explan Ps.* 43, 26; *CSEL* 64 *S.* 282, 5)

13, 7. 8 imitamini fidem Iesu Christi (*al:* Iesus Christus). Heri et hodie ipse est et in saecula (*Ep.* 44, 8; *ML* 16, 1139 *A*)
Iesus Christus heri et hodie; ipse est et in saecula (*In Luc. l. VII* 222; *CSEL* 32 *IV L.* 381, 22)
Iesus Christus heri et hodie; ipse est in saecula (*De incarn.* 6, 55; *ML* 16, 832 *B*)

AUGUSTINUS

1, 1 Multis partibus et multis modis olim deus locutus est patribus per prophetas (*In Ps.* 107 ; *ML* 37, 1431)
multis partibus et multis modis olim deus locutus est patribus in prophetis ;

1, 2 postremo in his diebus locutus est nobis in filio, quem constituit haeredem universorum, per quem fecit et saecula ;

1, 3 qui cum sit splendor gloriae et figura substantiae eius, gerens quoque omnia verbo virtutis suae, purgatione peccatorum a se facta, sedet ad dexteram maiestatis in excelsis (*De pecc. mer. I* 27, 50 *CSEL* 60 S. 47, 28)

1, 5 ego hodie genui te (*Conf.* 11, 13 ; *CSEL* 33 S. 291, 21)

1, 12 tu autem idem ipse es, et anni tui non deficient (*Conf.* 11 13 ; *CSEL* 33 *S.* 291, 13)

1, 13 ad quem autem angelorum dixit aliquando : sede ad dexteram meam, quousque ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum?

1, 14 nonne omnes sunt ministri spiritus, ad ministrationem missi propter eos, qui futuri sunt hereditate possidere salutem ?

2, 1 proptera abundantius oportet adtendere nos ea, quae audivimus, ne forte defluamus ;

2, 2 si enim qui per angelos dictus est sermo, factus est firmus, et omnis inobedientia iustam accepit mercedis retributionem (*De Trin. III* 11, 22; *ML* 42, 882. - 2, 2 auch *De pecc. mer. I* 27, 50; *CSEL* 60 *S.* 48 5)

2, 3 quomodo nos effugiemus tantam neglegentes salutem (*al* : si tantam neglexerimus salutem) (*De pecc. mer. I* 27, 50; *CSEL* 60 *S.* 48, 8)

2, 3 quomodo nos effugiemus tantam negligentes salutem ? quae cum initium accepisset ut enarraretur per dominum, ab iis qui audierunt, in nos confirmata est

2, 4 contestante deo signis et portentis et variis virtutibus et spiritus sancti divisionibus secundum suam voluntatem (*De Trin. III* 11, 22 ; *ML* 42, 882)
adtestante deo signis et ostentis et variis virtutibus et spiritus sancti distributionibus (*plerique mss.* : divisionibus) (*De Trin. XV* 19, 34 ; *ML* 42, 1084)

2, 9 minoratus est paulo minus ab angelis (*Ep.* 170, 9; *CSEL* 44 *S.* 629 12)

2, 11 qui enim sanctificat, et qui sanctificantur, ex uno omnes; propter quam causam non confunditur fratres eos vocare.

2, 14 propterea ergo quia pueri communicaverunt carni et sanguini, et ipse propemodum eorum participavit (*Enarr. in Ps.* 118, 63, 64 [sermo 16]; *ML* 37, 1546)

propterea ergo pueri communicaverunt sanguini et carni, et ipse propemodum eorum participavit, ut per mortem evacuaret eum, qui potestatem habebat mortis, id est, diabolum (*De pecc. mer. I* 27, 50; *CSEL* 60 S. 48, 9. – *Vgl. Ep.* 217, 19 *CSEL* 57 *S.* 411, 13)

ut per mortem evacueret eum, qui potestatem habebat mortis, id est, diabolum,

2, 15 et liberaret eos, qui timore mortis per totam vitam rei erant servitutis (*De pecc. mer. II* 30, 51; *CSEL* 50 *S.* 121, 22)

et liberaret eos, qui timore mortis per totam vitam rei erant servitutis.

2, 17 unde debuit secundum omnia fratribus similis esse, ut misericors fieret (*al*: esset) et fidelis princeps sacerdotum eorum, quae sunt ad deum, propitiandum pro delictis populi (*De pecc. mer. I* 27, 50; *CSEL* 60 S. 48, 14)

3, 5 Moysen famulum dei fidelissimum in tota domo eius (*C. Faust.* 22, 69; *CSEL* 25 *I* S. 665, 14)

4, 9 remanet igitur sabbatismus populo dei (*C. Adim.* 16; *CSEL* 25 *I* S. 163, 19)

4, 12 vivus est sermo dei et efficax et penetrabilior omni gladio ancipiti, pertingens usque ad divisionem animae ac spiritus (*Ep.* 121, 18; *CSEL* 34 *II S.* 740, 20)

sermonem dei... gladium bis acutum (*De civ. dei* 20, 21; *CSEL* 40 *II S.* 482, 27. – *Ep.* 36, 10, 24; *CSEL* 34 *II S.* 53, 22)

4, 14 ...teneamus confessionem

4, 15 non enim habemus sacerdotem, qui non possit conpati infirmitatibus nostris: etenim expertus est omnia secundum similitudinem sine peccato (*De pecc. mer. I* 27, 50; *CSEL* 60 *S.* 48, 17)

etenim expertus est omnia secundum similitudinem sine peccato (*De nat. et grat.* 14, 15; *CSEL* 60 *S.* 242, 2)

5, 12 cum iam deberetis tempore ipso esse doctores, iterum doctrina

indigetis, quae sint elementa sermonum dei, et facti estis opus habentes lacte, non solido cibo.

5, 13 omnis enim, qui lactatur, inexpertus est verbum iustitiae; infans est enim.

5, 14 perfectorum est autem solidus cibus, eorum, qui per habitum exercitatos habent sensus ad separandum bonum a malo (*In Ioh. tract.* 98, 4; *ML* 35, 1882)
perfectorum esse solidum cibum, qui *usw. wie oben* (*De Trin. XII* 13, 20; *ML* 42, 1009)
perfectorum est autem solidus cibus, eorum, qui per habitum exercitatos habent sensus ad discernendum bonum et malum (*Quaest. de Exod.* 114; *CSEL* 28 *III S.* 166, 21)
perfectorum est (enim) solidus cibus (*De contin.* 15; *CSEL* 41 *S.* 158, 19. – *Contra mend.* 39: *CSEL* 41 *S.* 523, 15. – *Vgl. Ep.* 187, 29; *CSEL* 57 *S.* 106, 25)
discretionem boni ac mali (*Ep.* 225, 4. 5; *CSEL* 57 *S.* 460, 7; 461, 15)

6, 1 ideo (*al:* ideoque) remittentes initii (*al:* initia) Christi verbum in consummationem respiciamus, non iterum iacientes fundamentum paenitentiae a mortuis operibus et fidei in deum.

6, 2 lavacri doctrinae, inpositionis manuum, resurrectionis etiam mortuorum et iudicii (*al:* iudicia) aeterni(*De fide et op.* 11, 17 *CSEL* 41 *S.* 55 14. – *Vgl. Tract. in Ioh.* 98 5; *ML* 35 1838. – *In Ep. ad Rom. inch. expos.* 19; *ML* 35 2102)

6, 8 proferens autem spinas et tribulos reproba et maledictioni proxima est; cuius finis in ustionem.

6, 9 confisi sumus autem de vobis, fratres carissimi, meliora, et haerentia saluti (*C. Crescon. III* 74, 86; *CSEL* 52 *S.* 490, 24)

7, 1 Melchisedech, qui erat sacerdos dei excelsi (*De civ. dei* 16, 22; *CSEL* 40 *II S.* 164, 3)

7, 4 videte ergo, qualis hic est, cui et decimam partem Abraham dedit de primitiis patriarcha.

7, 5 et hi quidem, qui de filiis sunt Levi, sacerdotium accipientes mandatum habent a decimis populi secundum legem, hoc est a fratribus suis; quamvis et ipsi ex lumbis Abrahae exierunt.

7, 6 qui autem non est ex genere eorum, decimavit Abraham, et habentem promissionem benedixit.

7, 7 sine ulla autem contradictione, qui minor est, a maiore benedicitur.

7, 8 et hic quidem decimas morientes homines accipiunt ; ibi autem qui testificatur se vivere.

7, 9 et (sicut oportet dicere) propter Abraham et Levi, accipiens decimam, decimatus est ;

7, 10 adhuc enim in lumbis patris sui fuit (*De Gen. ad litt.* 10, 19); *CSEL* 28 *II S.* 321, 14-27)

7, 24 intransgressibile habet sacerdotium;

7, 25 unde et salvos perficere potest (*al* : potest perficere) eos, qui adveniunt per ipsum ad deum, semper vivens ad interpellandum pro ipsis.

7, 26 talem enim decebat habere nos principem sacerdotum, iustum, sine malitia, incontaminatum, separatum a peccatoribus, altiorem a caelis factum,

7, 27 non habentem cotidianam necessitatem, sicut principes sacerdotum, primum pro suis peccatis sacrificium offerre, dehinc pro populo : hoc enim semel fecit offerens se (*De pecc. mer.* I 27, 50 ; *CSEL* 60 *S.* 48, 21. – Talem – offerre *auch ebda. II* 13, 19; *CSEL* 60 S. 91, 4. – *Vgl. Ep.* 177, 16; *CSEL* 44 *S.* 686, 9)

9, 17 testamentum testatoris morte firmatur (*De div. quaest.* 83 q. 75, 1 ; *ML* 40, 86)

9, 24 non enim in manu fabricata sancta introiit (*al :* introivit) Christus, quae sunt similia verorum, sed in ipsum caelum, apparere ante faciem dei pro nobis ;

9, 25 non ut saepius offerat semetipsum, sicut princeps sacerdotum intrat in sancta in anno semel cum sanguine alieno ;

9, 26 ceterum oportebat eum saepius pati a mundi constitutione ; nunc autem semel in extremitate saeculorum, ad remissionem peccatorum, per sacrificium suum manifestatus est.

9, 27 et sicut constitutum est hominibus semel tantum mori, et post hoc iudicium,

9, 28 sic et Christus semel oblatus est, ut multorum peccata portaret ; secundo sine peccatis apparebit eis, qui eum sustinent, ad salutem (*De pecc. mer. I* 27, 50 ; *CSEL* 60 S. 49, 4-15)

10, 1 apostolus... umbras futurorum bonorum vocat (*Ep.* 187 3 ; *CSEL* 57 *S.* 116, 14)

10, 4 impossibile est enim sanguinem hircorum et taurorum auferre peccata (*Quaest. in Lev.* 57 ; *CSEL* 28 *III S.* 288, 20)

10, 26 voluntarie enim peccantibus nobis postquam accepimus scientiam veritatis non adhuc relinquitur pro peccatis sacrificium

(*Inch. expos. in ep. ad Rom.* 18 ; *ML* 35, 2101. – *Vgl. Adn. in Iob. I* 31 ; *CSEL* 28 *III* S. 579, 20)

11, 1 est autem fides sperantium (*al :* sperandorum *vel:* sperandarum) substantia, convictio rerum, quae non videntur (*In Ioh. tract.* 79, 1 ; *ML* 35, 1837. – *Vgl. tract* 95, 12 ; *ML* 35, 1872. – *tract.* 111, 3 ; *ML* 35, 1927. – *De Trin. XIII* 1, 3 ; *ML* 42, 1015)

fides est sperantium (*al* : sperandarum, *vel* : sperandorum) substantia, convictio rerum, quae non videntur (*De pecc. mer. II* 31, 50; *CSEL* 60 *S.* 121, 8)

11, 6 sine fide inpossibile est placere deo (*De nupt.* et *conc. I* 5; *CSEL* 42 *S.* 216 ,16. – *Vgl. Ep.* 187, 39; *CSEL* 57 *S.* 112, 11. – *Ep.* 217, 10; *CSEL* 57 *S.* 411, 6. – *Ep.* 188, 13; *CSEL* 57 *S.* 129, 21)

11, 11 fide et ipsa Sarra virtutem accepit ad emissionem (*al* : in conceptione) seminis (*De civ. dei* 16, 28 ; *CSEL* 40 *II S.* 177, 13)

11, 13 secundum fidem mortui sunt hi omnes, cum non accepissent promissiones, sed longe eas videntes et salutantes et confitentes quia hospites et peregrini sunt super terram ((*Enarr. in Ps.* 118, 19 [*sermo* 8]; *ML* 37, 1518. – *De pecc. mer. II* 31, 50; *CSEL* 60 *S.* 121, 11)

11, 14 qui enim talia dicunnt, ostendut quia patriam quaerunt;

11, 15 et si quidem eius memores essent a qua discesserant, habuissent tempus revertendi ;

11, 16 nunc autem meliorem appetunt, id est, caelestem. ideo non confunditur de his deus vocari deus eorum : praeparavit enim eis civitatem (*Enarr. in Ps.* 118, 19 ; *ML* 37, 1518)

11, 17 fide praecessit (*al* : obtulit) Abraham (*al :* in) Isaac tentatus, et unicum obtulit, qui promissiones suscepit,

11, 18 ad quem dictum est : in Isaac vocabitur tibi semen ;

11, 19 cogitans quia et ex mortuis suscitare (*al* : excitare) potest deus ; pro hoc etiam eum et (*al. om.* et) in similitudinem adduxit (*De civ. dei* 16, 32 ; *CSEL* 40 II *S.* 182, 27. – *Vgl. Quaest. de l. Iudicum* 49 ; *CSEL* 28 *III S.* 484, 7)

11, 32 et quid adhuc dicam ? deficit enim me tempus enarrandi de Gedeon, Barac, Samson et Iephte et David et Samuel et prophetis,

11, 33 qui per fidem vicerunt regna, operantes iustitiam consecuti sunt promissiones (*Quaest. de l. Iudicum* 49 ; *CSEL* 28 *III S.* 486, 7)

cluserunt ora leonum,

11, 37 secti sunt (*De cons. evv.* 3, 16 ; *CSEL* 43 *S.* 340, 10. 11

11, 39 et omnes testimonium consecuti per fidem, non tulerunt promissiones dei ;

11, 40 pro nobis enim meliora provideruut, ne sine nobis perfecti perficerentur (*De pecc. mer. II* 31, 50; *CSEL* 60 *S.* 121, 16. – *De Gen. ad litt.* 9, 6; *CSEL* 28 *II* S. 274, 14. – *Ep.* 164, 3, 9; *CSEL* 44 *S.* 529, 22)

12, 6 quem enim diligit dominus, corripit ; flagellat autem omnem filium, quem recipit (*Ep.* 111, 5 ; *CSEL* 34 *II S.* 652, 11. – *Retract. I* 25 83 ; *CSEL* 36 *I* 2 *S.* 129 11. – *In Ep. ad Rom. inch. expos.* 10 ; *ML* 35, 2094. – *Adn. in Iob I* 36; *CSEL* 28 *III S.* 587, 21. – *De pecc. mer. II* 16, 25 ; *CSEL* 60 *S.* 98, 5. – *De cons. evv.* 2, 4 ; *CSEL* 43 *S.* 89, 5).

12, 7 quis enim est filius, cui non det disciplinam pater eius ?

12, 11 omnis enim ad tempus disciplina non gaudii videtur esse, sed tristitiae ; postea vero fructum pacificum iis, qui per eam certarunt, reddet iustitiae (*De Trin. XIV* 1, 1 ; *ML* 42, 1037).

12, 14 pacem sectamini cum omnibus et sanctificationem, sine qua nemo poterit videre deum (*Ep.* 147, 15 ; *CSEL* 44 *S.* 287, 17. – *Vgl. Ep.* 185, 43 ; *CSEL* 57 *S.* 37, 23)

12, 22 sed accessistis ad montem Sion et ad civitatem dei Hierusalem et ad milia angelorum exsultantium (*Quaest. de Gen.* 168 ; *CSEL* 28 *III S.* 88, 11)

13, 2 per hanc enim quidam nescientes hospitio receperunt angelos (*Quaest. de Gen.* 41 ; *CSEL* 28 *III S.* 24, 4. – *Dasselbe, ausser* etiam *statt* enim : *De civ. dei* 16, 29 ; *CSEL* 40 *II S.* 179, 28)

13, 4 honorabiles nuptiae in omnibus et torus inmaculatus (*De pecc. orig.* 39 ; *CSEL* 42 *S.* 197, 25. – *De bono coniug.* 8; *CSEL* 41 *CSEL* 41 *S.* 198, 1)

13, 16 benefacere et communicatores esse nolite oblivisci ; talibus enim sacrificiis placetur deo (*De civ. dei* 10, 5; *CSEL* 40 *I S.* 454, 9)

CAPREOLUS

(*ML* 53)

1, 2 postremo... in his diebus locutus est nobis in filio, quem constituit haeredem universorum, per quem fecit et saecula ;

1, 3 qui cum sit splendor gloriae et figura substantiae eius, gerens quoque omnia verbo virtutis suae, purgatione peccatorum a

se facta sedet in dextera maiestatis in excelsis (*Ep.* 2, 10 ; *M* 856 *A*)

4, 15 non enim habemus sacerdotem, qui non possit compati infirmitatibus nostris :etenim, sicut apostolus ait, expertus est omnia secundum similitudinem sine peccato (*Ep.* 2, 6 ; M 853 *C*)

10, 28 refragans legi Moysi sine miseratione moritur in duobus aut tribus testibus ;

10, 29 quanto magis videtur deteriore poena dignus, qui filium dei conculcavit, et qui sanguinem novi testamenti immundum aestimavit, in quo sanctificatus est, et spiritui gratiae dei contumeliam fecit ?

10, 30 novimus enim eum, qui dixit ; mihi vindicta, ego retribuam, dicit dominus (*Ep.* 2, 11 ; *M* 856 C)

CASSIODOR

(*ML* 70)

1, 1 Multifarie multisque modis olim deus locutus est patribus in prophetis de filio suo (*Complex. in Ep. ad Hebr. ; ML* 70, 1357 *A*)

1, 3 splendor gloriae et figura substantiae eius, gerens quoque omnia verbo virtutis suae, purgationem peccatorum faciens, sedet ad dexteram maiestatis in excelsis,

1, 4 tanto melior angelis effectus, quanto differentius prae illis nomen haereditavit.

1, 5 cui enim angelorum dixit aliquando : Filius meus es tu, ego hodie genui te (*In Ps.* 2 ; *M* 39 *A*)

2, 3 quae cum initium accepisset enarrari per dominum (*Complex.*; *M* 1357 *B*)

3, 1 unde, fratres sancti, vocationis caelestis participes (*Complex.* ; *M* 1357 *C*)

3, 13 sed adhortamini vosmetipsos per singulos dies, donec hodie cognominatur (*In Ps.* 94 ; *M* 674 *C*)

4, 11 festinemus ergo ingredi in illam requiem (*Complex.* ; *M* 1358 *A*)

4, 12 vivus est enim sermo dei et efficax et acrior omni gladio ancipiti et pertingens usque ad divisionem animae ac spiritus, compagum quoque et medullarum, et discretor cogitationum et intentionum cordis (*In Psalt. praef. c.* 15 ; *M* 20 *A*)

5, 8 quamquam esset filius dei, didicit ex his, quae passus est, obedientiam,

5, 9 et perfectus, factus est omnibus obaudientibus sibi causa salutis aeternae (*In Ps.* 15 ; *M* 114 *A*)

6, 1 quapropter intermittentes inchoationis Christi sermonem (*Complex.*; *M* 1358 *B*)

6, 17 ut ostenderet deus pollicitationis haeredibus immobilitatem consilii sui, interposuit ius iurandum,

6, 18 ut per duas res immobiles, quibus impossibile est mentiri deum, fortissimum solatium habeamus, qui confugimus ad tenendam propositam spem,

6, 19 quam sicut anchoram habemus animae tutam ac firmam (*In Ps.* 109 ; *M* 796 *D*)

7, 1 hic enim Melchisedech, rex Salem, sacerdos dei summus

7, 19 introductio vero melioris spei, per quam proximamus ad dominum

9, 1 habuit quidem et prius iustificationem scripturae sanctae

9, 15 et ideo novi testamenti mediator est Christus Iesus

10, 1 legem dicit umbram futurorum bonorum

10, 24 et consideremus invicem in provocatione caritatis

11, 1 est autem fides sperandarum substantia rerum, argumentum non apparentium

11, 17 fide obtulit Abraham Isaac, ut immolaretur

11, 33 qui per fidem vicerunt regna

12, 1 ideoque et nos tantam habentes impositam nubem testium

12, 4 pacem sequimini cum omnibus, et sanctimoniam, sine qua nemo videbit deum (*Complex. ; M* 1358 *C* – 1361 *A*)

12, 11 quoniam omnis disciplina ad praesens non gaudii videtur esse, sed tristitiae : in posterum autem multum fructum affert (*In Ps.* 22 ; *M* 169 *D*)

12, 25 si enim illi non effugerunt, recusantes eum qui super terram loquebatur

13, 9 doctrinis variis et peregrinis nolite adduci

13, 18 confidimus autem, quoniam bonam conscientiam habemus in omnibus benevolentes conversari (*Complex. ; M* 1361 B -1362 B)

DIE ALTLATEINISCHE UEBERSETZUNG DES I. CLEMENSBRIEFES AN DIE KORINTHER

(*Ed. G. Morin. – Anecdota Maredsolana vol II.* 1894.)

Hebr.	*ed. Funk²*	*ed. Morin*
1, 3	ὃς ὢν ἀπαύγασμα τῆς μεγαλωσύνης αὐτοῦ	qui est splendor magnitudinis eius (*S.* 35, 5)
1, 4	τοσούτῳ μείζων ἐστὶν ἀγγέλων, ὅσῳ διαφορώτερον ὄνομα κεκληρονόμηκεν	tantum maior angelorum, quantum precellentem hereditavit nomen (*S.* 35, 6)
1, 5	υἱός μου εἶ σύ, ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε	filius meus es tu, ego hodie genui te (*S.* 35, 9)
1, 7	ὁ ποιῶν τοὺς ἀγγέλους αὐτοῦ πνεύματα, καὶ τοὺς λειτουργοὺς αὐτοῦ πυρὸς φλόγα	qui facit angelos suos spiritus, et ministros suos ignem urentem (*S.* 35, 7)
1, 13	κάθου ἐκ δεξιῶν μου, ἕως ἂν θῶ τοὺς ἐχθρούς σου ὑποπόδιον τῶν ποδῶν σου (*c. XXXVI*)	sede ad dexteram meam, donec ponam inimicos tuos sub pedibus tuis (*S.* 35, 12)
3, 2	Μωυσῆς πιστός ἐν ὅλῳ τῷ οἴκῳ αὐτοῦ (*c. XVII,5*)	Moyses fidelis in omne domo dei (*S.* 18, 6)
3, 5	πιστὸς θεράπων ἐν ὅλῳ τῷ οἴκῳ Μωυσῆς (*cap. XLIII, 1*)	fidelis in tota domo Moyses (S. 40, 10)
11, 5	Ἐνώχ, ὃς ἐν ὑπακοῇ δίκαιος εὑρεθεὶς μετετέθη καὶ οὐχ εὑρέθη αὐτοῦ θάνατος (*c. IX, 3*)	Enoch, qui propter obauditionem deo iustus inventus translatus est, et non invenitur mors eius (*S.* 10, 6)
11, 31	διὰ πίστιν... ἐσώθη Ῥαάβ ἡ πόρνη (*c. XII, 1*)	propter fidem... salva facta est Raab, quae cogminabatur fornicaria (*S.* 11, 22)
11, 37	ἐν δέρμασιν αἰγείοις καὶ μηλωταῖς περιεπάτησαν (*c. XVII. 1*)	in pellibus caprinis et melotes ambulaverunt (*S.* 17, 17)

EUCHERIUS VON LYON

(*Ed. Wotke. CSEL* 31. *Vindobonae* 1894.)

2, 2 quia omnis praevaricatio et inoboedientia accipit iustam operis atque mercedis retributionem (*Instr.* 1 ; *S.* 133, 24)
4, 12 vivus est enim sermo dei et efficax et penetrabilior omni gladio ancipiti (*Formul.* 1 ; *S.* 8; 13)
9, 24 non enim in manu facta sancta Jesus introiit exemplaria verorum sed in ipsum caelum, ut appareat nunc vultui dei pro nobis (*Formul.* 9 ; *S.* 54, 6)
11, 21 fide Jacob moriens singulos filiorum Joseph benedixit, et adoravit fastigium virgae eius (*Instr.* 1 ; *S.* 134, 2)

FAUSTINUS UND MARCELLINUS

DE CONFESSIONE VERAE FIDEI ET OSTENTATIONE SACRAE COMMUNIONIS ET PERSECUTIONE ADVERSANTIUM VERITATI

(*Ed. Guenther. CSEL* 35 I. *Vindobonae* 1895.)

11, 37 circuierunt in melotis et (in) caprinis pellibus, indigentes, in tribulationibus, et doloribus afflicti,
11, 38 quorum non erat dignus mundus (*S.* 35, 9)

FAUSTINUS

DE FIDE ADVERSUS ARIANOS

(*ML* 13, 37-80)

1, 3 splendor gloriae et character substantiae eius (3, 2; *ML* 13, 64 *C*)
1, 6 et adorent eum omnes angeli dei (*ebda.* 64 *B*)
1, 13 ad quem autem angelorum dixit aliquando : sede ad dexteram meam (2, 13 ; *M* 61 *B*)
2, 7 minorasti eum paulo minus ab angelis, gloria et honore coronasti eum
2, 9 paulo minus ab angelis minoratum videmus Jesum propter

passionem mortis gloria et honore coronatum, ut gratia dei mortem gustaret pro omnibus

2, 10 decebat enim eum, propter quem omnia et per quem omnia, multis filiis in gloriam adductis ducem salutis eorum per passiones consummare (4, 1 ; *M* 67 C – 68 *A*)

FAUSTUS VON REJI

(*Ed. Engelbrecht. CSEL* 21. *Vindobonae* 1891.)

1, 3 splendor est claritatis dei (*Ep.* 8 ; *CSEL* 21 *S.* 209, 13)

9, 27 sicut semel statutum est hominibus mori, ita et Christus semel oblatus est ad multorum exhaurienda peccata (*Ep.* 2 ; *S.* 167 6)

10, 38 iustus autem ex fide mea vivit ; quod si subtraxerit se, non placebit animae meae (*De gratia* 1, 6 ; *S.* 21, 15. – *Vgl.* 1, 7 ; *S.* 23, 29)

11, 5 fide Enoch translatus est, ut non videret mortem ; ante translationem enim testimonium habuit placuisse deo.

11, 6 sine fide autem impossibile est placere deo ; credere autem oportet accedentem ad deum, quia est et inquirentibus se fit remunerator (*De gratia* 2, 9 ; *S.* 80, 20)

credere autem oportet accedentem ad deum, quia est, et inquirentibus se remunerator fit (*De gratia* 1, 6 ; *S.* 21, 21)

12, 6 flagellat deus omnem filium, quem diligit (*Sermo* 21 ; S. 307, 20)

FILASTRIUS VON BRESCIA

LIBER DE HAERESIBUS

(*Ed. Marx. CSEL* 38. *Vindobonae* 1898.)

1, 3 qui est splendor gloriae... et imago substantiae eius (*De haer.* 89, 4 ; *CSEL* 38 *S.* 49, 12)

1, 14 angeli servi dei sunt sub lege positi (126, 3 ; *S.* 92, 4)

3, 3 factum Christum dicit (89, 3 ; *S.* 49, 8)

4, 12 verbum domini ut gladius bis acutus (156, 5 ; *S.* 135, 4)

7, 3 sine patre, sine matre eum fuisse genitum (148, 1 ; *S.* 118, 7)

7, 9 cui insuper etiam decimas de suis facultatibus offerendo non dubitaret (148, 9 ; *S.* 120, 8)

9, 27 omnem hominem mori oportet postque hoc iam iudicari (125, 5 ; *S.* 91, 7)

13, 4 honorandae nuptiae (120, 1 ; *S.* 84, 10)

13, 8 Christus heri et hodie, ipse et in saecula saeculorum (130, 7 ; *S.* 99, 11)

FULGENTIUS FERRANDUS

2, 16 nusquam enim angelos apprehendit, sed semen Abrahae apprehendit.

2, 17 unde debuit per omnia fratribus similari, ut misericors fieret et fidelis pontifex ad deum, ut repropitiaret delicta populi (*Ep.* 3 – *Ad Anatolium* – 5 ; *ML* 67, 894 *A*)

5, 1 omnis summus sacerdos ex hominibus acceptus pro hominibus assistit apud deum (*Ep.* 4 – *Ad Eugippium* – 14 ; *Mai, Script. vet. nova Coll. III* 2 [Romae 1828] *S.* 181)

7, 20 illi enim sine iuratione constituti sunt sacerdotes,

7, 21 hic autem cum iuratione per eum qui dicit ad eum : iuravit dominus et non paenitebit eum : tu es sacerdos in aeternum ;

7, 22 tanto melioris testamenti factus est sponsor Jesus.

7, 23 et illi quidem plures sunt facti sacerdotes, quia morte prohibebantur perseverare :

7, 24 hic autem, quia manet in aeternum, intransgressibile habet sacerdotium.

7, 25 unde et salvos perficere potest eos, qui adveniunt per ipsum ad deum, semper vivens ad interpellandum pro ipsis (*Ep.* 4 – *Ad Eugippium* – 14 ; *ed. Mai S.* 182).

13, 4 fornicatores et adulteros iudicabit deus (*Ep.* 7 – Ad *Reginum* – 20 ; *ML* 67, 949 *A*)

13, 8 Jesus Christus heri et hodie, idem ipse et in saecula (*Ep.* 4 – *Ad Eugippium* – 15 ; *ed. Mai S.* 183)

Jesus Christus heri et hodie, ipse est et in saecula (*Ep.* 5 – *Ad Severum* – 6 ; *ML* 67 916 *C*)

13, 15 per ipsum offerimus sacrificium laudis semper deo (*Ep.* 4 – *Ad Eugippium* – 15 ; *ed. Mai S.* 182)

FULGENTIUS VON RUSPE

(*ML* 65)

1, 10 tu in principio, domine, terram fundasti, et opera manuum tuarum sunt caeli.

1, 11 ipsi peribunt, tu autem permanes, et omnes sicut vestimentum veterascent,

1, 12 et velut amictum mutabis eos, et mutabuntur : tu autem idem es (*Ad Trasim.* 3, 10 ; *ML* 65, 276 *B*)

2, 9 eum autem, qui modico quam angeli minoratus est, videmus Iesum, propter passionem mortis gloria et honore coronatum, ut sine deo pro omnibus gustaret mortem (*Ad Trasim.* 3, 20 ; *M* 284 *C*)

2, 11 qui enim sanctificat, et qui sanctificantur, ex uno omnes. Propter quam causam non confunditur fratres eos vocare dicens :

2, 12 nuntiabo nomen tuum fratribus meis (*De incarn.* ; *M* 581 *D*)

2, 16 non enim angelos apprehendit, sed semen Abrahae apprehendit.

2, 17 unde debuit per omnia fratribus similari, ut misericors fieret et fidelis pontifex ad deum, ut repropitiaret delicta populi ;

2, 18 in eo enim, quod (*al* : quo) passus est ipse et tentatus, potens est eis, qui tentantur, auxiliari.

3, 1 unde, fratres sancti, vocationis caelestis participes, considerate apostolum et pontificem confessionis nostrae Iesum,

3 , 2 qui fidelis est ei, qui fecit illum (*De incarn.* ; *M* 581 *BC*)

3, 12 videte, fratres, ne forte sit in aliquo vestrum cor malum incredulitatis discedendi a deo vivo ;

3, 13 sed adhortamini vosmet ipsos per singulos dies, donec hodie cognominatur, ut non obduretur quis ex vobis fallacia peccati (*De fide ad Petr. n.* 38 ; *M* 690 *C*)

11, 39 testimonio fidei comprobati, non acceperunt repromissionem

11, 40 deo pro nobis melius providente, ne sine nobis perficerentur (*Ad Monim.* 1,15 ; *M* 164 *C*)

9, 13 si enim sanguis taurorum et hircorum et cinis vitulae aspersus inquinatos sanctificat ad emundationem carnis,

9, 14 quanto magis sanguis Christi, qui per spiritum sanctum seipsum obtulit immaculatum deo (*Pro fide cath.* 9; *M* 718 *D*)

10, 28 irritam quis faciens legem Moysi sine ulla miseratione duobus vel tribus testibus moritur;

10, 29 quanto magis putatis deteriora mereri supplicia, qui filium dei conculcaverit et sanguinem testamenti pollutum duxerit, et spiritui gratiae contumeliam fecerit.

12, 23 iudicem omnium deum, et spiritus iustorum perfectorum, et testamenti novi mediatorem Iesum Christum (*Pro fide cath.* 9; *M* 718 *C D*)

GAUDENTIUS VON BRESCIA

(*ML* 20)

7, 10 adhuc.. in lumbis patris erat Levi.. quando occurrit illi Melchisedech (*Serm.* 2; *M* 858 *A*)

10, 1 lex.. umbra erat futurorum bonorum (*Serm.* 1; *M* 848 *B*. – *Serm.* 13; *M* 933 *A*)

12, 6 quoniam quem diligit deus, verberat; flagellat autem omnem filium, quem recipit (*Praef. ad Beniv.*; *M* 837 *A*).

HIERONYMUS

1, 3 splendor gloriae et figura substantiae dei (*Comment. in Ep. ap. Gal, III* 5, 26; *ML* 26, 423 *C*)

1, 5 cui enim... dixit dcus: filius meus es tu, ego hodie genui te?

1, 7 et iterum: adorent eum omnes angeli eius? (*Tract.* in *Es. VI* 1-7; *ed. Morin* [*Anecdota Maredsolana* III 3] *S.* 121, 5)

1, 7 ad angelos enim dicit · qui facit angelos suos spiritus, et ministros suos ignem urentem (*ebda. S.* 121, 7; *vgl. Trenslat. Homil. Orig. in Luc., Hom. XXVI; ML* 26, 278 *B*)

1, 8 ad filium vero: thronus tuus in saeculum saeculi, virga directionis virga regni tui (*Tract. in Es. VI* 1-7; *ed. Morin S.* 121, 8)

1, 10 et tu in principio, domine, terram fundasti, et opera manuum tuarum sunt caeli (*ebda. S.* 121, 11)

1, 13 cui angelorum dixit deus: sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum? (*ebda. S.* 121, 15)

cui enim angelorum dixit aliquando : sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum ?

1, 14 nonne omnes sunt administratores spiritus, in ministerium missi propter eos, qui accepturi erant salutem ? (*Interpret. l. Didymi de Spir. S.* 13 ; *ML* 23, 116 *A*)

nonne hi omnes sunt administratorii spiritus, in ministerium missi propter eos, qui hereditate accepturi sunt salutem ? (*Tract. in Es. VI* 1-7 ; *ed. Morin S.* 121, 16)

nonne omnes ministri sunt spiritus, in ministerium missi propter eos, qui hereditatem accepturi sunt salutis ? (*Comment. in Is.* 6,2 ; *ML* 24, 94 *A*)

2, 1 propterea debemus intendere amplius his, quae dicuntur, ne forte superefluamus (*C. Jovin.* 1, 28 ; *ML* 23, 250 *A*)

2, 3 quomodo nos effugiemus tantam negligentes salutem ? Quae principium accipiens ad loquendum per dominum, ab his qui audierunt in nos confirmata est,

2, 4 testimonium dante deo signis et prodigiis et variis virtutibus et spiritus sancti divisionibus iuxta suam voluntatem (*Interpret. l. Didymi de Spir. S.* 13 ; *ML* 23, 116 *A*)

2, 9 Christus gratia dei (sive, ut in quibusdam exemplaribus legitur, absque deo) pro omnibus mortuus est (*Comment. in Ep. ad Gal.* 3, 10 ; *ML* 26, 358 *B*)

2, 11 quia et iste sanctificans et nos sanctificati ex uno omnes sumus (*Translat. Homil. Orig. in Ier., Hom. IV ; ML* 25, 623 *A*)

quamobrem non erubescit fratres eos vocare dicens :

2, 12 annuntiabo nomen tuum fratribus meis ; in medio ecclesiae laudabo te.

2, 13 et iterum : ego ero confidens in eum ; et rursum : ecce ego et pueri mei, quos mihi dedit deus.

2, 14 quia ergo pueri communicaverunt carni et sanguini, et ipse similiter particeps factus est earumdem passionum (*Comment. in Is.* 8, 18 ; *ML* 24, 121 *CD*)

3, 1 habentes ergo principem sacerdotum et apostolum confessionis nostrae Jesum (*Comment. in Ep. ad Gal.* 1, 1 ; *ML* 26, 312 *B*)

3, 5 et Moyses quidem fidelis in tota domo eius quasi famulus in testimonium eorum, quae dicenda erant.

3, 6 Christus vero (*al.* autem) ut filius super domum eius ; cuius
(3, 14) domus sumus nos, si tamen principium substantiae eius

usque ad finem firmum teneamus (*al.* retineamus) (*Ep.* 18, 5 ; *CSEL* 54 *S.* 79, 22)

3, 14 participes Christi facti sumus ; si tamen principium substantiae usque ad finem firmum retineamus (*Ep.* 65, 13 ; *CSEL* 54 *S.* 633, 6)

(*dasselbe, mit* enim *nach* participes *und* tenuerimus *statt* retineamus : *Comment. in Ep. ad Ephes.* 5, 7 ; *ML* 26, 523 *A*)

4, 12 vivus est quippe sermo dei et efficax et acutus super omnem gladium utrimque acutum (*In Jer. homil.* 13 [*Orig.*] ; *ML* 25, 685 *B*)

vivens sermo dei et efficax et penetrabilior omni gladio ancipiti, et pertingens usque ad divisionem animae ac spiritus (*Comment. in Zach.* 9, 13 ; *ML* 25, 1487 *B*)

vivens autem dei sermo et efficax et acutus super omnem gladium ex utraque parte acutum (*Comment. in Is.* 27, 1 ; *ML* 24, 306 D)

vivens est enim sermo dei et evidens et acutus super omnem gladium bicipitem, et dividens usque ad partitionem animae et spiritus, artuum quoque et medullarum et judex cogitationum et sensuum cordis,

4, 13 nullaque est creatura invisibilis in conspectu eius ; omnia autem nuda et aperta sunt oculis illius, de quo nobis sermo est (*In Is.* 66, 18. 19 ; *ML* 24, 668 *B*)

5, 12 etenim cum deberetis esse magistri propter tempus, rursum necesse habetis ut doceamini, quae sint elementa principii sermonum dei (*Comment. in Ep. ad Gal.* 4, 3 ; *ML* 26, 371 *B*)

6, 4 impossibile est enim eos, qui semel sunt illuminati, et gustaverunt donum coeleste, et participes facti sunt Spiritus sancti

6, 5 gustaveruntque nihilominus bonum dei verbum, virtutesque saeculi futuri

6, 6 et prolapsi sunt, renovari iterum ad poenitentiam, rursum crucifigentes sibimetipsis filium dei et ostentui habentes (*C. Jovin.* 2, 3 ; *ML* 23, 286 *A*)

rursum crucifigens tibimet ipsi filium dei et ostentui habens (*Ep.* 147, 12 ; *CSEL* 56 *S.* 328, 17)

rursum crucifigentes in semetipsis filium dei et ostentui habentes (*Comment. in Ep. ad Gal.* 5, 24 ; *ML* 26, 421 *D*)

6, 7 terra enim saepe venientem super se bibens imbrem (*Tract. de Ps.* 96 ; *ed. Morin* [*Anecdota Maredsolana* III 3] *S.* 90, 11)

terra enim venientem saepe super se bibens imbrem et generans herbam oportunam illis, a quibus colitur, accipit benedictionem a deo ;

6, 8 proferens autem spinas et tribulos reproba est et maledicto proxima, cuius consummatio in combustionem (*Ep.* 147, 12; *CSEL* 56 *S.* 328, 18)

quae autem affert spinas et tribulos, reproba est et maledicto proxima ; cuius finis consumptio est (*Comment. in Is.* 66, 15. 16 ; *ML* 24, 663 D)

6, 9 confidimus autem de vobis, dilectissimi, meliora, et viciniora saluti, tametsi ita loquimur ;

6, 10 non enim iniustus est deus, ut obliviscatur operis vestri et dilectionis, quam ostendistis in nomine ipsius, qui ministrastis sanctis et nunc ministratis (*C. Jov.* 2, 3 ; *ML* 23, 286 *B*)

6, 13 quoniam neminem habuit per quem iuraret maiorem, iuravit per semetipsum (*Comment. in Amos* 8, 7. 8 ; *ML* 25, 1081 *C*)

7, 3 Melchisedech, sine patre, sine matre, sine generatione (*Tract. de Ps.* 109 ; *de. Morin S.* 201, 5. 7)

7, 10 adhuc in lumbis erat Levi patris sui Abraham, quando obviavit ei Melchisedech (*Comment. in Ep. ad Eph.* 6, 14 ; *ML* 26)

8, 13 quod veteratur et senescit, prope exterminium est (*Comment. in Os.* 7, 10 ; *ML* 25, 877 *D*)

9, 5 et super arcam cherubin gloriae obumbrantia propitiatorium (*Tract. in Es. VI* 1-7 ; *ed. Morin S.* 119, 6)

10, 26 voluntarie peccantibus nobis post cognitionem veritatis jam ultra non remanet pro peccato hostia,

10, 27 horribilis autem quaedam exspectatio iudicii ignis, zelus comedere habens adversarios (*In Jer. homil.* 12 [*Orig.*] ; *ML* 25, 682 *B*)

10, 29 et spiritui gratiae contumeliam faciens (*Interpret. l. Didymi de Spir. S.* 4 ; *ML* 23, 107 *A*)

11, 1 est autem fides sperandarum substantia rerum, argumentum necdum apparentium (*In Ep. ad Gal.* 5, 22 ; *ML* 26, 420 *B*)

11, 6 credere oportet accedentem ad deum, quia est (*Tract. in Es. VI* 1-7 ; *ed. Morin S.* 110, 14)

11, 8 fide, qui vocatur Abraham, obedivit egredi in locum, quem accepturus erat in possessionem, et egressus est nesciens quo iret.

11, 9 fide peregrinatus est in terra repromissionis quasi in aliena, in tabernaculis habitans cum Isaac et Iacob, coheredibus eiusdem promissionis ;

11, 10 expectabat enim fundamentum habentem civitatem , cuius artifex et creator deus est (*Ep.* 129, 3 ; *CSEL* 56 S. 168, 5)
expectabat enim civitatem habentem fundamenta, cuius artifex et conditor deus (*Tract. de Ps.* 86 ; *ed. Morin* [*Anecdota Maredsol. III* 2] *S.* 98, 13. – *Vgl. Tract. de Ps.* 88 ; *ed. Morin* [III 3] *S.* 56, 12)

11, 13 iuxta fidem mortui sunt hi omnes, non acceptis repromissionibus, sed procul eas videntes et salutantes, et confitentes, quia peregrini et advenae sunt super terram.

11, 14 qui enim sic (*al :* haec) loquuntur, ostendunt, quod quaerant patriam (*Ep.* 129, 3 ; *CSEL* 56 *S.* 168, 14)
qui enim haec dicunt, ostendunt quod patriam quaerant (*Comment. in Is.* 58, 14 ; *ML* 24, 575 *C*)

11, 15 et siquidem illius recordabantur, de qua egressi erant, habebant tempus ut reverterentur (*Ep.* 129, 3 *l. c.*)
et si quidem illam quaererent, de qua egressi erant, habebant tempus, ut reverterentur ad eam (*Comment in Is.* 58, 14 *l. c.*)

11, 16 nunc vero meliorem desiderant, id est, caelestem (*Ep.* 129, 3 *l. c,*)
nunc autem meliorem desiderant patriam, hoc est, caelestem Jerusalem (*Comment. in Is.* 58, 14 *l. c.*)

11, 26 meliores divitias esse arbitratus est paupertatem Christi quam divitias Pharaonis (*In Luc.* 16, 19-31 *Homil.*: *ed. Morin* [*Anecdota Maredsol. III* 2] *S.* 381, 23)
et Moyses maiores divitias aestimavit thesauro Aegyptiorum improperium Christi ; aspiciebat enim in remunerationem (*Comment. in Ep. ad Gal.* 2, 16 ; *ML* 26, 343 *C*)

11, 27 invisibilem enim quasi videns exspectabat (*Tract. in Es.* VI 1-7 ; *ed. Morin S.* 109, 11)

11, 37 ambierunt in speluncis suis et in antris et in caprinis pellibus (*In Luc.* 16, 19-31 *Homil. ; ed. Morin S.* 381, 19)

11, 39 et hi omnes testimonium habentes in fidem non acceperunt repromissionem

11, 40 deo de nobis quid melius (*al.* melius quid) providente, ne sine nobis perfecti fierent (*Ep.* 129, 3 ; *CSEL* 56 *S.* 168, 23)

12, 6 quem enim diligit dominus, corripit ; castigat autem omnem filium, quem recipit (*Comment. in Mal.* 1, 2-5 ; *ML* 25, 1545 *C.* – *Vgl. In Os.* 6, 1-2; *ML* 25, 867 *B.* – *Tract. de Ps.* 140; *ed. Morin* [*Anecdota Maredsol. III* 1] *S.* 270, 24)
quem enim diligit dominus, corripit ; flagellat autem omnem

filium, quem recipit (*Dial. adv. Pelag.* 1, 28 ; *ML* 23,52 1 *B.* – *Vgl. In Jer. l.* 3, 78 ; *CSEL* 59 *S.* 215, 13. – *Transl. Orig. in Jer. homil.* 8 ; *ML* 25, 646 *A*)

12, 11 omnis enim disciplina ad praesens non videtur gaudii esse, sed tristitiae, postea autem fructum pacificum his, qui per eam eruditi sunt, reddet (*Comment. in Soph.* 1, 12 ; *ML* 25, 1351 *D*)

12, 22 sed accessistis ad Sion monten, et civitatem dei viventis Hierusalem caelestem et multorum milium frequentiam (*Tract. in Es. VI*, 1-7 ; *ed. Morin S.* 115, 12)

accessimus enim ad montem Sion et civitatem dei viventis Hierusalem caelestem, et multa milia angelorum sollemnitatis (*Ep.* 129, 3 ; *CSEL* 56 *S.* 169, 1)

accessistis ad Sion montem, et civitatem dei viventis, Jerusalem coelestem, et multorum angelorum millia (*Comment. in Is.* 27, 13 ; *ML* 24, 314 *B* ; *dasselbe bis auf* montem Sion : *In Zach.* 8, 1-3 ; *ML* 25, 1465 *A*)

12, 23 et ecclesiam primitivorum qui scripti sunt in caelis (*Ep.* 129, 3 ; *l. c.* — *In Is.* 27, *l. c.* — *In Zach.* 8, *l. c.* — *Tract. in Es. VI* 1-7, *l. c.* – *Vgl. Tract. de Ps.* 83, *ed. Morin S.* 39, 9)

12, 29 deus noster ignis consumens est (*Transl. Orig. in Jer. hom.* 12 ; *ML* 25, 681 *B*)

13, 4 honorabiles nuptiae et cubile immaculatum (*Ep.* 66, 3 ; *CSEL* 54 *S.* 650, 5. – *Adv. Jovin.* 1, 5 ; *ML* 23

13, 8 Jesus Christus heri et hodie, ipse et in sempiternum (*Ep.* 140, 8 ; *CSEL* 56 *S.* 278, 2)

Jesus Christus est heri et hodie et in aeternum (*Commentarioli in Ps.* 2 ; *ed. Morin* [*Anedocta Maredsol.* III 1] *S.* 8, 9)

13, 17 parete principibus vestris, et subiecti estote ; ipsi enim sunt qui vigilant pro animabus vestris quasi rationem reddentes, ne suspirantes hoc faciant ; si quidem hoc utile vobis est (*Comment. in Ep. ad Tit.* 1, 5 ; *ML* 26, 563 *B*)

HILARIUS VON POITIERS

1, 4 tanto melior factus angelis, quanto excellentius ab his possidet nomen (*De Trin.* 4, 11 ; *ML* 10, 104 *A*)

1, 14 sunt enim efficientes spiritus, in ministerium missi propter eos, qui hereditabunt salutem (*In Ps.* 129, 7 ; *CSEL* 22 *S.* 653, 5)

3, 1 unde fratres sancti, vocationis caelestis participes, cognoscite apostolum et principem sacerdotum confessionis nostrae Jesum Christum,

3, 2 qui fidelis est ei, qui fecit eum (*De Trin.* 4, 11 ; *ML* 10, 104 *A*)

3, 14 participes Christi facti sumus (*In Ps.* 118 *H* 16 ; *CSEL* 22 *S.* 432, 7)

4, 12 et verbum acutum est, penetrans usque ad divisionem animae (*Tract. myst.* 2, 6 ; *CSEL* 65 *S.* 33, 20)

6, 6 crucifigentes iterum filium dei atque illum denuo publicantes (*Coll. Antiar. Paris. Ser. A* IV 1, 23 ; *CSEL* 65 S. 63, 6)

7, 27 hoc enim fecit semel, seipsum offerens hostiam Deo (*In Ps.* 53, 13 ; *CSEL* 22 *S.* 145, 19)

10, 1 quae umbra est futurorum (*Tract.* myst. 1, 8; *CSEL* 65 *S.* 10, 13).

12, 22 vos accessistis ad Sion montem, et ad civitatem Dei viventis

12, 23 tis Hierusalem (*In Ps*, 14, 5 ; *CSEL* 22 *S.* 87, 21)

et illa quidem ecclesia angelorum multitudinis frequentium, sed est ecclesia primitivorum, est et ecclesia spiritum in domino fundatorum (*In Ps.* 124, 4 ; *CSEL* 22 *S.* 600, 16) constituitur reddita Sarrae, id est ecclesiae primitivae caelestis Jerusalem (*Tract. myst.* 1, 18 ; *CSEL* 65 *S.* 16, 14. — *Vgl. In Ps.* 13, 4 ; *CSEL* 22 *S.* 81, 22. – *In Ps.* 59, 13 ; *CSEL* 22 *S.* 201, 10. – *In Ps.* 128, 9 ; *CSEL* 22 *S.* 643, 11)

LUCIFER VON CAGLIARI

DE NON CONVENIENDO CUM HAERETICIS C. 20.

(*Ed. G. Hartel. CSEL* 14. *Vindobonae* 1886.)

3, 5 Et Moyses quidem fidelis in tota domo eius tamquam
6 servus in testimonio loquens, Christus autem tamquam filius
in domo eius, quae domus nos sumus, si tamen liberalita-
7 tem et exultationem spei tenuerimus. propter quod dicit spi-
8 ritus sanctus: hodie si vocem eius audieritis, nolite prae-
durare corda vestra, sicut in exacerbatione secundum diem
9 temptationis in deserto, ubi temptaverunt patres tui in expe-
10 rimento, et viderunt opera mea quadraginta annis. ideoque
perosa mihi gens est, et dixi : semper errant corde. isti autem

11 non cognoverunt vias meas, sicut iuravi in ira mea : si intra-
12 bunt in requiem meam. videte, fratres, ne casu sit in aliquo ve-
strum cor malignum incredulitatis, discedendo a deo vi-
13 vente, sed consolamini vosmet ipsos cotidie donec hodie vo-
14 catur, ne praeduretur aliquis ex vobis in errore peccati ; par-
ticipes enim Christi facti sumus, siquidem principium sub-
15 stantiae usque ad finem firmum tenuerimus. dum dicitur: hodie
si vocem meam audieritis, nolite praedurare corda vestra sicut in
16 exacerbatione ; quidam enim audito hoc non crediderunt : sed
17 non omnes qui exierunt de Aegypto per Moysen. qui autem perosi
ei fuerunt quadraginta annis ? non hi qui peccaverunt, quorum
18 cadavera iacuerunt in solitudine ? quibus autem iuravit non
19 intraturus in requiem suam nisi contumacibus ? et videmus
4, 1 quia non potuerunt intrare propter incredulitatem. timea-
mus itaque, ne casu derelicto mandato intrare quidam ve-
2 strum in requiem eius non posse videantur ; nam et adnun-
tiatum est nobis, quemadmodum et illis, et non profuit illis
3 verbum auditus, non temperatus fidei auditorum. intrabi-
mus enim in requiem eius qui credidimus, ut dixit : sicut
iuravi in ira mea : si intrabunt in requiem meam, et cum
4 opera ab origine mundi facta sunt. dixit tamen alicubi de die
septimo sic : et requievit deus in die septimo ab omnibus
5 operibus suis, et in hoc iterum : si intrabunt in requiem me-
6 am. ergo quia superest reliquorum intrare in illam, et hi
quibus prius praedicatum est non intraverunt propter con-
7 tumaciam, rursus aliam praefiniit diem hodie in David di-
cendo post tantum temporis, sicut antea dictum est : hodie si
8 vocem eius audieritis, nolite praedurare corda vestra ; quo-
niam si Iesus illis requiem dedisset, non de alia dixisset.
9. 10 postera die ergo restat requies populo dei ; etenim qui intra-
vit in requiem eius, et ipse requievit ab operibus suis, sicut a
11 suis deus... festinemus igitur intrare in illam requiem, ne ali-
12 qui in eodem exemplo contumaciae cadat ; vividum enim ver-
bum dei et validum et acutum omni gladio acutissimo et pe-
netrans usque ad divisionem animae et spiritus artuumque
13 et medullarum, et scrutator animi et cogitationis cordis, et
non est ulla creatio quae non pareat ante illum ; omnia au-
tem nuda et aperta oculis eius ad quem nobis ratio est. (*S.* 20,
21 *ff* ; *S.* 22, 5 *ff.*)

MARIUS MERCATOR

(*Ed. E. Schwartz in: Acta Conciliorum Oecumenicorum tom. I vol. V pars prior* [*Berolini et Lipsiae* 1924-26] *S.* 5-70)

1, 2 locutus est nobis in filio, quem constituit heredem universorum, per quem fecit et saecula (*Nestorii sermo 2 a Mario Mercatore transl. ed. Schwartz S.* 32, 17)
deus locutus est nobis in filio, per quem fecit et saecula (*ebda. S.* 36, 2)

1, 3 qui est splendor gloriae (*ebda.* S. 32, 19. 23)
qui universitatem sustentat verbo potentiae suae (*ebda. S.* 36, 19)

2, 9 gratia dei... pro omnibus gustavit mortem (*Ep. Cyrilli episc. Al. ad Nestorium transl. S.* 50, 42)

2, 14 carne quoque et sanguine particeps factus est noster (*ebda. S.* 51, 16)

2, 16 non angelos... adprehendit, sed semen Abrahae;

2, 17 unde debuit per omnia fratribus similis fieri... ut... misericors fieret et fidelis pontifex ad deum;

2, 18 in quo enim passus est ipse temptatus, potest et his qui temptantur auxilium ferre (*Nestorii Capitula a Cyrillo exc. et a M. M. transl. VI; S.* 56, 12 *ff.*)

3, 1 apostoli nomen in Christo... pontificis vocabulum (*ebda. V; S.* 55, 41)

5, 1 ex hominibus nempe electus atque susceptus pontifex pro hominibus constituitur apud deum (*ebda. V; S.* 56, 10)

7, 3 ἀπάτωρ, ἀμήτωρ, ἀγενεαλόγητος, id est sine patre, sine matre, sine generationis narratione (*Nestorii sermo* 1 *a M. M. transl. S.* 30, 6)

13, 8 Jesus... heri et hodie, idem ipse et in saecula saeculorum (*ebda. S.* 30, 33)
Jesus Christus... heri et hodie, ipse idem in saecula (*Nestorii sermo 2 a M. M. transl. S.* 36, 7)
Jesus... heri et hodie, idem ipse in saecula (*Nestorii sermo* 4 a *M. M. transl. S.* 41, 20)

13, 20 deus est qui suscitavit de mortuis pastorem ovium magnum (*Nestorii sermo 2 a M. M. transl.* S. 37, 20)

PELAGIUS

Paulus-Kommentar

(*Ed. A. Souter. Texts and Studies* IX, 2. *Cambridge* 1926)
Zu den Sigla vgl. ebda. S. 2.

1, 3 imago expressa substantiae dei (*In II Cor.* 4, 4 ; *S.* 251, 17)
1, 5 cui enim angelorum dixit : Filius meus es tu (*In Phil* 2, 9 ; *S.* 399, 6)
2, 14 ut per mortem destrueret eum, qui habebat mortis imperium (*In Rom* 8, 3 ; *S.* 61, 16. – *In Col* 2, 15 ; *S.* 461, 1)
4, 13 omnia illi nuda sunt et aperta (*In II Cor.* 3, 17 ; *S.* 249, 12)
4, 15 quia absque peccato erat (*In Phil* 2, 6 ; *S.* 397, 17)
5, 1 etenim deberetis magistri (perfecti *V*) esse propter tempus (*In Rom* 13, 11 ; *S.* 104, 10)
6, 4 inpossibile est eos, qui semel inluminati sunt (*In Rom* 6, 9 ; *S.* 51, 2)
6, 20 offert, ut verus pontifex (sacerdos *Cas*) et aeternus (*In Rom* 8, 34 ; *p.* 70, 14)
9, 11 de caelo advenit et pontifex (*In Gal* 4, 26 ; *S.* 330, 8)
9, 14 qui ut inmaculata hostia pro omnibus qui erant in peccatis mortui offerretur (*al :* offeretur) (*In II Cor* 5, 15 ; *S.* 260, 8)
9, 15 et (*om. V Cas*) ideo et (*om. ACG*) mediator novi testamenti de caelo advenit (*In Gal* 4, 26 ; *S.* 330, 7)
9, 16 et vetus et novum per sanguinem dedicatur, quia sine morte
9, 18 firmum esse non potest testamentum, secundum epistulam ad Hebraeos (*In I Cor* 11, 25 ; *S.* 192, 9)
10, 22 aspersi corda (corde H_3) a conscientia mala, et abluti corpus aqua munda (*In Eph.* 5, 26 ; *S.* 377, 18)
10, 28 irritam (intutam *G**) quis faciens legem Moysi duobus et tribus testibus sine ulla miseratione punitur :
10, 29 quanto magis putatis deteriora mereri supplicia, qui filium dei conculcaverit (*In I Cor* 10, 6 ; *S.* 181, 21)
caveamus ergo, ne peccando [eum] (*om. B*) pollutum ducamus, sicut dicit ipse apostolus ad Hebraeos (*In Rom* 5, 9 ; *S.* 44, 18)
10, 34 nam et vinctis compassi estis, et rapinam bonorum vestrorum cum gaudio suscepistis, cognoscentes vos habere meliorem et

manentem substantiam (*Argum.*; S. 5, 24. – Nam *bis* suscepistis *auch In I Thess* 2, 14; *S.* 424, 4)

10, 36 patientia vobis necessaria est, ut voluntatem [dei] (*om. B*) facientes reportetis repromissionem (*In Rom* 8, 25; *S.* 67, 10)

11, 6 fides... proficit, ut... accedentem (ascendentes *B*, accedentes **H***G*) ac deum iustificet (*In Gal* 3, 10; *S.* 319, 10)

11, 39 ipsi nondum accipientes [exspectant, deo] (*om. B*)

11, 40 pro nobis melius aliquit (al. mel. **H***GV*) providente (*In Rom* 8, 19; *S.* 66, 2)

12, 2 patienter sustinet crucem (*In I Cor* 1, 28; *S.* 136, 8)

12, 3 ut non fatigetur animus vester (fatigemini animis vestris deficientes *BV*); deficientes

12, 4 nondum usque ad sanguinem restitistis (*In Col* 1, 25; *S.* 456, 9)

12, 25 si enim illi non effugerunt super terram loquente[m] (loquente *B*) sibi (illis *E*, *om. V*) (*In II Cor* 3, 3; *S.* 245, 8)

13, 2 per hanc enim quidam latuerunt (placuerunt *BH*$_2$*GCas*) angelis (angelos *H*$_2$) hospitio receptis (recipientes *H*$_2$, susceptis *G*) (*In Rom* 12, 13; *S.* 98, 11)

13, 11 non animalium [sanguine] (*add. A*) sicut in lege (*In Rom* 5, 9; *S.* 44, 17)

PRISCILLIAN

(*Ed. Schepss. CSEL* 18. *Vindobonae* 1889.)

1, 1 multifarie ac multis modis... ab initio... patribus nostris (*Tract.* 1, 34; *CSEL* 18 S. 28, 11)

1, 6 et adorent eum omnes angeli dei

1, 7 qui facit angelos suos spiritus et ministros suos ignem urentem (*Tract.* 1, 35; *S.* 29, 15. 16)

2, 11 qui sanctificat et qui sanctificatur, omnis ex uno (*Tract.* 6, 107; *S.* 79, 9)

3, 1 propter quod, dilectissimi, caelestis vocationis participes (*Tract.* 4, 77; *S.* 58, 24)

3, 6 quae domus nos sumus, si usque ad finem inculpata fidei virtute nitamur (*Tract.* 6, 107; *S.* 79, 13)

10, 29 deterioribus tormentis obligarentur (*Tract.* 1, 5; *S.* 7, 3)

10, 35 confidentiam non amittat (*Tract.* 4, 77; *S.* 58, 19)

11, 5 ante translationem testimonium habuisse testatur (*Tract.* 3, 57 ; *S.* 45, 4)
12, 1 testimoniorum nube (*Trat.* 3, 63 ; *S.* 49, 18)
12, 6. 10 deus, cum corripit, diligit et erudit (*Tract.* 10, 132 ; *S.* 97, 11)

DE PROMISSIONIBUS ET PRAEDICTIONIBUS DEI

(*ML* 51, 733-858)

4, 12 gladium bis acutum, verbum dei (2, 18 ; ML 51,788 A)
9, 3 sancta sanctorum in interioribus sunt tabernaculi, habentia arcam testamenti (2, 2 ; M 770 B)
9, 12 ad quam cum suo sanguine verus ipse princeps sacerdotum introiit semel in sancta (2, 2 ; M 770 C)
dum ingreditur in sancta sanctorum, quo pro nobis noster iam mediator ascendit,
9, 24 apparere ante faciem dei (2, 3 ; M 772 A)
9, 25 in quam ingreditur sacerdos in anno semel cum sanguine alieno (2, 2 ; M 770 B)
9, 28 semel Christus oblatus est, ut multorum peccata portaret (2, 2 ; M 770 C)
11, 1 convictionem rerum, quae non videntur, esse fidem Paulus apostolus definiit (1, Prologus ; M 733 B)
11 19 sciens . . . quod etiam ex mortuis posset eum dominus excitare (1, 17 ; M 746 D)
11, 32 Jephte Paulus apostolus . . . operatum dicit fuisse iustitiam, commemorans Barach, Samson, Samuelem ceterosque heroas nostros (2, 20 ; M 789 C)
11, 38 cum his dignus non esset orbis terrarum, per deserta errabant et per speluncas et per cavernas terrae (2, 25 ; M 798 B)
12, 14 qui pacem et sanctificationem custodiunt, sine qua nemo poterit videre deum (4, 7 ; M 844 A)
13, 4 fornicatores etiam (*al* : vero) et adulteros . . . iudicabit (*al* : iudicat) deus (1, 36 ; M 763 A)
13, 15 offeramus sacrificium laudis semper deo, id est fructum labiorum confitentium nomini eius :
13, 16 beneficentiae autem et comunionis nolite oblivisci : talibus enim sacrificiis placatur deus (2, 5 ; M 773 D)

QUAESTIONES VETERIS ET NOVI TESTAMENTI

(*Ed. A. Souter. CSEL* 50. *Vindobonae* 1908.)

7, 1 hic enim Melchisedech, rex Salem, sacerdos dei summi, qui obviavit Abrahae regresso a caede regum, qui et benedixit eum,

7, 2 primum quidem interpretatur rex iustitiae, deinde rex Salem, quod est rex pacis ;

7, 3 sine patre, sine matre et sine genealogia, neque initium dierum, nec finem vitae habens, similatus (*al :* simulatus) autem filio dei, manet sacerdos in perpetuum.

7, 4 videtis, quantus sit hic, cui decimas dedit Abraham de primitivis princeps patrum (*Qu.* 109, 10 ; *S.* 262, 2. 10. 13)

7, 7 sine dubio enim, quod minimum est, a meliore benedicitur (*Qu.* 109, 1 ; *S.* 257, 9)

RUFINUS

1, 2 quia per ipsum saecula instituit, et ipsum constituit haeredem universorum (*In Symbol.* 5 ; *ML* 21 344)

2, 10 decebat enim eum, propter quem omnia, per quem omnia, qui multos filios in gloriam adduxerat, auctorem salutis eorum per passionem consummari (*In Symbol.* 29 ; *ML* 21, 365 *A*)

5, 2 et ipse circumdatus sum infirmitate (*De lumin.* 18 ; *CSEL* 46 *S.* 131, 20)

5, 14 exercitatos habent sensus ad discretionem boni vel mali (*Apol.* 45 ; *CSEL* 46 *S.* 37, 15)

10, 31 terribile est incidere in manus dei viventis (*De grand.* 16 ; *CSEL* 46 *S.* 254, 16)

11, 6 credere enim primo omnium accedentem ad deum oportet, quia est, et credentibus in se remunerator fit (*In Symb.* 3 ; *ML* 21, 339 C)

11, 13 hospites... peregrini super terras (*In semetipsum* 14 ; *CSEL* 46 *S.* 184, 6)

12, 6 quem enim diligit dominus, corripit ; flagellat autem omnem filium, quem recipit (*De grand.* 15 ; *CSEL* 46 *S.* 254, 6)

12, 23 ad ecclesiam primitivorum, quae in caelis adscripta est (*Apolog.* 116 ; *CSEL* 46 *S.* 83, 2).

13, 8 Jesus Christus heri et hodie, ipse et in saecula (*De epiph.* 2 ; *CSEL* 46 *S.* 88, 11)

13, 14 habemus enim nos patriam hic manentem ? (*In semetipsum* 14 ; *CSEL* 46 *S.* 184, 5)

TERTULLIAN

4, 12 ensis ille cuius est alius actus, id est dei sermo divinus, bis acutus (*Adv. Jud.* 9 ; *ML* 2, 621 *A*)

6, 1 ...omissis omnibus initiis ad perfectionem magis tendere nec rursus fundamenta paenitentiae iacere ab operibus mortuorum.

6, 4 impossibile est enim eos, qui semel inluminati sunt et donum caeleste gustaverunt et participaverunt spiritum sanctum

6, 5 et verbum dei dulce gustaverunt occidente iam aevo

6, 6 cum exciderint, rursus revocari in paenitentiam, refigentes cruci in semetipsos filium dei et dedecorantes.

6, 7 terra enim quae bibit saepius devenientem in se humorem et peperit herbam aptam his propter quos et colitur, benedictionem dei consequitur ;

6, 8 proferens autem spinas reproba et maledictioni proxima, cuius finis in exustionem (*De pudic.* 20 ; *CSEL* 20 *S.* 266, 22)
ex spinis... et tribulis, quae nobis protulit terra (*De cor.* 14 ; *ML* 2, 98 *B*)

10, 31 incidisti in manu eius (*scil.* dei) (*Scorp.* 5 ; *CSEL* 20 *S.* 155, 13)

11, 13 non et nos peregrinantes in isto saeculo sumus ? (*De exhort. cast.* 12 ; *ML* 2, 927 *A*)
tu peregrinus mundi huius

11, 16 civis supernae Jerusalem (*De cor.* 13 ; *ML* 2, 96 *A*)

DIE LATEINISCHE UEBERSETZUNG DES KOMMENTARS DES THEODOR VON MOPSUESTIA ZU ZEHN PAULUSBRIEFEN

(*Ed. H. B. Swete. Cambridge* 1880. 82).

1, 2 locutus est nobis in filio, quem posuit heredem omnium (*In Col* 1, 17 ; *ed. Swete I S.* 272, 16)

1, 3 qui est splendor gloriae (*In Eph* 1, 17 ; *I S.* 136, 2)

1, 14 nonne omnes sunt ministrationis spiritus, in ministerium missi propter eos, qui capiunt hereditare salutem ? (*In Eph* 1, 10; *I S.* 129, 12)

2, 2 si enim quod per angelos narratum est verbum, fuit firmum, et omnis praevaricatio et inoboedientia iustam accepit mercedem retributionem (*In Gal* 3, 20 ; *I S.* 48, 2)
si enim quod per angelos narratum est verbum fuit firmum (*In Col* 2, 18 ; *I S.* 294, 3)

3, 6 quae domus sumus nos (*In I Tim* 3, 14. 15 ; *II S.* 131, 8)

11, 39 et isti omnes testimonium adsecuti per fidem non perceperunt promissionem,

11, 40 deo scilicet de nobis melius quid deliberante, ut ne sine nobis consummarentur (*In I Thess* 4, 16. 17 ; *II S.* 31, 11)

12, 22 sed accessistis Sion monti et civitati dei vivi, Hierusalem caelesti, et denis millibus angelorum nundinae

12, 23 et ecclesiae primitivorum adscriptorum in caelo (*In Col* 1, 15 ; *I S.* 265, 10)

CONTRA VARIMADUM ARIANUM LIBRI TRES

(*ML* 62, 351-434).

1, 1 Multis partibus et multis modis olim deus loquens patribus in prophetis,

1, 2 novissime autem locutus est nobis in filio (*l.* 1, 10 ; *ML* 62, 361 *B*)

1, 3 cum sit splendor gloriae et figura substantiae eius (1, 44 ; *M* 382 *C*)
gerens quoque omnia verbo virtutis suae, purgatione peccatorum a se facta, sedit ad dexteram maiestatis in excelsis (1, 37 ; *M* 376 *D*)

2, 2 si enim sermo, qui per angelos dictus est, factus est firmus et omnis praevaricatio et inobedientia iustam accipit retributionis mercedem,

2, 3 quomodo nos effugiemus, tantam negligentes salutem ? quae cum initium accepisset ut narraretur per dominum ,ab iis qui audierunt in nobis confirmata est

2, 4 contestante deo signis et prodigiis, variis virtutibus et spi-

ritus sancti divisionibus secundum suam voluntatem (2, 6 ; M 402 *D* – 403 *A*)

2, 9 eum autem, qui modice et minus quam angeli minoratus est, videmus Iesum propter passionem mortis gloria et honore coronatum (1, 43 ; M 381 *B*)

2, 11 qui sanctificat et qui sanctificantur, ex uno omnes (1, 36 ; *M* 376 *B*)

2, 12 propter quam causam non confunditur fratres eos vocare dicens : nuntiabo nomen tuum fratribus meis, in medio ecclesiae laudabo te (1, 43 ; *M* 381 *B*)

2, 18 in eo enim in quo passus est ille, tentatus est ; nam potens est eis, qui tentantur, auxiliari (1, 4 ; *M* 358 *C*)
in eo, quod passus est obediens factus, tentatus est ; nam *etc. ut supra* (1, 24 ; *M* 369 *B*)

3, 1 unde, fratres sancti, vocationis coelestis participes, considerate apostolum et pontificem confessionis nostrae Iesum

3, 2 fidelem existentem ei, qui creavit eum (1, 4 ; *M* 358 *C*)

3, 14 participes enim dei facti sumus : [si tamen] initium substantiae eius firmum retineamus (1, 44 ; *M* 382 *C*)

4, 12 vivus est dei sermo et efficax et acutior omni gladio ancipiti (1, 22 ; *M* 368 *C*)
vivus est enim sermo dei et efficax et acutior super omnem gladium acutum, penetrans usque ad divisionem animae et spiritus et cogitationum et medullarum omnium et iudex cogitationum cordis

4, 13 et non est in saeculo fabrica aliqua abscondita a conspectu eius (1, 40 ; *M* 379 *A*)

4, 14 habentes ergo principem sacerdotum, qui penetravit coelos, Iesum filium dei (1, 67 ; M 396 *A*)

5, 7 in diebus carnis suae orationes et preces ad deum, qui poterat salvare eum a morte, cum clamore forti et lacrimis obtulit : exauditus est propter timorem ;

5, 8 manifestus existens filius, ex iis, quae passus est, didicit obedientiam (1, 67 ; *ebda.*)
ex his enim, quae passus est, didicit obediens fieri,

5, 9 qui etiam perfectus factus est omnibus obedientibus sibi (3, 10 ; *M* 414 *C*)
qui perfectus, factus est omnibus obedientibus sibi et auctor salutis aeternae

5, 10 et pronunciatus a deo princeps sacerdotum (1, 67 ; *M* 396 *A*)
7, 1 hic Melchisedech, sacerdos dei summi, qui obviavit Ahrahae regresso a caede regum et benedixit ei,
7, 2 cui decimas omnium divisit Abraham, primum quidem interpretatur rex iustitiae, deinde rex Salem ;
7, 3 sine patre, sine matre, sine genealogia, neque initium dierum nec finem vitae habens, assimilatus est autem filio dei (1, 54 ; M 388 *A. B*)
7, 27 hoc enim semel fecit seipsum offerens (1, 27 ; *M* 371 *D*)
7, 28 sermo autem iurationis, qui post legem est, filium in aeternum perfectum (1, 67 ; *M* 396 *A*)
9, 7 non sine sanguine, quem offert pro se, et pro populi ignorantia
9, 8 significante hoc spiritu sancto (3, 98 ; *M* 432 *D*)
9, 13 si enim sanguis hircorum et cinis vitulae aspersus sanctificat ad emundationem carnis, quanto magis sanguis Christi, qui per spiritum sanctum semetipsum obtulit immaculatum deo (1, 27 ; *M* 371 *C*)
9, 24 non enim in manu fabricae sancta introiit Iesus, quae est allegoria verborum, sed in ipsum caelum apparuit a dextris dei (1, 37 ; *M* 376 *D*)
10, 19 habentes ergo, fratres, fiduciam in introitu sanctorum in sanguine Iesu,
10, 20 qui dedicavit nobis viam recentem et vivam per velamen, id est, carnem suam, offerens seipsum pro nobis (1, 27 ; *M* 371 *C*)
12, 1 curramus ad propositum nobis praemium agonis (1, 37 ; *M* 376 *D*. - 1, 67 ; *M* 396 *A*)
12, 2 respicientes ad principem et perfectorem Iesum (1, 67 ; *ebda.*) respicientes ad principem fidei perfectorem dominum, qui proposito sibi gaudio sustinuit crucem, contemnens confusionem crucis in dextera throni sedit (1, 37 ; *M* 376 *D*)
12, 9 homines quidem nostrae carnis, habebamus correptores et verebamur in eis ; quanto magis subiciemur patri spiritus, et obediemus ei, ut vivamus !
12, 10 illi quidem paucis diebus pro voluntate sua, sicut ipsis videbatur, disciplinam dabant ; spiritus autem ad utilitatem accipiendam sanctificationis suae (3, 5 ; *M* 413 *B*)
12, 22 sed accessistis ad montem Sion, et ad civitatem viventis Ierusalem,
12, 23 et ad spiritum iustorum perfectorum (3, 10 ; *M* 414 *C*)

VICTORIN VON PETTAU

COMMENTARII IN APOCALYPSIN

(*Ed. Haussleiter. CSEL* 49. *Vindobonae* 1916.)

	Ed. Victorini	*Rec. Hieronymi*
9, 7	nam et sacerdos semel introibat in templum in anno, qui habebat Christi mandatum, ad aram auream ;	nam et sacerdotes semel in anno introibant, qui habebant chrisma, ad aram auream
9, 8	significabat spiritum sanctum hoc esse facturum, id est, quod passus est, semel factum est	significante spiritu sancto Christum hoc semel facturum
	S. 74, 6. 8	VI, 4 *S.* 75, 6. 8
9, 19	nam et ipsam legem cum legisset populo, accepta lana sucida et sanguine vituli et aqua aspersit populum universum dicens :	nam et ipse cum [legem] legisset populo, accepta lana sucida et sanguine vituli et aqua aspersit populum universum dicens :
9, 20	hic est sanguis testamenti, de quo mandavit ad vos dominus	hic sanguis testamenti eius qui mundavit vos
	S. 62, 16 *ff.*	V, 2 *S.* 63, 19 *ff.*
11, 37	prophetae sancti lapidati necati secati sunt	[*fehlt in Rec. Hier.*]
	S. 152, 18	*XXI*, 5

VIGILIUS VON THAPSUS

(*ML* 62)

1, 3 qui cum sit splendor et imago substantiae eius (*C. Ar. Sab. etc.* 2, 33 ; *ML* 62, 219 *A*)
(*vgl. Col* 1, 15) cum sit imago invisibilis dei, et figuram substantiae eius geren (*C. Ar. Sab. etc.* 2, 19 ; *M* 209 *D*)

1, 4 tanto melior angelis factus, quanto excellentius prae illis nomen accepit (*C. Eutych.* 5, 4 ; *M* 137 *B.* – 5, 10 ; *M* 141 *C*)
tanto angelis melior factus – accepit (*C. Ar. Sab. etc.* 1, 11 ; *M* 188 *B*)

2, 4 spiritus sanctus distribuit omnibus secundum voluntatem suam (*C. Ar. Sab. etc.* 2, 39 ; *M* 223 *A*)

2, 7 minorasti eum paulo minus ab angelis (*C. Ar. Sab. etc.* 2, 18 ; *M* 209 *B*)

2, 9 nam paulo minus quam angelos minoratum vidimus Jesum, propter passionem mortis gloria et honore coronatum, ut sine deo pro omnibus gustaret mortem (*C. Eutych.* 2, 8 ; *M* 109 *A*)
(*Dasselbe, ausser* propter passionem mortis : *C. Eutych.* 2, 5 ; *M* 106 *D*)

2, 10 decebat enim eum, propter quem omnia et per quem omnia, multos filios ad gloriam adducentem principem salutis eorum per passionem fieri.

2, 11 qui enim sanctificat et qui sanctificantur, omnes ex uno. Propter quod non confunditur fratres eos vocare dicens :

2, 12 narrabo nomen tuum fratribus neis (*C. Eutych.* 5, 16 ; *M* 146 *A*)

2, 16 non enim statim angelos suscepit, sed semen Abrahae ;

2, 17 unde debuit per omnia fratribus similare, ut misericors fieret et fidelis sacerdos in his, quae sunt ad deum, ad deprecandum pro delictis populi ;

2, 18 in eo enim, in quo expertus passus est, potest experientes adiuvare (*C. Eutych.* 5, 16 ; *M* 146 *C*)

3, 12 considerate apostolum et pontificem confessionis nostrae Iesum, qui fidelis est ei, qui fecit illum (*C. Eutych.* 5, 4 ; *M* 137 *B*)

4, 15 non enim habemus pontificem, qui non possit compati infirmitatibus nostris ; sed expertum per omnia et in omnibus secundum similitudinem absque peccato (*C. Eutych.* 5, 16 ; *M* 146*D*)

5, 8 et quamquam sit filius dei, per ea quae passus est, didicit (*ebda.*)

7, 14 manifestum est, quod ex Iuda ortus est dominus noster (*C. Eutych.* 3, 5 ; *M* 114 *B*)

REGISTER

1. NAMEN- UND SACHREGISTER

Dieses Register beschränkt sich auf die Stichworte, die nicht aus der Inhaltsübersicht zu ermitteln sind. Die Hauptstellen sind durch Fettdruck kenntlich gemacht.

Alkuin, 1, 118
Cassiodor, 101, **116**, 117, 121
Codices :

a) griechisch-lateinische :

Augiensis (F), 1, 101, 106 f. 116
Boernerianus (G), 1
Sangermanensis (E), 1

b) lateinische :

Ambrosianus E 26 lat. inf., 116
Armagh, Book of (D), 1, 37, 65, 101, 106 f. **114** f. 119
Cambridge Trinity College B. 10, 5 (64), 4, 101, 106 f. **115**, 119
Cavensis (C), 106 f.
Fuldensis (F), 101, 102, 106 f.
Hubertianus (H), 106 f.
Laudianus, 108 (O), 1, 106, **115**, 119
Luxeuil, Lektionar von (lux), 106 f. **115**
Sangermanensis (G), 106 f.
Liber comicus Toletanus (t), 1, 37, 106, **115**
Vallicellianus (V), 106 f.
Cyprian, 1, 99
Editio Clementina, 106 f.
Editio Sixtina, 106 f.
Haymo von Auxerre, 117
Isidor von Sevilla, 3
Itacius Clarus, 100
Itala, 2 f.
Lactanz, 20
Marcion, 98
Maximin (Gegner des Cerealis), 76
Novatian, 5
Pelagius - Kommentar, Ueberarbeitungen, 117 f.
Pseudo-Hieronymus, 118
Pseudo-Primasius, 106 f. **117**, 119
Sedulius Scotus, 37, 65, 101, 106, 112, **118**
Theodor von Mopsuestia, 52, 116 f.

2. GRIECHISCHES WORTREGISTER

Für den der Vulgata, dem Codex Claromontanus und den Freisinger Fragmenten gemeinsamen Wortbestand verweise ich auf die S. 81-90 gegebene Liste. Näher eingegangen wird ausserdem auf folgende Wörter :

ἀδύνατον 56. 92
ἀλήθεια 16. 51
ἀνασταυροῦν 63
ἀπείθεια 16. 51
ἀπιστία 25. 51
ἀπογράφεσθαι 57
ἀποτυμπανίζειν 17
ἀρχηγός 55. 102
ἀρχιερεύς 44. 58. 91. 101
αὐτοῦ 61. 92. 102
γάρ 50
δέ 19. 50. 80
εἰσέρχεσθαι 19
ἕξις 55
ἐπαγγελία 55
εὐλαβεία 55
εὐπερίστατος 57
ἥκειν 80
θυμιατήριον 56
θυσιαστήριον 57
καί 50
καταβάλλεσθαι 55. 99
καταβολή 43
κεφαλίς 56
λόγος 55. 58. 62. 93
λοιπόν 56
λυχνία 53. 56
μεσίτης 58
μηδέπω ; 50
ὅλος 20. 21. 58
ὅσον 56
ὀσφύς 92. 95
οὗ 50
παραιτεῖσθαι . ; 57
παραπικρασμός 33
πείθεσθαι 58
πειρᾶσθαι 57
περισσότερον 80
πρεσβύτερος 81
προηγεῖσθαι 15
προσοχθίζειν , ... 33
προστιθέναι 57
σκληρύνειν . . . , ... 19
τέ 50
ὑποτάττειν 58. 101
χαρακτήρ 65
χρηματίζειν . . . , , ... 57

3. STELLENREGISTER

Die nach dem Trennungsstrich aufgeführten Seiten bieten Texte. Nicht berücksichtigt sind die in der lexikalischen Zusammenstellung S. 81-90 angegebenen Belegstellen. Mehrmalige Erwähnung eines Verses auf einer Seite ist durch eine eingeklammerte Ziffer kenntlich gemacht, wenn die Stellen nicht unmittelbar zusammenhängen. Bei mehreren aufeinanderfolgenden Zahlen derselben Hundert- und Zehnerreihe sind Hunderter und Zehner nur beim ersten Gliede angegeben.

1, 1 — 37 (3), 72, 100, 03, 16 - 71, 125, 51, 2, 61, 7, 84, 8

1, 2 — 11, 72, 4, 101, 03, 17 - 71, 125, 51, 2, 61, 6, 82 6, 7, 8

1, 3 — 21, 30, 8 (2), 40 (2), 50, 64, 5, 7, 72, 4, 100, 06, 16, 7, 9 - 28, 38, 71, 6 (2) 125, 51, 2, 61, 6, 7, 9, 70, 1 (2), 4, 82, 3, 7, 8, 92

1, 4 — 27 (2), 40 (2) - 125, 51, 2, 67, 9, 79, 92

1, 5 — 12, 64 - 125, 51, 61, 7, 9, 74, 83

1, 6 — 34, 55 - 125, 51, 2, 70, 84

1, 7 — 16, 37, 45 - 21, 125, 51, 69, 74, 84

1, 8 — 106 - 125, 51, 74

1, 9 — - 125, 51

1, 10 — 51 - 125, 51, 2, 73, 4

1, 11 — 43 - 125, 51, 73

1, 12 — 43, 4, 5, 72, 106 - 125, 51, 61, 73

1, 13 — 21, 34, 72, 106 - 125, 53, 61, 9, 70, 4

1, 14 — 11, 27 (2), 34,, 72 - 125 53, 61, 71, 5, 9

2, 1, — 12, 25, 45, 52, 5, 72, 106 - 125, 61, 75

2, 2 — 50, 68, 109, 17 — 68, 125, 53, 61, 70, 88 (2)

2, 3 — 19, 100 (2), 01, 03 - 125, 53, 61, 7, 75, 88

2, 4 — 63, 72, 100, 01 - 71, 126, 53, 61, 75, 88, 92

2, 5 — 58 - 126

2, 6 — 12, 52, 101, 12 - 126

2, 7 — 30, 40 - 38, 126, 70, 92

2, 8 — 11, 2, 20, 33, 50, 2, 8, 105, 09 - 126, 53

2, 9 — 30, 2, 40 (3), 50, 101 - 76, 126, 53, 62, 70, 3, 5, 82, 9, 92

2, 10 — 30, 3, 40 (2), 9, 55, 103 - 126, 53, 71, 86, 92

2, 11 — 37, 40 (3), 51, 106 - 126, 62, 73, 5, 84, 9, 92

2, 12 — 40, 106 - 173, 5, 89, 92

2, 13 — 103 - 126, 75

2, 14 — 16, 31, 4, 45, 50, 67, 72 - 126, 53, 62, 75, 82, 3

2, 15 — 18, 73 - 126, 62

2, 16 — 19, 40 50, 77 - 126, 53, 72, 3, 82, 92

2, 17 — 40 (3), 67, 73, 7 - 126, 53, 62, 72, 3, 82, 92

2, 18 — 15, 20, 34, 40 (2), 5, 67, 101 - 126, 53, 73, 82, 9, 92

3, 1 — 27 (3), 31, 7, 40, 50 - 126, 53, 67, 73, 5, 80, 2, 4, 9
3, 2 — 20, 1, 7 (2), 38, 40, 58, 101 - 126, 54, 69, 73, 80, 9
3, 3 — 20, 43, 5 - 126, 71
3, 4 — 20 - 126, 54
3, 5 — 20, 1, 4, 35 (2), 6, 49, 58, 62, - 23, 126, 54, 62, 9, 75, 80
3, 6 — 24, 5 (2), 31, 5 (2), 36 (2), 43, 4, 51, 5, 61, 2, 117 - 23, 126, 54, 75, 80 4, 8
3, 7 — 24, 33 - 126, 54, 80
3, 8 — 19, 24 (2), 5, 33 - 126, 54, 80
3, 9 — 25, 33, 45, 52 - 127, 54, 80
3, 10 — 24 (2), 33 - 127, 54, 80
3, 11 — 33 - 127, 54, 81
3, 12 — 24, 5 (2), 51 (2) - 127, 73, 81, 92
3, 13 — 19, 24, 45 - 127, 67, 73, 81
3, 14 — 27, 45, 61, 2 (2), 100, 01, 03, 04 - 127, 54, 75, 6, 80, 1, 9
3, 15 — 19, 26, 50 — 127, 81
3, 16 — 24, 43 - 127
3, 17 — 12, 24 (2), 5, 50, 103 - 127, 81
3, 18 — 19, 24 - 127, 81
3, 19 — 127, 81
4, 1 — 24, 5, 6 - 127, 81
4, 2 — 12, 6, 7, 24 (3), 45, 50, 2, - 127, 81
4, 3 — 24, 5, 6, 112 - 127, 81
4, 4 — 50 - 127, 81
4, 5 — 24 - 127, 81
4, 6 — 26 - 127, 81
4, 7 — 19, 50 - 127, 54, 81
4, 8 — - 127, 54, 81
4, 9 — 127, 54, 62, 81
4, 10 — 12, 26 - 127, 81
4, 11 — 16, 23, 4 (2), 45, 51 - 127, 54, 67, 81
4, 12 — 17, 24, 6, 7, 31, 3, 4 (2), 8, 45, 52, 61, 8, 73, 5, 99 100, 01 (2), 12, 6 - 59 f. 67, 127, 54 f. 62, 7, 70, 1, 6, 80, 1, 5, 7, 9
4, 13 — 11, 24, 55, 62, 4 - 127, 55, 76, 81, 3, 9
4, 14 — 31 - 128, 55, 62, 89
4, 15 — 39, 40 (2), 50, 73, 4 - 68, 128, 62, 7, 83, 92
4, 16 — 16, 45 - 128, 155
5, 1 — 18, 67 (2), 77 - 128, 55, 72, 82, 3
5, 2 — 32, 50 - 128, 55, 86
5, 3 — 50, 109 - 128
5, 4 — 16, 43, 4 - 128, 55
5, 5 — 12 - 128, 55
5, 6 — 103 - 128, 55
5, 7 — 101, 106 - 128, 55, 89
5, 8 — 35, 40, 101, 16 - 128, 56, 68, 89, 92
5, 9 — 35, 100, 01, 16 (2) - 128, 56, 68, 89
5, 10 — 101 - 128, 56, 80
5, 11 — 51 - 128
5, 12 — 35, 45, 50, 64, 73 - 128, 56, 62, 76
5, 13 — 35, 43, 4, 5, 50, 73 - 128, 56, 63
5, 14 — 35, 73 - 128, 56, 63, 86
6, 1 — 12, 55, 73, 98 f. - 128, 63, 8, 87
6, 2 — 12, 50, 2, 73 - 128, 63
6, 3 — 12, - 128, 56
6, 4 — 31, 41, 56, 64, 5, 98 f. - 128, 56, 76, 83, 87
6, 5 — 50, 98 f. - 128, 56, 76, 87
6, 6 — 27 (2), 34, 5, 56, 63, 98 f. - 128, 38, 56, 76, 80, 7
6, 7 — 18, 45, 56, 92, 98 f. 106, - 128, 38, 76, 87
6, 8 — 50, 91, 2, 8 f. - 128, 38, 63, 77, 87
6, 9 — 50, 70, 9 (2), 80 - 129, 38, 63, 77
6, 10 — 16, 45, 50, 92 (2) - 129, 38, 77

6, 11 — 50, 91 - 129, 38
6, 12 — 49, 56, 92, 5 - 129, 38
6, 13 — 50, 6, 79 - 129, 38, 56, 77
6, 14 — 12, 32, 93 - 129, 38, 56
6, 15 — 95 - 129, 38
6, 16 — 50, 79, 92 - 129, 38, 56
6, 17 — 31, 45, 92 - 129, 38, 56, 68
6, 18 — 43, 50, 79, 80 - 129, 38, 56, 68
6, 19 — 12, 92 (2), 106 - 129, 38, 68
6, 20 — 45 - 129, 38, 83
7, 1 — 29, 45, 116 - 129, 38, 63 8, 86, 90
7, 2 — 13, 5, 9, 29, 43, 4, 5, 9, 50, 93, 100 (2), 01 - 129, 39, 57, 86, 90
7, 3 — 29, 67 - 129, 39, 57, 71, 7, 82, 6, 90
7, 4 — 29, 45, 51, 80 - 129, 39 63, 86
7, 5 — 78, 92 (2), 3 - 129, 39, 63
7, 6 — 79 - 129, 63
7, 7 — 27, 50 - 129, 63, 86
7, 8 — - 129, 39, 64
7, 9 — 29, 80, 114 - 129, 39, 52, 64, 72
7, 10 — 29, 38, 70, 92, 5 - 129, 39, 52, 64, 74, 7
7, 10 — 29, 38, 70, 92, 5 - 129, 39, 52, 64, 74, 5
7, 11 — 49 - 129, 39
7, 12 — - 130, 9
7, 13 — 51 - 130, 9
7, 14 — 79 - 130, 9, 57, 92
7, 15 — 50, 80, 92 - 130, 9
7, 16 — 12, 35, 52, 91 - 130, 9, 57
7, 17 — 13, 48 - 130, 9
7, 18 — 13, 92 - 130, 9
7, 19 — 116 - 130, 68
7, 20 — 43, 5, 9, 77 - 130, 9, 72
7, 21 — 13, 46, 8, 77, 80 - 130, 9, 72
7, 22 — 77, 94 - 130, 9, 57, 72
7, 23 — 46, 77, 94 - 130, 9, 72
7, 24 — 77 - 130, 40, 57, 64, 72
7, 25 — 77, 90, 3 - 130, 40, 57, 64, 72
7, 26 — 13, 31, 3, 4, 70 (2), 9, 94 - 130, 40, 57, 64
7, 27 — 27, 34, 44, 6, 58, 79, 100, 05 - 130, 40, 57, 64, 80, 90
7, 28 — 43, 4 (2), 6, 58, 91, 3, 100 - 130, 40, 90
8, 1 — 94 - 130, 40
8, 2 — 46 - 130
8, 3 — 13, 9 - 130
8, 4 — - 130
8, 5 — 34, 43, 50 (2) - 130, 57
8, 6 — 13, 58 - 130
8, 7 — 114 - 131
8, 8 — 31, 106 - 131, 57
8, 9 — 13, 31, 5, 103, 04, 07 - 131, 57
8, 10 — 13, 46 - 131
8, 11 — 46 (2), 50, 112 - 131
8, 12 — 46, 9 - 131
8, 13 — - 131, 77
9, 1 — 116, 8 - 131, 68
9, 2 — 46, 50 (2), 3, 6 - 131
9, 3 — 56, 75 - 131, 85
9, 4 — 22, 56 - 131
9, 5 — 46, 50 - 131, 77
9, 6 — 43 - 131
9, 7 — 22, 56, 100 - 131, 57, 90, 1
9, 8 — 22 - 131, 90, 1
9, 9 — 13, 46, 53 - 131
9, 10 — 46, 50, 3 - 131
9, 11 — 34, 5, 46 - 131, 58, 83
9, 12 — 13, 53, 75 - 131, 58, 85
9, 13 — 34, 5 - 131, 58, 73, 90
9, 14 — 32, 46 - 131, 58, 73, 83
9, 15 — 58 - 132, 68, 83
9, 16 — - 132, 58, 83
9, 17 — 71 - 132, 58, 64
9, 18 — 46 - 132, 83
9, 19 — 19, 22, 46 - 132, 91
9, 20 — 22 (2) - 132, 91
9, 21 — 50 - 132
9, 22 — - 132
9, 23 — - 132, 58

9, 24 — 34, 6, 49, 68, 73, 5, 100, 01 (3) - 38, 132, 58, 64, 70, 85, 90
9, 25 — 75 - 132, 64, 85
9, 26 — 13, 73, 112 - 132, 64
9, 27 — 38, 79, 92, 4 - 42, 132, 40, 64, 71, 2
9, 28 — 75, 9 - 42, 132, 40, 64, 85
10, 1 — 38, 46, 49, 90, 3, 103, 06, 07 - 132, 40, 3, 64, 8, 74, 80
10, 2 — 46, 50, 93, 103, 04, 05 - 132, 40, 3
10, 3 — 43, 4 - 132, 40, 3
10, 4 — 41, 9, 70, 92, 105 - 132, 40, 3, 58, 64
10, 5 — 92, 3, 103, 05 (2) - 132, 40, 3
10, 6 — 105, 07 — 132, 40, 3
10, 7 — 46, 56, 80, 93 - 132, 40, 3
10, 8 — 46, 93, 4, 103, 05, 07, 13 - 132, 40, 3
10, 9 — 46, 9, 80, 105, 07 - 133, 40, 3
10, 10 — 46 - 133, 40, 3
10, 11 — 46 - 133, 40, 3
10, 12 — 93, 103, 07 - 133, 41, 3
10, 13 — 56, 79, 103 - 133, 41, 3
10, 14 — 103, 05 (2) - 133, 41, 3
10, 15 — 80, 103 - 133, 41, 3, 58
10, 16 — 13, 34, 50, 113 - 133, 41, 3, 58
10, 17 — 43, 4, 9, 79, 92, 4, 106, 13 - 133, 41, 3, 59
10, 18 — 50, 79, 92, 103 - 133, 41, 3
10, 19 — 24, 51, 93, 100, 05 - 133, 41, 3, 90
10, 20 — 80, 92, 100, 03 - 133, 41, 3, 90
10, 21 — 80, 103 - 133, 41, 4
10, 22 — 13, 49, 80, 90, 4, 103, 12 - 133, 41, 4, 83
10, 23 — 31, 43, 4, 6, 50, 79, 103 - 133, 41, 4
10, 24 — 93 - 133, 41, 4, 68
10, 25 — 50, 105, 11 - 133, 41, 4
10, 26 — 13, 6, 46, 69, 93 (2) - 133, 41, 4, 64, 77
10, 27 — 43, 79, 80 - 133, 41, 4, 77
10, 28 — 46, 74, 107, 09, 10, 13 - 133, 41, 4, 67 (2), 74, 83
10, 29 — 13, 37, 43, 74, 9, 80, 90, 1, 3, 103, 05 - 133, 41, 4, 67, 74, 7, 83, 4
10 30 — 44, 56, 74, 9 (3), 103, 05 133, 41, 4, 67
10, 31 — 49, 51, 80 (2), 103, 05 - 133, 41, 4, 86, 87
10, 32 — 92, 109 - 133, 41, 4
10, 33 — 43, 50, 93, 106 - 133, 41, 4
10, 34 — 13, 48, 53, 90, 4, 103 - 68, 133, 41, 4, 83
10, 35 — 24 - 133, 42, 4, 84
10, 36 — 43, 65, 103 - 133, 42, 4, 84
10, 37 — 56, 94, 103, 07, 09, 14 - 134, 42, 4
10, 38 — 16, 38, 47 (2), 80, 91, 92 (2), 105 - 134, 42, 5, 71
10, 39 — 92, 3 - 134, 42, 5
11, 1 — 62, 70, 5, 94, 105, 07, 09 12, 3, 6 - 134, 42, 5, 59 (2), 65, 8, 77, 85
11, 2 — 81, 103, 07, 10 - 134, 42, 5
11, 3 — 47, 81, 93, 4, 115 - 134, 42, 5
11, 4 — 13, 19, 43, 7, 8, 92, 103, 04 - 134, 42, 5
11, 5 — 21, 50, 79, 93, 107, 10 - 134, 42, 5, 59, 69, 71, 85
11, 6 — 19, 56, 70, 90, 103, 05, 07, 13 - 134, 42, 5, 65, 71, 7, 84, 6
11, 7 — 50, 107, 11 - 134, 42, 5
11, 8 — 43, 4, 103, 07 - 134, 45, 77
11, 9 — 15, 104, 07, 14 - 134, 46, 77
11, 10 — 49 - 134, 46, 78

11, 11 — 17, 43 (2), 4, 7, 50, 73, 104, 05 - 134, 46, 65
11, 12 — 47, 108, 09, 10 - 134, 46
11, 13 — 12, 50, 104, 05, 11 (2), 2 - 134, 46, 65, 78, 86, 7
11, 14 — - 134, 46, 65, 78
11, 15 — 13 - 134, 46, 65, 78
11, 16 — 51, 104, 07 - 134, 46, 65, 78, 87
11, 17 — 15, 46, 9, 73, 111, 6 - 134, 46, 65, 8
11, 18 — 15, 47, 108 - 134, 46, 65
11, 19 — 13, 73, 5, 104, 08 - 134, 46, 65, 85
11, 20 — 15, 43, 4 - 135, 46
11, 21 — 43, 68, 107, 08, 09, 15 - 135, 46, 70
11, 22 — 135, 46
11, 23 — 47, 108, 11 - 135, 47
11, 24 — 35, 51, 108, 15 - 135, 47, 59
11, 25 — 104, 09 - 135, 47, 59
11, 26 — 13, 35, 108 - 135, 47, 59, 78
11, 27 — 108 - 135, 47, 78
11, 28 — 104, 11, 2, 9 - 135, 47
11, 29 — 57, 108, 11 - 135, 47
11, 30 — 107 - 135, 47
11, 31 — 19, 51, 113 - 135, 47, 69
11, 32 — 13, 47, 8 (2), 50, 75, 104, 08, 12 (2) - 135, 47, 59, 65, 85
11, 33 — 33, 50, 73, 104, 05 - 135, 48, 59, 65, 8
11, 34 — 31, 4, 50, 104, 11 - 135, 48, 59
11, 35 — 17 - 135, 48
11, 36 — 108, 09 - 135, 48
11, 37 — 14, 22, 9, 31, 50, 7, 104, 08, 13 - 135, 48, 60, 65, 70, 8, 91
11, 38 — 29, 75, 104 - 135, 48, 60, 70, 85
11, 39 — - 135, 48, 66, 73, 8, 84, 8
11, 40 — 14, 40, 51, 64 (2), 73, 104 17 (2) - 135, 48, 66, 73, 8, 84, 8
12, 1 — 37, 57, 101, 02, 04, 05, 08, 09 - 135, 48, 68, 85, 90
12, 2 — 19, 50 (2), 7, 102, 04, 08 - 136, 48, 84, 90
12, 3 — 14, 65, 104, 08, 09 - 136, 48, 84
12, 4 — 14, 65, 108, 09 (2) - 136, 48, 68, 84
12, 5 — 47, 104, 08 - 136, 48
12, 6 — 34, 7, 8, 57, 68, 105 - 68, 136, 48, 60, 6, 71, 4, 8, 85, 6
12, 7 — 47, 57, 107, 08 - 136, 48, 66
12, 8 — 108, 10 - 136, 48
12, 9 — 101 (2), 02, 04 - 136, 48, 90
12, 10 — 50, 101, 02, 07, 08, 09, 10, 1, 2, 3 - 136, 49, 85, 90
12, 11 — 50, 68, 104, 07, 08, 16 - 68, 136, 49, 66, 8, 79
12, 12 — 112 - 136, 49
12, 13 — 104, 08 - 136, 49
12, 14 — 75, 108, 16 - 136, 49, 66, 85
12, 15 — 104, 08, 10 - 136, 49
12, 16 — 108, 10, 13 - 136, 49
12, 17 — 104 - 136, 49
12, 18 — 14, 104 - 136, 49
12, 19 — 57, 108 - 136, 49
12, 20 — 53, 104, 08, 13 - 136, 49
12, 21 — 51, 109, 12 - 136, 49
12, 22 — 12, 27, 30, 47, 100, 04, 09 (2) - 136, 49, 60, 6, 79, 80, 8, 90
12, 23 — 12, 17, 27, 30, 47, 51, 7 101 - 136, 49, 60, 74, 9, 80, 6, 8, 90
12, 24 — 14, 50, 8, 104 - 136, 49
12, 25 — 47, 57, 65, 104 - 136, 49, 68, 84
12, 26 — 47, 104, 09, 11 - 137, 49
12, 27 — 50, 104, 05, 09 - 137, 50
12, 28 — 14, 48, 104 - 137, 50
12, 29 — 17, 47, 109 - 137, 50, 79

13, 1 — 109 - 137, 5
13, 2 — 53, 73, 107 - 137, 50, 66, 84
13, 3 — 112 - 137, 50
13, 4 — 38, 50, 7, 73, 5, 7 - 137, 50, 60, 6, 72 (2), 9, 85
13, 5 — 104 - 137, 50
13, 6 — 14, 43, 53 - 137, 50
13, 7 — 15, 31, 113 - 137, 50, 60
13, 8 — 31, 5, 47, 77, 144 - 137, 50, 60, 72 (2), 9, 82, 7
13, 9 — 50 (2), 7, 104, 05, 07, 16 - 137, 50, 68
13, 10 — 17, 47, 57 - 137, 50
13, 11 — 104, 09 - 137, 50, 84
13, 12 — - 137, 50
13, 13 — 14, 104 - 137, 50
13, 14 — 109 - 137, 50, 87
13, 15 — 47, 50, 75, 7, 104 - 137, 50, 72, 85
13, 16 — 73, 5, 109 - 137, 50, 66, 85
13, 17 — 47, 50, 3, 8, 9, 62, 104, 14 - 137, 50, 79
13, 18 — 47, 58, 104, 16 - 137, 50, 68
13, 19 — 50 - 137, 50
13, 20 — 19, 47, 67, 104 - 137, 51, 82
13, 21 — 12, 4, 104, 09 - 137, 51
13, 22 — 109 - 151
13, 23 — 110 - 151
13, 24 — 151
13, 25 — 112 - 151

41009

BS2772 .S4 1927
Schfer, Karl Theodor.
Untersuchungen zur geschichte der latei

BS
2772
S4
1927

Schäfer, Karl Theodor.

Untersuchungen zur geschichte der lateinischen übersetzung des Hebräerbriefs, von Karl Theodor Schäfer, dr. theol. Freiburg im Breisgau, Herder & co., g. m. b. h., 1929.

xii, 200 p. 25½ᶜᵐ. (*Added t.-p.:* Römische quartalschrift für christliche altertumskunde und für kirchengeschichte ... 23. supplementheft)

The author's inaugural disseration, Bonn, 1927.
Includes Texte: I. Die direkte ueberlieferung (p. [125]–151) II. Zitate (p. [152]–192)

1. Bible. N. T. Hebrews. Latin—Criticism, Textual. 2. Bible. N. T. Hebrews. Latin—Versions—Old Latin. 3. Bible. N. T. Hebrews. Latin—Manuscripts. I. Bible. N. T. Hebrews. Latin. 1929. II. Title. III. Series.

31-14616

Library of Congress BS2772.S4 1927

CCSC/dd

333549